

# PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



März 2002

Nr. 161 | 15. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 65

Blickfelder: Theater für Kids  
Gare du Nord: Klangreisen ins Unbekannte  
Alltag der Basler Kelten

**ProgrammZeitung Nr. 161**

März 2002, 15. Jahrgang, ISSN 1422-6898  
 Auflage: 6500, erscheint monatlich  
 Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5  
 Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 65/Ausland CHF 74  
 Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)

Beiträge von mindestens CHF 100 über  
 den Abo-Betrag hinaus sind als Spenden vom  
 steuerbaren Einkommen abziehbar.  
 Helfen auch Sie der ProgrammZeitung durch  
 ein Förderabo (ab CHF 165).

**Herausgeberin**

ProgrammZeitung Verlags AG  
 Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel  
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39  
 info@programmzeitung.ch  
 www.programmzeitung.ch

**Verlagsleitung**

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

**Redaktionsleitung**

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

**Kultur-Szene**

Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch

**Inserate**

Annette Ungar, ungar@programmzeitung.ch

**Administration**

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

**Korrektur**

Karin Müller, Sprachauskunft, Uni Basel  
 Felicitas Franzen

**Druck**

Schwabe & Co. AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz  
 T 467 85 85

**Gestaltung**

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag, T 261 5 261,  
 F 261 5 260, Leo 261 5 263, karo@smile.ch

**Umschlag**

Whysome: BBgoesCH-Gewinner Frühling 2001  
 Foto: Matthias Willi →S. 30

**Redaktionsschluss Ausgabe April**

Redaktionelle Beiträge: Mo 4.3.

Kultur-Szene: Mo 4.3.

Inserate: Di 12.3.

Agenda: Do 14.3.

Erscheinungstermin: Do 28.3.

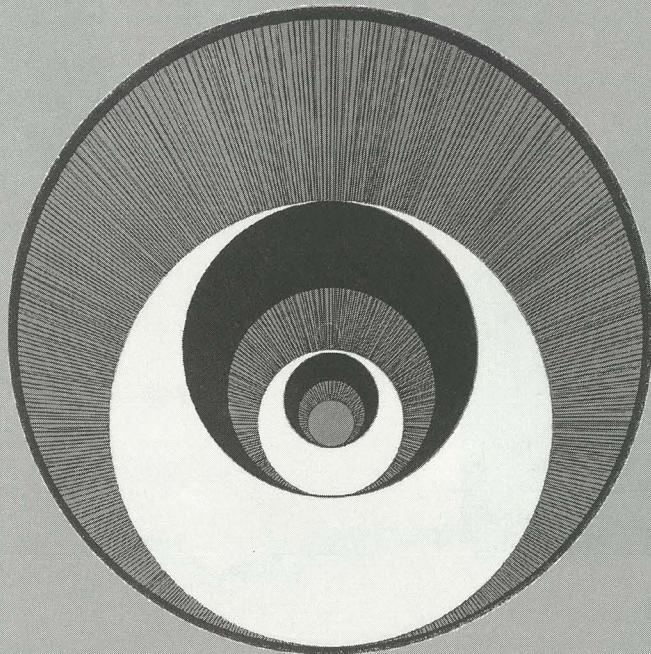
**Verkaufsstellen ProgrammZeitung**

Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen) | Ausstellungsraum Klingental | Basel Tourismus | Buchhandlung Bider & Tanner | Burghof, Lörrach | Comix-Shop | Going Bananas, Universität | Jäggi Bücher | Kantonsmuseum Baselland, Liestal | Buchhandlung Labyrinth | Musik Hug | Buchhandlung Das Narrenschiff | Kulturhaus Palazzo, Liestal | Schule für Gestaltung, Spalenvorstadt 2 | StadtKino Basel | Studiokino AG | Gasthaus Teufelhof | Vorstadt-Theater

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Fotos ohne Nachweis sind zur Verfügung gestellt. Die Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Das Zeitalter des Outsourcing ist definitiv vorbei: In den letzten drei Jahren hat die Firma Ruweba AG in Riehen mit verschiedenen Mitarbeitenden Gewerbeinserate für uns akquiriert. Da jedoch viele Kontakte zu KulturveranstalterInnen beim ProgrammZeitungsteam bestehen (etwa durch die Kultur-Szene-Inserate →S. 18–40), kam es immer wieder zu Doppelspurigkeiten und Abgrenzungsschwierigkeiten: Mehrere InserentInnen wurden sowohl von uns als auch von MitarbeiterInnen aus Riehen angefragt – ein unnötiger Aufwand. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, die Anzeigen wieder direkt zu betreuen. Dem Akquisitionspersonal der Ruweba möchten wir für das Engagement und die angenehme Zusammenarbeit an dieser Stelle herzlich danken.

Ab März wird sich, wie erwähnt, Annette Ungar um die Beratung der Anzeigenkundschaft kümmern. Wir wünschen ihr und somit der ProgrammZeitung viel Erfolg bei dieser Aufgabe: Die Inserate bilden ein lebensnotwendiges Finanzierungsstandbein der Zeitung, ohne das deren Ausbau in den letzten anderthalb Jahren nicht hätte realisiert werden können. Wenn Sie also etwas bekannt machen möchten: Wir beraten Sie gerne! Und empfehlen die nachfolgenden (Werbe-)Seiten zur freundlichen Beachtung. | **Klaus Hubmann**



**MARCEL DUCHAMP**  
 20. März – 30. Juni 2002 Museum Jean Tinguely Basel  
 Offizielle Webseite: www.tinguely.ch  
 Dienstags bis Sonntag: 11 – 19 Uhr

<b>Klangreisen ins Unbekannte</b> Zeitgenössische Musik erklingt im Gare du Nord   Alfred Ziltener	7
<b>Blickfelder</b> Das Festival für Kinder- und Jugendtheater   Verena Stössinger	11
<b>Rätselhaftes Kultvolk</b> Eine Ausstellung über die (Basler) Kelten   Peter-Andrew Schwarz	14
<b>Eine Schule des Sehens</b> 20 Jahre Stadtkino Basel   Judith Waldner	4
<b>Das Auge der Wahrheit</b> Christian Freis Dokumentarfilm «War Photographer»   Michael Lang	5
<b>Notizen</b> Kurzmeldungen und Hinweise   Dagmar Brunner (db), Alfred Ziltener (az)	5-15
<b>Das Geistige in der Musik</b> Sofia Gubaidulina und Toshio Hosokawa   Alfred Ziltener	6
<b>Das Blinzeln des Grafen</b> Péter Esterházys Familienroman «Harmonia Caelestis»   Manuela Waeber	8
<b>Gastrosophie</b> Theaternemüs im Restaurant Besenstiel   Oliver Lüdi	8
<b>Umschlagplatz für Literatur</b> Die Westschweizer Website «Culturactif»   Martin Zingg	9
<b>Begehrliche Blicke</b> Das Junge Theater Basel spielt Lukas Holligers «Lieb mit»   Corina Lanfranchi	10
<b>Schwierige Freundschaft</b> «Emilie und Max» im Vorstadt-Theater   Verena Stössinger	11
<b>Vielfalt der Gesten</b> Neue Tanzstücke beleben die Region Basel   Rolf Bürgin	12
<b>Interaktive Talente</b> Das Hyperwerk stellt die ersten Diplomarbeiten aus   Michèle Binswanger	13
<b>Der Drahtzieher der Moderne</b> Marcel Duchamp im Tinguely-Museum   Sibylle Ryser	15
<b>Das Millionending</b> Zur Finanzierung von Bauaufgaben in Sachen Kultur   Dominique Spirgi	16
<b>Wortgast</b> Geld ist nicht neutral   Rembert Biemond	17

## ZWIESPÄLTIGE VIELFALT

### Editorial

«Das Interesse der Menschen an Kunst und Kultur hat in den letzten Jahren zugenommen und wächst weiter», heisst es im Kulturbericht des BAK aus dem Jahr 1999. Diese Tatsache ist – jedenfalls für unser Land – erwiesen und an sich erfreulich. Aber was bedeutet sie für Kulturschaffende, Vermittlerinnen und Rezipienten? Hans Magnus Enzensberger etwa klagte: «Unsere Kultur geht auf keine Kuhhaut. Wer das bezweifelt, der möge einen Blick auf den Veranstaltungskalender werfen, der jede Woche in der Zeitung steht, die Ankündigungen studieren, die jeden Monat in tausenden von Briefkästen landen, und sich in die Programme versenken, mit denen vierteljährlich die Organisatoren aufwarten.» Der deutsche Schriftsteller verwies damit auf ein Problem, das wir auch aus andern Lebensbereichen kennen: die Übersättigung. Das Lamento darüber ist, scheint mir, unüberhörbar geworden – auch in einer relativ kleinen Stadt wie Basel. Immerhin verzeichnet zum Beispiel unsere Agenda (→S. 46-62) pro Monat rund tausend Kulturänlässe, und es können getrost ein paar weitere hundert dazugezählt werden, die wir aus Termingründen oder Platznot nicht berücksichtigen konnten. Künstlerinnen und Veranstalter klagen über die zunehmende Konkurrenz, die ebenfalls Mittel und Medienpräsenz beansprucht, über den immer hektischeren Produktionszwang, die mangelhafte gegenseitige Information und Koordination und vor allem über den Publikumsschwund. Ja, wo bleibt das Publikum?

Wer sich umhört, erfährt, dass die gepriesene kulturelle Vielfalt auch bei hartgesottenen Kulturfans manchmal genau das Gegenteil von dem Beabsichtigten erzeugt: Rückzug statt Beteiligung, Resignation statt Begeisterung. Denn die Auswahl wird immer schwieriger, der Aufwand, um sich zu orientieren, immer grösser. Auch die Medien sind überfordert, vermitteln oft nur noch Infos statt Inhalte, ersetzen hilflos Kompetenz durch Arroganz oder Sensation. Wohin also mit den vielen Angeboten, die die Nachfrage ganz offensichtlich übersteigen? Wie sollen die Anbieter ihre Absatzprobleme lösen? Und wie sollen die KonsumentInnen sich zurechtfinden? Braucht es mehr Geld, mehr Strukturen, mehr Professionalität für die Kultur? Eines ist klar: Abbau ist keine Lösung, denn: «Wo Kultur wegbricht, wird Platz frei für Gewalt» (August Everding). Und doch darf Kultur nicht zum beliebigen Konsumartikel verkommen. Im oben erwähnten Kulturbericht – für Kulturprofis Pflichtlektüre, aber auch sonst lesenswert – haben Kulturschaffende, nach Sparten gegliedert, wünsch- und streitbare Förderkriterien aufgestellt: mehr Geld für weniger Leute, mehr Förderung von Produktion, Ausbildung, Vermittlung, mehr spartenübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung, mehr Infrastruktur- und Startfinanzierung usw. Fazit: Qualität und Konzentration aufs Wesentliche werden gross geschrieben. Das ist auch für den Umgang mit dem kulturellen (Über-)Angebot keine schlechte Empfehlung!

| Dagmar Brunner

Alle Zitate aus: **«Zahlen, bittel» Kulturbericht 1999: Reden wir über eine schweizerische Kulturpolitik.**  
Hg. Anna Schindler und Christoph Reichenau, Bundesamt für Kultur (BAK), Bern, T 031/322 92 66

### KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen

18-40

### DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	19
Forum für Zeitfragen	38
Kuppel	30
Naturhistorisches Museum	39
Offene Kirche Elisabethen	38
Parterre	28
Unternehmen Mitte	35
Volkshochschule	24
Vollmund	19
Werkraum Warsteck pp	37

### THEATER | TANZ

Blickfelder, Theaterfestival	20-21
Das Neue Theater am Bahnhof	24
Genossenschaft Basler Kleintheater (GBK)	36
Goetheanum Dornach	24
Junges Theater Basel	21
Theater Basel	18
Theater im Teufelhof	18
Theater in der Bühne für Kunst Kommunikation	19
Theater Roxy, Birsfelden	22-23
Théâtre La Coupole, Saint-Louis	23
Vorstadt-Theater Basel	21

### LITERATUR

Literaturhaus Basel	26
Raum 33	26

### FILM

Landkino, Liestal	34
Medien und Macht, Film & Fotografie	26
Stadtkino	33
Studiokinos	32-33

### MUSIK

Basel Sinfonietta	27
Basler Bach-Chor	27
Danzeria Live	28
In die Tiefe der Zeit, Festival	25
Jazz by off beat   JSB	29
Live Music First!	28
Neuer Basler Kammerchor	27
Rockförderverein	31

### KUNST

Ausstellungen: Museen   Kunsträume	42-43
Ausstellungsraum Klingental	39
Fondation Beyeler, Riehen	40
Kunstmuseum Basel	40

### Veranstalteradressen

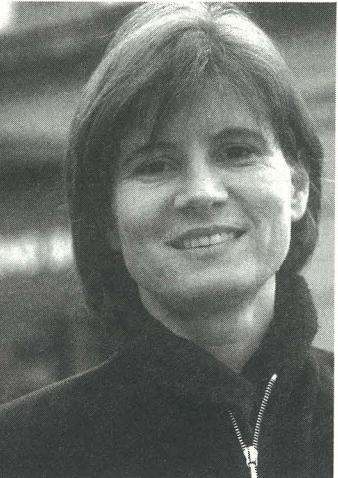
### Bars & Cafés | Restaurants

45

### Agenda

46





Stadtkino Basel; Corinne Siegrist, Foto: Lukas Gysin

## EINE SCHULE DES SEHENS

20 Jahre Stadtkino Basel

### Zu Begegnungen mit aussergewöhnlichen Werken der Filmkunst lädt das Stadtkino Basel ein.

«Themenreservoir» steht auf einem umfangreichen Dateikasten im Büro des Stadtkinos Basel. Gute Ideen für thematische Reihen sind neben steter Beschäftigung mit dem aktuellen Kino und fundiertem Wissen über dessen Historie Voraussetzung für die Programmgestaltung. Denn anders als die «normalen» Spielstellen zeigt das Stadtkino nicht die Produktionen, die gerade neu auf dem Markt sind. Vielmehr spiegelt es das Filmschaffen in seiner ganzen Bandbreite, präsentiert inhaltlich und formal herausragende Werke.

So finden sich sehenswerte neue Filme im Programm, die – etwa weil sie keine übervollen Kassen versprechen – sonst kaum je auf eine Leinwand kämen. Im März läuft beispielsweise Jean-Luc Godards «Éloge de l'amour». Das Schwergewicht liegt jedoch nicht beim Aktuellen: Primär bietet das Stadtkino seinem Publikum die Möglichkeit, bedeutende Werke der Filmgeschichte zu entdecken oder wiederzusehen. Und es gewährt regelmässig spannende Einblicke ins Schaffen eines Landes, einer Epoche oder von Regieführern.

In der Programmierung hat das Stadtkino damit zu kämpfen, dass selbst Klassiker immer schwieriger aufzutreiben sind. «Noch vor zwei Jahren konnte David Lynchs «Eraserhead» gezeigt werden, heute ist der Film nicht mehr greifbar», gibt Corinne Siegrist-Oboussier, seit 1987 Geschäftsführerin, ein Beispiel. Verantwortlich für diese Entwicklung ist in erster Linie der schnöde Mammon. Ist der Vertrag, der einer Verleihfirma die Vermietung eines Films an die Kinos erlaubt, nach einigen Jahren ausgelaufen, wird er meist nicht erneuert. Und zwar, weil die Kosten einer Vertragsverlängerung mit Repräsentationsvorstellungen kaum mehr herauszuholen sind. Die Haltung der VerleiherInnen ist verständlich, doch für eine Spielstätte wie das Stadtkino ist diese Situation höchst unangenehm.

### Knappe Mittel, dichtes Programm

Entstanden aus dem 1931 gegründeten Filmclub Le Bon Film trat das Stadtkino Ende März 1982 erstmals unter dem heutigen Namen an die Öffentlichkeit. Ein eigenes Haus, das war lange ein Traum, und 1990 war im Vorwort des Le-Bon-Film-Mit-

gliederprogramms zu lesen: «Ein voll ausgebautes Stadtkino ist nun in Basel wirklich überfällig». Selbstbewusste Töne – zu Recht! Schliesslich leisteten sich viele andere Städte im In- und Ausland längst eigene so genannte «kommunale Spielstellen». Doch in Basel war die Zeit dafür noch nicht ganz reif. Also mietete sich das Stadtkino weiterhin an einzelnen Tagen im Studio-Kino Camera ein – und hatte somit keine Möglichkeit, ein Vollprogramm anzubieten. Dank dem finanziellen Engagement der Christoph-Merian-Stiftung war es dann soweit: Der ehemalige Skulpturensaal der Kunsthalle konnte in ein technisch formidabel ausgestattetes, schönes und komfortables Kino mit 99 Plätzen umgebaut werden; 1998 wurde es eröffnet.

Wer nicht zuerst an klingelnde Kassen denkt, sondern an Inhalte und gestalterische Formen, ist auf Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen – das liegt sozusagen in der Natur der Kultur. Das Stadtkino ist mit jährlich 200 000 Franken vom Kanton subventioniert. Der Betrag ist seit zehn Jahren derselbe, will heißen: Heute muss mit gleich viel Förderungsgeldern gehaushaltet werden wie vor dem Wechsel zu einem eigenen Saal und einem Vollprogramm. So wurden 1992 mit den Subventionen rund zwei Drittel des Betriebsaufwandes bestritten, während sie heute bloss noch einen Drittel decken. Dass die Mittel knapp sind, ist dem Stadtkino-Programm indes keineswegs anzusehen. Und die engagierte Filmfachfrau Corinne Siegrist-Oboussier mag auch nicht jammern, wenngleich Bedauern anklingt, wenn sie von Möglichkeiten und Chancen spricht, die ein besseres Finanzpolster eröffnen würden.

Rund 200 verschiedene Filme sind, die pro Jahr in über 700 Vorstellungen gezeigt werden. Zur Freude vieler, werden derzeit doch jährlich rund 25 000 Eintritte verkauft. Das Stadtkino ist zweifellos eine der wichtigen Kulturinstitutionen Basels, und zu wünschen ist ihm eine goldene Zukunft. An Ideen fehlt es jedenfalls nicht, das «Themenreservoir» ist noch lange nicht ausgeschöpft. | Judith Waldner

Stadtkino-Programm → S. 33. Jahres-Mitgliedschaft CHF 50  
[www.stadtkinobasel.ch/impressum/mitgliedschaft.htm](http://www.stadtkinobasel.ch/impressum/mitgliedschaft.htm)



## DAS AUGE DER WAHRHEIT

Dokumentarfilm «War Photographer»

**Christian Freis neuer Film über den US-Fotografen James Nachtwey thematisiert die heikle Aufgabe der Kriegsberichterstattung.**

Die Kriegsberichterstattung hat spätestens seit dem Vietnamkrieg Anfang der Siebzigerjahre ein anderes Gesicht erhalten. An die Stelle der klassischen Bild- und Textreportage ist das «Fast-News-Medium» Fernsehen getreten. Mobilität und Miniaturisierung der Produktionsmittel garantieren heute einen schnellen Einsatz direkt vor Ort, ermöglichen die Herstellung häufig produzierter Beiträge, eine weltweite Vermarktung. Umso interessanter, dass der klassische Fotoreporter immer noch existiert. Einer der bedeutendsten ist der Amerikaner James Nachtwey (53), der seit rund zwanzig Jahren zu den Krisenherden rund um den Globus reist. Die Bilder dieses Solitärs in der News-Reporter-Karawane gelten als ethisch vorbildlich. Und er versteht sich durchaus als Anwalt der Leidenden, der Betroffenen.

Der Solothurner Regisseur Christian Frei (42), seit seinem mehrfach preisgekrönten Dokudrama «Ricardo, Miriam y Fidel» als sensibler Filmporätist international anerkannt, hatte 1997 die Idee, Nachtweys Werk und seine Persönlichkeit in einer filmischen Enquête sichtbar zu machen. Der als introvertiert bekannte Bildkünstler zeigte jedoch wenig Interesse: Er möchte auch aus Sicherheitsgründen nicht ständig von einem Kamera-team begleitet werden. Erst als ihm Frei ein eigens entwickeltes Mikro-Kamera- und Tonsystem präsentierte, willigte Nachtwey ein. Im Mai 1999 traf man sich im kriegsversehrten Kosova, unter logistisch abenteuerlichen Bedingungen. In der Folge reiste Frei, meist mit seinem Kameramann Peter Indergand, an Krisenschauplätze in Palästina oder Indonesien, zu Nachtwey nach New York und in die Medienstadt Hamburg.

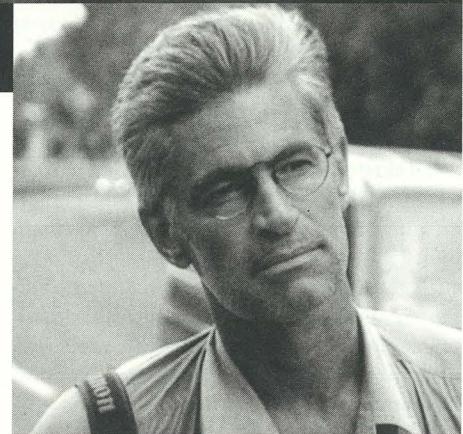
### Respektvolle Annäherungen

Die Filmschaffenden waren permanent auf Pikett, denn die Launen der Geschichte kennen keinen Fahrplan, und der Einzelgänger Nachtwey ging terminlich keine Kompromisse ein. Nach zwei Jahren Drehzeit verfügte Frei über rund 150 Stunden Videomaterial und montierte daraus einen packenden, bedrückenden Film: Fernab von Effekthascherei zeigt er die risikoreiche Arbeit des Fotografen in einem grösseren Kontext. Und dank der erwähnten Kamera-Zusatztechnik vermittelt er einen so nie gesehenen Eindruck von Nachtweys hautnaher, respektvoller Arbeitsmethode. Ergänzt werden diese Szenen mit Selbstzeugnissen Nachtweys und Interviews mit Agenturreportern, Stern-Redakteuren oder der CNN-Chefreporterin Christiane Amanpour, die Nachtwey an allen Brennpunkten immer wieder begegnet.

Christian Freis dokumentarisches Film-Poem des Leidens kann natürlich nicht erklären, was den rastlosen Foto-Chronisten James Nachtwey wirklich an- und umtreibt. Aber es macht klar, dass es grade im hyperventilierenden TV-Medienzirkus Persönlichkeiten braucht, die sich antizyklisch ohne Hektik denen annähern, die ins diabolische Räderwerk von Kriegshandlungen und Katastrophen geraten.

«War Photographer» ist einer der besten, wichtigsten Schweizer Dokumentarfilme seit langem (das erkannte auch Hollywood und nominierte ihn kürzlich für einen Oscar in der Kategorie «Documentary Feature»). Er weist nach, dass die kommunikativ schwierige, logistisch komplexe, aber freiwillige Schicksalsgemeinschaft zwischen dem amerikanischen Starreporter und seinem Schweizer Chronisten Sinn macht: Dank einer spürbar positiven Chemie verkürzt «War Photographer» die Distanz zwischen den Opfern von Gewalt, Intoleranz, Erniedrigung und unserer Wahrnehmung. | Michael Lang

Der Film läuft ab ca. Do 7.3. im Studiokino Camera → S. 32



### NOTIZ

#### Ausgezeichneter Basler Film

db. Im letzten Oktober gelangte Vadim Jendreykos erster abendfüllender Dokumentarfilm «Bashkim» in die Kinos und lief sowohl in Basel wie in Zürich mit sehr mässigem Erfolg. Doch das lag wohl nicht an der Qualität, sondern eher am Thema, denn immerhin wurde just dieses sensible Porträt eines in der Schweiz lebenden, jungen kosova-albanischen Thai-Boxers an den Solothurner Filmtagen mit dem Schweizer Filmpreis für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet. Zwei Jahre lang begleitete der Basler Filmer den aggressiven jungen Mann und dessen Familie behutsam mit der Kamera, folgte Bashkim in den Boxring, ins Gefängnis und in seine zerstörte Heimat und bezog auch sein Umfeld gebührend mit ein. Dabei gelang Jendreyko eine Authentizität, die unter die Haut geht. Nicht das Migrantenschicksal allein bewegt, sondern der unsentimentale, emphatische Blick für die menschlichen Widersprüche und Unzulänglichkeiten. Auch wer mit Thai-Boxen nichts am Hut hat, sollte sich diesen differenzierten Film nicht entgehen lassen, der erneut wenige Male gezeigt wird.

«Bashkim»: Mo 11./Mi 13./Do 14./Fr 15.3., 14.00 und Fr 15./Sa 16.3., 21.00, Kino Royal

## NOTIZEN

### Musik- und Magenfreuden

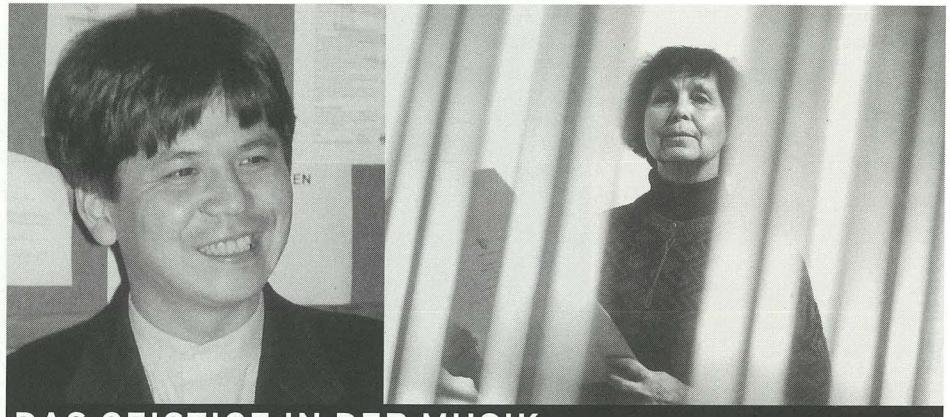
az. Die einen schwärmen für *«La Cenerentola»* oder *«Il Barbiere di Siviglia»*, die anderen halten die bekannten Tournedos für das beste Werk von Gioacchino Rossini (1792–1868). Dieser zog sich schon früh, auf dem Höhepunkt seines Ruhms, von der Bühne zurück und lebte weitere 39 Jahre in der Nähe von Paris, wo er anstelle von endlosen Koloraturenketten nun kulinarische Köstlichkeiten kreierte. Über die Gründe dafür spekuliert die Musikwissenschaft bis heute; der Kontrabassist und Kleinkünstler Christian Sutter kennt sie. Im Rahmen der Reihe *«Live Music First»* geht er mit Anekdoten und Musik des Komponisten aus Pesaro der Frage nach, *«Warum Rossini den Taktstock mit dem Kochlöffel vertauschte»*. Mit dabei sind Hansheinz Schneeberger, die junge Basler Geigerin Helena Winkelmann und der Cellist Joel Marosi. Natürlich wird auch getrunken und gegessen an diesem amüsanten Abend – leider keine *«Tournedos Rossini»*, sondern Chianti und Pasta, die immerhin benannt sind nach der berühmten Rossini-Interpretin Giuditta Pasta (1797–1865).

**Live Music First mit Rossini-Programm:  
So 17.3., 19.30, Unternehmen Mitte → S. 28, 35**

### Opern-Pasteten

db. Pasticcio Renano nennt sich ein junges Basler Opernensemble, das vor zwei Jahren von dem Sänger und Musikwissenschaftler Stefan Brandt ins Leben gerufen wurde. Mit dem Ziel, die barocke Opernmusik einem breiten Publikum näher zu bringen, tritt es nun mit seiner ersten Produktion an die Öffentlichkeit. Auf dem Programm steht die Barockoper *«Arianna»* von Georg Friedrich Händel (UA 1734), die als Pasticcio (Pastete) aufgeführt wird: Neben Arien und Rezitativen Händels werden auch Highlights aus *«Arianna»*-Opern der bedeutenden Barockkomponisten Leonardo Leo und Nicola Porpora erklingen. Inszeniert wird der *«kulinarische Hörgenuss»*, dessen Grundlage der kretische Ariadne-Mythos ist, von Klaus Brömmelmeier, bekannt als Schauspieler am Theater Basel. Weitere Mitwirkende stammen ebenfalls von den Theatern Basel und Bern sowie aus dem Umkreis der Schola Cantorum Basiliensis und dem Freiburger Barockorchester. In den nächsten Jahren möchte das Ensemble ein veritables *«Barocktheater»* etablieren.

**Pasticcio Renano spielt *«Arianna»*: Fr 1., So 3., Mo 4. Und Di 5.3., 20.00, Theater Scala**



## DAS GEISTIGE IN DER MUSIK

Kulturfestival am Goetheanum

### Dem musikalischen Schaffen der Russin Sofia Gubaidulina und des Japaners Toshio Hosokawa ist eine Tagung in Dornach gewidmet.

«Der Mensch lebt in seinem Alltagsleben. Doch dahinter gibt es noch eine andere Zeit, eine heilige Zeit. Und diese Tiefe der Zeit, die möchte ich erreichen», erklärt der japanische Komponist Toshio Hosokawa. Dieser geistige Anspruch verbindet ihn mit Sofia Gubaidulina; beide wollen mit ihrer Musik die Menschen in tiefere Schichten ihrer Existenz, in die Nähe ihres Wesenskerns, führen. So ist es durchaus folgerichtig, dass die Organisatoren der 6. Kulturfesttage am Goetheanum die beiden als Composer in Residence nach Dornach eingeladen haben.

Während die Musik der Russin gerade im Goetheanum in den letzten Jahren regelmässig auf dem Programm stand, wird der 1955 in Hiroshima geborene Hosokawa in unserer Region, so weit ich sehe, erstmals ausführlich vorgestellt. Mit 15 begegnete der musikalisch fröhreife Junge an der Weltausstellung in Osaka erstmals der zeitgenössischen Musik des Westens und fand hier eine Alternative zur als eng empfundenen eigenen Tradition. Er ging nach Deutschland und studierte zunächst beim koreanischen Komponisten Isang Yun in Berlin, später bei Klaus Huber in Freiburg, Künstlern also, die – wie auch der von Hosokawa bewunderte Japaner Toro Takemitsu – musikalische Brücken zwischen den Kulturen schlagen.

### Lehrmeisterin Natur

Auch Toshio Hosokawa verbindet in seinen Werken okzidentalische und japanische Musiktradition. So kombiniert er gerne westliche und asiatische Instrumente; in Dornach werden beispielsweise *«Utsurohi»* für Harfe und die Mundorgel Sho, sowie *«Cloudscapes – Moon Night»* für Sho und Akkordeon zu hören sein. Solche Titel, die auf Natureindrücke verweisen, finden sich häufig bei Hosokawa; er hat immer betont, wie sehr ihn die Naturgeräusche seiner Kindheit, Meeresrauschen oder Zikadengesänge, geprägt haben, und diese Naturverbundenheit ist ein wesentlicher Aspekt seiner Musik.

Die Zusammenkunft von Hosokawa und Gubaidulina im Goetheanum ist auch eine Begegnung zwischen östlicher und westlicher Geistigkeit. Ist Hosokawa stark vom Zen-Buddhismus beeinflusst, so bildet ein Christentum russisch-orthodoxer Prägung die Grundlage von Gubaidulinas Schaffen, in welchem immer wieder christliche Symbole wie das Kreuz grundlegende Funktion haben.

Diesen Aspekten geht in Dornach ein dreiteiliges Symposium mit prominenten Fachleuten nach. In zwei kammermusikalisch besetzten Porträt-Konzerten wird die Musik Gubaidulinas beziehungsweise Hosokawas vorgestellt. Das abschliessende Orchesterkonzert bringt Gubaidulinas *«Sieben Worte»* für Cello, Akkordeon und Streicher sowie Hosokawas *«In die Tiefen der Zeit»* für die gleiche Besetzung zu Gehör. An zwei Eurythmie-Veranstaltungen soll das Geistige in der Musik der beiden Komponierenden auch sichtbar gemacht werden. Einen besonderen Höhepunkt verspricht zudem das Eröffnungskonzert mit Werken von Bach; der Zahlenhintergrund seiner Musik spielt auch in Gubaidulinas Schaffen eine zentrale Rolle (→ Buchtipp). Vorgetragen werden die Arien und Lieder von einer lebenden Legende, der heute 80-jährigen grossen Lied- und Oratoriensängerin Agnes Giebel. | Alfred Ziltener

**Ost-West-Musik- und Kulturfesttage: Do 28.2. bis So 3.3. im Goetheanum, Dornach → S. 25  
Werke von Toshio Hosokawa sind zudem im Gare du Nord zu hören: Mi 20./Fr 22.3., 19.30 → S. 7**

**Buchtipps: Michael Kurtz, *«Sofia Gubaidulina. Eine (autorisierte) Biografie»*. Mit Geleitwort von Mstislaw Rostropowitsch. Verlag Urachhaus, Stuttgart, 2001. 414 S. mit Abb., qb., CHF 65**

**Valeria Zenowa, *«Zahlenmystik in der Musik von Sofia Gubaidulina»*. Geleitwort von Hans Sikorski. Verlag Ernst Kuhn, Berlin, 2001. 268 S. mit zahlr. Notenbeispielen und Tabellen., kt., CHF 76**



## KLANGREISEN INS UNBEKANNT

Kulturraum Gare du Nord

### Das ehemalige Buffet des Badischen Bahnhofs wird neu für ein breites Spektrum von zeitgenössischer Musik genutzt.

Als «Bahnhof für Klangreisen ins Unbekannte» bezeichnet der Komponist Wolfgang Heiniger den soeben eröffneten Kulturraum Gare du Nord im Badischen Bahnhof. In den ehemaligen Buffet-Räumen ist ein weiterum einmaliges Zentrum für neue Musik und zeitgenössisches Musiktheater entstanden.

Damit endet eine lange Vorgeschiede, denn das von der Schauspielerin Désirée Meiser und der Dramaturgin Ute Haferburg konzipierte Projekt war umstritten. Lokal-chauvinistische Kreise in Basel empfanden es als Einmischung, dass der Kanton Basel-Landschaft sich bereit erklärt hatte, das Projekt auf städtischem Boden finanziell zu ermöglichen. Zudem war bald klar, dass vom Stadtkanton kein Geld zu erwarten war. Ein Gesuch um einen Beitrag zum Umbau der Räumlichkeiten wurde vom Lotteriefonds, aufgrund des negativen Urteils des damaligen Basler Kulturbefragten Andreas Spillmann, abgelehnt. Dieser begründete seine Haltung mit einem Grundsatzentscheid der Basler Kulturpolitik nicht Räume bzw. VeranstalterInnen, sondern Orchester (Produzierende) zu finanzieren, und verwies darauf, dass die Stadt eigene grosse Investitionen in Kulturbauten, wie die Kaserne oder das Schauspielhaus, tätige – und zwar ohne die Hilfe aus Baselland.

Immerhin unterstützt Basel den Gare du Nord indirekt, nämlich durch die Subventionierung des Ensembles Phoenix, welches hauptsächlich dort auftreten wird. Von einem «koordinierten Projekt» spricht darum der Baselbieter Kulturbefragte Niggli Ullrich, der sich stets vehement für den Musikbahnhof eingesetzt hat. So weist der Gare du Nord auch die Richtung für eine grossräumig konzipierte Kulturpolitik, die nicht an den – in den heutigen Agglomerationen obsolet gewordenen – (Kantons-) Grenzen Halt macht.

### Etabliertes und Experimentelles

Doch braucht es einen solchen, exklusiv der zeitgenössischen Musik reservierten Ort überhaupt? Das Interesse der Kulturschaffenden und -veranstaltenden jedenfalls ist gross: So findet im April das diesjährige Taktlos-Festival hier statt, das Festival für Neue Musik Rümlingen organisiert im Sommer ein Konzert, das Kammerorchester Basel und das Concertino treten auf, und die IGMN veranstaltet unter anderem einen Jour fixe an jedem ersten Freitag im Monat, an dem in gemütlichem Rahmen neue Musik gehört und diskutiert werden soll.

## NOTIZ

### Voyeuristische Genüsse

db. Man tut es eigentlich nicht, und doch tun wir es alle gerne: hinhören und zugucken, wenn es uns nichts angeht. Wenn zum Beispiel Müllers vis-à-vis bei Festbeleuchtung streiten, der junge Mann im Tram mit seiner Mama telefoniert oder Intimes durch die Hotelwände sickert. Dieser Lust am Belauschen und heimlichen Beobachten haben die Figurenspielerin Vrene Ryser und die Multiinstrumentalistin Christina Volk ihre Produktion «Gestohlene Geschichten» gewidmet, mit der sie erstmals gemeinsam auftreten (Regie Christina Stöcklin). Szenisch-musikalisch präsentieren sie witzige und geheimnisvolle Situationen, die sie im Alltag oder in ihrer Vorstellungswelt gefunden haben. Die eigene Fantasie wird sich in diesem «diebischen Seh- und Hörstück» wohl nicht lange bitten lassen.

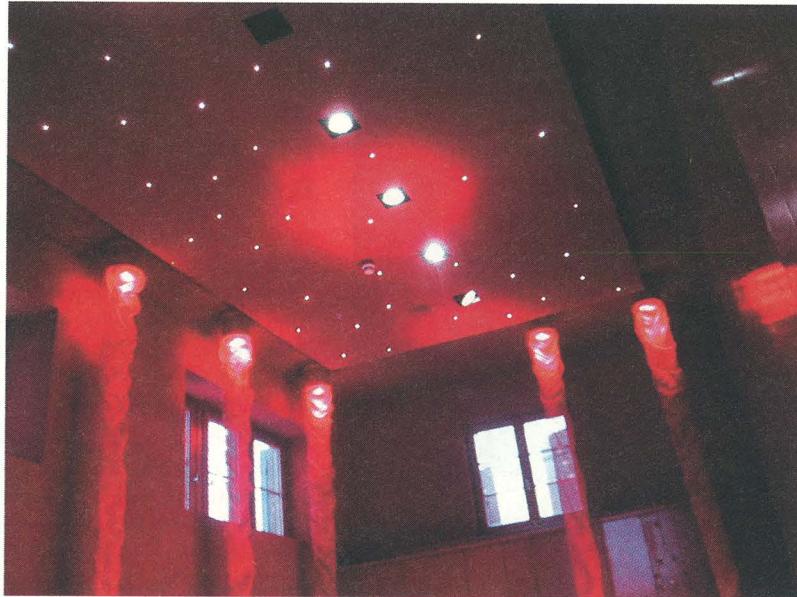
**Christina Volk und Vrene Ryser spielen «Gestohlene Geschichten»: Mi 27.2. bis Sa 2.3. und Mi 6. bis Sa 9.3., 20.00 (Fr jeweils 21.00), Theater im Teufelhof → S. 18**

Ob das Publikum mitzieht, wird sich zeigen. Der Erfolg des Europäischen Musikmonats, auf den die Co-LeiterInnen Meiser und Haferburg sich gern berufen, ist dafür kein Garant; prominent besetzte Mega-Events ziehen erfahrungsgemäss viel mehr Leute an als ein regulärer (Konzert-)Betrieb. Doch der Gare du Nord hat im breiten Kulturangebot der Region eine einzigartige Stellung und ein klares Profil und so durchaus die Chance, ein Stammpublikum zu finden. Zudem wird ein sehr breites Spektrum heutiger Musik angeboten, bis hin zu Tango-veranstaltungen und – im Herbst – einem Serge-Gainsbourg-Programm. Dass die Leiterinnen dabei nicht nur auf die Kasse schielen, sondern ihnen diese populärere Musik ein echtes Anliegen ist, ist bekannt. Natürlich hoffen sie auch, dass das Publikum dieser Veranstaltungen neugierig wird auf andere Formen zeitgenössischer Komposition.

Am anderen Ende der Palette situiert ist die von Wolfgang Heiniger konzipierte Konzertschiene «Nachtstrom». Hier wird elektronische und experimentelle Musik zu hören sein, werden neue Ansätze im Musiktheater und im multimedialen Bereich vorgestellt. Als «Forum für Leute, von welchen wir bis jetzt noch keine Ahnung haben», bezeichnet Heiniger die Reihe. Ebenfalls unter seiner Leitung steht das Konzert des auf elektronische Musik spezialisierten Ensembles B.E.A.M., das nach Auftritten an internationalen Festivals nun das erste Mal in seiner Heimatstadt konzertiert. Zu hören ist interaktive Computermusik. In Thomas Kesslers «Drum Control» von 1985 beispielsweise benutzt der Schlagzeuger ein Mikrofon als Sensor, der die Klänge des Computers verändert. In Heinigers eigenem Stück «Scannings» werden die Töne von einer mit dem Computer verbundenen Webcam kontrolliert. Thierry de Meys «Table Music» hingegen ist ein «Tanzstück für 6 Hände» von eigenem Reiz.

| Alfred Ziltener

**Eröffnung Gare du Nord: Do 28.2., 19.30. Programm → Beilage und Agenda. Konzert «Nouvelles Beam»: Mi 13./Do 14.3., 19.30, Gare du Nord Weitere Infos: [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)**



## DAS BLINZELN DES GRAFEN

Buchbesprechung

«Wenn man aber die Vierzig überschritten hat, möchte man auf einmal wieder wissen, wer dieser Mann ist. Vaterhunger.» In Péter Esterházys 900 Seiten umfassenden Familienroman *«Harmonia Caelestis»* dreht sich alles – schelmenhaft, anekdotisch, sprachspielerisch, melancholisch und gescheit – um den «Vater». Erzähler ist der «Sohn des Vaters».

«Vater schaute auf niemanden herab, das war seine Art, ein Aristokrat zu sein. Grosspapa schaute auf alle herab, das war seine. Und ich blinze nur.» Geblinzel wird in der Familie Esterházy öfters, ans Blinzen erinnert auch die Erzählweise. Denn nicht durch den starren Blick auf Geschichte, nicht linear, sondern fragmentarisch und episodisch, erfahren wir von der europäischen Geschichte in den Familiengeschichten der Aristokratenfamilie Esterházy (und umgekehrt).

«Dasein heisst, sich eine Vergangenheit zu basteln», Grossvaters Spruch könnte am Anfang dieses Buches stehen, an dem der Autor neun Jahre gearbeitet hat. *«Harmonia Caelestis»* ist in zwei Bücher aufgeteilt. Das erste Buch, «Numerierte Sätze aus dem Leben der Familie Esterházy», fasst in einer Vielfalt von Textsorten mosaikartig esterházysche Geschichten und ungarische und habsburgische Landesgeschichte der letzten 500 Jahre (in 371 Paragraphen). «Mein Vater» ist vielmehr sprachspielerisches Wortmaterial als Figur, steht für ganz verschiedene Väter.

«Eure Exzellenz, ich würde sagen, bitte schön, die Kommunisten sind hier», so beginnt das zweite Buch. Es heisst «Bekenntnisse einer Familie Esterházy» und ist eine fiktive Biografie der Familie Esterházy im 20. Jahrhundert (in neun Kapiteln und 201 Abschnitten). Auf «einer Familie» liegt die Betonung, denn: «Die Figuren dieser Romanbiographie sind frei erfunden: Sie besitzen nur auf den Seiten dieses Buches Heimatrecht und Persönlichkeit, in Wirklichkeit leben sie nicht und haben auch nie gelebt».

Sorgfältig ausgewählte Beiträge, Bilder und Texte und ein Verzeichnis der Gasttexte in *«Harmonia Caelestis»* hat der Verlag in einem Marginalienband zusammengestellt. Dieser ermöglicht einen seltenen Einblick in die Dichterwerkstatt, in die Entstehung des Buches. Unter anderem schreibt Péter Esterházy über den Ich-Erzähler und den «verdammt guten, klugen Schriftsteller» Danilo Kis, der natürlich auch auf der langen Liste der Gasttexte verzeichnet ist. Im Ausschnitt aus der anregenden Korrespondenz der Übersetzerin Terézia Mora mit dem Lektorat wird der Text zerplückt, es wird noch einmal sichtbar, wie fein und dicht er gearbeitet ist. Und es kommt dabei immer wieder eines zur Sprache: PEH (= Péter Esterházys Humor). | Manuela Waeber

Péter Esterházy: *«Harmonia Caelestis»*. Aus dem Ungarischen von Terézia Mora. Berlin Verlag, Berlin 2001. 920 S., geb., CHF 60

Marginalien zu *«Harmonia Caelestis»*, mit Beiträgen von Péter Esterházy, László F. Földényi, Terézia Mora u.a. Hg. Delf Schmidt. Berlin Verlag, 2001. 77 S., kt., Nr. 263-29033, CHF 10

Der Autor, mit vollem Namen Hochgeborener Herr Péter Graf Esterházy, Freiherr von Galantha, Erbgraf zu Forchenstein, Herr auf Csákvár und Gesztes, wurde 1950 in Budapest geboren, wo er auch heute lebt. Für *«Harmonia Caelestis»* erhielt er 2001 den Ungarischen Literaturpreis und den Sandor-Marai-Preis.

## GASTROSOPIE

Armer Hamlet

Ob nun aber Angela Winkler in Berlin oder Katharina Schmalenberg in Basel den Hamlet androgyn gab, wer will das entscheiden? Ich eher nicht, ich hab keine Ahnung. Geh doch mal ins Theater, sag ich mir bisweilen, das bildet. Aber ach, wer vom Hamlet was haben will, sollte schon mit dem Stoff per Du sein, einige gründlich verschiedene Inszenierungen gesehen haben und Peter Zadek von Stefan Bachmann unterscheiden können.

Auch auswärts essen wird nicht leichter. Früher, als die Wirtschaften noch «Bären» oder «Sternen» hießen, musste man höchstens wissen, dass eine Forelle in Blau langweilig und ein Chateaubriand teuer ist. Heute, da sich tout le monde zum Beispiel im «Besenstiel» trifft, sollte man schon Pak-Choi, Mahi-Mahi, Cous-Cous und so weiter korrekt aussprechen und erklären können und wissen, was Tempateig oder exotische Riesendumplings sind. Sonst halt fragen, Serviceleute hat es genug, und die sehen alle aus, als ob sie Bescheid wüssten. «Fusion Cuisine», nennt sich das dann, quer durch die Weltküchen, sich da und dort bedienend, Gastro-Sampling, die Welt ist ein Dorf, und China liegt am Mittelmeer. Nichts Neues zwar, aber Altes neu arrangiert. Wie auf den Bühnen der Welt, sag ich schüchtern, denn ich bin wirklich ahnungslos.

Prinz Hamlet war ja eine Frau. Der Psychoanalyse verdanken wir diese erschütternde Einsicht, den Herren Jones und Freud, um präzis zu sein. Und weisst du warum, alter Däne, warum du eine Frau warst? Deiner Hysterie wegen, ist doch klar, nimm es wie ein Mann, Hamlet, bitteschön, ab.

Dass aus gegebenem Anlass ein Menü nach dem Meistermonologisierer und Zauderzausel benannt ist, scheint beinahe unvermeidlich. Es kommt aber, für meinen Magen, zu blutig englisch daher. Auch die Grüntemousse «Ladies First Doré» mit Weichselkirschenkompott ist mir eine Spur zu anspielungsreich. Ansonsten alles perfekt, bestens durchdacht und designt, bis ins kleinste Detail. Die «Faschen Kwisin» makellos, ihre Preise stattlichst und halbe Portionen ein Appetizer. Kühl kalkuliertes Kunstwerk, dies Restaurant zum Schauspielhaus, samt Bar und Foyer ein Ensemble bildend, wie aus dem Schädelchen, Kleinod aus Farbe, Licht und Feuer. Selbst das Logo ist zu loben, wunderbar reduziert und mit dem sperrigen «Besenstiel» versöhnend, der immerhin historisch verbürgt ist und uns Schlimmeres ersparte, was weiss ich, «Da Romeo» oder (warum eigentlich nicht?) «Rosenkranz und Güldenstern», zu lang, okay, oder, ich hab: «Go.» Sie habens erraten?, «Go dot», hm, zeitgemäß, aber zu blöd. «Der Rest...», das passt immer, «...ist Schweigen».

| Oliver Lüdi

Restaurant Besenstiel, Klosterberg 2, T 061 273 97 00. Täglich 12.00-14.00 und 18.00-24.00, Fr/Sa bis 03.00



## UMSCHLAGPLATZ FÜR LITERATUR

[www.culturactif.ch](http://www.culturactif.ch)

**Eine Westschweizer Internet-Adresse bietet eine breite Palette von Informationen zum aktuellen Literaturschaffen an.**

In die Romandie blickt man gelegentlich nicht ohne Neid. Nicht allein wegen dem wunderbaren See, in den hier alles unaufhalt-sam und sanft zu münden scheint, Wasser haben wir in Basel auch. In der Romandie, das ist es, was einen neidvoll seufzen lässt, scheint man oft neugieriger zu sein als anderswo. Neugierig etwa auf das, was es ausserhalb der Romandie noch alles zu entdecken gibt, zum Beispiel auf dem Felde der Literatur.

Aus der Romandie stammt denn auch die Website [www.culturactif.ch](http://www.culturactif.ch). Diese versteht sich als eine Art «Auskunftei» und Umschlagplatz für Literatur – und zwar aus der ganzen Schweiz. Das beginnt mit einer Reihe von nützlichen Informationen, etwa mit Adressen. Wer sich über literarische Verlagshäuser, Bibliotheken oder Zeitschriften informieren möchte, ist mit einem Klick sofort an der Quelle, und das in drei Sprachregionen. Naturgemäß sind die Verlage der Romandie leichter anzuklicken, die übrigen, also die deutsch- und italienischsprachigen Verlage müssen über einen kleinen Umweg aufgesucht werden, aber dafür erfährt man dort auch gleich, wie deren aktuelles Programm aussieht.

### Praktisch, aktuell ...

Informationen dieser Art kann man sich natürlich leicht auch anderswo besorgen. Das Besondere an Culturactif liegt in der Verknüpfung dieser Daten mit aktuellen Hinweisen und literarischen Texten. «L'invité du mois» («Der Gast des Monats»), so heißt eine Rubrik, die breiten Raum einnimmt. Als Gäste sind Schreibende so gut wie Übersetzende vertreten, aber auch Institutionen werden vorgestellt, selbst eine Zeitschrift kommt in Frage. Und nicht selten werden mit Links noch weitere Auskünfte über den jeweiligen Gast in Aussicht gestellt.

Die Rubrik «Les livres du mois» («Die Bücher des Monats») ist gleichsam ein kleines Schaufenster mit Neuerscheinungen: Das jüngste Werk von Suzanne Derieux etwa ist angezeigt, mit Textauszug und Kommentar, sowie eine Nummer der «Revue des Belles-Lettres». Präsentiert werden ferner die französische

## NOTIZ

### Kinderbuchfestival

db. Vor knapp anderthalb Jahren gründeten fünf literaturbegeisterte Frauen den Verein Kinderbuchfestival. Mit so genannten Erlebnislesungen für Kinder von vier bis elf möchten sie das Lesen ausserhalb der Schulen fördern und wählen für ihre Veranstaltungen bewusst Orte abseits der grossen Zentren. Im Herbst 2001 starteten sie die erste Tournee mit vier AutorInnen, die nun auch nach Liestal kommen. Am Programm mit Bruno Hächler, Susanne Vettiger, Stephan Brülhart und Brigitte Schär können die Kinder sich aktiv beteiligen, etwa einen Eber vor der Schlachtkiste retten oder ein CD-Rom-Rätsel-Abenteuer lösen. Die Tournee 2003 ist bereits in Planung, obwohl die finanzielle Situation alles andere als gesichert ist; Zuwendungen sind willkommen.

**Kinderbuchfestival: So 24.3., 9.30 für 4–7-Jährige, 13.30 für 8–11-Jährige, Theater Palazzo, Liestal. Vorverkauf: Rapunzel, T 061 921 56 70.**

**Infos Verein: Regula Sprecher, T 01 273 63 13, [info@kinderbuchfestival.ch](mailto:info@kinderbuchfestival.ch)**

Übersetzung von Peter Bichsels Buch «Cherubin Hammer und Cherubin Hammer», das kürzlich erschienene Werk «Il collo dell'anitra» von Giorgio Orelli und Isolde Schaads Roman «Keiner wars». Rezensionen und Hinweise in drei Sprachen sind hier zu lesen, knapp und bündig, gelegentlich verbunden mit einer kleinen Bibliografie der Person, die das Werk geschaffen hat. Und auch das gibt es: eine alphabetisch gegliederte Übersicht über AutorInnen der Schweiz, in allen vier Landessprachen. In vielen Fällen lassen sich per Mausklick ein Werkverzeichnis sowie eine Textprobe oder eine Rezension auf den Bildschirm holen. Aus Basel, um nur zwei Beispiele zu nennen, Rudolf Bussmann und Birgit Kempfer; von ihnen kann man, neben einigen Daten, Gedichte und Prosa lesen.

### ... und mehrsprachig

Zu lesen gibt es überhaupt einiges unter dieser Adresse, das unterscheidet sie von den zahllosen literarischen Link-Sammlungen, die es im Internet hat. Das Besondere ist überdies, dass die Texte, vorwiegend Gedichte, immer mit Übersetzung in mindestens einer anderen Landessprache abgedruckt beziehungsweise aufgeschaltet sind. Die Gedichte bilden eine Anthologie, die ständig weiter ausgebaut wird und auf dem Prinzip der Mehrsprachigkeit beharrt. Eingeladen ist man übrigens auch zur Präsentation eigener literarischer Texte, wovon reichlich Gebrauch gemacht wird, allerdings vorwiegend in französischer Sprache.

Selbst Theoretisches lässt sich von dieser Website herunterladen, etwa Jérôme Meizoz' literatursociologische Untersuchung der Literaturpreise der Romandie. Einen Mausklick davon entfernt bietet ein «Philosophiezirkel» auf Französisch einen Schnellkurs in Sachen Ludwig Wittgenstein an.

Die Website existiert seit 1997, unterstützt vom Walliser Erziehungs- und Kulturdepartement, der Loterie Romande, der Migros, dem Bundesamt für Kultur sowie dem welschen Feuilletondienst. Wir schauen etwas neidisch hin ... | Martin Zingg

Weitere Infos: [www.culturactif.ch](http://www.culturactif.ch)

## NOTIZ

### Puppentheaterwoche

db. Unter dem Titel *«Figuren gehen um»* findet in Freiburg die 9. Puppentheaterwoche statt, organisiert vom städtischen Kulturamt und dem Puppenspielverein. Während acht Tagen präsentieren renommierte Figurentheater aus Deutschland und der Schweiz – u.a. Theater Vagabu aus Riehen – Produktionen für Kinder und Erwachsene. Neben Märchen sind auch Stücke nach Vorlagen bekannter KinderbuchautorInnen sowie musikalisch akzentuierte Aufführungen zu erleben. Speziell für Erwachsene spielt das Dresdner Figurentheater den Filmklassiker *«Psycho»*.

**9. Puppentheaterwoche: So 10. bis So 17.3., an diversen Orten in Freiburg i.Br., Infos: T 0049 761 20 10, kulturamt@stadt.freiburg.de**



## BEGEHRLICHE BLICKE

*«Lieb mi!» im Jungen Theater Basel*

**Im Rahmen des Theaterfestivals Blickfelder inszeniert Sebastian Nübling ein neues Stück von Lukas Holliger.**

Sommer in der City. Noch räkeln sich Tina und Mirjam auf dem provisorischen Holzpodest, der als einziges Element den leeren Bühnenraum bestückt. Transparente Plexiglas-Kuben werden es am Ende sein, die Proben zu *«Lieb mi!»* haben gerade erst begonnen. Im Auftrag des Jungen Theaters hat der Basler Autor Lukas Holliger ein Mundart-Stück verfasst, das von Liebe erzählt. «Wir wollten einen Text, der die Liebe von Jugendlichen unter heutigen Bedingungen thematisiert», meint Uwe Heinrich, Dramaturg und Leiter des Jungen Theaters. Gezeigt wird das Drama im Rahmen des Festivals Blickfelder – neben dem Stück des Vorstadt-Theaters (→S.9) wird es die einzige noch *«unbesehene»* Aufführung sein.

Die ProtagonistInnen sind bei Holliger die sechzehnjährige Tina und die siebzehnjährige Mirjam, deren Noch-Freund Tobi sowie Sven, der Neue aus Chur. Sie treffen sich in der Badeanstalt. Heiss ist die Sonne, kalt das Wasser, cool sind die Kids. Besonders Sven. Kennt niemanden und baggert jeden an. Was sie miteinander verbindet? Sie wollen alle bloss das eine: Den Kick, der die Langeweile bricht und Leben verheisst: «Me exischtiert nur, wenn eim öpper aaluegt», glaubt Mirjam, und Tina sagt: «Wenn di kein liebt, bringt au Exischtiere nüt».

Leben heisst lieben, und lieben heisst leiden. Und leiden tun sie irgendwie alle: Tina ist unglücklich verliebt und Mirjam der Liebe überdrüssig. Tobi trauert Mirjam und der Liebe nach, und Sven, der Fremde, ist ein Liebesjäger. Sie lutschen am selben Eis und cremen sich mit Nivea ein, und schlendert der ominöse Gärtner vorüber, setzen sich zumindest die weiblichen Helden in die rechte Pose. Denn nur sie garantiert den begehrten begehrlichen Blick. Und wenn der sie trifft, gilt es, keine Miene zu verziehen; was die Augen verraten, bleibt – Sonne sei dank – hinter der dunklen Brille verborgen. Wie sie dies nur durchhielten, fragt der Gärtner, «immer so si, wie dr ussehnd». Als Vierzigjähriger spielt er das fünfte Rad im jugendlichen Liebesreigen und vertritt dabei jenen Typ, dessen Verfalldatum in Sachen Liebe längst abgelaufen ist.

### Ungestillte Sehnsüchte

*«Lieb mi!», das Ausrufezeichen im Titel des Stücks weist darauf hin, erzählt nicht von heiteren Sommerlieben, sondern von «fast schon verkrampten Liebessehnsüchten». In der ultimativen Aufforderung liegt denn auch die Herausforderung: Wohin mit der Liebe in einer Zeit, die alles erlaubt, in der alles gesagt werden darf und kein Tabu etwas verbietet? Was bleibt da übrig an Fantasien, Wünschen, Vorstellungen? Und was passiert, wenn diese *«Überbleibsel»* Realität werden? Das Geschehen ereignet sich während eines Tages. Nachmittag und Nacht stehen sich dabei als zwei unterschiedliche Handlungsräume gegenüber: Was sich in der Badi als reales Verlangen zaghafte offenbart, wird Nachts am Fluss zur surrealen Wirklichkeit.*

Holligers Stück bildet eine offene Spielvorlage. Die theatrale Umsetzung entsteht als *«work in progress»* zwischen Autor, den Darstellenden (Edgar Eckert, Entre Holeczy, Flurina Wieler, Hans Jürg Müller und Moni Varga) und Regisseur Sebastian Nübling, der mit dem Jungen Theater schon mehrfach erfolgreich zusammengearbeitet und für *«Die Schaukel»* am renommierten Festival *«Impulse»* den ersten Preis gewonnen hat. Im Spiel entwickeln sich die Theaterbilder kontinuierlich – und zuweilen auch spontan. Die knappen Dialoge treiben die Handlung voran, das Ungesagte lässt dabei den Figuren viel Raum für ihre nonverbale Selbstdarstellung: Und darum gehts ja immer auch, wenns um die Liebe geht. Wo diese die vier trendigen Kids letztlich hinführt? | Corina Lanfranchi

**Junges Theater Basel spielt *«Lieb mi!»: ab Sa 16.3., 20.00 (Premiere) im Baggestooss, Kasernenareal →S. 21***



Foto: Hans-Peter Jundt

## SCHWIERIGE FREUNDSCHAFT

«Emilie und Max» im Vorstadt-Theater

Als Auftakt zum Theaterfestival Blickfelder spielt das Vorstadt-Theater eine neue Eigenproduktion.

Das Stück, mit dem das Vorstadt-Theater das Blickfelder-Festival eröffnet, ist ein anderes als das im Programm angekündigte «Gute Frage/nächste Frage». Aus gesundheitlichen Gründen musste umdisponiert werden, gespielt wird jetzt «Emilie und Max», die Geschichte einer Kinderfreundschaft, die auf einem Roman von Philippe Blasband basiert.

Zwei etwa elfjährige Kinder, Cousin und Cousine, werden von ihren Müttern zu gegenseitigen «Zwangsbesuchen» verpflichtet: Beide sind Einzelkinder, und beide haben keinen Vater mehr – der eine ist gestorben, der andere hat sich durch Scheidung dem Sohn entzogen. Sie könnten einander geschwisterliche Nähe geben – denken vermutlich die Mütter –, dabei sind die Kinder doch sehr verschieden. Emilie ist kratzbürstig, dünn und dominant, Max dagegen dick, antriebslos und gutmütig, und das, was zwischen den beiden nach und nach entsteht, hat ebenso viel mit beginnender Freundschaft zu tun wie mit unablässigen Machtspielen, Brüskierung und Unberechenbarkeit und endet schliesslich mit einem abrupten Bruch.

Die Kindheit wird im Rückblick erzählt, Emilie und Max treffen sich nach Jahren wieder, kurz vor Max' Hochzeit; sie schauen zurück, erinnern sich, springen hinein in die alten Geschichten und können sich doch immer wieder zurückziehen in die Gegenwart und (vor allem Max) auch in die Erzählerposition. Eine ungewöhnliche Anlage für ein Kindertheaterstück – geplant ist es für Kids ab 12 und Erwachsene –, doch sie erlaubt mit ihrem Perspektivenwechsel verschiedene Blicke auf das Geschilderte, auf die angesprochenen Themen und Konflikte, die keine «Lösung» finden und weder den üblichen Klischeekonflikten entsprechen noch geschlechterkonformen Zuschreibungen.

### Strategien wider die Einsamkeit

Es geht bei «Emilie und Max» um die Einsamkeit von Kindern und wie sie sich daraus zu retten versuchen, um ihre Selbstbilder, die Träume und Sehnsüchte, auch die erotischen, es geht um Trauer, um den toten Vater zum Beispiel, und um Spiele, die einem Macht geben über andere; um den Wunsch, akzeptiert zu werden, um Probleme mit der Mutter, die viel zu nahe ist, und nicht zuletzt auch um Essprobleme (Max ist ja dick und Emilie magersüchtig). Die Kinder sind aber nicht statisch gezeichnet und werden nicht bloss vom Schicksal «geprüft», sie verändern sich, verstecken sich voreinander und den anderen – auch vor dem Publikum –, und sie wachsen; das macht ihre Beziehung differenzierter und weniger leicht vorhersehbar.

Ein schwerer Brocken, könnte man denken – doch da der Plot sich spielerisch entfaltet und in Szenen, deren Grenzen zum Zuschauerraum hin durchlässig sind, öffnet er sich auch Kindern leicht. Regie führt Antonia Brix, eine Art Hausregisseurin des Vorstadt-Theaters, und gespielt wird von Sibylle Burkart und Julius Griesenberg, den beiden jungen Ensemblemitgliedern. Zum ersten Mal ist also keiner der «alten Hasen» mit dabei, weder Ruth Oswalt noch Gerd Imbsweiler – das zeige die Vielfältigkeit ihres kleinen Theaters, meint dessen Leiterin Annette Rommel, und sie hofft, dass Gäste das Haus «auch mit neuen Gesichtern verbinden» mögen. | **Verena Stössinger**

Vorstadt-Theater spielt «Emilie und Max»: ab Sa 2.3., 19.00 (Premiere) → S. 21

## BLICKFELDER

### Kinder- und Jugendtheater-Festival

Es wird im März bereits zum zweiten Mal landesweit durchgeführt: das Blickfelder-Festival, das auf dem besten Weg ist, sich von einer eingeführten zürcherischen Veranstaltung zur nationalen «Biennale für Kinder- und Jugendtheater» zu entwickeln. Vierzehn Produktionen hat das Festivalteam, dem auch Annette Rommel, die Leiterin des Vorstadt-Theaters, angehört, ausgewählt, und jeder Festivalort – von Zürich bis Ascona, von St. Gallen über Chur, Schaan, Luzern bis Lausanne – stellt sich daraus ein eigenes Programm zusammen. In Basel wird es dazu auch lokale Events geben, um das Festival zu «verankern», wie Annette Rommel sagt: Eigenproduktionen des Vorstadt-Theaters und des Jungen Theaters (→ nebenstehende Artikel) sowie die Voraufführung von Christian Schupplis neuem Stück «Aus dem Leben eines Erdforschers».

Die Basler Veranstaltergruppe setzt sich zusammen aus Karin Gensetter (Palazzo), Uwe Heinrich (Junges Theater), Wolfgang Graf (Kulturbüro Riehen), Eric Bart (Kaserne) und Annette Rommel: In ihren Häusern werden die Aufführungen auch stattfinden. Die lokale Schirmherrschaft hat Baudirektorin Barbara Schneider übernommen, finanziell unterstützt wird das Festival von der Migros, der Pro Helvetia, vom Kanton Basel-Stadt und dem Lotteriefonds Baselland, der Gemeinde Riehen und diversen Stiftungen. Und dank einer Spende der Christoph-Merian-Stiftung können für alle Produktionen auch theaterpädagogische Vorbereitungen angeboten werden – kostenfrei.

Das Festival soll Aufmerksamkeit schaffen für innovative Entwicklungen im Kinder- und Jugendtheater, einer Theaterform, «die es noch immer schwer hat, die entsprechende Anerkennung zu finden», wie Annette Rommel sagt. Dieses Jahr liegt ein thematischer Schwerpunkt auf Tanztheaterproduktionen: Eingeladen wurden dabei nicht nur Stücke, deren Erfolg sich schon erwiesen hat, sondern man riskiert auch etwas mit speziellen Festival-Aufträgen (an das Theater an der Sihl und an die Compagnie Drift → S. 12). Daneben gibt es Objekttheater- und Erzähltheater-Aufführungen aus Holland, Italien, Deutschland und der Schweiz, Stücke für kleine und grössere Kinder, bekannte Gruppen sind wiederzusehen und neue zu entdecken, und als besondere Jugendtheater-Leckerbissen sind eine comicartige «Othello»-Version der Komödien Company Dresden und «Hoi» von der Gruppe MZdP (→ S. 12) angekündigt, eine Mischung aus Tanz, Slapstick, Jonglage und DJing. «Wir wollen ja auch die Neugier anstacheln», sagt Annette Rommel. | **Verena Stössinger**

Blickfelder-Programm → S. 20, 21

## VIELFALT DER GESTEN

Tanz in Birsfelden, Basel und Mulhouse

Eine breite Palette von neuen Tanzstücken belebt im März die Region Basel.

In den kommenden Wochen demonstrieren grundverschiedene Produktionen von jungen und arrivierten Tanzschaffenden stilistische und inhaltliche Vielfalt. Die Tanzcompagnie Öff Öff Productions etwa ist bekannt für poetisch-sinnliche Bilder aus Tanz, Theater und Artistik. *«Twins Ahead»* heisst das 2001 geschaffene Stück, das Heidi Aemisegger und Jenni Arne (unter der Regie von Caroline Antener) auf die Bühne des Theaters Roxy bringen. Die Neuerzählung von Erich Kästners *«Das doppelte Lottchen»* beschreiben sie mit der «träumerischen Absurdität des transparenten Tunnels, durch den die Zwillinge zusammengequetscht in die Welt rutschen und der rasch in die Einzelstücke der Realität zerfällt. Wenn die zwei sich wieder treffen, begegnen sie sich mit Misstrauen, kämpfen um die eigene Identität und finden nur behutsam das Gemeinsame.»

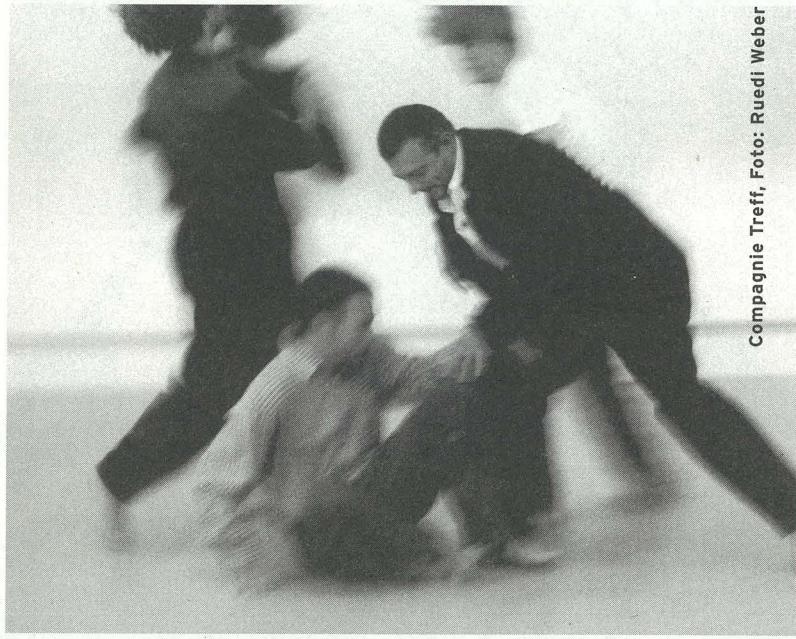
Auf der gleichen Bühne thematisiert die Compagnie Treff *«Schweiss»*. Für den Choreografen Zoltán Dani ist Schweiss mal animalischer Gestank, mal Aphrodisiakum. Seine Arbeit verbindet diese Wahrnehmungen mit den Gestaltungs- und Ausdrucksmitteln des Tanzes. Die Rollen im Stück geben einen Vorgeschmack auf die vielen Düfte: In einem Schwitzhaus treffen sich eine Blinde, ein Koch, ein Masseur, ein Gehörloser und ein vom Geruch Geleiteter. Die fünf Sinne und ihr *«Sinn»* stehen im Mittelpunkt. Die Uraufführung im November 2001 gab den Auftakt zu der der *«Körper(be)deutung»* gewidmeten Jenaer Biennale *«Theater in Bewegung»*. Programm auch die Musik: Es erklingt u.a. die Filmmusik aus *«In the Mood For Love»*.

### Abgründiges und Skurriles

Im Gundeldinger Exil der Kaserne gibt es ein Wiedersehen mit der Compagnie Drift. Diese Tanztheatergruppe mit Flair für Abgründiges, Absurdes und Alltägliches ist aus der freien Tanzszene nicht mehr wegzudenken. Die aus Zürich stammende Kompanie verbindet Tanz- und Bewegungstheater seit 15 Jahren – Béatrice Jaccard und Peter Schelling arbeiteten 1987 zum ersten Mal gemeinsam – zu einem unverkennbaren Mix. Neben dem Kurzstück *«Die Versuchung»* hat die Gruppe im Rahmen des Theaterfestivals Blickfelder (→S. 11) das neue Stück *«Kammerjäger»* erarbeitet. Jaccard: «Ohne Kammerjäger tanzen die Mäuse, und die Küchenschaben treiben Schabernack. In der Falle hockt die Maus, und im Gas krümmt sich die Laus. Wenn in der warmen Stube die Menschen sitzen, kommt plötzlich der Tod zur Tür herein ... Der Tod jagt sie alle hinaus auf den Erdball. Mit diesem rasen die Menschen dann ungeschützt durchs Weltall und möchten gerne wieder heim.» Als Jäger der verlorenen Kammer. Kein Kammerballett.

Zu *«Die Versuchung»* ist zu erfahren: «Als wir mit dieser Arbeit anfingen, war der Ausgangspunkt das Thema Versuchung. Entstanden ist eine dunkle, absurde Miniatur, ein Düsterballett der Zwerge im abgebrannten Kellerteil des Theaters.» Keine süsse Versuchung.

Die Kreation *«Gopf»* hat Gregor Metzger, Martin Zimmermann und Dimitri de Perrot so bekannt gemacht, dass man den Titel dieses Stücks auch schon für den Namen der Kompanie hielt. Die drei nennen sich aber schlicht Metzger/Zimmermann/de



Compagnie Treff, Foto: Ruedi Weber

Perrot (MZdP), wobei die ersten zwei die Choreoregie und de Perrot die Musik verantworten. Nach dem Staunen in *«Gopf»* wird das Publikum nun auf gut Schweizerdeutsch mit *«Hoi»* begrüßt, und wenn sich diese Mischung aus Ballettberufsschule und Béjart (Metzger), Zirkusartistik (Zimmermann) und Musik (de Perrot) auf Schweizer Mythen und Sagen einlässt, wird es kaum heimelig ums Herz. Angesagt ist eine eigenwillige, skurrile, witzige Alpensaga, «ein intelligentes Stück Bewegungskunst, das Abgründe und Höhenflüge engstirniger Menschen auslotet.» Auch dieses Stück wird im Rahmen des Theaterfestivals Blickfelder gezeigt (→S. 11).

### Rituels und Virtuelles

Im Tanzmonat März lohnt sich aber auch ein Abstecher nach Mulhouse. Im Rahmen der Reihe *«Mosaik – Special Highlight»* öffnet die Filature ein Fenster für Choreografinnen der zeitgenössischen Tanzszene. Das Programm ist imponierend: Mark Tompkins (USA) erweist in vier Soli (*«Hommages»*) seine Referenz an Vaslav Nijinski, Valeska Gert, Joséphine Baker und Harry Sheppard. Auch Meg Stuart (USA/Belgien) bringt Soli nach Mulhouse (*«Private Room»*, *«Soft Wear»* und *«I'm All Yours»*) – eine besondere Gelegenheit, diese Choreografin im Kleinen Haus zu erleben. Ihre belgische Kompanie Damaged Goods feierte internationale Erfolge, trotzdem konnte sie im Herbst 2000 dem Angebot Christoph Marthaler, als Hauschoreografin in Zürich zu arbeiten, nicht widerstehen ...

Aber auch (noch) unbekannter Tanzschaffenden öffnet die Filature ein Forum: Etwa Tom Plischke (D) und Felix Ruckert oder der Truppe Kublai Khan Investigations, die den Tod eines Asyl suchenden blinden Passagiers anlässlich seiner Ausweisung auf dem Flughafen von Roissy im Stück *«Tanin no kao»* (japanisch für *«das Gesicht des anderen»*) verarbeitet mit elektronischen und akustischen Musikinstrumenten, Filmprojektionen, Livevideos und natürlich Tanz.

Zur Tanzavantgarde gehört auch die Frage, was der Tanzkörper zu *«sagen»* hat. Christian Rizzo, Ex-Rocker, Bildhauer, Couturier und Tonspukünstler stellt diese Frage mit Vehemenz. In *«100% Polyester – tanzendes Objekt»* sind es zwei Kleiderhüllen, an den Ärmeln verbunden, die von Ventilatoren bewegt ein virtuelles Pas de deux auf die Bühne bringen. | Rolf Bürgin

**Öff Öff Productions:** Fr 1./Sa 2.3., 20.30, Roxy →S. 22

**Compagnie Treff:** ab Do 14.3., 20.30, Roxy →S. 23

**Compagnie Drift:** Fr 8./Sa 9.3., 20.30, Kaserne, Gundeldinger Feld →S. 21

**Metzger/Zimmermann/de Perrot:** Fr 15./Sa 16.3., 20.30, Kaserne →S. 21

**Mosaik – Special Highlights:** Di 19. bis Mi 27.3., Filature, Mulhouse.

**Ausserdem:** 3. Int. Tango-Festival: Do 28.3., 21.00 bis Mo 1.4., Volkshaus

## NOTIZ

### Medienkunstfestival

db. Die Frage nach der Identität des Menschen steht im Mittelpunkt des Medienkunst-Festivals «Intermedium 2» in Karlsruhe, welches der Bayerische Rundfunk und das Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) veranstalten. Während drei Tagen treffen sich dort über hundert KünstlerInnen und Gruppen aus 15 Ländern und zeigen ihre Produktionen zum Thema «X oder o: Identitäten im 21. Jahrhundert» – angesagt sind Performances, Live-Hörspiele, Installationen, Netzkunstwerke, Diskussionsrunden und VJ/DJ-ing. Daneben ist eine Ausstellung mit dem Titel «Multiple Choices» zu besichtigen, und abschliessend wird erstmals der «Intermedium»-Preis verliehen. Zehn Radioanstalten in Deutschland, Österreich und der Schweiz senden mehrstündige Programmausschnitte. Der zweisprachige (d/e), sorgfältig gestaltete Festivalkatalog enthält eine Fülle anregender Beiträge.

**«Intermedium 2»: Fr 22. bis So 24.3., ZKM, Karlsruhe. [www.intermedium2.de](http://www.intermedium2.de)  
Radio DRS2: Fr 22.3., 20.05–02.00**

## INTERAKTIVE TALENTEN

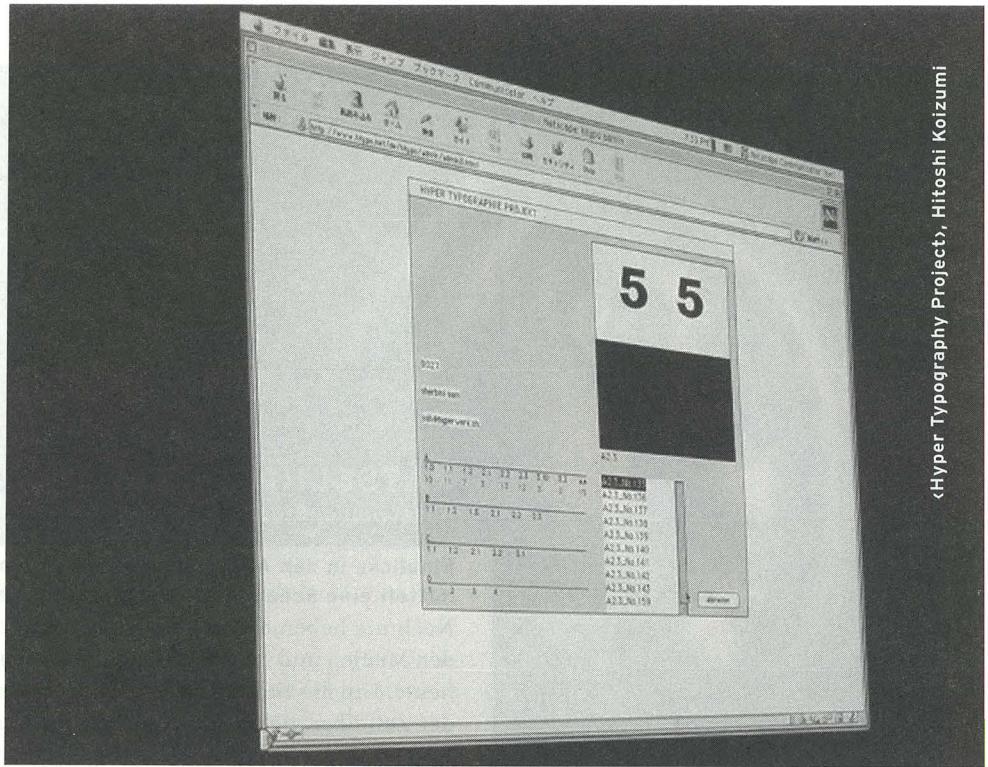
Diplomausstellung «hypoThesen»

### Die AbgängerInnen des ersten Studiengangs am HyperWerk präsentieren ihre Schlussarbeiten.

Unüberhörbar ist der Stolz in Mischa Schaub's Stimme, wenn er von seinem Lieblingszögling, dem HyperWerk spricht, dem er als Leiter vorsteht. Gemeint ist damit eine Ausbildungsstätte, die seit 1998 eine Art Multimedia-Management-Forschungs-Lehrgang anbietet. Nach dreijähriger Lehrzeit werden aus dem HyperWerk «diplomierte InteraktionsleiterInnen» entlassen, heuer zum ersten Mal.

Als Teil der FHBB (Fachhochschule beider Basel) steht HyperWerk quer in der Landschaft, als «strategische Abteilung» untersteht es unmittelbar dem Direktorium. Doch nicht nur um kommerzielle Strategien geht es im Bockstecherhof am Totentanz, wo die Schule sich befindet. Provokierend offen formuliert Mischa Schaub das Studienziel: «Spezialist(in) werden, um eine Institution durch grosse Veränderungen zu führen.» Untersucht würden «postindustrielle Formen der Arbeit und Bildung, das technische Angebot und seine Auswirkungen auf das soziale und ökonomische Verhalten.» Gelehrt und gelernt wird in alternativen Formen: Gruppen- und praxisorientiert arbeitet man, mit Workshops und Projekten, die sich die StudentInnen teilweise selbst organisieren. Nur durch neue Bildungsformen, gibt sich Mischa Schaub überzeugt, ist der Herausforderung einer immer schneller sich wandelnden Umwelt zu begegnen, weshalb Studierende und Unterrichtende immer am «Wie» des Lernens zugleich arbeiten.

Postmodern – ähnlich der bekannten Metapher für autopoietische Prozesse: Ein sich in voller Fahrt befindendes Schiff, das ständig zu völlig neuen Formen umgebaut wird. «Man wird ins kalte Wasser geworfen», beschreibt ein Diplomand die Lehrpraxis und fügt an: «Nun, wir waren der erste Jahrgang, es muss sich alles wohl noch konsolidieren.» Unzufrieden scheint aber niemand zu sein, jetzt, am Ende der Ausbildung, und wenn



HyperWerk mehr Konzentrationsstätte denn Schule ist, Durchlauferhitzer für Begabte, dann sind wir jetzt am Siedepunkt: Der erste Jahrgang von «diplomierten InteraktionsleiterInnen FH» wird diesen Monat in die Welt hinausgeschickt.

### Künstlerisch und praxisorientiert

So offen das Schulkonzept sich präsentiert, so vielfältig kommen auch die rund 20 Diplomprojekte daher, die im Mediaspace des Bockstecherhofes demonstriert werden. Die Arbeiten sind nicht vornehmlich auf das konzentriert, was man sich gemeinhin unter «Multimedia» vorstellt, etwa Internet und Bildschirme. Viele versuchen sich der Technologie über andere Sinnesebenen zu nähern, behandeln Fragen, die Einsatz und soziale Auswirkungen der Medien betreffen, es wird nach alternativen Einsatzmöglichkeiten gesucht.

Philip Stubers Projekt «InKa» etwa befragt interaktive Medien auf ihr Potenzial für Kampagnenarbeit. Dazu hat er ein Spiel entwickelt, das ohne Bildschirm auskommt, dafür mit elektronischer Musik agiert und in Schulen eingesetzt werden soll: indem die SchülerInnen Fragen zur Umweltnachhaltigkeit korrekt beantworten, basteln sie gleichzeitig einen Musiktrack. Der Spasseffekt dürfte hier dem Lerneffekt wesentlich zugute kommen. Auch um eine Verwertung seiner Arbeit hat Stuber sich gekümmert: die Zürcher Firma Gammarus hat sich für das Spiel interessiert und wird es an die Schulen bringen.

Eher künstlerisch kommt Claude Hidbers Projekt «LIK-LAK» daher: Am Un-Ort Heuwaage wird ein Lichtkubus installiert, der von BesucherInnen per SMS bespielt werden kann. Mit verschiedenen Performances wie Lesungen, Jazzmusik, einem Stadtrundgang werden öffentlicher und privater Raum, Information und Interaktion thematisiert.

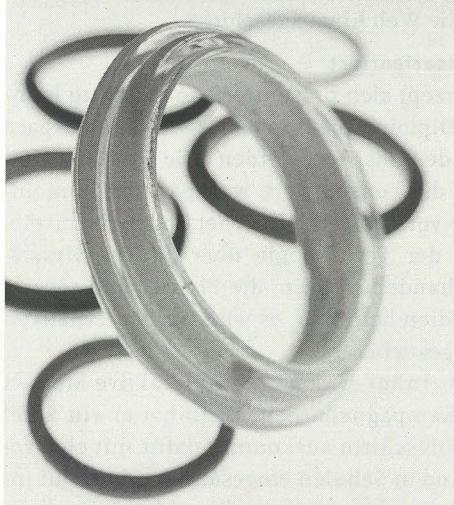
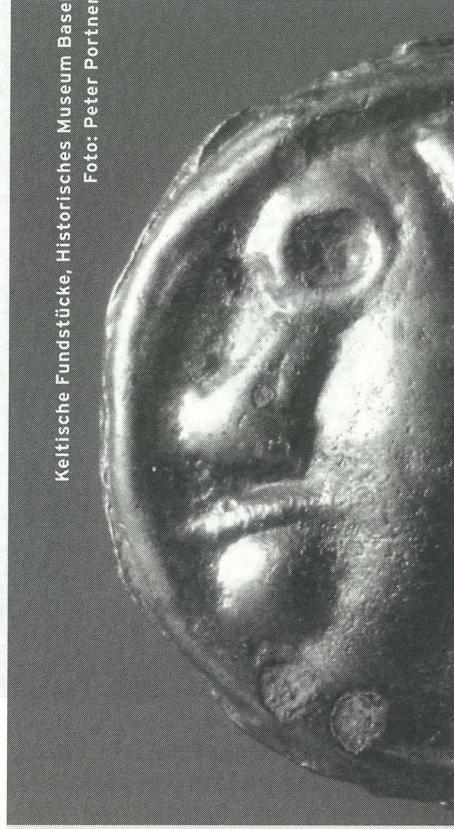
Praxisorientiert gibt sich Roman Bleichenbachers Projekt «Codecheck»: Mittels einer Datenbank können KonsumentInnen über Internet Informationen einholen. Man gibt die Strichcodenummer eines gekauften Produktes ein und gelangt zu detaillierten Infos sowohl von der Herstellerfirma wie von Seiten des Konsumentenschutzes. Allergiker oder DiabetikerInnen könnten so für sie relevante Auskünfte einholen. | **Michèle Binswanger**

**Ausstellung «hypoThesen»: Fr 15.3., 18.00 (Vernissage) bis Mi 20.3. im Bockstecherhof und Annexgebäude, Totentanz 17/18.**

**Zur Ausstellung erscheinen eine DVD und ein umfangreicher Katalog.**

**Weitere Infos: [www.hyperwerk.ch](http://www.hyperwerk.ch)**

**Projekt LIK-LAK: Mo 11.3. bis Di 2.4., Birsigunterführung, Heuwaage**

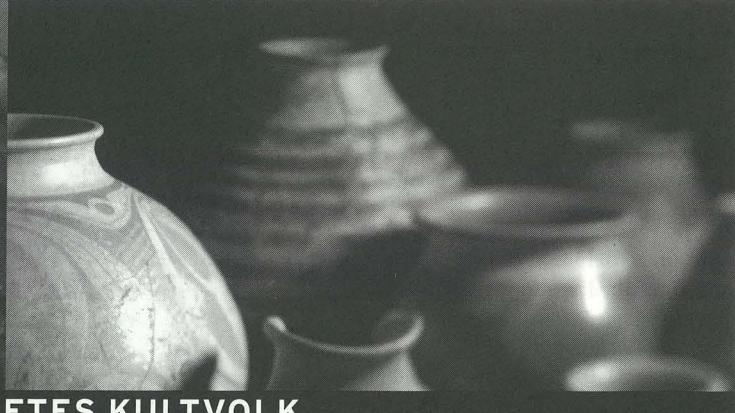


## NOTIZ

### Malerische Reise

db. «Zwei Malerinnen gehen auf eine Meerreise und entdecken die Unterwasserwelt und die Farben, die sich hinter dem Mond verstecken.» Diese poetische Beschreibung steht auf einer kleinen Ausstellungsankündigung von Artefakt, dem «Raum für unbekannte Kunstschauffende» im Schmiedehof. Sidonie Nuoffer, die schon mehrfach in Basel ausgestellt hat, und Pascale Mira, von der noch bis Ende März Bilder im Restaurant «Parterre» zu sehen sind, präsentieren gemeinsame Werke sowie Einzelarbeiten – kraftvolle, farbenfrohe, charmant-freche Äusserungen von zwei jungen Frauen. Leider ist die Zukunft der Galerie ungewiss; die Betreiberinnen Anne Pintus und Nadja Allam wollen sich nach vier Jahren aus dem Geschäft verabschieden. Wo aber finden «unbekannte Kunstschauffende» vergleichbare Ausstellungsbedingungen?

«Meerreise» von Sidonie Nuoffer und Pascale Mira: Sa 9.3., 10.00–17.00 (Vernissage) bis Do 4.4., Artefakt, Schmiedehof 10 (Do bis Sa)



## RÄTSELHAFTES KULTVOLK

### Ausstellung «Stadt der Kelten»

**Einblicke in den Alltag der Kelten, die vor rund 2100 Jahren Basel besiedelten, vermittelt eine Schau in der Barfüsserkirche.**

Noch nie haben die Kelten, ZeitgenossInnen der Griechen, Römer und Etrusker, in den Medien und im öffentlichen Bewusstsein so grosse Aufmerksamkeit genossen wie heute. Um die vielen Klischees und esoterischen Mythen abzubauen, die sich im Laufe der Zeit über dieses «Kultvolk» gebildet haben, präsentieren das Historische Museum Basel und die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt die Ausstellung «Stadt der Kelten – Geschichten aus dem Untergrund».

Im Mittelpunkt steht die 1911 von Karl Stehlin (1859–1934) beim Bau des Gaswerks (der so genannten «Gasfabrik») zwischen Rhein, Volta-, Elsässer- und Hüningerstrasse entdeckte keltische Siedlung aus der Zeit zwischen 150 und 80 v. Chr. – nota bene eine im Kulturgüterinventar der Eidgenossenschaft aufgeführte «Fundstelle von nationaler Bedeutung» und eine der bedeutendsten keltischen Siedlungen überhaupt. Die seit 1989 durchgeführten Notgrabungen im Trassee der «Nordtangente» ermöglichen heute eine umfassende Darstellung des Lebens in der keltischen «Gasfabrik». Deswegen soll der Öffentlichkeit eine (Zwischen-)Bilanz mit den Ergebnissen der archäologischen Untersuchungen vorgelegt werden – dies, obschon die «Autobahn-Grabungen» erst im Jahre 2006 abgeschlossen sein werden und die Umsetzung des Masterplanes der Novartis weitere Grossgrabungen auslösen wird.

### Kontaktfreudig und religiös

Die Ausstellung zeigt, wie die Archäologie heute mit modernsten Forschungsmethoden und in enger Zusammenarbeit mit naturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen (Geologie, Archäobiologie) versucht, den (Basler) KeltInnen auf die Spur zu kommen. Sie thematisiert bewusst auch offene Fragen und ungelöste Probleme: neue Grabungen liefern ja nicht bloss Antworten, sie werfen auch neue Fragen auf.

Gerade dies wird den AusstellungsbesucherInnen mit Hilfe von Modellen und eines computergenerierten, dreidimensionalen Panoramabildes auf illustrative Art und Weise vor Augen geführt: Die oft kaum erkennbaren Überreste und die meist unspektakulären Funde ermöglichen sowohl konkrete Aussagen zum Aussehen der keltischen Siedlung und zur Gesellschaftsstruktur als auch zur Wirtschaftsweise und Ernährung der hier ansässigen Kelten. Aus Italien importierte Weinamphoren oder Bernsteinperlen aus Osteuropa bezeugen zudem, dass weitreichende Handelsbeziehungen keine Errungenschaft des modernen Basel sind.

Nicht verschwiegen wird aber auch, dass die religiösen Vorstellungen, die hinter den ungewöhnlichen Bestattungsritualen und Opferkulten in der «Gasfabrik» stehen, die archäologische Forschung immer noch vor Rätsel stellen. Eine vom Ausstellungs- team – Pia Kamber, Yolanda Hecht, Hannele Rissanen und Norbert Spichtig – verfasste, attraktive Begleitpublikation beinhaltet eine Fülle von Hintergrundinformationen zur Ausstellung, unter anderem zur Spiritualität der Kelten.

Öffentliche Führungen – wahlweise auch in englischer, französischer, griechischer, italienischer, spanischer und türkischer Sprache – bringen den Museumsgästen den keltischen Alltag (noch) näher. Exkursionen führen zu sichtbaren und unsichtbaren Schauplätzen im keltischen Basel. Für interessierte Gruppen werden auf Anfrage Spezialführungen organisiert. Falls es die Situation erlaubt, können sogar die laufenden Grabungen in der «Gasfabrik» besucht werden. Das Begleitprogramm umfasst schliesslich auch eine mit der Volkshochschule beider Basel organisierte Vortragsreihe und ein breit gefächertes Angebot für die Schulen. | Peter-Andrew Schwarz

**Ausstellung «Stadt der Kelten – Geschichten aus dem Untergrund»: Fr 8.3., 18.00 (Vernissage) bis Mo 30.9, Historisches Museum Basel (Barfüsserkirche). Mi bis Mo 10.00–17.00 (an Feiertagen spezielle Öffnungszeiten). Weitere Infos: T 061 205 86 00 bzw. 061 205 86 70 (Bildungsangebot Schulen) oder [www.keltenstadt.ch](http://www.keltenstadt.ch). Publikation: 140 S., 65 Abb., br. CHF 25**



## DER DRAHTZIEHER DER MODERNE

Marcel Duchamp im Museum Jean Tinguely

Die von Harald Szeemann kuratierte Duchamp-Ausstellung bietet erstmals in umfassender Form die Gelegenheit, Werke des grossen Kunstrevolutionärs in der Schweiz zu sehen.

Marcel Duchamp ist bekannt als jener Mann, der 1917 ein industriell gefertigtes Pissoir mit dem Pseudonym «R. Mutt» signierte und dieses «Ready-made» unter dem Titel «fontaine» ins Museum brachte – was sich als eine der folgenreichsten Gesten in der Kunst des 20. Jahrhunderts erweisen sollte. Die Frage, wodurch ein Objekt zum Kunstobjekt wird, die Frage nach Kontext und Bedeutungsverschiebung war damit auf pointierte Weise gestellt – und steht noch heute bei fast jedem Werk der Gegenwartskunst im Raum.

Der grosse Kunstrevolutionär Marcel Duchamp (1887–1968) erschloss der Kunst ganz neue Gebiete und bleibt bis heute ein zentraler Dreh- und Angelpunkt der modernen Kunst. Ein eigenwilliger Geist, der die Mechanismen der Kunstwelt wie kein anderer durchschaute und ironisch reflektierte. Dadaistische Provokation kennzeichnet den Erfinder des Ready-made, der über sein Werk «Fahrrad-Rad» (→ Abb.) sagte: «Dieser komische Apparat hatte keinen Zweck, ausser den Kunstcharakter loszuwerden.»

An der berühmten «Armory Show» in New York war 1913 erstmals moderne europäische Kunst in den USA zu sehen. Duchamps dort gezeigter «Akt, eine Treppe hinuntersteigend» ist ebenso wie «fontaine» zu einer Ikone der Kunstgeschichte geworden. An seinem enigmatischen Hauptwerk, dem «Grossen Glas», arbeitete er von 1915–23 und beliess es unvollendet. Auf dem Höhepunkt seines Ruhms zog er sich zurück und widmete sich dem Schachspiel. Erst in den Fünfzigerjahren wurde er von Kunstschaffenden der Nachkriegsgeneration wiederentdeckt – und das Gedankengut, das in seinem Werk angelegt war, erwies sich als Steinbruch, in dem noch viel zu holen war.

### Der grosse Unsichtbare

Duchamps Einfluss wirkte in den Fünfziger- und Sechzigerjahren bei den Nouveaux Realistes in Europa und den Happenings in den USA, bei Fluxus und John Cage bis hin zur Pop Art. Trotzdem bleibt er der berühmte Unbekannte, dessen Werk nur selten zu sehen ist. Duchamps Œuvre ist im Unterschied zu dessen Bedeutung äusserst schmal und heute in alle Welt verstreut – Organisationsaufwand und Versicherungssummen für eine umfassende Ausstellung sind enorm, ein Defizit voraussehbar. Daran scheiterte bisher auch Harald Szeemanns lang gehegter Ausstellungswunsch, denn staatlichen Museen fehlte das Geld für ein Wagnis, das kaum das ganz grosse Publikum anziehen wird. Dass es Guido Magnaguagno, Direktor des Basler Tinguely-Museums, gelungen ist, die ungleich besseren finanziellen Möglichkeiten seines Hauses für das Risiko Duchamp einzusetzen, ist auch eine kleine Hommage an den renommier-ten Schweizer Ausstellungsmacher.

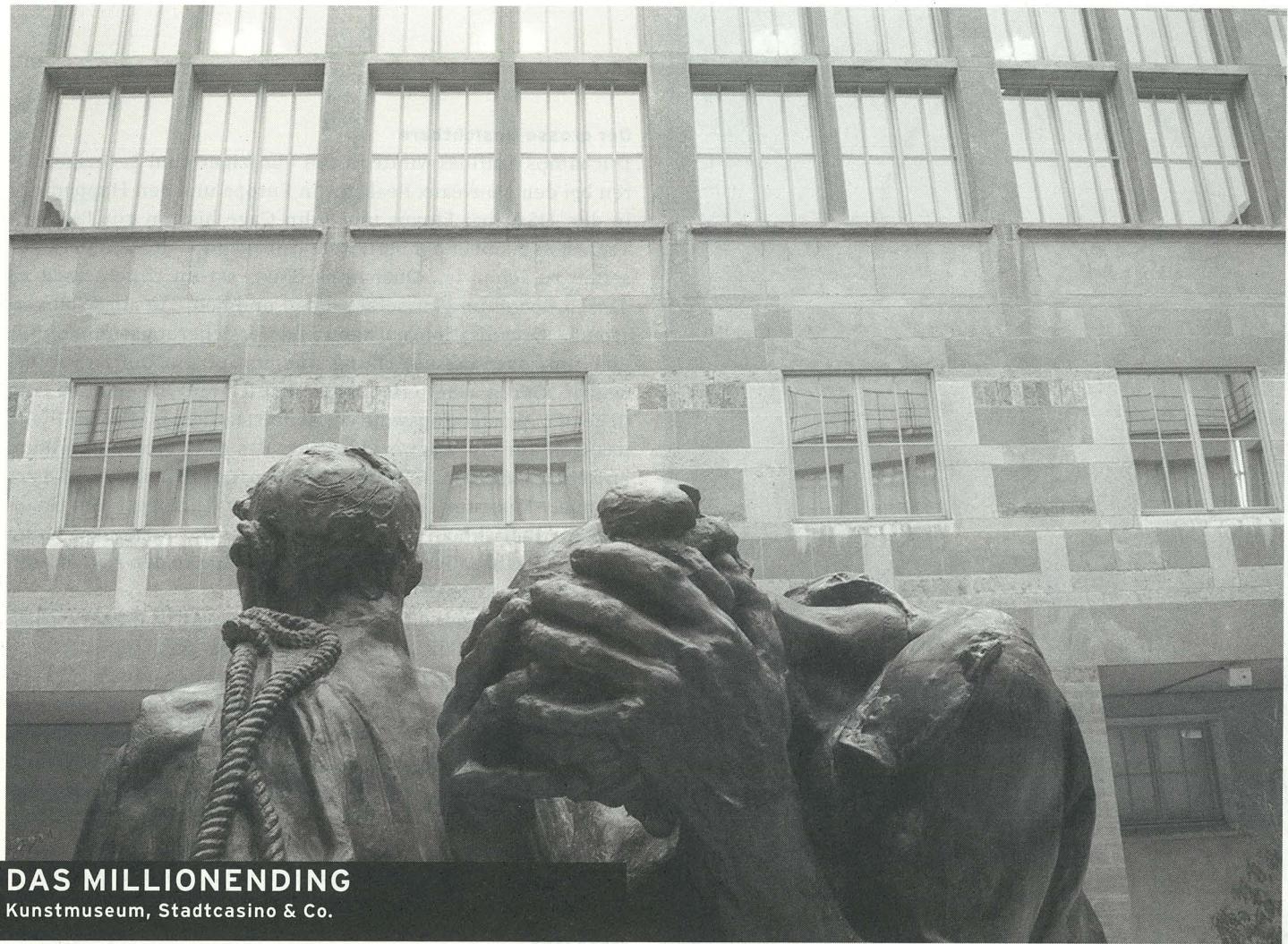
Die Schau versammelt eine repräsentative Auswahl an Werken und umreisst damit den Themenkosmos Duchamps. Alle 14 Ready-mades – teilweise als Repliken, etliche Originale sind verschollen – werden in Basel zu sehen sein, ebenso optische Illusionsmaschinen wie die «Rotoreliefs», der schreitende Akt und die schnurrbärtige Mona Lisa; Man Rays Porträts von Duchamps weiblichem alter ego Rrose Sélavy (sprich: Eros c'est la vie); eine signierte Replik des «Grossen Glases»; die «Boîtes en Valise», Miniaturmuseen im Koffer; sowie Werke rund um Duchamps letzte grosse Installation «Etants donnés», die erst postum in Philadelphia eingerichtet wurde.

### Dada lebt

Guido Magnaguagno ist ein kluger Strateg, der die Gegebenheiten seines Hauses zu nutzen weiss, nicht nur die finanziellen. Sein Umgang mit dem monothematischen, von manchen mit Skepsis betrachteten Tinguely-Museum ist bemerkenswert. Tinguely dient ihm als Ausgangspunkt, um den Blick auf ein Umfeld zu lenken, das (im Fall von Duchamp besonders deutlich) weit mehr künstlerisches Gewicht auf die Waagschale bringt – was wiederum seinem Haus mehr Gewicht in der Kunstwelt verleiht. Duchamp könnte für Tinguely auch zur nachteiligen Vergleichsgrösse werden. Dank dem Fokus auf das Frühwerk, wo sich vor allem Bezüge zu Duchamp finden, gelingt es jedoch, Tinguely aus der Spassecke herauszuholen und daran zu erinnern, dass dieser Künstler vor seiner Totalvermarktung mehr als nur leichte Kost zu bieten hatte. Tinguely trug in den Fünfzigerjahren zum «Comeback» Duchamps bei und gehörte in den Sechzigern zum Kreis der Nouveaux Realistes, die sich explizit auf Duchamp beriefen. Bewegung, Optisches, Maschinen sind gemeinsame Bezugspunkte, und natürlich Humor und (Selbst-)Ironie.

Auch kommende Ausstellungen zielen darauf, Jean Tinguely als Vertreter jener «Révolution Dada» zu re-establieren, die bis heute im Typus des tüftelnden, verspielt-provokativen Künstlers weiterlebt (man denke etwa an Roman Signer). So werden Francis Picabia und Kurt Schwitters diesen vielschichtigen Kontext weiter akzentuieren, der mit Marcel Duchamp fulminant eröffnet wird. Den grossen alten Herrn sollte man sich keinesfalls entgehen lassen – seine Werke sind frischer und brisanter als so manche zeitgenössische Kunstsäusserung. | Sibylle Ryser

**Marcel-Duchamp-Retrospektive:** Di 19.3., 18.30 (Vernissage) bis So 30.6., Museum Jean Tinguely. Ein Katalog erscheint bei Hatje Cantz.



## DAS MILLIONENDING

Kunstmuseum, Stadtcasino & Co.

### Das neue Schauspielhaus ist gebaut. Auf den Kanton Basel-Stadt warten noch viele weitere Bauaufgaben in Sachen Kultur.

Der Basler Regierungsrat bedankt sich. Kürzlich beispielsweise bei der Stiftung Schauspielhaus Ladies First «für die ausserordentlich grosszügige Unterstützung bei der Realisierung des neuen Schauspielhauses». Über zwanzig Millionen hatten die Ladies aufgetrieben.

Die Regierung bedankt sich immer öfter. Dank an den anonymen Stifter (oder die Stifterin), der/die den Neubau des Museums ermöglichte, Dank an die UBS, die den Neubau des Ägypten-Traktes im Antikenmuseum finanzierte. Und ein ganz grosses Dankeschön an Maja Oeri für «ihre langjährige und grosszügige Unterstützung der Kunst in Basel» und insbesondere dafür, dass die Mäzenin der Öffentlichen Kunstsammlung das Nachbargebäude des Kunstmuseums schenkte. Das waren 15 Millionen für den Kauf der ehemaligen Liegenschaft der Nationalbank plus rund fünf Millionen an die Umbaukosten.

Der damalige Regierungspräsident Ralph Lewin garantierte in seiner Dankesrede an Maja Oeri laut Communiqué, «dass Basel alles daran setzen wird, damit das Kunstmuseum seinen Platz an der Weltspitze halten» könne. Der Kanton lässt sich den Unterhalt seines Vorzeige-Museums tatsächlich einiges kosten. 15 Millionen Franken steckte er in den letzten Jahren der Direktion Katharina Schmidt in Unterhalts- und technische Sanierungsarbeiten. Eine kluge und weitsichtige Investition, werden damit doch so teure Rettungsmassnahmen, wie sie beispielsweise beim Zürcher Kunsthause nötig wurden, vermieden.

### Image- und Platzprobleme

Doch mit Unterhaltsarbeiten ist es nicht getan. Das Kunstmuseum hat nämlich auch ein Imageproblem: Das Haus beherbergt zwar die bedeutendsten Kunstsammlungen der Schweiz, in der Publikumsgunst steht es aber nur auf Platz fünf der Beliebtheits-Skala der Basler Museen. Mit rund 250 000 Gästen pro Jahr ist die viel kleinere Fondation Beyeler in Riehen weit aus erfolgreicher. Das 1997 eröffnete Privatmuseum lässt das alte Museum sprichwörtlich alt aussehen.

Der 2001 angetretene neue Direktor Bernhard Mendes Bürgi hat die Aufgabe, im Konkurrenzkampf der Kunsthäuser Paroli zu bieten. Kein leichter Job! Der spröde Bau aus den Dreissigerjahren hat es schwer gegen die attraktive Vorzeigearchitektur Renzo Pianos, die Ernst Beyeler für sein Museum wählte. Dazu kämpft das Kunstmuseum mit bedrückender Platznot: für Sonderausstellungen muss es jeweils einen grossen Teil der Sammlung wegräumen.

«Wir brauchen dringend spezifische Räume für Sonderausstellungen», gab Bürgi im Sommer 2001 in einem Interview mit der Neuen Zürcher Zeitung zu Protokoll und sprach damit aus, was alle wussten: Mit einer schönen Sammlung allein steht man im Kampf um die Publikumsgunst auf verlorenem Posten.

Da kam das Geschenk von Maja Oeri gerade zur rechten Zeit. Ein Architekturwettbewerb wurde ausgeschrieben. Primäres Ziel war, mit der Verlegung der Verwaltung und des kunsthistorischen Seminars der Universität in die Nachbarliegenschaft im Hauptbau Platz für Kunst, Museumsrestaurant und -shop zu schaffen. Das federführende Baudepartement wollte aber – mit Rückendeckung des damaligen Kultur-Ressortleiters Andreas Spillmann – gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und liess im Hinterhof zwischen den beiden Gebäuden noch den Neubau eines Traktes für Sonderausstellungen mitplanen.

## Weile statt Eile

Im Juni 2001 wurden die Resultate des Wettbewerbs veröffentlicht. Einstimmiger Sieger war das Zürcher Architekturbüro Gigon und Guyer, das unter anderem mit dem Neubau des Kirchner-Museums in Davos auf sich aufmerksam gemacht hatte. Die Pläne eines schlichten, aber räumlich grosszügigen kubischen Annexes für Sonderausstellungen mit 600 Quadratmetern Fläche erfreuten Publikum und Museumsleitung – nicht aber das für Kultur zuständige Erziehungsdepartement und das Finanzdepartement.

Erziehungsdirektor Christoph Eymann zog überraschend die Notbremse: Neubau gestrichen. «Dieser Bau ist von der Regierung nie abgesegnet worden», moniert er. «Und in den elf Millionen Franken, die wir für den Umbau eingestellt haben, sind die Kosten für einen Neubau nicht enthalten.» Die PlanerInnen müssen nochmals über die Bücher: Die Erweiterung wird sich auf den Ausbau von Restauration und Shop sowie auf neue Räume für die permanente Sammlung beschränken. «Wir gewinnen tausend Quadratmeter Ausstellungsraum», stellt Museumsdirektor Bürgi fest. Seine Freude ist aber getrübt: «Für grosse, repräsentative Sonderausstellungen eignen sich die niedrigen Räumlichkeiten der jetzigen Verwaltung nicht.»

Warum also der Rückzugsbefehl von Eymann? «Der Umgang mit privaten Schenkungen bedingt grosse Sorgfalt», sagt er. Man könne nicht eine grosszügige Schenkung entgegennehmen und dann gleich nochmals Geld einfordern für einen Neubau. Fünf Millionen Franken hätte der Kanton beim ursprünglichen Projekt zusätzlich von privater Seite benötigt.

Auch Regierungsrat Eymann weiss, dass man mit der abgespeckten Lösung nicht ans Ziel aller Wünsche gelangen wird. «Das Haus braucht mehr Raum, um seine Stellung als eines der führenden Häuser der Welt halten zu können», sagt er. Aber in

der Tat plädiert er für Weile statt Eile. Ein Neubau wolle sorgfältig geplant sein, meint er. «Dann könnte ich mir auch eine spektakulärere Lösung vorstellen als den nun gestrichenen Kubus im Hinterhof.» Zum Beispiel eine Neubau-Lösung beim Picasso-Platz.

Konkret ist das aber nicht. Und so billig wie jetzt wird eine «spektakulärere Lösung» sicher nicht zu verwirklichen sein. Eymann vertraut aber auf die Grosszügigkeit der Basler MäzenInnen. «Wenn wir das Ganze Schritt für Schritt vorbereiten, dann schaffen wir auch eine gute Grundlage für eine private Mitfinanzierung.»

## Verlass auf Private

Auf die Grosszügigkeit Privater dürfte da einiges zukommen. Das Kunstmuseum ist nämlich nicht das einzige Traktandum auf der Liste der dringenden Ausbau- und Sanierungsarbeiten in Sachen Kultur. Neben den Museen an der Augustinergasse (Museum der Kulturen, Naturhistorisches Museum) steht unter anderem das Stadtcasino ganz oben auf der Liste. So einfach wie vor zwanzig Jahren, als man sich mit neuen Stühlen und einem frischen Anstrich zufrieden gab, wird man jetzt freilich nicht davonkommen.

Laut Christoph Löw, Präsident der Baukommission der Casino-Gesellschaft, sind grosszügige Foyer-Räumlichkeiten und eine Belüftung des Konzertsals heute Minimalanforderungen, ohne die nichts mehr geht. In allererster Linie harrt aber das sattsam bekannte Akustik-Problem einer Lösung. «Wenn wir es nicht schaffen, den Musiksaal von den Emissionen von aussen zu befreien, brauchen wir uns gar keine Gedanken um eine Belüftung zu machen», bringt Löw die Sache auf den Punkt.

Erste konkrete Schritte wurden schon getan. Zusammen mit dem Bau- und dem Erziehungsdepartement hat die Casino-Gesellschaft einen Studienauftrag formuliert: ArchitektInnen sollen bauliche Strategien für die Zukunft entwickeln. Konkretes ist noch nicht bekannt, eines aber ist sicher: Billig wirds nicht.

| Dominique Spirgi

## WORTGAST

Geld ist nicht neutral

Geld ist nicht neutral. Hundert Franken sind nicht 100 Franken. Genauso wenig, wie Kunst Kunst ist. Wer, wann, wieso? Und woher, warum und wohin? Die W-Fragen müssen auch beim Geld geklärt werden. Und zwar immer wieder. Bei Kunst ist das leichter einzusehen als bei Geld. Denn Geld kommt immer so uniformiert daher. Und immer wieder wird uns vorgetäuscht, Geld sei doch neutral, und das Geldsystem diene allen gleichermassen. Das Geld hat sich emanzipiert vom Tauschhandel zum elektromagnetischen Geld, das mit Lichtgeschwindigkeit um den Erdball jagt. Zu einem immer kleiner werdenden Prozentsatz spiegeln die Geldvorgänge Vorgänge der realen Wirtschaft. Immer mehr ist Geld selber die – sehr abstrakte – Ware geworden auf der Suche nach dem nächsten Gewinn, auf der Flucht vor dem letzten Verlust. Was soll der nächste Schritt sein? Nach der totalen Eman-

zipation und Abstraktion tut ein «Wieder-neu-sich-bewusst-verbinden» not. Das wird die echte «new economy» sein. Nicht die virtuelle, inzwischen implodierte so genannte New Economy, sondern die mit menschlichem Bewusstsein, mit seelischer Substanz durchdrungenen Geldvorgänge werden wirklich nachhaltig und zukunftsfähig sein.

Geld kommt ja genauso wenig von der Bank, wie Milch aus der Fabrik kommt. Da gab es irgendwann die Einsicht, dass es doch eine Rolle spielt, was die Kuh gegessen hat, wer der Bauer ist, auf welcher Wiese die Kuh stand und wie die Milch verarbeitet wurde.

Beim Geld ist diese Einsicht noch recht weit weg. Und doch muss sie kommen. Immer weiteres exponentielles Wachstum ist unmöglich. Eine Erkenntnis, die sich in der Biologie längst, in der Ökonomie und speziell in der Finanz- und Börsenwelt noch lange nicht durchgesetzt hat.

Wir stehen zwischen zwei Kunstanlässen, die helfen könnten, sich der Geldabdrücke, die jeder Mensch lebenslänglich auslöst, etwas bewusster zu werden. Der eine: die Einführung des Euro. Merkwürdigerweise wurde in den zahlreichen Kommentaren die Euro-Einführung nie als Installation, als Soziale Plastik



im Sinne von Joseph Beuys gesehen. Und doch hatte es auch diese Dynamik. Eine vollständige Bluttransfusion aller Nachbarländer der Schweiz. Eine Operation ohne Testlauf. Und damit etwas mehr Bewusstsein im System als sonst.

Auf den anderen Anlass freue ich mich aber echt. Expo hin oder her. Ich gehe hin. Harald Szeeman kuratiert die Ausstellung an der Expo über Geld und Wert. Was sind die echten Werte? Wie ist es mit Werden und Vergehen? Oder anders, die vielleicht wichtigste Gretchenfrage: Wie halten Sie es mit dem Geld?

| Rembert Biemond

Unternehmer im Unternehmen Mitte  
Verwaltungsrat der Freien Gemeinschaftsbank  
rb@biemond.ch

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: [www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch).

## THEATER BASEL

### Kindertotenlieder/

#### Le Sacre du printemps

Zwei Ballette von  
Richard Wherlock (Uraufführung)  
Musik von Gustav Mahler  
und Igor Strawinsky

Sa 2./Di 5./Sa 16./Fr 22.3., 20.00  
Grosse Bühne

Mit Strawinskys «Sacre du printemps» und Mahlers «Kindertotenliedern» präsentiert Ballettdirektor Richard Wherlock auf der Grossen Bühne eine doppelte Uraufführung. Die beiden Stücke ergänzen sich gegenseitig: In den «Kindertotenliedern» herrscht kammermusikalische Intimität. Klage und Trauer über die so früh verstorbenen Kinder bereiten das Thema des anschliessenden «Sacre» vor: Der schmerzvolle Abschied von Vergangenem, die Anerkennung des Todes als Teil des Lebens ermöglichen erst die Entstehung des Neuen, die Überwindung der Grenzen. Das Ballett Basel wird begleitet vom Sinfonieorchester Basel unter der Leitung von Jürg Henneberger – jedoch nicht aus dem Orchestergraben: die 107 Musiker sitzen auf der Bühne.

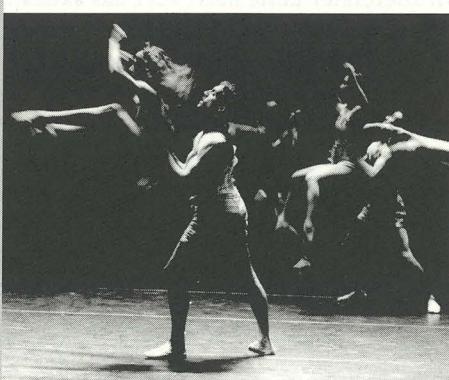
«Wherlock beweist sein grosses Spektrum, das gezielt die Nuancen innerlicher Bewegtheit einfängt.» (Neue Luzerner Zeitung)

«Die «Kindertotenlieder» erklingen in kammermusikalischer Geschlossenheit. Im «Sacre» pulsiert die Musik bei aller kompakten Wucht mit federnder Präzision.» (BaZ)

#### Mare Nostrum

Musiktheater  
von Mauricio Kagel  
Schweizer  
Erstaufführung  
Fr 8./Mi 27.3., 20.15  
Kleine Bühne

«Entdeckung, Befriedung und Konversion des Mittelmeerraumes durch einen Stamm aus Amazonien», heisst der Untertitel zu Kagels aberwitzigem Kammerspiel von 1975. Mit skurrilem Humor, zwischen Klamauk und Tiefsinn changierend, entwirft er eine Umkehr-Kolonialisierung, die mit (musikalischen) Klischees, geliebten Vorurteilen und wechselnden Machtverhältnissen zwischen Eingeborenen und Eroberern spielt. Das Theater Basel zeigt die Schweizer Erstaufführung des Werks unter der musikalischen Leitung von Jürg Henneberger, in einer Inszenierung des englischen Regisseurs Tim Hopkins. Die Sänger Charles Maxwell und Björn Waag treten in einen Dialog mit dem Orchester, dem Ensemble Phoenix Basel – nicht nur mit Gesang, sondern auch mit diversen Schlaginstrumenten.



Ballett Basel: «Le Sacre du printemps»

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Reservation/Information: T 061 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45, [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

## THEATER IM TEUFELHOF

### GESTOHLENE GESCHICHTEN

Christina Volk &  
Vrene Ryser, Basel

Christina Volk und Vrene Ryser laden das Publikum mit ihrer heiter-melancholischen Bild/Ton-Collage zum erlaubten, voyeuristischen Genuss ein. Der Potpourri aus Fiktion und Realität ist der Erstling von zwei versierten Bühnenfrauen, der diebisches Vergnügen verspricht! Der Alltag – von nahe besehen und belauscht... Ein diebisches Seh- und Hörstück, UA Regie: Christina Stöcklin

Noch bis Sa 9.3.; Mi, Do & Sa 20.00, Fr 21.00; Sa 2./Mi 6./Do 7./Sa 9.3., 20.00; Fr 1./8.3., 21.00

### LOSLASSEN!

Klaus Birk, Tübingen

Klaus Birk ist ein Meister der unerwarteten Pointen. Die Prägnanz, mit der er seine Geschichten entstehen lässt, ist virtuos. Seine Mimik neigt zur Clownerie, die Gestik liebäugelt mit dem Slapstick. Birk beherrscht die Spannungsbögen der grossen Form ebenso wie die Prägnanz der Miniatur. Ein feinsinniger, verschrobener und echt komischer Genuss aus dem Schwabenland! Ein KabarettSolo – CH-Premiere

Do 14.–Sa 16.3.; Do 21. & Sa 23.3. (ohne Fr 22.3.); Do & Sa 20.00/Fr 21.00



Christina Volk & Vrene Ryser

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel, Vorverkauf, täglich ab 14.00: T 061 261 12 61, [www.teufelhof.com](http://www.teufelhof.com)

## BURGHOF LÖRRACH

<b>PROGRAMM</b>	<b>A-Cappella Reihe Vollmund</b> EVA Female Vocale Quartet (Bulgarien)	Sa. 2.3., 20.00
	<b>The Andrew Lloyd Webber Musical Gala</b>	Mo 4.3., 20.00
	<b>Rundfunk – Sinfonieorchester Saarbrücken</b> Günter Herbring, Leitung; Anatol Ugorski, Klavier; Werke von Beethoven, Strawinsky, Prokofjew	Di 5.3., 20.00
	<b>Die Singphoniker</b> Singphonie für sechs Stimmen	Mi 6.3., 20.00
	<b>A-Cappella Reihe Vollmund</b> Mosaïq	Fr 8.3., 20.00
	<b>«Norma»</b> Tragische Oper in zwei Akten von Vincenzo Bellini, Chor und Orchester der Oper Lodz	So 10.3., 20.00
	<b>Irish Spring Festival 2002</b>	Mo 11.3., 20.00
	<b>Christian Tetzlaff, Violine; Lars Vogt, Klavier</b> Werke von Beethoven, Ravel, Horneit, Brahms	Mo 18.3., 20.00
	<b>Sigi Zimmerschied</b> <b>(Klassentreffen)</b>	Di 19.3., 20.00
	<b>Zürcher Ballett</b> Zürich <b>(Juniors)</b> ; Choreographien: Heinz Spoerli	Fr. 22.3., 20.00
	<b>Romy Haag</b> <b>(Balladen für Engel &amp; Huren)</b>	Sa 23.3., 20.00
	<b>Stuttgarter Kammerorchester</b> Dennis Russell Davis, Leitung; Raschèr Saxophone Quartet; Werke von Skalkottas, Tschaikovski, Glass/Shankar	So 24.3., 20.00
	<b>Sandy Lopicic Orkestar</b> <b>(Balkan Grooves de Luxe)</b>	Mi 27.3., 20.00



Romy Haag

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, [www.burghof.com](http://www.burghof.com), Infos & Tickets: T 0049/7621/940 89 11/12  
[ticket@burghof.com](mailto:ticket@burghof.com)

## VOLLMUND

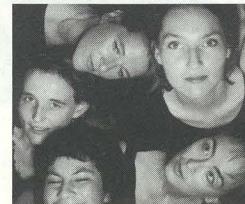
A-CAPPELLA REIHE  
VOLLMUND

Die A-Cappella Reihe Vollmund, im vergangenen Jahr als Kooperation zwischen dem Burghof Lörrach und dem Nellie Nashorn begonnen, wird fortgesetzt: An vier Abenden werden Ensembles die unterschiedlichen Klangfarben der A-Cappella Gesangskunst an je zwei Abenden im Nellie Nashorn und im Burghof Lörrach vorstellen.

<b>Eva Female Vocal Quartet</b> (Bulgarien)	Sa 2.3., 20.00, Burghof Lörrach
<b>Mosaïq A-Cappella &amp; Strings</b> (Deutschland)	Fr 8.3., 20.00, Burghof Lörrach
<b>Avocado</b> (Schweiz)	Sa 9.3., 20.00, Nellie Nashorn
<b>hop o' my thumb quadrastique</b> (Schweiz)	Sa 16.3., 20.00, Nellie Nashorn

Avocado, eine junge Basler A-Cappella-Formation begeistert mit glasklaren Klängen und Melodien vertrauter und fremder Art. Sieben Frauenstimmen entführen auf eine musikalische Weltreise: Jazziges trifft auf schweizerisches Volkslied, Europäische Songs begegnen Tönen des Balkan, Klängen aus Asien und Afrika. Ein Genuss für jeden Vocal-Gourmet, der es versteht, sich sowohl von einem Häppchen Rösti, wie auch von einem würzigen Chili beseelen zu lassen.

Nellie Nashorn, Tumringerstrasse 248, D 79539 Lörrach, T 0049 7621 16 61 01, [www.nellie-nashorn.de](http://www.nellie-nashorn.de), [www.burghof.com](http://www.burghof.com)



Avocado

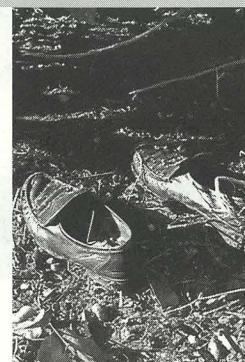
## THEATER IN DER BÜHNE FÜR KUNST KOMMUNIKATION

**DERgeher**  
 Ein Fragment  
 nach Thomas Bernhards  
 Roman  
**«Der Untergeher»**, 1983  
 Fr 15.–So 17.3. &  
 Do 21.–Sa 23.3., 20.15

Premiere  
 Fr 15.3., 20.15  
 Gundeldingerfeld

Der «Untergeher» ist die Dreiecksgeschichte zwischen dem genialen Klaviervirtuosen Glenn Gould, dem sich selbstbehauptenden Ich-Erzähler und dem gescheiterten Wertheimer, dem Untergeher. Trotz der Nähe aller drei Figuren zu Bernhard und seiner eigenen Lebensphilosophie, sind sie in erstaunlicher Allgemeingültigkeit Spiegel und Zerrbild menschlicher Existenzformen.  
 Die Inszenierung folgt dem musikalisch kompositorischen Stil Bernhards. Fragmente des Romans, theatralische und lichtinstallatorische Mittel mischen sich zu skurril wirkenden Klang-Raum-Bildern, zu einem anderen Bernhard.

Regie/Installation: Regula von Euw. Mit: Raphael Bachmann, Marcel Nussbaum und Artur Rost  
 Reservationen: T 061 271 46 23, Abendkasse: 30 Min. vor Vorstellungsbeginn



## BLICKFELDER

THEATERFESTIVAL  
FÜR KINDER,  
JUGENDLICHE UND  
ERWACHSENE

Sa 2.-Mo 25.3.

Das ausführliche Programm kann unter T 061 272 23 43 (Vorstadt-Theater) angefordert werden. Auch dieses Jahr bietet das Theaterpädagogische Zentrum *«Theater plus»* den Schulklassen kostenlose Vorbereitungen für alle Inszenierungen an. Kontakt T 061 272 23 43 (Vorstadt-Theater) oder *Theaterplus* T 079 290 46 29.  
(\* Schulvorstellungen, unbedingt reservieren)

<b>VORSTADT-THEATER</b> St. Alban-Vorstadt 12 Kartenreservierung T 061 272 23 43	<b>«Emilie und Max»</b> , Vorstadt-Theater Basel, CH Die Geschichte einer eigenwilligen Kinderfreundschaft, in der alle grossen Beziehungsthemen ihren Platz haben. Voller Nähe und Sympathie, aber auch voller Machtspielen und Verletzbarkeit finden Max und Minnie nach anfänglichen Schwierigkeiten zueinander. Ab 11 Jahren, 60 Min.	Uraufführung Sa 2.3., 19.00 So 3.3., 16.00 Di 5.3., 10.30* & 19.00 Mi 6.3., 19.00
	<b>«Romanzo d'infanzia»</b> , Compagnia Abbondanza-Bertoni, I Die Geschwister Tomaso und Nina, häufig von ihren Eltern allein gelassen, probieren eigene Wege im Erwachsenen werden aus. Ein wunderbar poetisches Tanztheaterstück, über die Kunst, sich als Kind in einer Erwachsenenwelt zurecht zu finden. Ab 7 Jahren, 55 Min., Französisch, wenig Sprache	Fr 8.3., 10.30* Sa 9.3., 17.00
	<b>«Schneeweiss»</b> , Theater an der Sihl, CH Die Tanztheaterversion des Märchens präsentiert als Hauptperson nicht nur Schneewittchen, sondern auch den Spiegel, sie nehmen verschiedene Gestalt an und erzählen so die Geschichte von Neid und Missgunst, Schönheit und Sehnsucht aus verschiedenen Perspektiven – mit Worten, Klängen, Gestik und Bewegungen. Ab 7 Jahren, 50 Min., Deutsch	So 10.3., 16.00 Mo 11.3., 10.30*
	<b>«Joris und der Drache»</b> , Stella Den Haag, NL Will die gerettete Prinzessin den heldenhaften Prinzen eigentlich heiraten? Welch eine Frage – natürlich will sie! Es sei denn, die Prinzessin hat sich in ein Märchen mit der Schräglage von Stella Den Haag verirrt, da sind halt die Prinzessinnen doch ein wenig anders. Ab 8 Jahren, 65 Min., Deutsch	Di 12.3., 14.00* Mi 13.3., 10.30*
	<b>«Die Werkstatt der Schmetterlinge»</b> , Puppentheater der Stadt Halle, D Bevor es Pflanzen und Tiere gab, lebten merkwürdige Wesen auf der Erde: die Gestalter aller Dinge. Zu ihnen gehört auch der junge Rodolfo, der vom Anblick der Schönheit so fasziniert ist, dass er Wesen erschaffen will, die alle glücklich machen. Ab 7 Jahren, 50 Min.	Fr 15.3., 10.30* Sa 16.3., 17.00 So 17.3., 16.00
	<b>«Füchslein»</b> , Ad de Bont, Theatergroep Wederzijds, NL Füchslein 1, 2, 3 sind Schwestern, ihre Eltern sind verschwunden. Nach mehreren geheimnisvollen Treffen entdecken sie, wo ihre Eltern geblieben sind... Ein absurd, musikalisches und visuelles Märchen von einer der besten Kindertheatergruppen in den Niederlanden. Ab 5 Jahren, 50 Min., Deutsch	Mi 20.3., 15.00 Do 21.3., 10.30* & 14.00*
<b>JUNGES THEATER</b> Kasernenareal Kartenreservierung T 061 681 27 80	<b>«Lieb mi»</b> , Lukas Holliger «17 Jahr uf däm Planet und noch nie hät sich ein in mi verknallt. Vielleicht hämmer dr falsch Planet verwütscht?» Liebe, Begehr, Sex – braucht man das? Oder vielleicht doch nur die Gewissheit begehrzt zu sein? Eine Blickfelder-Premiere. Ab 14 Jahren, 80 Min., Mundart	Sa 16.-Di 19.3., 20.00
	<b>«Othello»</b> , komödianten company dresden, D Ein russischer Othello in Boxershorts und eine farbige Desdemona mit Schweizer Dialekt, dazu kommen noch Cassio und Jago aus Shakespeares Original-Ensemble und schon kann das wilde Treiben um Liebe, Macht und Tod losgehen. Othello vor und nach Shakespeare. Ab 16 Jahren, 60 Min.	Fr 22./Sa 23.3., 20.00

Romanzo d'infanzia  
Othello

## BLICKFELDER

**THEATERFESTIVAL  
FÜR KINDER,  
JUGENDLICHE UND  
ERWACHSENE**  
Sa 2.-Mo 25.3.

**PALAZZO Liestal**  
Bahnhofplatz Liestal  
Kartenreservierung  
T 061 921 56 70

**«Die Wanze»**, Landestheater Tübingen, D  
Ein Insektenkrimi: Privatdetektiv Wanze Muldoon ist mit einem vertrackten Fall beschäftigt, andauernd verschwinden im Garten die verschiedenen Krabbler und keiner weiß warum. Pralles Erzähltheater mit viel Witz und Charme. Ab 9 Jahren, 65 Min.

So 17.3., 11.00

**«Asche»**, Gyula Molnar, I  
Ein Mann erzählt von sich und seiner Reise – eine Geschichte vom Fremdsein und vom unterwegs sein. Ein Koffer kommt darin vor und ein Baum. Die berichten von einer langen Reise, die vielleicht nie zu Ende ist. Ab 6 Jahren, 60 Min., Deutsch

Di 19.3., 10.30\* & 14.00\*  
Mi 20.3., 10.30\*  
Mi 20.3., 15.00

**KULTURBÜRO RIEHEN**  
Ateliertheater  
Baselstrasse 23  
Kartenreservierung  
T 061 643 02 73

**«Das Nashorn Norbert Nackendick»**, Michael Miensopost, D  
Nashorn Norbert Nackendick ist ein griesgrämiger Koloss. Kein anderes Tier aus seiner Umgebung kommt mit ihm aus. Die Tiere schliessen sich zusammen und proben den Aufstand... Ab 7 Jahren, 60 Min.

Mi 23.3., 10.30\*  
Do 14.3., 10.30\* & 14.00\*

**«Aus dem Leben eines Erdforschers»**, Figurentheater Vagabu  
Das brodelnde Erdinnere lässt dem Erdforscher keine Ruhe. Nach immer neuen Expeditionen findet er ausgerechnet unter seinem Kleiderschrank mysteriöse Handschriften, die ihn neugierig machen. Voraufführung ab 10 Jahren, 60 Min., Mundart

Fr 22.3., 10.30\*  
Sa 23.3., 10.30\* & 16.00

Hoi

**KASERNE BASEL**  
(im Exil)  
Halle 7 auf dem  
Gundeldinger Feld Basel  
Kartenreservierung  
T 061 691 12 12  
(Theater Basel)

**«Versuchung/Kammerjäger»**, Compagnie Drift, CH  
Fr 8./Sa 9.3., 20.00  
Verspielt nähert sich die Tanztheatergruppe Drift Alltagsgeschichten, lässt diese ins Absurde abdriften, manchmal auch ins Surreale, Alpträumhafte. Ab 12 Jahren, 2x 30 Min.

**«Hoi»**, Stück von Metzger/Zimmermann/de Perrot  
Fr 15./Sa 16.3., 20.00  
Hoi ist ein witziges, intelligentes Stück Bewegungskunst, das Abgründe und Höhenflüge engstirniger Menschen auslotet. Der Tänzer Metzger, der Zirkusartist Zimmermann und Musiker de Perrot haben ein wunderbares Stück zum Thema Schweizer Mythen und Sagen kreiert. Ab 12 Jahren, 60 Min.

Blickfelder, Annette Rommel, St. Alban-Vorstadt 12. Das ausführliche Programm kann unter T 061 272 23 43 angefordert werden.

## JUNGES THEATER BASEL

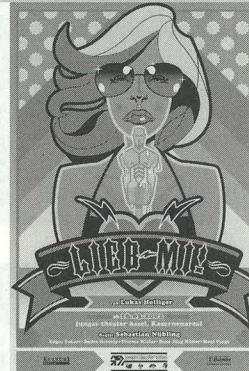
**LIEB MI!**  
von Lukas Holliger  
Sa 16.-Di 19.3., 20.00  
Kasernenareal

Sommer. In der Badi räkeln sich schöne Körper.  
«Me isch verliebt» denn «Ellei si, gseht eifach Scheisse us. Scho vo wiitem!»

Tobias wird mit Mirjam nach Portugal fahren, wenn ihr in letzter Sekunde nicht doch noch Angst wird, vor Ferien nur mit einem. Das wäre dann die Chance für Tina, die aber von Sven angebaggert wird; doch das macht der sowieso mit jeder und offenbar sogar mit jedem. Dann gibt es da noch einen schweigsamen Herren, der allerdings erst in der Nacht Worte und Taten findet. Aus gepflegter Langeweile wird blutiger Ernst. Und alle spielen mit.

«Willsch, dass me seht, wie mr uns langwiile?»

Regie: Sebastian Nübling; Mit: Edgar Eckert, Endre Holéczy, Flurina Wieler, Hans Jürg Müller, Moni Varga



junges theater basel, [jungestheaterbasel@magnet.ch](mailto:jungestheaterbasel@magnet.ch), T 061 681 27 80, F 061 681 27 80

## VORSTADT-THEATER

**EMILIE UND MAX**  
Nach dem Roman  
«Max und Minnie»  
von Philippe Blasband  
Premiere Sa 2.3., 19.00  
So 3.3., 16.00; Di 5./  
Mi 6.3., 19.00; Fr 22./  
Sa 23.3., 19.00;  
So 24.3., 16.00;  
Mi 10.-Sa 13.4., 19.00  
So 14.4., 16.00  
Mi 17./Do 18.4., 19.00

Max und Emilie sind Cousin und Cousine. Trotz dieser verwandtschaftlichen Nähe sind ihre Persönlichkeiten sehr unterschiedlich: Emilie ist eher kratzbürstig, spitz, dünn und dominant, Max lethargisch, dick und gutmütig. Beide leben recht isoliert in ihrer eigenen Welt. Nach dem Tod von Emilie's Vater verpflichten ihre Mütter sie zu familiären Zwangsbesuchen. Doch aus diesen Begegnungen entwickelt sich allmählich eine eigenwillige und widersprüchliche Freundschaft, voller Zuneigung und Nähe, aber auch voller Machtspiele und Unberechenbarkeit. Worüber ihre Freundschaft dann letztlich auch zerbricht. Aus der Retrospektive erzählen Sibylle Burkart und Julius Griesenberg diese Geschichte einer vielschichtigen Kinderbeziehung, in der alle grossen Freundschaftsthemen ihren Platz haben. Als Erwachsene treffen sich Max und Emilie zum ersten Mal seit ihrer Kinderzeit und augenblicklich existiert sie wieder, diese schillernde Beziehung aus Nähe und Distanz, Anderssein und Anziehung. Ab 12 Jahren.

Regie: Antonia Brix; Bühne/Kostüme: Cornelia Koch; Licht: Ueli Kappeler; Spiel: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg



## PROGRAMM

## ÖFF ÖFF PRODUCTIONS

## Twins Ahead

Fr 1./Sa 2.3., 20.30

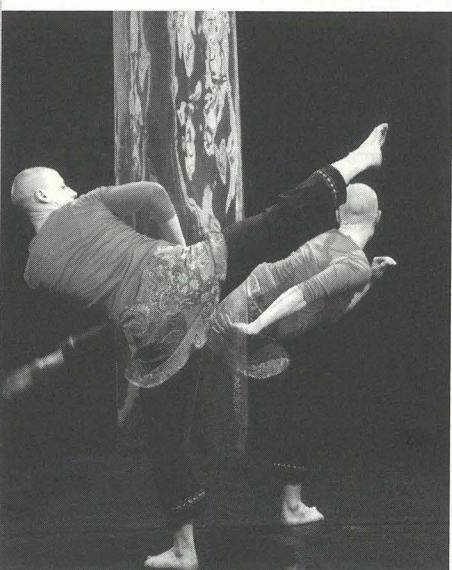
«Twins Ahead», das Stück der Tanzkompanie öff öff productions, erzählt die Geschichte des doppelten Lottchens neu. Dieträumerische Absurdität des transparenten Tunnels, Verbindung zwischen Luft und Erde, durch den die Zwillinge zusammengequetscht in die Welt rutschen, zerfällt rasch in die Einzelstücke der Realität. Und wenn die zwei sich wieder treffen, begegnen sie sich mit Misstrauen, kämpfen um die eigene Identität und finden nur behutsam das Gemeinsame.

Mit «Twins Ahead» stellt öff öff productions einen kraftvoll getanzten Bilderbogen über die Begegnung zweier untrennbarer, doch eigenständiger Menschen vor.

«...Mit Originalität, hervorragender Bühnenpräsenz, artistischer Risikofreude, einer Portion Witz, Überraschungen und der Sensibilität, zwischen lauten Schritten und schnellen Gesten auch mal Abgründe der Stille aufzureißen, in denen Sprachlosigkeit und Ohnmacht fühlbar wird, gelingt es den twins eine neue Zwillingsbiografie zu entwerfen. Dass das Resultat mit Erich Kästners «Doppeltem Lottchen», an dem sich die Arbeit ursprünglich entzündet haben soll, nicht mehr viel zu tun hat, stört nicht. Im Gegenteil: Die tänzerische Partitur von unprätenziösen Bewegungspolyphonien überzeugt auch so: Als allgemein verständliche Rhapsodie der Gefühle zwischen Menschen, die immer noch dran glauben, dass man sich selber auch in einer nahen (Zwillings-)Beziehung treu bleiben kann. Und muss, wenn sie funktionieren soll...». (Marianne Mühlmann – Der Bund, 24. März 2001)

«Twins Ahead» eignet sich auch für ein junges Publikum!

Regie: Caroline Antener; Idee/Konzept: Heidi Aemisegger, Jenni Arne; Choreographie: Heidi Aemisegger, Jenni Arne; Choreographische Begleitung: Regula Mahler, Carole Meier; Tanz/Spiel: Jenni Arne, Heidi Aemisegger; Kostüme: Ursula Giger, Ugli-Design; Licht: Brigitte Dubach; Produktionsleitung: Thomas Keller; [www.oeffoeff.ch](http://www.oeffoeff.ch); [info@oeffoeff.ch](mailto:info@oeffoeff.ch)

FRITZ HAUSER  
Trommel mit MannFr 8./Sa 9.3., 20.30  
So 10.3., 19.00

«... Hausers Kunst ist auch eine für das Auge. Seine Gestik ist kraftvoll, immer locker, aber nie beiläufig. Seinen Schlägen kann er Auftritte geben, die die Musik, die sie gleich erzeugen werden, schon vorwegnehmen. Fritz Hauser ist ein musikalischer Weltenbauer. Wie ein Uhrmacher fügt er Einzelteile, die für sich schon Preziosen sind, zum Mikrokosmos zusammen, arbeitet mit der Hingabe eines Miniaturenmalers an Details. Er geht mal naiv kindlich, mal übermütig verspielt, selten laut, oft zärtlich und immer liebevoll an die Trommel heran, die viel mehr ein Teil seiner selbst zu sein scheint als bloss ein Schlagzeug...». (Boris Schibler – BaZ, 12. November 2001)

Fritz Hauser Schlagzeug. In Zusammenarbeit mit der Regisseurin und Musikerin Barbara Frey; Licht: Brigitte Dubach; [www.fritzhauser.ch](http://www.fritzhauser.ch)

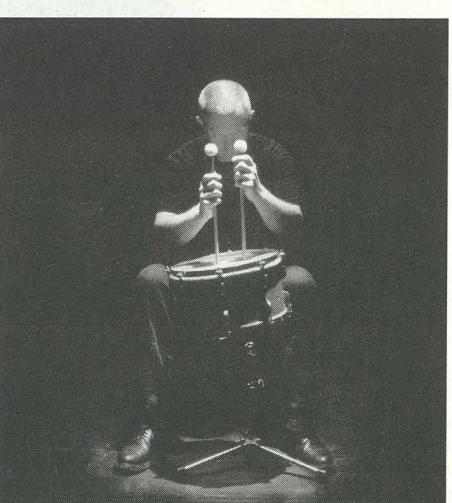
COMPAGNIE TREFF  
SchweissDo 14.–Sa 16.3., 20.30  
So 17.3., 19.00  
Do 21.–Sa 23.3., 20.30  
So 24.3., 19.00

Wie ist das nun mit dem Schweiss? Steht er für animalischen Gestank, oder ist er ein ganz besonderes Aphrodisiakum? Zoltán Dani taucht ein in die Welt der Sinne und Wahrnehmungen, um mit der Sprache des Tanzes den Rätseln der salzigen Tropfen auf die Spur zu kommen. In einem Schwitzhaus treffen sich eine blinde Frau, ein Koch, ein Masseur, ein Taubstummer und ein stark vom Geruch geleiteter Mann und verbringen die Zeit miteinander. Versucht nun in der Begegnung mit den anderen jede Person den eigenen Charakter, die eigene Stärke, oder eben auch die eigene Schwäche, in den Vordergrund zu stellen, bemerkt die Existenz der anderen Sinne vielleicht nicht einmal oder leugnet sie gar? Trägt schliesslich doch jede Figur ihren Haupt- und Lieblingssinn zum Reichtum aller fünf Sinne bei? Oder reichts am Ende doch einfach nur noch nach Schweiss?

«...Mensch vermisst meist erst dann etwas, wenn er es nicht mehr hat. Das gilt für Besitztümer ebenso wie für Freunde. Oder eben auch für seine fünf Sinne. Wie wichtig sie für Menschen sind, dieser Frage spürt der Choreograf und Tänzer Zoltán Dani in seiner neuesten Arbeit nach. «Schweiss» nannte der in Basel lebende und arbeitende Ungar seine Choreografie. Deren vom Publikum begeistert aufgenommene Uraufführung gab am 15. November 2001 den Auftakt zur Jenaer Biennale «Theater in Bewegung», und die ist in diesem Jahr der «körper(be)deutung» gewidmet.»

«...Es ist sehens- und seine Musik hörenswert, und wenngleich man es nicht tasten und riechen kann, auf den Geschmack kommt der Besucher bei diesem «Schweiss» ganz schnell.» (Pamela Steering – Ostthüringer Zeitung, 17. November 2001)

Choreographie: Zoltán Dani; TänzerInnen: Ulrike Reinbott, Ferenc Kálmán, Philippe Olzà, Norbert Steinwarz, Zoltán Dani; Ausstattung: Martin Müller; Licht: Zoltán Dani; Musik: René Aubry und Filmmusik «In the Mood for Love»; Koproduktionspartner: Kulturamt der Stadt Jena und Theaterhaus Jena



Öff Öff Productions  
Fritz Hauser

# THEATER ROXY

## JUGENDMUSIK-SCHULE BIRSFELDEN Schlagzeugkonzert

Mit der Schlagzeugklasse der JMS Birsfelden and Guests «Drums and More»  
Mi 27.3., 19.30

Bereits in den letzten zwei Jahren führte die Schlagzeugklasse der JMS Birsfelden mit grossem Erfolg ein Konzert im bis auf den letzten Platz gefüllten Roxy durch. Nun hat die Klasse ein neues Programm einstudiert und dazu Gäste aus anderen Teilen des Kantons eingeladen. So bietet sich die Gelegenheit, diese aussergewöhnliche Formation erneut live im Roxy zu erleben, und das erst noch in einem völlig neuen Kontext: Eingeladen wurden nämlich eine Saxophon-, eine Klavier-, eine Klarinetten- und eine Tanzklasse, die die verschiedenen Schlagzeug- und Perkussionsstücke erweitern werden.

Leitung: Florian Arbenz und Christoph Mohler; Mitwirkende: Schülerinnen und Schüler der Musikschulen Birsfelden, Allschwil, Liestal und Oberwil



Compagnie Treff

**Vorverkauf:** Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt  
Mo–Fr 8.15–18.30, Do 8.15–21.00, Sa 8.15–17.00

**Neu:** Telefonische Reservation T 079 577 11 11, Mo–Fr 10.00–17.00

**Last-Minute-Reservation:** T 061 373 11 70, nur an Vorstellungstagen und nur während der Abendkasse

## THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

### FRANZÖSISCHES CHANSON

**Juliette:** Juliettes Festessen, Dauer: 90 Min.

Sa 2.3., 20.30

### THEATER

**La dispute de Marivaux:** Theatertruppe «Les acteurs de bonne foi»

Di 5.3., 20.30

Vorstellung für Familien und Kinder ab 14 Jahren; Regie: Josiane Fritz  
Dauer: 75 Min.

### VARIETEE – HUMOR

**Alex Metayer:** Alex Metayer verliert den Kopf; Dauer: 75 Min.

Fr 8.3., 20.30

### KONZERT

**Les percussions de Strasbourg**

Sa 16.3., 20.30

Vorherige Abstimmung eines unwahrscheinlichen Szenarios; Dauer: 75 Min.

Auskunft und Kartenvorbestellung

T +33 (0)3 89 70 03 13, F +33 (0)3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr



Percussions de  
Strasbourg  
Foto: E. Alvado-Murbach

Théâtre La Coupole/Saint-Louis, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis

Öffnungszeiten: Mo–Mi & Fr 12.00–14.00 und 16.00–19.00, Sa 10.00–12.00 und 14.00–17.00, Do geschlossen

**Textinserat oder Anzeigen?**

**WIR BERATEN SIE GERNE**

Formatvorschläge und mehr Informationen zu den Werbemöglichkeiten in der ProgrammZeitung erhalten Sie auf unserer Website [www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch) oder direkt bei uns:

ProgrammZeitung, Postfach, 4001 Basel  
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39  
[info@programmzeitung.ch](mailto:info@programmzeitung.ch)

Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen  
Rümelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59  
[isellopt@datacomm.ch](mailto:isellopt@datacomm.ch) <http://www.iselloptik.com>

**isellopt**  
DESIGN FÜR DAS AUGE

## DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF

## DER MANN DES ZUFALLS

von Yasmina Reza  
Eigenproduktion

Premiere  
Do 14.3., 20.00

Fr 15./Sa 16./Do 21./Fr 22./Sa 23.3., 20.00  
So 17.3., 16.30

Ein Mann und eine Frau sitzen sich *«zufällig»* in einem Zugabteil gegenüber. Sie reisen von Paris nach Frankfurt und sinnen über ihr Leben nach. Martha ist eine passionierte Leserin der Bücher ihres Gegenübers, des berühmten Schriftstellers Paul Parsky. Dieser ist ganz gefangen in die komplizierten Gedankengänge eines alternden Autors, bis er langsam auf die attraktive Dame gegenüber aufmerksam wird...

Yasmina Reza, weltberühmt geworden durch ihr Stück *«Kunst»*, liebt ihre Figuren, desavouiert sie nie, und gibt dem Zuschauer die Möglichkeit, in deren Inneres zu schauen und das Theater mit dem Gefühl zu verlassen, dass Menschsein ein lohnenswertes Abenteuer ist, trotz aller Widersprüche.

Mit: U. Bihler, A. Dünneisen; Regie: G. Darvas



Urs Bihler und Agnes Dünneisen  
in *«Der Mann des Zufalls»*

## THE WAY OF LOVE:

An Evening in  
the Company of Rumi  
Gastspiel

Nur eine Vorstellung!  
So 24.3., 18.00

Texte des berühmten Sufimeisters Rumi (in englischer Sprache):

Ein spezieller, poetisch-musikalischer Abend mit dem  
bekannten englisch-südafrikanischen Schauspieler Duncan Mackintosh.

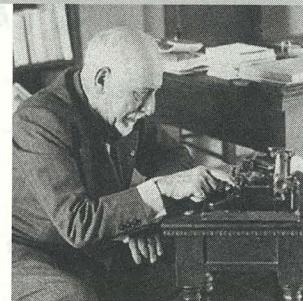
ACH, DIESE WEGE  
SIND SEHR DUNKEL

von Jürg Amman  
Gastspiel

Mi 27./Do 28./  
Sa 30.3., 20.15

Szenisch-musikalische Annäherung an Kaspar Hauser –

Nach grossem Erfolg nochmals drei Abende. Regie und Schauspiel:  
Felix Bertschin; Musik: Jürg Zumühle



Luigi Pirandello

## GOETHEANUM DORNACH

SECHS PERSONEN  
SUCHEN  
EINEN AUTOR

Premiere  
Sa 16.3., 19.30  
So 17.3., 16.00/Fr 22.3.,  
19.30/Sa 13.4., 19.30  
So 14.4., 16.00/Fr 19.4.,  
19.30/Sa 28.4., 16.00  
Fr 3./Sa 4.5., 19.30

Goetheanum  
Grundsteinsaal

Auf einer Theaterprobe erscheinen unerwartet sechs Personen, die sich als Bühnenfiguren ausgeben und auf der Suche nach einem Autor sind, der ihre Geschichte aufschreibt. Der Direktor und seine Schauspieler zeigen sich erst überrascht und verwirrt, bis ihre anfängliche Skepsis einer wachsenden Faszination weicht. Vor ihren Augen und denen der Zuschauer entfaltet sich die Tragödie einer Familie, in der niemand mit seiner eigenen Rolle zufrieden ist und doch jeder die anderen gerade darauf reduzieren will. Bei dem Versuch, herauszufinden, wer die sechs Personen in Wahrheit sind und wie ihre Geschichte wirklich verlaufen ist, vermischen sich Realität und Fiktion immer mehr, bis aus dem Spiel blutiger Ernst wird. Luigi Pirandellos Meisterwerk aus dem Jahr 1921 ist zu einem Klassiker des modernen Theaters geworden. Die bis dahin noch nie so konsequent ausgenutzten Effekte des Theaters auf dem Theater sind seither oft kopiert worden, doch haben die dabei aufgeworfenen Fragen zur menschlichen Identität und dem, was wir für Wirklichkeit halten, an Aktualität nichts verloren.

Schauspiel-Ensemble der Goetheanum-Bühne; Regie: Jobst Langhans; Bühnenbild/Kostüme: Clarissa Bruhn

Goetheanum, Rüttiweg 45, Postfach, 4143 Dornach 1, Vorverkauf: T 061 706 44 44, F 061 706 44 46  
tagungsbüro@goetheanum.ch, www.goetheanum.ch

## VOLKSHOCHSCHULE

MIT DER VHS  
AUF DEM  
RICHTIGEN KURS

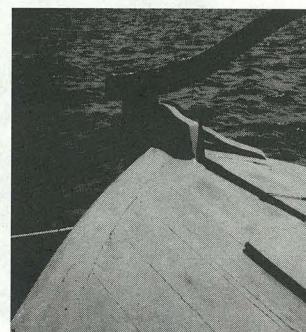
Hintergründe, Aktuelles, Regionales, Ausgefallenes, Grundwissen, Diplomkenntnisse, Konversation, Überblick...

**Sprachen** Arabisch | Chinesisch | Deutsch | Englisch | Französisch | Italienisch |  
Japanisch | Latein | Russisch | Spanisch

**Kurse** Natur-Umwelt | Medizin-Psychologie | Gestalten | Kunst-Kultur |  
Literatur-Musik | Zeitfragen | Religion-Philosophie |  
Geschichte | Kommunikation | Reisen ins Wissen

Kursorte im Sommersemester: Augst, Basel, Breitenbach, Grellingen, Ittingen, Laufen, Liestal, Liesberg, Münchenstein, Reinach, Riehen, Röschenz, Seewen, Sissach. Die neuen Kurs-Programme Sommer 2002 liegen gratis auf in den Geschäftsstellen der Volkshochschule beider Basel, in Bibliotheken, Buchhandlungen und den Filialen der Kantonalfabanken.

Volkshochschule beider Basel, Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 061 269 86 66, www.vhs-basel.ch  
(Kurse), T 061 269 86 68 (Sprachen), F 061 269 86 76; Delsbergerstrasse 31, 4242 Laufen,  
T 061 761 15 00, F 061 763 96 00; Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, T 061 926 98 98, F 061 926 98 99



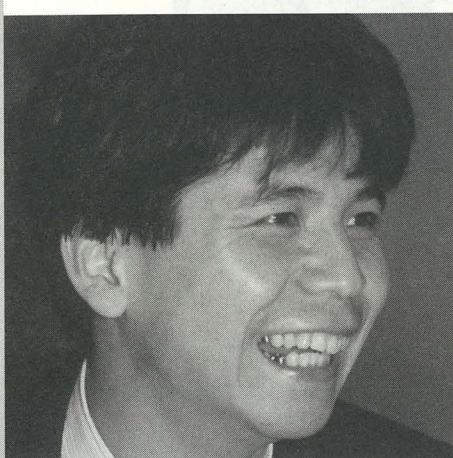
Immer auf Kurs

## IN DIE TIEFE DER ZEIT

## OST-WEST MUSIK UND KULTURFESTTAGE

am Goetheanum-Dornach

Do 28.2.-So 3.3.

Sofia Gubaidulina  
Toshio Hosokawa

## Ausstellungseröffnung: Mensch - Natur - Kosmos

## Wie ein Atmen im Lichte, Uraufführung

für Sho von Toshio Hosokawa mit Mayumi Miyata-Sho  
Einleitung: Michael Kurtz; Aus den Notizbüchern und Wandtafelzeichnungen Rudolf Steiners,  
Dr. Walter Kugler, Leiter der Rudolf-Steiner-Nachlassverwaltung; Manuskripte und Photos der  
Paul Sacher Stiftung; Sammlung Sofia Gubaidulina; Manuskripte aus Privatbesitz von  
Toshio Hosokawa

Do 28.2., 16.00-18.00

## Konzert - Johann Sebastian Bach: Agnes Giebel singt Arien und Lieder;

Do 28.2., 20.15

Aus *Die Kunst der Fuge*, Camerata Goetheanum

## Eurythmie Workshop

Fr 1.3., 8.30-9.30

## Symposion I - Russland: Einleitung, Dr. Günther Dellbrügger;

Fr 1.3., 9.45-12.45

*Christus Heute*: Vater Grigorij, Kosmas und Damian Kirche Moskau; *In die Tiefe der Zahl*: Prof. Dr. Valeria Tsanova, Tschaikowskij Konservatorium, Moskau

## Öffentliche Probe: Mit dem Ensemble Klangwerk, Leitung Robin Engelen

Fr 1.3., 15.30-16.30

## Eurythmie: Demonstration und Aufführung; J. S. Bach: aus der Partita 1;

Fr 1.3., 17.00-18.15

S. Gubaidulina: Toccata-Troncata; T. Hosokawa: Nachtklänge und Melodia 2; C. Schmid: Eurythmestudio LuLa, Eurythmieensemble der Goetheanum-Bühne

Porträtkonzert Sofia Gubaidulina: S. Gubaidulina: *Freue Dich* für Violine und Cello (1981); *In Croce* für Bajan und Orgel (1979); *Silenzio* für Bajan, Violine und Cello (1990); T. Hosokawa: *Melodia* I für Bajan (1977).

Fr 1.3., 20.15-21.30

V. Tonkha, Violoncello; P. Rosner, Violine; M. Miki, Bajan; F. Herz, Orgel

## Improvisation - Three Strangers in Dornach:

Fr 1.3., 22.00-22.30

S. Gubaidulina, K. Sawai, M. Miyata

## Eurythmie Workshop

Sa 2.3., 8.30-9.30

Symposion II - Japan: Einleitung: Yutaka Asada, Japan; *Zen Meditation als Inspiration in der Kunst*; Prof. Pater Kakichi Kadowaki, Zen-Meister-Sofia Universität Tokyo; Toshio Hosokawa: *Musik, Natur, Kosmos*

Sa 2.3., 9.45-12.45

## Öffentliche Probe wie Freitag 15.30

Sa 2.3., 15.30-16.30

## Eurythmie wie Freitag 17.00

Sa 2.3., 17.00-18.15

## Porträtkonzert Toshio Hosokawa

Sa 2.3., 20.15-21.30

T. Hosokawa: *Utsurohi* für Harfe und Sho (1986); *Nocturne* für 17-saitige Koto (1982); *Cloudscapes* für Orgel (2000); *Cloudscapes Moon Night* für Sho und Akkordion (1998); S. Gubaidulina: *Helles und Dunkles* für Orgel (1976). K. Sawai, M. Miyata, M. Miki, N. Puskas, F. Herz

## Astreia: Improvisation mit S. Gubaidulina, V. und A. Suslin

Sa 2.3., 22.00-22.30

## Symposion III - Mitteleuropa: Von den Quellen der

So 3.3., 9.00-10.30

Eurythmie - Mensch und Kosmos; Werner Barfod, Eurythmist und Leiter der Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum (Dornach/Schweiz); *Wo ist Mitteleuropa heute?*, Dr. Günther Dellbrügger, Leiter des Priesterseminar der Christengemeinschaft, Hamburg. S. Gubaidulina: *Meditation über einen Bach-Choral* (1992); V. Tonkha und dem Camerata Goetheanum

## Orchesterkonzert

So 3.3., 11.00-12.30

T. Hosokawa: *In die Tiefe der Zeit* (1994/96); S. Gubaidulina: *Sieben Worte* (1982). Ensemble Klangwerk, V. Tonkha, M. Miki, Leitung: R. Engelen.

## Ausführlicher Artikel → S. 6

Performing Arts Services, Info: T 061 263 35 35, www.pass.perfarts.ch, Vorverkauf: Goetheanum Tagungsbüro, T 061 706 44 44

F.M. Alexander-Technik  
im Einzelunterricht

Marion Israel  
dipl. Lehrerin der F.M.AT  
T 061 681 56 43  
www.members.tripod.de/israelmarion

Ausbildung Yogalehrerin,  
Yogalehrer SYG in Basel

Beginn: August 2002  
Einführungstag: 20. April 2002  
Leitung: Rosmarie Herczog

Yogaschule Lotos  
c/o Romy Hassler  
Tel. 01 997 22 86  
www.yogausbildung.ch



Kunst Fenster

KINO CAMERA

Vernissage 9. März 02 um 21.00 Uhr

Rebgasse 1 Basel

Nr. 6 Mobiles Kino

123456

Busstellung im Foyer 9. März bis 7. April 02

Das mobile Kino inszeniert  
im Kunstmuseum einen  
fiktiven Plott der Jetzt-Zeit  
im B-Movie Look der 50er Jahre!

## LITERATURHAUS BASEL

## EINE KULTUR- UND

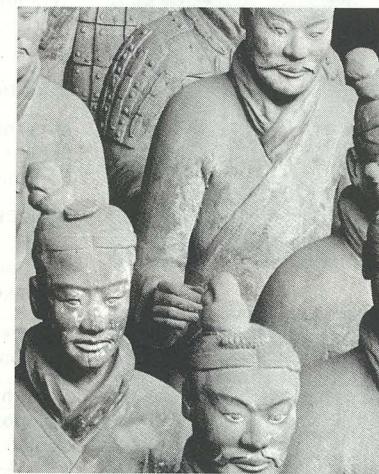
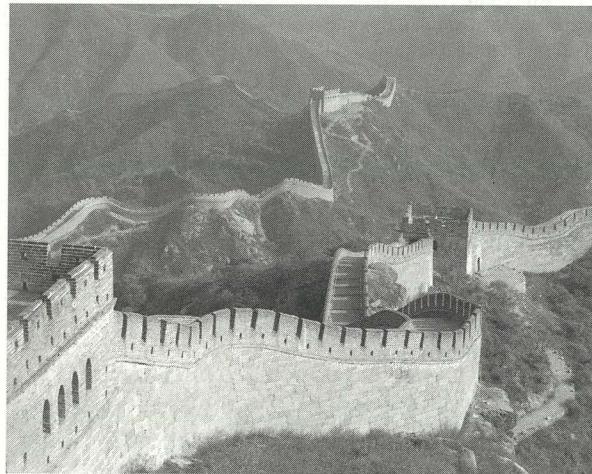
## BEGEGNUNGSREISE

China und seine  
moderne Literatur  
im AufbruchReisedaten:  
So 29.9.-Mo 14.10.Reiseroute:  
Hongkong - Guilin -  
Xian - Shanghai -  
PekingPauschalpreis:  
ca. CHF 5500

Zusammen mit der GESCHICHTS- & KULTURWERKSTATT Bern veranstaltet das Literaturhaus Basel eine 15-tägige Reise ganz besonderer Art ins Reich der Mitte, der Mythen und Moderne, auf den Spuren chinesischer Philosophie, Religion und Kultur. Neben pulsierenden Metropolen, wie Hongkong, Shanghai und Peking, einzigartigen Landschaften wie Guilin sowie der Terrakotta-Armee bei Xian vermittelt diese Reise Einblicke in die aktuelle chinesische Literatur, aber auch in die Alltagskultur des Milliardenvolkes. Die Reisegruppe erhält die Gelegenheit an extra für diesen Anlass organisierten Lesungen und Gesprächen mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren teilzunehmen.

Die Basler Autorin Katharina Tanner wird als writer-on-travel die Reisegruppe begleiten. (Ein Dolmetscher für die chinesisch-deutsche Verständigung wird vor Ort zur Verfügung stehen.)

Die Gruppe ist auf maximal 12 Teilnehmende begrenzt. Voranmeldungen an das Literaturhaus Basel sind ab sofort möglich. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der GESCHICHTS- & KULTURWERKSTATT in Bern, Herrn Theo Umhang, T 0041/31/332 13 46



Abschnitt der Grossen Mauer, Foto: BIM/Helga Lade Fotoagentur, Frankfurt a.M.  
Terrakotta-Armee (Ausschnitt), Foto: Daniel Schwartz/Lookat, Zürich

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 261 29 50, F 061 261 29 51, info@literaturhaus-basel.ch  
Weitere Veranstaltungsinfos finden Sie unter [www.literaturhaus-basel.ch](http://www.literaturhaus-basel.ch) oder in unserem Literaturhausprospekt.

## RAUM 33

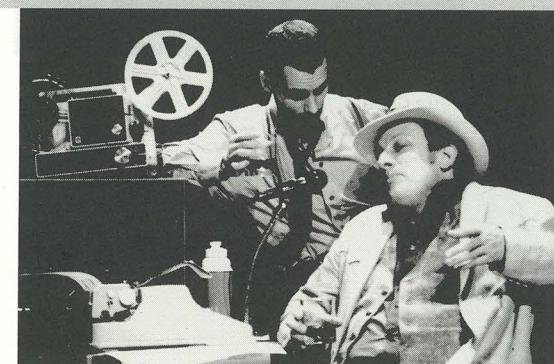
## JE SUIS L'AUTRE

Eine literarische Suche  
nach Blaise CendrarsDo 7. & Do 14./Fr 15./  
Sa 16.3., 20.00

«Meine Lieblingsbeschäftigung: verschwinden. Die ganze Nacht hab ich überlegt, was ich in den verschiedenen Ländern der Welt gern sein möchte. Am liebsten wäre ich... Alles.» Blaise Cendrars

Auch in seiner neusten Kreation bleibt das <theaterstoria> der Schweizer Literatur verpflichtet und unternimmt eine literarische Reise in die Welt Blaise Cendrars (1887-1961), einem Schriftsteller, der sich in seinem Werk mit bedingungsloser Hingabe den Widersprüchen der modernen Welt stellt.

Mit: Lukas Ammann und Simon Ledermann; Regie: Ueli Blum



Lukas Ammann und Simon Ledermann  
in <Je suis l'autre>

Raum 33, St. Alban-Vorstadt 33, 4052 Basel, Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza T 061 261 12 00

## MEDIEN UND MACHT

## Film und Fotografie

## im Dienst des 3. Reich

Eine Vortragsreihe  
mit Dia und  
VideovorführungReferent: Pascal Trudon,  
Kulturhistoriker,  
Musiker und FotografDi 12./19./26.3.  
19.00-21.00

Raum33

Eine Auseinandersetzung im Spannungsfeld zwischen Schrecken und Faszination.

Bilder sind magisch. <Licht-Bilder> sind es in ganz besonderer Weise. Film und Fotografie waren daher die wichtigsten Medien des NS-Staates und seiner Verführungsstrategien.

Medien und Macht der Bilder: das war die unheilige Allianz jenes Bilderkultes, in dessen Zentrum die <Lichtgestalt> des Führers stand. Als der meistfotografierte Mensch seiner Zeit war er der erste Medienstar der Moderne überhaupt.

Die Hitlerportraits und die Bild-Propaganda von Heinrich Hoffmann (Hoffotograf des Führers), die Filme <Triumph und Willen> und <Olympia> von Leni Riefenstahl, werden einer kritischen Betrachtung unterzogen. Da der Einfluss der Medien heute noch viel grösser ist als damals, hat das Thema an Aktualität nichts eingebüßt.

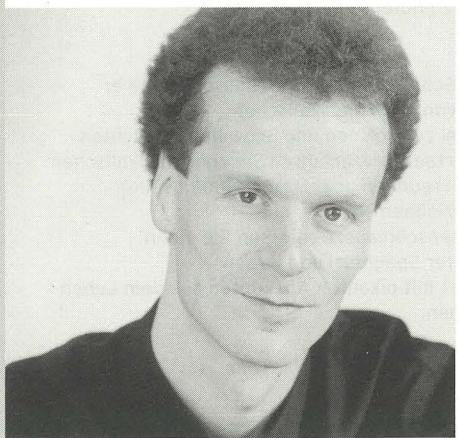


Raum 33, St. Alban-Vorstadt 33, 4052 Basel, Ruth Federspiel, T 061 301 22 87, r.federspiel@tiscalinet.ch  
Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza T 061 261 12 00, CHF 25/20

## BASEL SINFONIETTA

### FRAUENSCHICKSALE

So 17.3., 19.00  
Stadtcasino, Musiksaal



Bernhard Forck, Konzertmeister der Akademie für Alte Musik Berlin

Die unterschiedlichsten Stilepochen treffen in diesem spannungsreichen Programm aufeinander: der französische Spätbarock, die Wiener Klassik, die französische Hochromantik und die Zweite Wiener Schule. Frauenschicksale im weitesten Sinne prägen das Programm: hier die lange Zeit vergessene Komponistin Louise Farrenc und auf der anderen Seite mythische Figuren, wie die Königin Alphise, wie die Königstochter Deidamia, oder zuletzt Lulu, welche die sexuelle Faszination der Frau schlechthin repräsentiert.

Neben Alan Bergs grossartiger *«Lulu-Suite»*, steht als gewichtiger Schwerpunkt dieses Programms die Aufführung der 3. Symphonie von Louise Farrenc. Über 150 Jahre wurde diese nicht mehr aufgeführt und ist erst in den letzten Jahren wiederentdeckt worden. Aufgewachsen in einer Pariser Künstlerfamilie erhielt Louise Farrenc bei Anton Reicha eine fundierte Ausbildung. Prominente Musiker wie Joseph Joachim oder Paul Taffanel brachten ihre Musik damals zur Aufführung.

In seiner letzten Oper *«Les Boréades»* stösst Rameau in entlegene harmonische Bereiche vor und zieht alle Register seiner Komponierkunst. Kurz vor der Uraufführung im Jahre 1764 starb Rameau. Das Werk verschwand für zwei Jahrhunderte in der Versenkung. Erst im Jahr 1975 fand die Uraufführung unter der Leitung von John Eliot Gardiner statt.

Die basel sinfonietta wird dieses spezielle Programm unter der Leitung von Sebastian Gottschick, einem ausgewiesenen Spezialisten für alte Aufführungspraxis erarbeiten. Und Bernhard Forck, der Konzertmeister der Akademie für Alte Musik in Berlin, wird seine Arbeit vom ersten Pult aus unterstützen.

Leitung: Sebastian Gottschick; Gastkonzertmeister: Bernhard Forck; Sopran: Marlis Petersen

### Programm

Jean-Philippe Rameau: Suite aus *«Abaris ou les Boréades»* (1764)

Ludwig van Beethoven: Ah! Perfido, Szene und Arie für Sopran und Orchester op. 65

Alban Berg: *«Lulu-Suite»*, Symphonische Stücke aus der Oper *«Lulu»* (1934)

Louise Farrenc: Symphonie Nr. 3 g-Moll op. 36 (1849)

basel sinfonietta, Postfach 2224, 4002 Basel, T 061 335 54 15, F 061 335 55 35, mail@baselsinfonietta.ch  
Vorverkauf: Musik Wyler T 061 261 90 25, BaZ am Barfi T 061 281 84 84

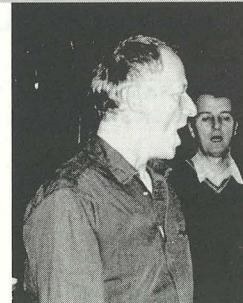
## NEUER BASLER KAMMERCHOR

### J.S. BACH Matthäuspassion

Sa 9.3., 18.00  
Martinskirche

Eine Aufführung von Bachs Matthäuspassion braucht in Basel weder eine Einführung noch eine Erklärung und schon gar keine Rechtfertigung. Sie zu hören, entspricht in der vorösterlichen Zeit ganz einfach einem Bedürfnis. Die Kreuzigungsgeschichte, das einsame Leiden Christi, die sich steigernde Aufregung der beteiligten Menge, die ergreifenden Einzelstimmen voll Trauer, aber auch voll Unverständnis und Machtlosigkeit, dieses ganze dramatische Geschehen bezieht die Hörerinnen und Hörer mit ein: in den meditativen Teilen (Arien) und den Chorälen gibt Bach den menschlichen Reaktionen einen klanglichen Ausdruck, der uns noch heute ergreift. Der Neue Basler Kammerchor singt die Matthäuspassion unter seinem Dirigenten Martin Schmidt, Professor für Chorleitung an der Musikhochschule Karlsruhe.

Mitwirkende: Martina Janková, Sopran; David Cordier, Altus; Thomas Cooley, Tenor; Tobias Scharfenberger, Bass (Christusworte); Stephan Loges, Bass; Sänger der Knabenkantorei Basel (Einstudierung Beat Raaflaub) und das Barockorchester Capriccio Basel



Martin Schmidt beim Proben

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25.  
Neuer Basler Kammerchor, Esther Bolliger-Rapp, Kleinriehenstrasse 86, 4058 Basel, T 061 601 82 14.

## BASLER BACH-CHOR

### J.S. BACH Himmelskönig, sei willkommen Kantate BWV 182

JOSEPH HAYDN  
Die sieben  
letzten Worte

Fr 22./Sa 23.3., 20.00  
Martinskirche Basel

Die Kantate *«Himmelskönig, sei willkommen»* nimmt sinnfällig den Ausgangspunkt der Leidensgeschichte, den Einzug in Jerusalem, zum Thema und führt in der Ton- und Textsprache des Barock zur Karfreitagsmusik Joseph Haydns über.

Joseph Haydns *«Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze»* gehen auf einen Auftrag des Konvents der Kirche Santa Cueva in der andalusischen Atlantikstadt Cadiz zurück, die jeweils am Karfreitag eine Gebetstunde mit Musik feierte, von der Haydn u.a. Folgendes sagte: «... zur Mittagsstunde begann die Gebetsstunde mit Musik. Nach einem Vorspiel bestieg der Bischof die Kanzel, sprach eines der sieben Worte aus und stellte eine Betrachtung darüber an. Sowie sie geendigt war, stieg er von der Kanzel herab und fiel kniend vor dem Altare nieder. Diese Pause wurde von der Musik ausgefüllt. Dies wiederholte sich sieben Mal. Dieser Darstellung musste meine Composition angemessen sein. Die Aufgabe, sieben Adagios aufeinanderfolgen zu lassen, ohne die Zuhörer zu ermüden, war keine von den leichtesten; und ich fand bald, dass ich mich an den vorgeschriebenen Zeitrahmen nicht binden konnte. Die Musik war ursprünglich ohne Text; erst später wurde ich veranlasst, den Text zu unterlegen.»

Bernadette Salm, Sopran; Barbara Neurohr, Alt; Felix Rienth, Tenor; Markus Volpert, Bass; Barockorchester Capriccio Basel; Leitung: Joachim Krause

Myriam Spiess, T 061 93118 62, Vorverkauf: Musikhaus au concert, T 061 272 11 76, www.baslerbachchor.ch

## LIVE MUSIC FIRST! – UNTERNEHMEN MITTE

## VOLKER BIESENBENDER LÄDT EIN:

Warum Rossini den Taktstock mit dem Kochlöffel vertauschte

So 17.3., 19.30  
Unternehmen Mitte

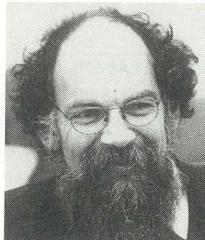
«Der Magen ist der Kapellmeister, der das Orchester unserer Leidenschaften dirigiert.» Gioacchino Rossini

Stellen Sie sich vor, Beethoven hätte mit achtundzwanzig Jahren sein Klavier verkauft, um ein Schlemmerlokal zu eröffnen oder Wagner wäre mit fünfunddreissig ausgewandert, um für die Hälfte seines Lebens nur noch Schweine zu hüten.

Unmöglich, werden Sie denken, unmöglich.

Aber genau das hat Gioacchino Rossini getan. Zum Schock seiner Zeitgenossen fasste er mit siebenundzwanzig Jahren den Entschluss, sich von allen musikalischen Aktivitäten zurückzuziehen, eine Feinschmeckertafel zu eröffnen und Schweine zu züchten. Warum Rossini den Taktstock mit dem Kochlöffel vertauschte, erfahren Sie vom musikalischen Plauderer Christian Sutter (Kontrabass) und seinen Freunden Joël Marosi (Violoncello), Hansheinz Schneeberger und Helena Winkelmann (Violinen). Es erwartet Sie ein genussreicher Gaumen- und Ohrenschmaus: Geniessen Sie einen köstlichen Tropfen Rotwein zu einer Portion exquisiter Spaghetti und lassen Sie sich von Rossinis spritzig-leichter Musik, garniert mit pikanten Anekdoten aus dem Leben des grossen Musikers und Lebenskünstlers verwöhnen.

Einlass 19.00, keine nummerierten Plätze, Preise CHF 28/20



«Rossini als Koch», Karikatur von E. Carjat  
Christian Sutter

Vorverkauf BaZ am Aeschenplatz. Info: Erika Schär, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 263 16 40, erikaschaer@hotmail.com

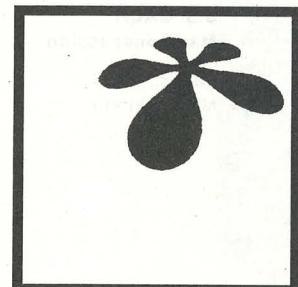
## DANZERIA LIVE

## T.O. HAIFISCH – UND GÄSTE

Sa 23.3., 21.00  
Sudhaus, Warteck pp

Die sechs-Mann Combo Tanzorchester Haifisch gehört zu den beliebtesten Tanzformationen des Landes. Mit Charme und Verve und einem einzigartigen Repertoire geht es mit ihnen musikalisch rund um den Globus. Als Gäste des Abends bringen T.O. Haifisch von draussen in der Welt mit Paco Chambí (guitar), Mario Varela (cajón) und Pedro Zombrano (voc) drei hervorragende peruanische Musiker mit, sodass sich zu Swing, Rumba, Funk und Samba Huaino, Cumbia und Vals Criolla und kraftvolle afro-peruanische Rhythmen gesellen. Mit T.O. Haifisch und Gästen verspricht danzeria ein wahres Fest zu werden.

Eintritt: CHF 20/15 (Mitglieder danzeria frei)

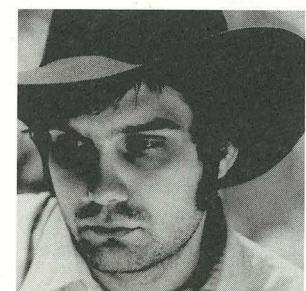


danzeria, Sekretariat C. Sidler, Chienbergreben 19, 4460 Gelterkinden, T 061 981 69 96, www.danzeria.ch

## PARTERRE

## PROGRAMM

<b>Singer/Songwriter: Eric Andersen</b> www.ericandersen.com E. Andersen (voc, g), R. Maurer (acc)	Do 7.3., 20.30
<b>Urban Voices (the gang)</b> a cappella songs & grooves Katja Mair, Bettina Tuor, Micha Dettwyler, Daniel Erni, Christoph Flueler.	Fr 8.3., 21.00
<b>Eliane Cueni-Gitta Kahle Quintett (timeless place)</b> (contemporary jazz) S. Magnusson (g), G. Kahle (ts), E. Cueni (p), B. Meyer (eb), L. Bitterlin (dr)	Do 14.3., 20.30
<b>Singer/Songwriter: Paul Tiernan</b> www.paultiernan.com	Fr 15.3., 22.00
<b>La Satire continue: ZytDruck – die Satire!</b> Das neue Programm!	Mi 20.–Fr 22.3., 20.30; Sa 23.3., 18.00 & 21.30
<b>St. Thomas</b> Thomas Hansen & Band (Norwegen) zu Gast mit starkem Songwriting und rustikaler Romantik.	Mo 25. 3., 21.00
<b>Neoangin</b> lofi mit Jim Avignon & <b>Nova Huta</b> Polkas & Walzer im Elektro-Gewand	Mi 27.3., 21.00



St. Thomas

Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel, Reservationen: T 061 695 89 92, F 061 695 89 90, www.parterre.net  
Vorverkauf: Roxy Records. Vorverkauf ZytDruck: Das Narrenschiff, Im Schmiedenhof 10, Basel, T 061 261 19 82

# JAZZ BY OFF BEAT | JSB

## FRÜHLING 2002

### FOREVER GROOVIN'

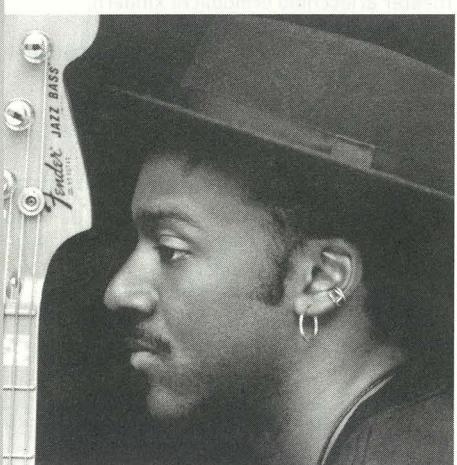
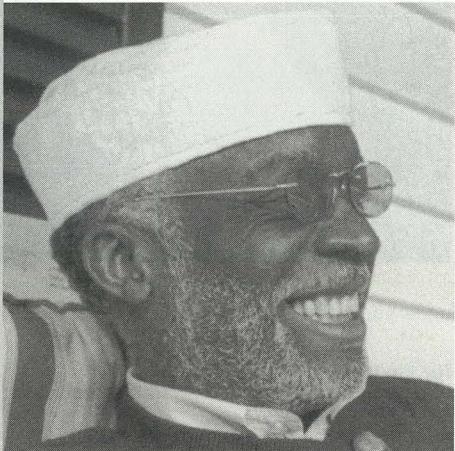
**Ahmad Jamal Trio**

(USA)

Erstmals in Basel

Sa 16.3., 20.30

Stadtcasino



Ahmad Jamal  
Marcus Miller

Wenn es Grundsteine des groovigen Funks im Jazz gibt, dann gibt es zwei grosse Namen, die diese Fundamente gelegt haben: Cannonball Adderley und Ahmad Jamal. Die 71-jährige Legende am Klavier, erlebt seit drei Jahren ein ungeahntes Revival und wurde vor allem in seinem Jubiläumssommer 2001 weltweit gefeiert. Jamal hat im Laufe seiner 50-jährigen Karriere die meisten Jazzpianisten markant beeinflusst und hat einen Trio-Stil geschaffen, der bis heute unerreicht und unverwechselbar ist. Das seit Jahren bestehende Jamal Trio gehört zum Lebendigsten, Überraschendsten und <Wildesten>, das die traditionelle Jazzszene zu bieten hat. Die Plattenfirma Dreyfus stellt bei dieser Gelegenheit die neue Live-CD <at the Olympia> exklusiv in Basel vor. Eintritt: CHF 29/39/51/62

Ahmad Jamal, Piano; Bobby Cammack, Bass; Idris Muhammed, Drums

### JAZZ AT THE MUSEUM

**Dave Liebman Duo**

The Art of Duos

Mo 18.3., 20.30

Museum  
für Gegenwartskunst  
Akustik Recital  
im Oberlichtsaal

Der grosse Stilist auf dem Sopransaxofon, der New Yorker Dave Liebman, langjähriger Weggefährte von Miles Davis bestreitet zusammen mit dem Pianisten Marc Copland die Konzertpremiere im Museum für Gegenwartskunst. Ein akustisches Recital im Oberlichtsaal voller Ausdruck, Romantik, Bildhaftigkeit und musikalischer Ausdruckskraft. Dave Liebman gehört noch immer nebst Wayne Shorter und Steve Lacy zu den führenden Sopranisten im Jazz. Er ist ein seltener Gast in Europa, da er in den USA viel unterrichtet und für Orchester und grössere Jazzprojekte & Kompositionen schreibt. Liebman, der über 15 Jahre lang mit dem Pianisten Richie Beirach Quartet- und Duoformationen gepflegt hat und grosse Erfolge feiern konnte, kann seit einem Jahr ein grossartiges Comeback feiern. Neue CDs im Quartet mit Abercrombie und Marc Copland und Solo, bzw. Duo-Aufnahmen zeugen von seinem Schaffen der letzten Monate. Eintritt: CHF 39

Dave Liebman, Saxes; Marc Copland, Piano

### THE MARCUS MILLER

**BAND**

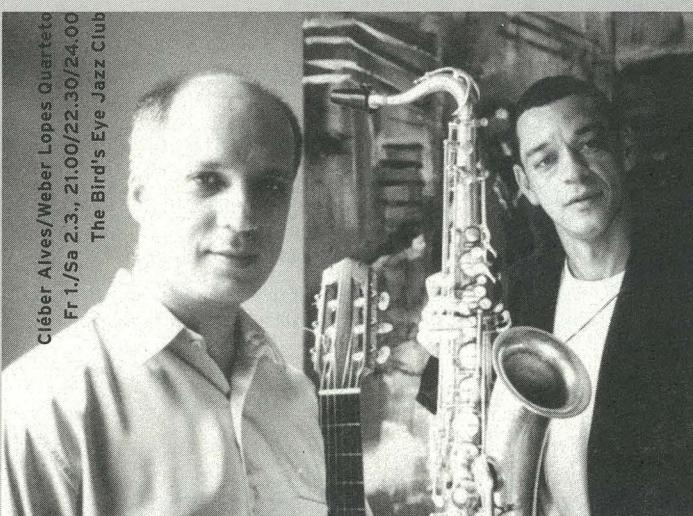
**Mr Funky Bass – M 2**

Mi 20.3., 20.30

Theater Basel Foyer

Marcus Miller, der E-Bass-Guru der letzten 20 Jahre, eröffnet das Thema <Bass-Lines> beim Jazzfrühling von Off beat/JSB – welche Ehre für Basel! Der Multi-instrumentalist Miller – er spielt ebenso gut Drums, Klarinetten, Keybord u.a.m. – hat seit dem Comeback von Miles Davis (1981) die Messlatte für E-Bassisten sehr hoch gesteckt. Zu seinen Haupteinflüssen zählen Wayne Shorter und Herbie Hancock, Jaco Pastorius und Stanley Clarke, aber auch Stevie Wonder und <Earth, Wind & Fire>. Selten ein Bassist, der ebenso groovy, funky und melodiös, so eigenständig und wiedererkennbar die Saiten zupft, selten einer, der eine Band derart prägen und pushen kann, der auch als Arrangeur und Komponist grosse Verdienste am Erfolg vieler schwarzer Stars der USA hatte. Marcus Miller kommt als Bandleader erstmals nach Basel und bringt seine in den letzten Jahren sehr erfolgreiche Band, die die Grössen im Funk, Michael Patches Stewart, Paul Jackson Jr, Dean Brown und Poogy Bell angehören, mit auf Tour. Eine Funky-Night, die das Basler Theater zum Kochen bringen wird, die das Basler Publikum zum Tanzen verleiten wird.

Jazz by off beat | JSB, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 263 23 15, F 061 263 23 16



Cléber Alves/Weber Lopes Quarteto  
Fr 1./Sa 2.3., 21.00/22.30/24.00  
The Bird's Eye Jazz Club



**the bird's eye**  
jazz club



TABACOS  
**La Riaz**  
PRIMEROS  
Cigarros Autenticos.

DIENSTAG/MITTWOCH DIE BESTEN LOKALEN TRIOS 21 BIS 24 UHR  
EINMALIGER EINTRITT CHF 10.–, MITGLIEDER CHF 7.–

DONNERSTAG BIS SAMSTAG NATIONALER UND INTERNATIONALER FORMATIONEN,  
SETS UM 21.00, 22.30, 24.00 UHR  
EINTRITT PRO SET CHF 10.– BIS 12.–, MITGLIEDER CHF 7.–

SONNTAG EL CALDERON AFROLATINO MIT LIVE-MUSIK UND DJ AB 20 UHR  
EINMALIGER EINTRITT CHF 15.–, MITGLIEDER CHF 7.–

MONTAG GESCHLOSSEN

KOHLENBERG 20, 4051 BASEL, 061-263 33 41,  
[WWW.BIRDSEYE.CH](http://WWW.BIRDSEYE.CH)

## KUPPEL

## PROGRAMM

**soulful desert: <floating awake>**

mittlerweile im trio verführen uns roli frei mitsamt robert schweizer und roland fischer in ihre unendlichen und zuweilen experimentellen klangwelten des folk, pop, blues & soul. auf <floating awake> erwarten uns sensible eigenkompositionen, ausgewählte covers und eine geballte ladung musikalität: das album der schönen verunsicherung wird getauft – sinnliche gefilde, die man nicht verpassen sollte!

so 3.3., 20.30

**me mello': <so far> – for your ears & feet only!**

so 10.3., 20.30  
der basler jazzgitarrist/komponist urs bachtaler hat mit <me mello'> eine gelungene symbiose von jazztradition und modernen grooves geschaffen. walter jauslin (piano), michael chylewsky (bass) und christoph mohler (drums) sind garantien für einen eindrücklichen sound- und rhythmus-boden. alex hendriksen (sax) setzt als hervorragender solist glanzpunkte. magnifico!

**yemaya dance company**

fr 15.3., 18.30 &amp; 21.00

salsa live special & workshop  
der frühling hat uns bereits letztes jahr einen salsa-liveact der weltklasse gebracht. nun werden uns die sechs damen der yemaya dance company aus l.a. mit ihrer show in ihren bann ziehen. die reine frauen-formation steht ihren männlichen kollegen in nichts nach und ist für ihre leidenschaftlich und technisch perfekt getanzten shows weltweit bekannt! ab 18.30 werden die ladies einen salsa-workshop für geübte tanzfreaks anbieten und abends eine exklusiv-show auf die kuppelbretter legen. baile, baile! infos unter t 061 270 99 34

**whysome: <not even close to what it was meant to be>**

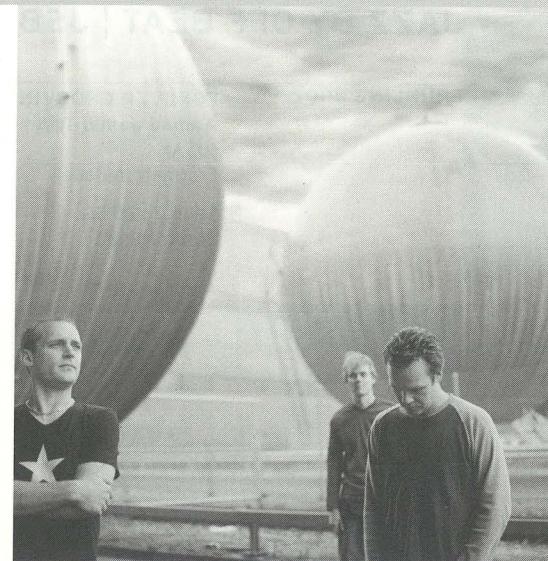
sa 17.3., 20.30

dass man indie-rock auch ganz anders als üblich instrumentieren kann, damit haben <whysome> seit jeher die ohren ihres publikums überrascht und begeistert. nach aufnahmen mit produzent tom jackson in münchen und videoclip, taufen sie ihre aktuelle scheibe in der kuppel. supportet werden die herren von einem meister der sensiblen klänge: boris witmer alias <debonair>!

**lunazone & undergod: <drs3 uf dr gass>**

so 24.3., 20.30

power goes hardrock – mit ihnen in seattle aufgenommenen alben erhalten sowohl <lunazone> als auch <undergod> in deutschland derzeit fast grössere anerkennung, als im eigenen <ländle>. für <drs3 uf dr gass> stehen zwei ch-bands am start, die den internationalen vergleich nicht scheuen und der abschied von <lunazone>, spricht dafür, diesen aussergewöhnlich kraftvollen kuppelsonntag nicht zu verpassen!



undergod

## für kinder

**theater arlecchino**

sa 2./9.3., 14.00

**mini popstars** – die playback so 3./10.3., 14.00 show für kinder – das theater arlecchino ermöglicht kindern, die schon immer mal <popstar> spielen wollten, dies auf einer richtigen bühne auszuleben! eine ausgewählte jury und das publikum werden die besten in die finalrunde schicken! anmeldung unter: info@theater-arlecchino.ch

**die glaini häggs**

sa 16./23.3., 14.30

**dintegläggs** – wieder- so 17.3., 14.30 aufnahme der erfolgreichen so 24.3., 11.00 hexengeschichte für kinder und erwachsene ab 4 j. vorverkauf: baz am aeschenplatz, t 061 281 84 84, 078 846 57 75 info@theater-arlecchino.ch

## special

**sonnenwendeparty:**

sa 16.3., 22.00

<the colour is gone – change your sex> & disco classics by dj angelo

**osterparty: fantastic**

so 31.3., 21.00

eggsearching mit dj marc the spark & the sound of the 70/80ties

## weiter

**frühlings-oldies mit dj lou kash**

sa 2.3., 21.00

**goofy & regular: boardersounds**

sa 9.3., 21.00

**& funky mixes by superstar djs****fantastic plastic: hits der 70/80s mit dj marc the spark**

sa 23.3., 21.00

**black saturday: golden times:**

sa 30.3., 21.00

r&b, hiphop & soul: mit dj el-q, dj philister, dj tray

## ausserdem

**black monday, r&b, hip-hop & soul mit dj el-q**

mo ab 21.00

**tuesdance – from spacy jazz to funk'n bass**

di ab 21.00

**pump it up – die houseparty**

mi ab 22.00

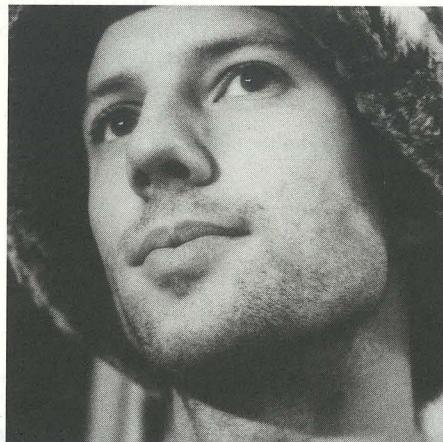
funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus freiburg)

do ab 21.00

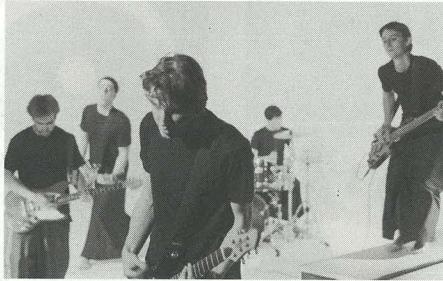
**salsa-kuppel, mit dj's samy & israel, horacios salsakurs**

fr ab 21.00

18.30 israel, horacios salsakurs 18.30



soulful desert  
me mello'  
whysome

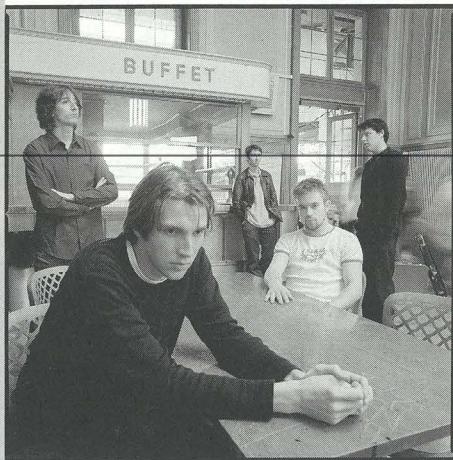


## ROCKFÖRDERVEREIN

### KULTUR DER AKZEPTANZ

Die Basler Musikszene ist im Aufwind, dies lässt sich nicht erst seit dem internationalen Erfolg der «Lovebugs» mit Fug und Recht behaupten.

Diese Entwicklung ist nicht zuletzt das Verdienst einer Institution, die seit 1994 unter dem Namen RFV (= Rockförderverein) Anlaufstelle für junge Musiker der Region Basel ist. Mit der Unterstützung der beiden Kantone BS/BL kümmert sich der RFV um direkte Subventionen (wie bei den Musikwettbewerben «Strampolin», «Sprungbrätt» und «Basler Band goes CH»), Beratung oder Übernahme von Defizitgarantien.



Whysome, Foto: Matthias Willi

Diesbezüglich wirkt der Begriff Rock leicht verwirrend, da der Verein sich nicht nur als Vertreter der Rockmusik, sondern auch aller anderen Ausprägungen der sogenannten «Jugendmusik» versteht. Deshalb ist es dem RFV ein grosses Anliegen, den Kontakt zu anderen, unabhängigen Szenen zu intensivieren und auch sie am Subventionskuchen teilhaben zu lassen. Da dieser aber seit dem Ausstieg der Novartis als einzigerem privatem Sponsor weiter geschrumpft ist, müssen die vorhandenen Ressourcen noch effizienter ausgeschöpft werden. Dies bedeutet zusätzlichen Zeitaufwand für die Leute im Vorstand, die neben aktiven MusikerInnen auch aus JuristInnen und Veranstaltern, besteht.

Mit deren Hilfe soll ein internes Know-How geschaffen werden, welches wiederum an nachfolgende Bands weitergegeben werden kann. Mit dieser Form des «Schneeballprinzips» hat es der RFV geschafft, die Brücke zwischen staatlich subventionierter Organisation und alternativer Szene zu schlagen, so dass eine Mitgliedschaft mittlerweile zum guten Ton gehört.

Daneben ist es dem RFV wichtig, das Image der jungen Musikszene zu verbessern und in entscheidenden politischen Fragen Stellung zu beziehen. Beispielsweise wenn es um die Wiedereinführung der Sperrstunde oder Lärmschutzvorschriften geht.

In den 7 Jahren ist es dem RFV gelungen, nicht nur die Akzeptanz gegenüber alternativer Musik stark zu erhöhen, sondern auch dieser als Kunstform Respekt zu verschaffen. Deutliches Zeichen für diese Tendenz ist eine Zusammenarbeit mit dem europäischen Musikmonat. Als deren Ergebnis entstand das Projekt «Death and Fame» mit Michael Bürgin als Composer of the Week 32.

Rockförderverein der Region Basel, Münchensteinerstrasse 1, 4052 Basel, T 061 313 60 68, F 061 313 60 69  
info@rfv.ch, www.rfv.ch

# Braucht man eigentlich einen Rucksack, um mit Globetrotter reisen zu dürfen?

Kommt drauf an. Wenn Sie Ihre Ferien im Himalaja oder am Amazonas planen, bestehen wir auf robustem Gepäck. Bei einem Kalifornien-Trip haben wir hingegen auch gegen Samsonite-Koffer oder Gucci-Taschen nichts einzuwenden.

**GLOBETROTTER**  
TRAVEL SERVICE

Basel: Falknerstrasse 4 und Aeschengraben 13, Fon 061 269 86 86 · Olten: Hauptgasse 25, Fon 062 206 77 88, www.globetrotter.ch

## Hauptache: Geist & Geld

«Walter Boris Fischer weiß, wie man die Menschen zur Kunst holt.» (Blick)

Walter Boris Fischer  
Kommunikation und Marketing für Kulturprojekte

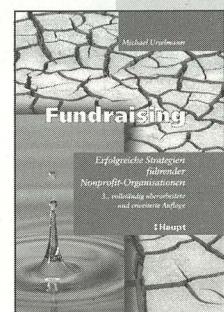
2001, 376 S., 31 farb. und zahlr. s/w Abb., geb., € 49.-/CHF 78.- ISBN 3-258-06360-5



«Ein guter Überblick über die Aufgaben der Fundraiser.» (Financial Times)

Michael Urselmann  
Fundraising  
Erfolgreiche Strategien führender Nonprofit-Organisationen

3., vollst. überarb. und erw. Aufl. 2002, 230 S., 43 Abb., geb., € 34.90/CHF 54.- ISBN 3-258-06408-3



**Haupt**

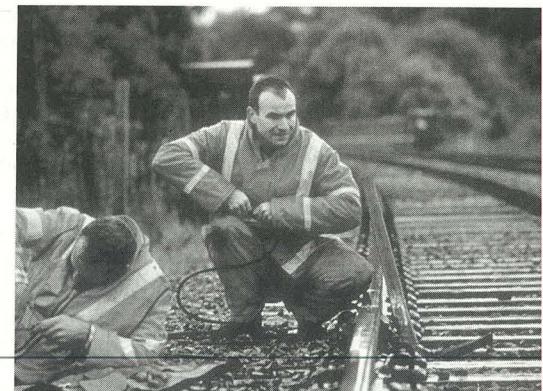
verlag@haupt.ch • www.haupt.ch

## KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

## THE NAVIGATORS

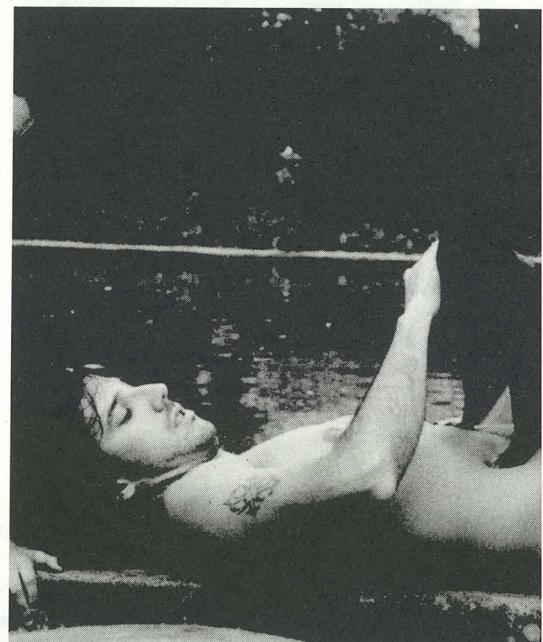
von Ken Loach

Paul, Mick, Len und Gerry arbeiten im Eisenbahndepot von Sheffield in der Gegend von Yorkshire. Zusammen bilden sie ein eingeschliffenes Team, kümmern sich um die Signalisation sowie den Unterhalt von Weichen und Schienen. Aus dem Nichts wird ihnen eines Morgens die Privatisierung der staatlichen Eisenbahn mitgeteilt. Die Arbeit soll unter verschiedenen privaten Gesellschaften aufgeteilt werden. Während einer Informationsveranstaltung wird den verunsicherten Arbeitern mit triumphierenden Worten der grosse Aufbruch in einen neuen Wohlstand verkündet. Unter anderem erhalten alle die Garantie eines gesicherten Arbeitsplatzes innerhalb des neuen Systems. Paul, Mick, Len und Gerry sind gegenüber der radikalen Veränderung und der unmittelbaren Auswirkung auf ihre Arbeit skeptisch eingestellt. Sie organisieren sich und werden in den Augen der neuen Direktion schnell zu einem Problem.



The Navigators ist ein nachhaltiger Film mit dokumentarischem Charakter. Er beleuchtet den Alltag und die Probleme einfacher Arbeiter und erzählt vom Schicksal innerhalb einer von Rentabilität geheizten Welt. Mit einer beängstigenden Präzision werden die direkten Auswirkungen der Globalisierung aufgezeigt. Eine dramatische Komödie mitbrisantem Thema, das im Kino normalerweise wenig Beachtung findet – ausser in den Werken von Ken Loach, den wir von Filmen wie *«My Name is Joe»*, *«Bread and Roses»* kennen.

Grossbritannien 2001. Dauer: 96 Minuten. Kamera: Mike Eley und Barry Ackroyd. Musik: Georges Fenton. Mit: Dean Andrews, Thomas Craig, Joe Duttine, Steve Huison, Venn Tracey, Andy Swallow, Sean Glenn. Verleih: Filmcoopi



## LA CIENAGA

von Lucrecia Martel

Gewinner des  
Havanna Film Festival  
Preis für bestes  
Drehbuch Sundance  
Film Festival

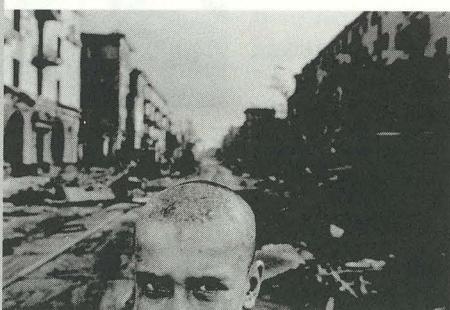
Vordergründig wird die Geschichte zweier Familien erzählt, die einander durch die Verkettung und Gleichzeitigkeit von Unfällen begegnen. In der tiefen Provinz im nordwestlichen Teil Argentiniens scheint die Zeit während des heissen schwülen Monats Februar stehen geblieben zu sein. Am Rande eines schmutzigen Pools feiert eine dekadente Gesellschaft nichtsahnend ihren eigenen Untergang, der den Menschen in Form von Verletzungen schon längst auf die Körper und Gesichter geschrieben ist.

Die junge argentinische Regisseurin verbreitet in ihrem Film von Anfang an eine beklemmende Stimmung, die in uns keinerlei Hoffnung auf einen Ausweg aufkommen lässt. Schonungslos, gespickt mit schwarzem Humor, zeichnet sie das unheimliche Bild eines Landes, das langsam versumpft. Wir sehen eine Gesellschaft, in der nichts funktioniert, aber alles läuft, die dahinvegetiert mit der vagen Hoffnung, es möge sich nie etwas verändern, aber gleichzeitig im Horror davor, dass sich alles endlos wiederholt.

«La Ciénaga ist ein unbequemer und einzigartiger Film, der radikal mit dem lateinamerikanischen «magischen Realismus» bricht...» (Film)

Argentinien 2000. Dauer: 102 Minuten. Kamera: Hugo Colace. Mit: Martin Adjemian, Diege Bañas, Leonora Balcarce, Silvia Bayle, Sofia Bertolotto, Jean Cruz Bordeu. Verleih: Look Now

The Navigators  
La Cienaga



War Photographer

THE WAR  
PHOTOGRAPHER

Dokumentarfilm  
von Christian Frei  
Nomination für  
Schweizer Filmpreis  
Oskar Nominierung

In den Krisengebieten in Indonesien und Palästina, im Hungergürtel in Afrika oder im zerstörten Kosovo, inmitten von Leiden, Sterben, Gewalt und Chaos, sucht der amerikanische Fotograf James Nachtwey nach dem «Augenblick der Wahrheit». Der Filmer Christian Frei heftete sich an seine Fersen und versuchte etwas über die Motivation, die Ängste und den Alltag dieses engagierten Kriegsreporter zu erfahren.

Mit Hilfe spezieller Kameras, die am Fotoapparat von Nachtwey befestigt wurden, führt uns der Film mitten ins Geschehen der Grausamkeiten. Wir werden unmittelbare Zeugnisse der bewegenden Suche nach einem Bild, das die Menschheit aufrütteln soll. Ein eindringliches Portrait über einen Mann, der wohl mehr Schrecken und Sterben gesehen hat als jeder andere Mensch unserer Zeit.

«Wenn einer wie ich in den Krieg zieht, um alle Welt wissen zu lassen, was da wirklich passiert, dann versucht er auf seine Weise den Frieden auszuhandeln. Vielleicht haben die Kriegsführenden deshalb so ungern Fotografen dabei.» James Nachtwey

Schweiz 2001. Dauer: 96 Minuten. Kamera: Peter Indergand. Musik: Eleni Karaindrou, Arvo Pärt, David Darling. Verleih: Look Now, [www.war-photographer.com](http://www.war-photographer.com)

# KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

## LOIN

von André Téchiné

Offizieller Wettbewerbsbeitrag Filmfestival Venedig 2001

Drei Tage... Drei Geschichten... Drei Personen... Serge... Said... Sarah... Alle drei offenbaren ihr Leiden und ihre Hoffnungen, auf ihre eigene Weise, zwischen Geschäftemacherei und Reiserei, zwischen erträumter und verlorener Liebe, zwischen Trauer und Geburt... Sie bilden eine Dreiergemeinschaft... Sie begegnen sich in Tanger, rund zwanzig Kilometer von Europa entfernt – am nächsten der Ferne, am fernsten der Nähe...

Frankreich 2001. Dauer: 120 Minuten. Kamera: Germain Desmoulins. Musik: Juliette Garrigues. Mit: Stephane Rideau, Lubna Azabal, Mohamed Hamaidi, Yasmina Reza u.a. Verleih: Agora Films



## NO MAN'S LAND

von Danis Tanovic

Preis für Bestes Drehbuch Cannes 2001

Nach einer nebligen Nacht finden sich zwei Soldaten auf einem kleinen Fleck zwischen den Kriegsfronten wieder und stellen fest, dass sie Feinde sind. Zwischen ihnen liegt ein Verletzter hilflos auf einer Bombe, die zu explodieren droht, sobald er sich bewegt. Unter brennender Sonne führen die beiden ihren Überlebenskampf zwischen Verhandeln, Warten auf Hilfe und gegenseitigen Attacken. Bis sich endlich die hilflosen Hilfstruppen einschalten und eine junge ehrgeizige Fernsehjournalistin die allgemeine Verwirrung noch steigert.

Eine Satire auf die militärische Bürokratie und die Verantwortlichkeit der Medien... «Warten auf Godot» – angelehnt an eine Wirklichkeit, wie sie der belgisch-bosnische Regisseur 1993 in Europa beobachten musste.

F/B/I/GB/SLO 2001. Dauer 98 Minuten. Kamera: Walther Vanden Ende. Mit: Branko Djuric, Rene Bitorajac, Katrin Cartlidge. Verleih: Filmcoopi



Weitere Filme unter [www.studiokino.ch](http://www.studiokino.ch)

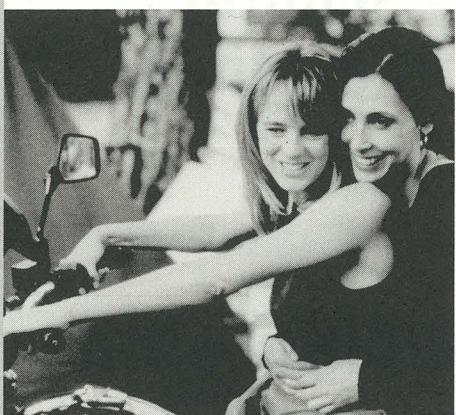
Loin  
No Man's Land

Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: [www.studiokino.ch](http://www.studiokino.ch) und [www.studiokino.ch/zauberlaterne](http://www.studiokino.ch/zauberlaterne)

## STADTKINO

### JULIO MEDEM

Der 1958 im baskischen San Sebastián geborene Julio Medem ist derzeit einer der herausragenden Filmregisseure Spaniens. Seit Anfang der neunziger Jahre hat er fünf lange Spielfilme gedreht. Das Stadtkino zeigt die vier ersten Kinofilme dieses mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Autors. Sein jüngster, «Lucía y el sexo», kam Anfang Jahr in die Schweizer Kinos. 1991 entstand sein erster Langspielfilm «Vacas» («Kühe»), die Erzählung einer Fehde zwischen zwei baskischen Familien. Von Film zu Film entwickelt er seine Handschrift weiter, erprobt nichtlineare Erzählstrukturen und variiert seine Grundthemen immer wieder neu: die Liebe, die obsessive Verfolgung einer Tradition oder Idee, Fragen der menschlichen Identität und die unterschiedliche Wahrnehmung der Ereignisse durch die Beteiligten.



La ardilla roja

«La ardilla roja» («Das rote Eichhörnchen»), 1993), die Begegnung zwischen einem ehemaligen Rockmusiker, der sich das Leben nehmen will, und einer jungen Frau, die nach einem Motorradunfall ihr Gedächtnis verloren hat, kann als Parabel über den Machismo gelesen werden. Die Identitätssuche tritt ins Zentrum von «Tierra» («Erde»), 1996: Der Protagonist, ein Insektenbekämpfer in den Weinbergen, lebt in ständigem Kampf mit seinem zweiten Ich und fühlt sich zu zwei gegensätzlichen Frauen hingezogen. In «Los amantes del círculo polar» («Die Liebenden des Polarkreises»), 1998) erzählt Medem, mit Zeitsprüngen vor- und rückwärts, in poetischem, fliessendem Stil von der schicksalhaften Liebe zweier Kinder bis ins Erwachsenenalter.

### Das alte Ägypten im Film

Sehr früh haben Filmemacher dramatische Begebenheiten aus der Geschichte zu rekonstruieren versucht. Die Antike, Babylon, Schilderungen in der Bibel, das alte Rom, hatten es den Regisseuren der Stummfilmzeit, aber auch den Produzenten der Monumentalfilme in den fünfziger und sechziger Jahren besonders angetan. Das Stadtkino zeigt aus Anlass der Ausstellung «Spatenstich und Federstrich. Entdeckungen von Abu Simbel bis Persepolis» in der Universitätsbibliothek Basel (bis 12. April 2002) drei Superproduktionen, in denen das alte Ägypten dargestellt ist «Cleopatra» (Joseph L. Mankiewicz, 1963), «The Ten Commandments» (Cecil B. DeMille, 1956) und «Faraos» (Jerzy Kawalerowicz, 1966).

### Reprisen

Einige der schönsten Filme des legendären Prager Frühlings: «Scharf beobachtete Züge» von Jirí Menzel und «Die Liebe einer Blondine» von Milos Forman. Fortsetzung im April!

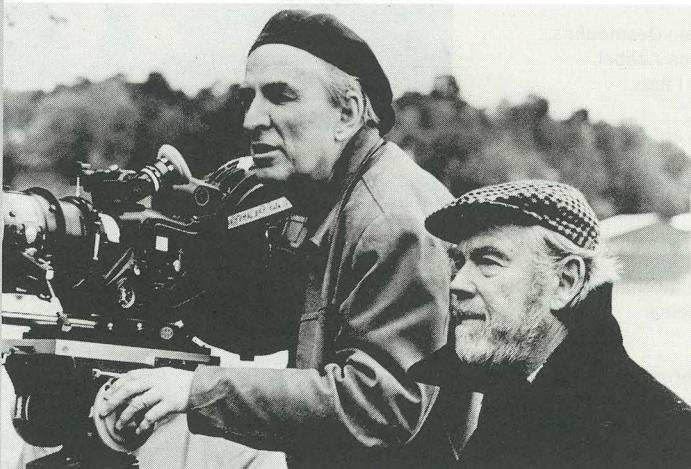
### Nocturne

Ein Wiederspielen oder eine Entdeckung, je nach Alter: «Yellow Submarine» mit den Beatles!

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 46. Gesamtprogramm und ausführliche Texte zu den Filmen in unserer Programminformation oder über [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch).

## INGMAR BERGMAN

Der 1918 im schwedischen Uppsala als Sohn eines Pfarrers geborene Ingmar Bergman gehört zu den ganz Grossen des Kinos. Schon früh interessierte er sich fürs Theater, inszenierte Stücke und begann gleichzeitig, Drehbücher zu schreiben. 1945 realisierte Bergman mit *<Kris>* seinen ersten Film. Seine Arbeiten für die Leinwand hatten internationale Strahlkraft und eine prägende Wirkung auf das Filmschaffen überhaupt. Immer wieder kreisen Bergmans Filme um spirituelle Konflikte, um die Brüchigkeit der menschlichen Existenz, wobei er seine Stoffe in stilistisch einzigartiger Form auf die Leinwand bringt. Eine Reihe mit einigen Werken dieses herausragenden Künstlers:



Ingmar Bergman und Sven Nyqvist  
bei Dreharbeiten zu *<Fanny und Alexander>*, 1982

## Persona

Do 28.2., 20.15

Ein eindringliches, formal stringentes Kammerspiel über die Einsamkeit des Menschen und des Künstlers, reich an metaphysischen Bildern. Regie: Ingmar Bergman (Schweden 1966). Mit: Bibi Andersson, Liv Ullmann.

## Tytnaden/Das Schweigen

Do 7.3., 20.15

Eine Parabel, die Raum für unterschiedliche Deutung lässt, ein stilistisch geschlossener Film. Regie: Ingmar Bergman (Schweden 1963). Mit: Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom.

## Nattvardsgästerna/Abendmahlsgäste

Do 14.3., 20.15

In grosser Schlichtheit konzentriert sich dieses Meisterwerk auf die Selbstreflexion des Individuums. Regie: Ingmar Bergman (Schweden 1962). Mit: Gunnar Björnstrand, Max von Sydow.

## Smultron stället/Wilde Erdbeeren

Do 21.3., 20.15

Ein Werk, das durch die virtuose Verschränkung von realistischen und surrealen Stilmitteln fasziniert. Regie: Ingmar Bergman (Schweden 1957). Mit: Victor Sjöström, Bibi Andersson.

Landkino im Kino Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 061 921 14 17



Freies Gymnasium Basel

FG Primarschule  
FG Talenta  
FG Übergangsklasse  
FG Musiksekundarschule  
FG Progymnasium  
FG Gymnasium mit eidg.  
anerkannter Hausmatur  
FG Lernfit

**Basels Schule  
für gute Schüler  
und Schülerinnen.**

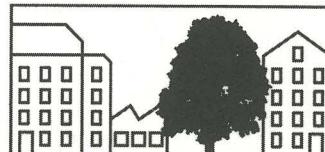
Scherkesselweg 30 • 4052 Basel  
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80  
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

**Immobilien sind  
bei uns mobil**

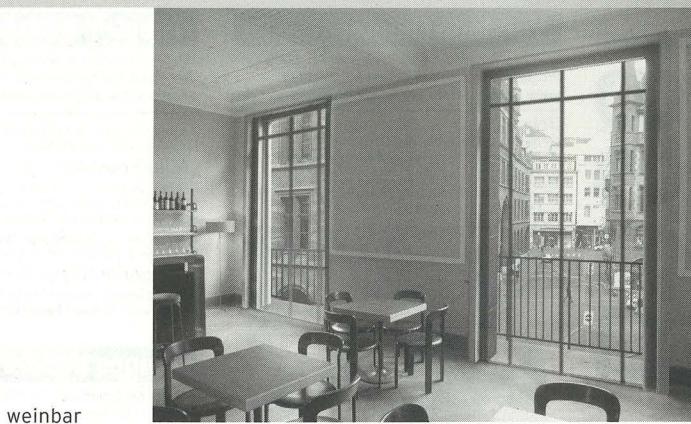
- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG  
Delsbergerallee 74; 4053 Basel  
Telefon: 061 338 88 50  
Telefax: 061 338 88 59  
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch

HECHT & MEILI TREUHAND AG



## UNTERNEHMEN MITTE



<b>halle</b>	<b>privatanlass</b> das kaffeehaus ist leider geschlossen	fr 1.3.
	<b>mitte im glück</b> eine serie. fotografien von jan sulzer, juliane wollensack und christine zimmermann über personen, situationen und räume. den berner fotografinnen geht es nicht um persönliche geschichten und emotionale identifizierung. gezeigt werden stattdessen streng inszenierte bilder, die mitte der gesellschaft umkreisend	di 5.-mi 27.3.
	<b>kubuki</b> familienkonzert. es tönen lieder – konzert für kinder und erwachsene. wenn der kubuki, der kunterbunte kinderchor des baslers frauenvereins singt, tönen nicht nur die lieder. da lacht auch das herz, da wippt auch der fuss. für den groove sorgen walter jauslin, david schönhaus und lukas rohner. die leitung hat georg hausamann	so 10.3., 15.00
	<b>live music first</b> – warum rossini den taktstock mit dem kochlöffel vertauschte. ein musikalisch-literarischer gourmetabend mit christian sutter, bass; hansheinz schneeberger und helena winkelmann, violine. CHF 28/20, vorverkauf baz am aeschenplatz. auskunft e. schär, gerbergasse 30, T 061 263 16 40, erikaschaer@hotmail.com	so 17.3., 19.30
	<b>café philo mitte</b> ruth federspiel lädt ein zur klassischen form des café philo gesprächsthema wird von den teilnehmenden bestimmt. leitung: lic. phil. roland neyerlin	so 24.3., 11.30
	<b>benefizkonzert zugunsten von arco brasil</b> mit thomas moeckel der basler jazzmusiker thomas moeckel (gitarre, trompete, flügelhorn und gesang) spielt mit roman dylag (bass) und andy lüscher (schlagzeug) latin jazz zugunsten des kinderhilfswerkes arco brasil. freier eintritt, kollekte	so 24.3., 19.30
<b>weinbar</b>	<b>narciss in der psychoanalyse</b> neue blicke auf ein altes thema der psychoanalyse. mit joachim küchenhoff, basel und peter schneider, zürich. moderation: peter-christian miest. eintritt CHF 20	sa 16.3., 13.00–15.00
	<b>fasten: wonne oder qual?</b> ein humoristisch-scharfsinniger erfahrungsbericht von jürg seiberth, gut genährt mit musikalischen einlagen und einem wohl schmeckenden kurzreferat zum thema fasten. sprecher: jürg seiberth, schriftsteller. musik: christian rabe, fagottist, kurzreferat/gesprächsleitung: dr. med. h. j. scheuerle, arzt und dozent. eintritt CHF 20	mi 20.3., 19.30
	<b>männer streiten anders – Frauen auch</b> vortrag mit allan guggenbühl partnerschaft zwischen mann und frau ist ein lustvoll spannungsreiches miteinander, das auch die fähigkeit zum konflikt und zur auseinandersetzung erfordert. eintritt CHF 12/8	di 26.3., 20.00
<b>séparé</b>	<b>seneparla gastmahl – &lt;schwellenangst&gt;</b> wie einst die philosophen der antike treffen wir uns, um bei brot, käse und wein über schwellenangst nachzudenken. gesprächsleitung: raphael bachmann, schauspieler und kabarettist. dr. med. h. j. scheurle, arzt und dozent. die teilnahme ist beschränkt auf max. 20 denkfreudige personen. anmeldung: T 061 331 14 24. CHF 40 (inkl. brot, käse, wein)	mi 6.3., 19.30
<b>kuratorium</b>	<b>christiane erdmann – werkstatt im exil</b> aus zwei meter hohen, rohen baumstämmen entstehen während vier wochen im kuratorium mit hilfe einer kettensäge <passanten>. anfangs april wird es also eine ganze gruppe <passanten> geben – nicht nur hinter den scheiben des kuratoriums – sondern auch davor. die werke werden an einer vernissage am mittwoch, 3.4. um 18.00 präsentiert	so 3.3.–mi 3.4.
<b>langer saal</b>	<b>vom mut zum vollen dasein</b> struktur- und familienaufstellungen nach bert hellinger in einer offenen abendgruppe. vorkenntnisse und anmeldung nicht erforderlich. auskunft dr. med. mario föppl, T 061 703 18 30, kosten CHF 10	fr 1. & fr 15.3., 19.00–22.00
	<b>polarity zum kennenlernen</b> wollen sie ihre gesundheit in ihre eigenen hände nehmen? besuchen sie unseren miniworkshop mit dr. james h. feil, der sie in das gesundheitsmodell polarity einführt. anmeldung: polarity therapie zentrum schweiz, konradstr. 14, 8005 zürich, T 01 273 16 36, F 01 273 16 64. kosten: CHF 60	mo 4.3., 17.00–21.45
	<b>ein sandblumenmandala</b> für die freude. kunst im dienst für einheitliche vielfalt, kunstschule garuda	mi 20.3.–mi 3.4. 9.00–11.00/14.00–16.00
<b>institut für biodynamische psychologie</b>	<b>biodynamik-ausbildung informationsabend:</b> der schweiz. berufsverband für biodynamische psychologie und das institut für biodynamische psychologie, dieter zülsdorf, informieren über biodynamische ausbildung, massage, körpertherapie, körperpsychotherapie. eintritt CHF 20, auskunft und anmeldung: annamarie kellenberger, badenerstrasse 332, 8004 zürich, T 01 492 74 65	do 21.3., 18.00

# Theater in Basel

KULTUR<sup>2</sup>  
Basel-Stadt

Nr. 321, März 2002  
Herausgegeben von der GBK  
Genossenschaft Basler Kleinkunstbühne  
Sekretariat: Rheingasse 13  
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29  
E-Mail: baslerkleinkunst@bluewin.ch



## Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19  
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00  
www.fauteuil.ch

täglich 20.00 (Di-Sa), sowie So 10.3., 17.00

### FLETSCH

„Saturday Bite Fever“. Das neue Dialekt-Werwolf-Comedy-Musical mit Bettina Dieterle, Roland Herrmann, Thomas Harderger und Live-Band. Regie und Dialektbearbeitung: Renato Salvi.

So 17. bis Mi 20.3., täglich 20.00

### Karl Dall

Der grosse deutsche Komiker kehrt nach vielen Jahren mit einer brandneuen „Karl Dall-Show“ ins Fauteuil zurück.

bis So 24.3., jeden Mi/ Sa/ So 15.00 (für Schulen und Gruppen Zusatzvorstellungen an anderen Tagen und/ oder zu anderen Zeiten möglich)

### Hänsel & Gretel

Ein neues Dialektmärchen für Gross und Klein mit toller Musik und witzigen Einfallen, gespielt von der Fauteuil-Märchenbühne.

## Neues Tabourettli

Ein Cabaret mit Konsumation – Spalenberg 12  
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00  
www.fauteuil.ch

Fr 1. bis Sa 9.3., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

### Pfannestil Chammer Sexdeet

Mit dem neuen Programm „Kandis“. Intelligente Mundartlieder – ein reines Zuckerschlecken.

Mo 4.3., 20.00

### Beat Schlatter & Friends

„Bingo-Show“. Der beliebte Schweizer Komiker mit seiner Kult-Spielshow voller Witz und Überraschungen.

Di 12. bis Sa 23.3., täglich 20.00 (Di-Sa)

### René Caldart

Der fliegende Kabarettist mit seinem neuen Programm „Grüezi“.

Sa 16./ So 17. und Sa 23./ So 24.3., jeweils 15.00

### Walter Thöni

„Die Geschichte der Trichter-Hexe“.

Packende Erzählung & spannendes Konzert für Kinder & Familien.

## Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29, 4125 Riehen, Tel. 601 41 13, Fax: 601 41 31  
www.theater.ch/vagabu.html / vagabu@bigfoot.de

**Blickfelder – Theaterfestival für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

Vorpremieren: Fr 22.3., 10.30 und Sa 23.3., 10.30 + 16.00, in Riehen, Saal der Musikschule, Rössligasse 51, Reservation: Tel. 601 40 70

**„Aus dem Leben eines Erdforschers“**  
Von und mit Christian Schuppli. Ab 10 Jahren.

## Kleinkunstbühne Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 079/ 757 13 06, Fax: 271 17 04  
www.e-9.ch / rampe@e-9.ch

Fr 8.3., 20.00

### Geschichten aus dem Leben“

Mit Mme Pierre.

Fr 22.3., 20.00

### Baseldytschi Värs und Lieder

Mit Henriette Steiner-Schwabe und Hansruedi Schwabe (Urban).

## Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43  
Programminformationen an Tonband: 272 23 20  
www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

**Blickfelder – Theaterfestival für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**  
(\* = Schulvorstellung, nur mit Voranmeldung)

Vorstadt-Theater Basel: Sa 2.3., 19.00 (Premiere), So 3.3., 16.00, Di 5./ Mi 6./ Fr 22./ Sa 23.3., jeweils 19.00 und So 24.3., 16.00 (ab 12 J.)



Compagnie Abbondanza-Bertoni (I): Fr 8.3., 10.30\* und Sa 9.3., 17.00 (ab 7 J.; Französisch, wenig Sprache)

### Romanzo d'infanzia

Die Geschichte einer Kindheit.

Theater an der Sihl:  
So 10.3., 16.00 und Mo 11.3., 10.30\* (ab 10 J.)

### Schneeweiss

Ein Tanztheaterstück über Schneewitchen und den Spiegel.

Stella Den Haag (NL): Di 12.3., 14.00\* und Mi 13.3., 10.30\* (ab 8 J.; Deutsch)

### Joris und der Drache

Gerettete Prinzessin bekommt heldenhafte Prinzen.  
Puppentheater der Stadt Halle: Fr 15.3., 10.30\*, Sa 16.3., 17.00 und So 17.3., 16.00 (ab 7 J.)

### Die Werkstatt der Schmetterlinge

Wunderbar poetisches Figurentheater nach dem Bilderbuch von Giacomo Belli und Wolf Erlbruch.

Theatergroep Wederzijds (NL): Mi 20.3., 15.00 und Do 21.3., 10.30\* + 14.00\* (ab 5 J.; Deutsch)

### Füchslein

Von Ad de Bont. Ein musikalisches, visuelles Märchen über Geschwistergeschichten.

## Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel  
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61  
www.teufelhof.com / info@teufelhof.com

bis Sa 9.3., jeweils Mi/ Do/ Sa 20.00, Fr 21.00

### Christina Volk und Vrene Ryser (Basel)

„Gestohlene Geschichten“.

Ein diebisches Seh- und Hörsstück/ UA.

## Klaus Birk



Stand-up-Kabarett  
Do 14./ Sa 16./ Do 21./ Sa 23.3., jeweils 20.00 und Fr 15.3., 21.00

## Loslassen!

## Kaserne Basel im Exil

auf dem Gundeldinger Feld, Halle 7, Dornacherstr. 192  
Tel. 681 20 45, Fax: 681 82 19, VVK: Theater Basel, Billettdeservation: 691 12 12 / www.kaserne-basel.ch

Die Kaserne Basel wird umgebaut.  
Deswegen sind wir bis Mitte Jahr im EXIL auf dem Gundeldinger Feld. Die Wiedereröffnung der Kaserne Basel findet am 22. August 2002 statt.

Se 2.3., 18.00 + 21.00

### Modechau: Körper + Kleid

Diplom 02 der HGK Basel.

Inszenierung: Desirée Meiser.

### Blickfelder – Theaterfestival für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Compagnie DRIFT (Schweiz) / www.drift.ch

Fr 8. und Sa 9.3., jeweils 20.00

### „Die Versuchung“ / „Kammerjäger“

Fr 15. und Sa 16.3., jeweils 20.00

### „Hoi“

Ein Stück von Metzger/ Zimmermann/ de Perrot.  
www.mzdp.ch

## Lyrik im Od-theater

Postfach, 4001 Basel, Tel./Fax: 271 31 96  
Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza, Tel. 261 12 00

So 17. und 24.3., jeweils 17.00, in der Allgemeinen Lesegesellschaft, Münsterplatz 8:

### Giuseppe Ungaretti

G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko sprechen Gedichte aus „Heiterkeit“ (L’Allegria) und „Merkbuch des Alten“ (Il Taccuino del Vecchio), dazu Prosa und Lebenserinnerungen.

## Theater Arlecchino

Theater Arlecchino in der Kuppel, Binningerstrasse 14  
Vorverkauf: BaZ am Aeschenplatz, Tel. 281 84 84  
Arlecchino-Office: 078 846 57 05 oder arlecchino@planet.ch

Ausscheidungen: Sa 2./ So 3./ Sa 3./ Sa 4.

Finale: So 10.3., jeweils 14.00

### „Mini-Popstars“

Die Playback-Show für Kinder.

Für alle Kinder bis 16 Jahre. Wer dabei sein möchte, schickt ein Mail an info@theater-arlecchino.ch.

Arlecchino-Eigenproduktion / Wiederholung:

Fr 16./ Sa 17./ Sa 23.3., je 14.00 und So 24.3., 11.00

### „Die glaini Häggis Dintegläggis“

Vergnügliche Hexengeschichte für Kinder ab 4 J. und Erwachsene. Text und Regie: Peter Keller.

## junges theater basel

auf dem Kasernenareal, Tel. 681 27 80  
Fax: 681 71 38 / jungestheaterbasel@magnet.ch

### Blickfelder – Theaterfestival für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

junges theater basel: Sa 16.3., (Premiere), So 17./ Mo 18./ Di 19.3., jeweils 20.00, Kasernenareal

### „Lieb mi!“

Von Lukas Holliger. Regie: Sebastian Nübling.



## Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingenthalstrasse 79, Tel. 691 44 46  
Vorverkauf ab 15.00, an Märchenspieltagen ab 13.00  
www.haebse-theater.ch / info@haebse-theater.ch

Mo 11. bis Mi 27.3., täglich 20.00, So 18.00 (ohne Do 14.3.)



Jörg Schneider & Ensemble

## fix und fertig

Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman in der Dialektbearbeitung von Jörg Schneider.

KULTURARIUM 2002  
Restaurant Künstler-Klause im Häbse-Theater präsentiert: ab Di 3.3., täglich 20.15 (Di-Sa)

### Almi „Last Minute“

Almi mit seiner total verrückten, total überarbeiteten Show. Herzerfrischend Unterhaltung mit 4-Gang Menü im Restaurant Künstler-Klause. Platzreservierung empfohlen (Tel. 693 49 10).

jeden mo, 21.00: black monday

jeden di, 21.00: tuesdays: funky jazz'n'bass

jeden mi, 22.00: pump it up!: house night

jeden do, 21.00: funky dance night: groove beats

jeden fr, 21.00: salsa-kuppel: salsa, merengue:

di samy & horacio's salsaakus ab 18.30

special! fr 15.3.: 18.30 salsa-workshop high-level mit der „yemaya dance company“ aus la. und 21.00: live-show „yemaya dance company“ & „suizalsersos“

sa 02.3., 21.00: frühlings-oldies mit dj lou kash

sa 03.3., 21.00: goofy & regular: crossover &

boardsounds von superstar djs (vinylman+bee&see)

sa 16.3., 22.00: sonnenwendeparty mit dj angelo

sa 23.3., 21.00: fantastisch plastic, dj marc the spark

sa 30.3., 21.00: black saturday

so 31.3., 21.00: die osterparty

kuppelkonzert: so 3.3., 20.30

### soulful desert

cd-teufe „floating awake“ des basler trio um roli frei.

kuppelkonzert: so 10.3., 21.00

### me mello'

„so far“, die jazzy groove-melange

by usz bachtaler & co.

kuppelkonzert: so 17.3., 22.00

### whysome

„not even close to what it meant to be“, supp.: boris witmer „debonair“.

kuppelkonzert: so 24.3., 21.00

### lunazone & undergod

dr3 uf dr gass präsentiert ein doppelkonzert der kräftigeren sorte.

## Marionetten Theater

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12  
Fax: 261 06 55, Vorverk.: Musik Wyler, Schneidergasse 24  
Tel. 261 90 25 / info@baslermarionettentheater.ch

Gastspiel des Figurentheaters Tübingen:

Fr 1. und Sa 2.3., jeweils 20.00

### „Second hand puppets“

Figuren aus zehn verschiedenen Inszenierungen aus den Jahren 1983 bis 1998. Für Erwachsene.

Mi 6./13./20.3. und So 10.3., jeweils 15.00

### „Kalif Storgg“

Nach Wilhelm Hauff. Für Kinder nicht unter 5 J.

Fr 8./ Sa 9./ Sa 16./ Fr 22./ Sa 23., jeweils 20.00

und So 17.3., 17.00

### „Nathan der Weise“

Von Gotthold Ephraim Lessing. Für Erwachsene.

## Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4

Bylleereservation Mi-Fr 17.00-19.00 im Foyer oder Tel. 261 33 12 / www.baseldytschbihni.ch

Ein Programm: jeden Do/ Fr/ Sa, 20.15 (in der Karwoche keine Vorstellungen)

### „Wahlverwandtschafe“

Kai Goethe I Burleske von dr Ann und em Tony Clayton (England). Schweizerische Erstaufführung. Regie: Thomas Härtner.

## Parterre

Bar Bühne Café Restaurant, Klybeckstrasse 1b

Tel. 695 89 89, Fax: 695 89 90

www.parterre.net / kultur@parterre.net

Singer/Songwriter 3: Do 7.3., 20.30

### Eric Andersen

„you can't relieve the past“. www.ericandersen.com

Fr 8.3., 21.00

### Urban Voices

„the gang“, contemporary a cappella songs and grooves. www.urban-voices.ch

So 10.3., 15.00-22.00

### Kurzfilmprogramm

der Ecole supérieure des Beaux-Arts de Genève.

Das Projektionsformat ist aus technischen Gründen Video.

Do 14.3., 20.30

### Eliane Cueni / Gitta Kahle Quintett

„a timeless place“, contemporary jazz.

Singer/Songwriter 4: Fr 15.3., 21.30

### Paul Tiernan

„god knows i love a happy ending“.

www.paultiernan.com

„La Satire continue“ präsentiert:

Mi 20.3. (Premiere), Do 21./ Fr 22., jeweils 20.30,

Sa 23., 18.00 + 21.00, VVK: „Das Narrenschiff“, Im Schmiedehof 10, Tel. 261 19 62 (nachmittags)

### „ZytDruck“ – die Satire!

Die dritte Folge der Satireproduktion!

Mo 25.3., 21.00

### St. Thomas

Thomas Hansen (Norwegen) mit seiner Band.

Mi 27.3., 21.00

### Neangojin (auf Tour mit Nova Huta)

Die neue Hausproduktion des Atelier-Theaters Riehen,

präsentiert im Scala Basel, Freie Strasse 89:

## WERKRAUM WARTECK PP

## SUDHAUS

<b>danzeria tanzabend</b>	fr 1.3., 21.00
<b>rai &amp; oriental</b> mit she-dj sahra und live act	sa 9.3., 21.00
<b>danzeria tanzabend</b>	fr 15.3., 21.00
<b>sudfunk mit dj vitto</b>	sa 16.3., 21.00
<b>danzeria live mit</b> <T.O. Haifisch & Gäste>	sa 23.3., 21.00

## KASKADEN-KONDENSATOR

<b>frontflipping</b>	mo 4.3., 20.00
diesmal: mathis vass mit patrick bonzanigo. jeweils am ersten montag im monat finden events mit künstlergesprächen statt. projekton der künstlerstatements jeweils nachts eingang nt/areal, erlenstrasse 15	

**weder verwandt noch verschwägert**

kein kuratorisches auswahlverfahren, sondern eigendynamik als system bestimmt die ausstellungsteilnehmerInnen. 4 künstlerinnen (hagar schmidhalter, lena eriksson, lex vögtli, martina gmür) laden je 2 künstlerInnen ein, die jeweils wieder 1 künstlerIn einladen, die jeweils wieder... die ausstellung <weder verwandt noch verschwägert> entsteht aus den mitgebrachten arbeiten, überraschend und chaotisch. das publikum ist eingeladen, beim hängen und installieren dabei zu sein. eine chronistin zeichnet unseren stammbaum.

<b>ausstellung</b> <weder verwandt noch verschwägert>	so 10.3.-mi 20.3.
<b>ausstellungsevent</b>	so 10.3., ab 11.00
<b>vernissage</b>	so 10.3., 18.00
<b>SOS</b> (mit hilfe von freunden)	mi 13.3., 18.00
<b>familienfest</b> mit cptn. sushi moto (tanz zum tee)	so 17.3., 13.00
<b>stammtisch</b> (projektrückblick)	mi 20.3., 20.00

öffnungszeiten jeweils do/fr 18.00–21.00, sa 16.00–19.00

**performance:** <ho bisogno di te> von klara schilliger do 28.3., 20.00 und valerian maly, köln. wortgast: linda cassens, künstlerin, kuratorin, theoretikerin, basel



<kosmonaut vladimir>, theater felucca

## KINDERBURG

<b>himmelstarnesatellit</b>	sa 9.3., 17.00/so 10.3., 11.00
gezeigt von figurentheater felucca	
für alle die lust haben im weltall den kosmonauten vladimir zu treffen, der schon seit 40 Jahren auf seinem satelliten herumschwebt. sein grösster wunsch ist es, auf die erde zurück zu kehren, doch sein schutzengel kann ihm da nicht behilflich sein. da taucht lucy auf, eine amerikanische astronautin. sie findet es wunderbar im weltall und denkt nicht ans zurückkehren... geeignet für kinder ab 6 Jahren, dauer 1 stunde. reservationen: T 061 692 61 02	

## KURSRAUM

<b>feldenkrais bewusstsein durch bewegung</b>	do 18.00–19.00
(e/d) leiterin lynn voeffray T 061 691 32 71	
<b>workshop stimme und bewegung</b>	sa 9./so 10.2.
leitung/info maya künzler T: 061 321 48 57	

<b>fortlaufender stimmkurs</b> jeweils 14-täglich	mi 19.15–21.00
einstieg nach absprache mit maya künzler T: 061 321 48 57	

Werkraum Wardeck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, T 061 693 34 39, F 061 693 34 38, www.wardeckpp.ch; Sudhaus, Burgweg 7, T 061 693 35 02, F 061 683 95 88, www.sudhaus.ch; Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 061 693 38 37, kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch; Stiller Raum, Burgweg 7, T 061 693 20 33; Burg am Burgweg, Burgweg 7, T/F 061 691 01 80, burg@freesurf.ch, www.elternkindzentren.ch

## KURSE IM WARTECK

## TANZRAUM burgweg 15, 2. stock

**bewegung und improvisation**

mo 18.30–19.45 ab 13.8 kursleitung: silvia buol 1 Std: CHF 22. 1 monat: CHF 66 anmeldung/info: T 061 302 08 29

**körpergeschichten** mo 14.30–16.00, für leute um 60. wir tanzen, forschen, improvisieren und haben viel spass.

**neuer tanz-kurs** mi 18.30–20.00, für laien, erika huggel, danceworks@tiscalinet.ch, T 061 313 81 16. einstieg jederzeit

**BURG AM BURGWEG**, T 061 691 01 80 147m<sup>2</sup> für gross und klein

**eltern-kind-turnen** für 2-4-jährige mit ihren eltern; mo & do 9.45–11.15 info: n. beckerat, T 061 311 80 51

**labyrinth:** offener spieltreff für gross und klein mo & do 15.00–17.00 info: burg, T 061 691 01 80

**zeitgenössischer moderner tanz**

für erwachsene mo 19.00–20.30, info: c. kreis, T 061 331 29 39

**buschigruppe** für mütter/väter & ihre babys di: 15.00–16.30, info: c. griesser T 061 421 20 53/c. schucan, T 061 401 27 29

**kinder-zirkus-theater pflotsch** ab 7 Jahren di 16.15–17.45, info: p. sager, T 061 302 56 03

**bewegungs-theater-kurs** ab 10 Jahren di 17.50–19.20, info: p. sager, T 061 302 56 03

**new dance** für erwachsene

di 19.30–21.00, info: e. widmann, T 061 691 07 93

**labyrinth:** offener spieltreff für gross und klein mi 9.30–11.30, info: burg, T 061 691 01 80

**mittagstisch** mittagessen für CHF 8.50 für alle mi 12.00–14.00, info: k. merian, T 061 321 34 17

**volkstanz** für kinder ab 6 Jahren mi 14.00–15.15, info: c. weber, T 061 302 19 51

**zappelotz:** bewegungstheater für 4–6-jährige mi 16.00–17.00, info: m. wäger, T 061 691 93 15

**persischer tanz:** tanzkurs für erwachsene mi 18.30–20.00, info: l. klabund, T 061 401 30 37

**theaterkurs** ab 7 Jahren do 17.15–18.45, info: p. sager, T 061 302 56 03

**in bewegung:** bewegungskurs für Frauen do 20.00–21.30, info: c. sommer, T 061 693 48 45

**ausdruck im afrikanischen tanz**

tanzen vor allem Frauen +/- 50 fr 12.30–14.00, info: T 01 363 43 63

**rhythmisik**

fr 15.15–16.05 für 3–4-jährige, 16.15–17.05 für 5–6-jährige info: j. schmutz, T 061 322 03 23

**tratztuchkurse:** wir tragen unsere Kinder... Kurse nach Absprache info: k. merian, T 061 321 34 12

**STILLER RAUM** 132 m<sup>2</sup>, T 061 693 20 33

**qigong yangsheng** 8 Brokate 5 Tiere 6 Laute, r. hofmann, T 061 693 20 33 di 17.45–21.00

**taiji 24** (Kurzform) und **taiji yang**, roland hofmann, T 061 693 20 33 mi 17.45–21.00

**kontemplation ars vitae** (4. Freitag im Monat), roland Iuzi, T 061 731 33 69 fr 19.15–21.00

## FORUM FÜR ZEITFRAGEN

## EINZEL-VERANSTALTUNGEN

<b>Theologisches Quartett:</b> Diskussionsrunde über aktuelle, im weiten Sinn theologisch-religiöse Neuerscheinungen mit Eva-Maria Faber, Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie/Chur; Edmund Arens, Professor für Fundamentaltheologie/Luzern; Niklaus Peter, Dr. theol., Leiter des Theologischen Verlags Zürich; Alois Schuler, Redaktor Schweizer Radio DRS. Eintritt: CHF 15/10 (AHV/Studierende)	Di 5.3., 20.00 Literaturhaus Gerbergasse 30
<b>Das Gedicht als Ort der Umkehr: Paul Celan – Gedichte, Poetologie und Biographie</b> Eine Hinführung von Prof. Dr. Bernhard Böschenstein, Ordinarius em. für Germanistik und Celan-Spezialist. Eintritt: CHF 20/10 (AHV/Lehrlinge/Studierende)	Do 7.3., 19.30 Saal des Kath. Studentenhauses Herbergsgasse 7
<b>Transkulturelle Pflege – Transkulturelle Kompetenz:</b> Was heisst transkulturelle Kompetenz? Vortrag von Dr. Dagmar Domenig, SRK Bern Krankheitserleben und seine Deutungen, Vortrag von Prof. Dr. Emil Zimmermann, Medizin-Soziologe/Freiburg	Di 12.3., 16.30–18.00 Forum für Zeitfragen
<b>Erst jenseits der Kastanien ist die Welt:</b> Paul Celan – Text & Improvisation mit Ingeborg Poffet, Akkordeon; Laurent Charles, Kontrabass; Freddy Allemann, Stimme. Eintritt: CHF 20/14 (AHV/Lehrlinge/Studierende)	Do 21.3., 20.00 Offene Kirche Elisabethen
<b>Wasser für alle?</b> Ein Abend zum <i>Tag des Wassers</i> mit Rosmarie Bär, Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke der Schweiz; Urs von Gunten, Prozessleiter Wasserressourcen und Trinkwasser EAWAG; Richard Wülser, Leiter Qualitätssicherung Wasser IWB; Martin Forter, Journalist; Gesprächsleitung: Urs Joerg.	Fr 22.3., 19.30 Saal der IWB Kohlenberggasse 7
<b>Die Wahrheit beginnt zu zwei:</b> Vortrag über die Kunst als Paar zu leben von Prof. Dr. Michael Lukas Moeller, Psychoanalytiker/Frankfurt. Eintritt: CHF 20	Fr 22.3., 20.00 Leonhardskirche
<b>Kurse</b>	<b>aufatmen:</b> Ein Kurstag mit Atemarbeit für Frauen, Leitung: Brigitte Eichkorn, Atempädagogin und Agnes Leu, Theologin. Kosten: CHF 80–120 nach Selbsteinschätzung; Anmeldung bis 15.3.; Detailprogramm erhältlich.
	<b>Die Kraft der grossen christlichen Feste neu entdecken</b> Bibliodramaworkshop zu Ostern mit Dorothee Dieterich, Theologin/Therapeutin, und Hans-Adam Ritter, Pfarrer. Kosten: CHF 100, Anmeldung bis 22.3.; Detailprogramm erhältlich.

Detaillierte Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel  
T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, forum@erk-bs.ch

## OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

## PROGRAMM

<b>Männerchor der Chorkunstakademie Moskau</b> <i>Das russische Requiem</i> sowie russische und ukrainische Volkslieder; CHF 35/30, Vorverkauf: Ticket Corner	Sa 2.3., 20.00
<b>Von himmlischen Heerscharen ohne festem Wohnsitz</b> Raoul Schrott liest aus seinem Buch <i>Das Geschlecht der Engel, der Himmel der Heiligen</i> . CHF 15/10	Mi 6.3., 20.00
<b>Orgelführung mit Susanne Kern</b>	Sa 9.3., 10.30
<b>Tag der Achtsamkeit</b>	Sa 16.3., 10.00–14.00
<b>Oldies but Goldies</b> Benefizdisco für die Krebsliga beider Basel; CHF 25/20	Sa 16.3., 20.00–02.00
<b>Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche</b>	So 17.3., 18.00
<b>Feier Abend Mahl – Frauen am Altar</b> In diesem Jahr steht der weibliche Körper im Mittelpunkt. Seine Besonderheit, seine Schönheit, aber auch seine Verwundbarkeit.	Fr 22.3., 18.00
<b>Tanz-Gottesdienst &lt;Der tanzende Tod&gt;</b> Äusserst lebendig wird das Thema <i>&lt;Tod&gt;</i> umkreist, ohne von ihm verschlungen zu werden. Denn der Tod ist ein Teil des Lebens. Mit dem Tanztheater <i>&lt;babajaga&gt;</i> , Bern.	So 24.3., 17.00
<b>Leid überwinden – die Spirale der Gewalt durchbrechen</b> Öffentlicher Vortrag von Claude AnShin Thomas.	Do 28.3., 19.30
<b>Retreat mit Claude AnShin Thomas</b> in der Elisabethenkirche	Fr 29./Sa 30./So 31.3.
<b>Kreuzweg durch Basel</b> mit Kreuz und Fackeln schweigender Zug durch Basel mit besinnlichem Halt an Leidensstationen. Treffpunkt: Johanneskirche	Fr 29.3., 19.30
<b>Ostergelächter</b> Ein Osterfreuden-Fest für Kinder und Erwachsene. 05.30: Osterfeuer vor der Elisabethenkirche, 06.00: Feier in der Tradition der Experimentellen Gottesdienste. Danach laden wir ein zu gemeinsamem Essen.	So 31.3., 06.00
<b>Jazz in der Elisabethenkirche:</b> Gibson Granny	So 31.3., 17.00
<b>Dem Geschmack des Lebens auf der Spur</b> Fastenwoche im Refektorium, Elisabethenstr. 10 Mo & Fr 12.00–14.00, Di & Mi 18.30–20.30, Do kein Treffen	Mo 18.–Fr 22.3.
<b>Handauflegen und Gespräch</b> durch HeilerInnen, keine Voranmeldung nötig	jeden Do 14.00–18.00
<b>Zwei Abende zu Paul Celan</b>	Do 7.3., 19.30
<b>Das Gedicht als Ort der Umkehr</b> Eine Hinführung von Prof. Dr. B. Böschenstein. Im Saal des Kath. Studentenhauses, Herbergsgasse 7	Do 21.3., 20.00
<b>Erst jenseits der Kastanien ist die Welt</b> Celan Texte werden vorgetragen (Freddy Allemann), interpretiert und intoniert durch die Klänge des Kontrabass (Laurent Charles) und des Accordeons (Ingeborg Poffet). In der Elisabethenkirche. CHF 20/14	

Paul Celan

## AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

### ALL OVER YOU

Jung-Yeun Jang

So 3.-So 31.3.

Vernissage: Sa 2.3., 17.00

Künstlergespräch: Mi 6.3., 18.00

Figürliche Malerei ist das Anliegen der 1966 in Seoul, Korea, geborenen Jung-Yeun Jang. Sie zeigt junge Menschen, häufig fröhlich, oft in Festlaune. Mehrheitlich sind es junge Frauen, die selbstbewusst agieren und kleine Dinge des Alltags verrichten. Sie essen, schwimmen, turnen, klettern auf Bäume, baden, fahren Motorrad oder waschen sich.

Es ist nicht das Abbild der Wirklichkeit, welche die Künstlerin interessiert. Dies ist nicht das Ziel. Es ist gleichsam Ausgangspunkt. Denn nicht die Wirklichkeit interessiert, sondern die Art der bildnerischen Darstellung und Umsetzung. Da sind Farbwerte, Farb-Dialoge von Interesse, so wenn ein Orange der Orangenfrucht mit dem Blond-Orange der Haare spielt und dies vor dem Hintergrund von Blautönen passiert. Und es interessiert, wie zwei Hände, die ein Bein am Knie und am Fuss umfassen, zu einer einzigen, verwirrenden Handlung verschmelzen.

In einigen Werken scheinen sich Geheimnisse zu verstecken.

Spannung baut sich auf, Fragen bleiben unbeantwortet, so wenn in *<Paysage singulier>* eine nackte Frau von zwei Polizisten über einen Rasen abgeführt werden. Der Bildausschnitt verrät nichts – wir bleiben dem Bild und unseren Fragen überlassen.

Häufig ist in der Physiognomie der jungen Frauen das Gesicht der Künstlerin zu entdecken. Doch sind ihre Bilder keine Selbstporträts, Befragungen ihrer selbst. Sondern der Körper dient ihr gleichsam als Vehikel, um malerische Fragen, Fragen der Darstellung des Menschen im Bild der heutigen Zeit anzugehen.

Jung-Yeun Jang hat Ihre Ausbildung in Seoul und Paris absolviert. Seit einigen Jahren lebt die Künstlerin in Basel.



Jung-Yeun Jang  
Moteur, Öl auf Leinwand, 2001

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Mo-Fr 15.00-18.00, Sa/So 11.00-16.00

## NATURHISTORISCHES MUSEUM

### DIE ERDE BEBT – AUCH BEI UNS

Eine Sonderausstellung

Do 21.3.-So 17.11.

Vernissage

Do 21.3., 20.00

Erdbeben gehen uns alle etwas an! Wir verlieren buchstäblich den Boden unter den Füßen, wenn die Erde Spannungen abbaut. Was geht in der Erde vor, wenn es bebt? Geologische Betrachtungen verdeutlichen Ursachen und Messmöglichkeiten. Was sagt uns der Blick zurück? Historische Erzählungen beleuchten das grosse Erdbeben in Basel 1356. Was können wir heute tun? Mit Bauvorschriften, Katastrophenschutz oder persönlichem Handeln vermindern wir im Ernstfall Schäden oder verhindern sie sogar. Machen Sie sich ein eigenes Bild! Nur wer sich Gefahrensituationen im Voraus vorstellt, ist in der Lage sich zu schützen.

**Familiensonntag:** In Workshops, Veranstaltungen und bei Demonstrationen So 24.3., 10.00-17.00 haben Sie Gelegenheit sich mit dem Naturphänomen Erdbeben auseinander zu setzen. Auch für Kinder ist das Thema spannend! Geschichten und Workshops laden zum Verweilen ein. Freier Eintritt

**Führungen**

Do 28.3., 18.00; So 31.3., 13.30 & 15.30



Naturhistorisches Museum Basel, Augustinerg.2, 4001 Basel, T 061 266 55 00  
Öffnungszeiten: Di-So 10.00-17.00, www.nmb.bs.ch, nmb@bs.ch

**GANZONI**  
am Spalentor

- Literatur
- Lebensfragen
- Psychologie

Buchhandlung Ganzoni  
Spalentor 45, 4003 Basel  
Tel. 061 261 32 72  
Fax 061 263 91 39  
Ganzoni.Basel@edi.begasoft.ch

## ERNTETE '01

Kunstkauf und Arbeiten der Atelier-StipendiatInnen des Kantons Basel-Landschaft

**Vernissage: Mittwoch, 10. April 2002, 18.00 Uhr**

**Ausstellungsdauer: 11. April – 28. April / Öffnungszeiten: Mo – Fr, 12.00 – 18.00 Uhr, Sa/So, 13.00 – 17.00 Uhr**

**Führungen jeweils am Freitag: 12. April und 19. April, 12.30 – 13.00 Uhr, 26. April, 17.15 – 18.00 Uhr**

**mit Kathryn Zellweger-Staehelin, Kunstvermittlerin**

**Ort: Kunsthalle Palazzo, Liestal**

Eine Veranstaltung der Erziehungs- und Kulturdirektion des  
Kantons Basel-Landschaft / Kulturelles



## KUNSTMUSEUM BASEL

## GAUGUINS NAFEA

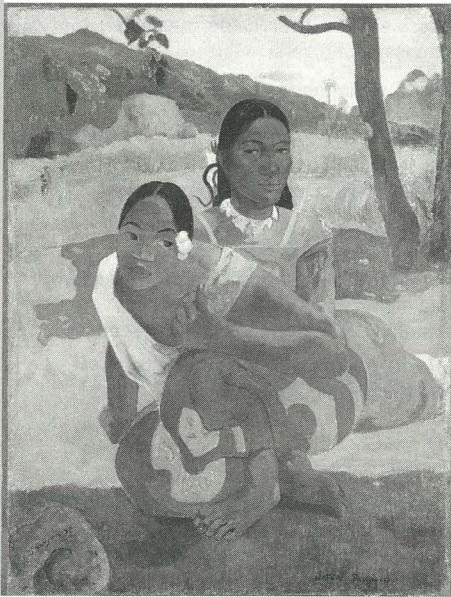
und andere Meisterwerke der Sammlung

## RUDOLF STAECHELIN

zurück im Kunstmuseum Basel

Öffentliche Vernissage

Di 12.3., 18.30



Endlich ist es soweit: Nicht nur das weltberühmte Werk *«Nafea Faa ipoipo»* von Paul Gauguin, sondern weitere hervorragende Werke des Impressionismus und der frühen Moderne aus der Sammlung Rudolf Staechelin kehren nun wieder als Dauerleihgaben nach Basel ins Kunstmuseum zurück. Sie waren seit 1997 im Kimbell Art Museum in Fort Worth zu Gast.

In einer Sonderpräsentation werden ab 13. März siebzehn Werke aus der Sammlung Rudolf Staechelin, von Corot, Manet, Degas, Fantin-Latour, Pissarro, Renoir, Monet, Cézanne, Gauguin, van Gogh und Matisse als Ensemble gezeigt, bevor sie zu einem späteren Zeitpunkt in den Sammlungskontext der Öffentlichen Kunstsammlung Basel eingegliedert werden. Diese Bilder werden wesentlich zum hohen künstlerischen Profil des Kunstmuseums Basel beitragen.

## Dienstagsführungen

jeweils 12.30–13.15

Sammlung Staechelin: H. Fischer

Di 2.4.

Sammlung Staechelin: B.M. Bürgi

Di 9.4.

Sammlung Staechelin, Paul Gauguin: H. Fischer

Di 23.4.

Sammlung Staechelin, Vincent Van Gogh: R. Wetzel

Di 30.4.

## Sonntagsführungen

jeweils 12.00–13.00

Sammlung Staechelin und weitere Werke ...

So 17.3.

... der Impressionisten: N. van der Meulen

So 24.3.

... des 20. Jahrhunderts: C. Kuhn

Ostern 31.3.

... der Impressionisten: N. van der Meulen

So 14.4.

... des 20. Jahrhunderts: C. Kuhn

So 28.4.

... der Impressionisten: N. van der Meulen

So 12.5.

... des 20. Jahrhunderts: C. Kuhn

Paul Gauguin, *Nafea Faa ipoipo*, 1892

Sammlung Rudolf Staechelin

Depositum im Kunstmuseum Basel

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, T 061 206 62 62  
[www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch)

## FONDATION BEYELER

Neu in der Sammlung:

MARK ROTHKO RÄUME  
in der Fondation Beyeler

Nach der erfolgreichen Sonderausstellung *«Mark Rothko, a consummated experience between picture and onlooker»* im vergangenen Frühjahr wurden im November 2001 Rothko Rooms in der permanenten Sammlung der Fondation Beyeler eröffnet.

Diese Hängung mit vorerst 18 Gemälden folgt dem Gedanken des Künstlers, eine Gruppe von *«more brilliantly coloured paintings»* in einem Raum zusammenzufassen, unter der Bedingung, dass sie permanent installiert würden.

Ein weiterer Raum mit Werken aus seiner surrealistischen Phase sowie frühe Multiforms von 1946 bis 1948 bildet den Prolog. Damit wird zum ersten Mal in Kontinentaleuropa ein umfassendes Werkensemble des grossen amerikanischen Künstlers dauerhaft präsentiert.

Die Räume sind während der normalen Öffnungszeiten des Museums zu besichtigen. Am Mo 11./Di 12.3. sind die Räume wegen Umbauarbeiten geschlossen.

## GUIDE LINE

Führungen  
und Veranstaltungen

Master Führung: Führung mit Ernst Beyeler

Di 12.3., 18.45–20.00

ArchitekTour: Museumsarchitektur von R. Piano

Mi 13.3., 18.30–19.30

Führung für junge Erwachsene (11–16 J.)

Sa 30.3., 12.00–13.00

Tour Fixe in der

Di 15.00–16.15 (ausgenommen 26.3.)

Sammlung Beyeler

Mi 18.00–19.15 (ausgenommen 27.3.)

Do 15.00–16.15

Fr 15.00–16.15 (D/E oder F)

Sa/So 12.00–13.15 &amp; 15.00–16.15

## Kunst am Mittag

Fr 12.30–13.00

Paul Cézanne *«La Route tournante en haut du chemin des Lauves»*, 1904–06

Fr 1.3.

Fernand Léger *«Composition architecturale fond bleu»*, 1952

Fr 15.3.

## Kunst am Mittag

Fr 13.00–13.30

Claude Monet *«La Cathédrale de Rouen»*, 1984

Fr 29.3.

## Montagsführung Plus

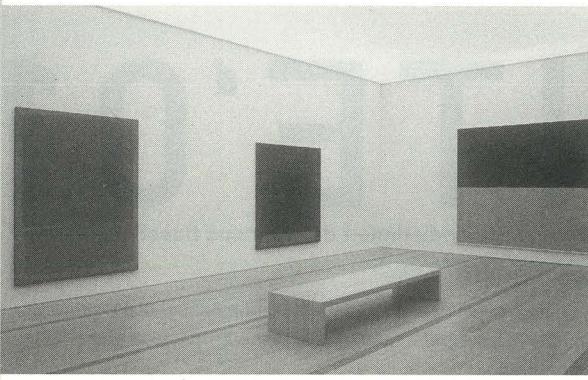
jeden 2. Mo 14.00–15.00

Pablo Picasso: Krieg und Frieden

Mo 11.3.

Monets Zeitgenossen (Degas, Van Gogh)

Mo 25.3.



Rothko Rooms

Foto: Serge Hasenböhler

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 20. Öffnungszeiten: Mo–So 10.00–18.00, Mi 10.00–20.00.  
 Ab 28.3.: täglich 9.00–20.00



# Dreifach einmalig! Medienpool Kultur

**Saiten**

Ostschweiz

dasKulturmagazin

Luzern

**PROGRAMMZETUNG**

Basel

**Die drei Monatszeitungen** ProgrammZeitung (Basel), Das Kulturmagazin (Luzern) und Saiten (Ostschweiz) haben einen gemeinsamen Inseratpool gegründet: **Den Medienpool Kultur.**

Das neu geschaffene Angebot der **Kombi-Inserate und -Beilagen** ermöglicht Ihnen **direkt, einfach und kostensparend** den Zugang zum kulturinteressierten Publikum in 3 wichtigen Städten und Agglomerationen. Ein Insertionsauftrag und eine Inserat-Vorlage reichen und Sie sind einen Monat lang präsent in diesen drei Kultur-Regionen.

**Ihr Inserat** im Medienpool Kultur erreicht bei nur schon 3 Leser/innen pro Exemplar mehrmals pro Monat **über 60 000** werbetechnisch sehr interessante Personen in **21 000** jungen, kaufkräftigen Haushalten.

Mit dem Medienpool Kultur erreichen Sie gezielt **das Kultur-Publikum in 3 wichtigen Städten und Regionen der Schweiz – ohne Streuverlust und während eines ganzen Monats!**

Interessiert? Wir beraten Sie gerne.

## BASEL & REGION

<b>Afghanistan-Museum</b>	permanente Ausstellung	Hauptstrasse 34, 4416 Bubendorf BL, Sa 9–12, 14–17, T 061 933 98 77
<b>Anatomisches Museum</b>	<b>Welt der Sinne</b> (bis 13.5.)	⑧ Pestalozzistr. 20, Mo–Mi, Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16, T 061 267 35 35
<b>Antikenmuseum und Sammlung Ludwig</b>	<b>Orient, Zypern und frühes Griechenland</b>	⑧ St. Alban-Graben 5, Di–So 10–17, T 061 271 22 02
<b>Architekturmuseum</b>	<b>Nachkriegsmoderne</b> . Frey, Füeg, Schader, Zweifel (bis 14.4.)	⑧ Pfluggässlein 3, Di–Fr 13–18, Sa 10–16, So 10–13, T 061 261 14 13
<b>Ausstellungsräum Klingental Jung-Yeon Jang: call over you</b> (3.3.–1.4.)		⑧ Kasernenstrasse 23, Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16, T 061 681 66 98
<b>Basler Papiermühle</b>	<b>Jan Tschichold</b> . Meister typografischer Kultur (bis 4.4.)	⑧ St. Alban-Tal 37, Di–So 14–17, T 061 272 96 52
<b>Birsfelder Museum</b>	<b>Atelier R. Keller</b> (1.–24.3.)	Schulstrasse 29, Birsfelden, T 061 311 49 30
<b>Cocteau Kabinett</b>	permanente Ausstellung, Eintritt frei. (30.3. geschlossen)	Feldbergstrasse 57, Sa 15–18, T 061 692 52 85
<b>Dichter- &amp; Stadtmuseum</b>	<b>Aus der Vogelschau. Fotografien von Hans Leu</b> (bis 12.4.)	⑧ Rathausstrasse 30, Liestal, Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16, T 061 923 70 15
<b>Fondation Beyeler</b>	<b>Claude Monet ... bis zum dig. Impressionismus</b> (24.3.–4.8.)	⑧ Baselstr. 101, Riehen, Mo–Fr 10–18, Mi bis 20, Sa/So 10–18, T 061 645 97 00
<b>Historisches Museum</b>		
<b>Barfüsserkirche</b>	<b>Stadt der Kelten</b> (ab 9.3., Vernissage: 8.3., 18.00) → S. 14	⑧ Barfüsserplatz, Mo, Mi–So 10–17, T 061 205 86 00
<b>Haus zum Kirschgarten</b>	permanente Ausstellung	⑧ Elisabethen 27/29, Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17, T 061 205 86 78
<b>Musikmuseum</b>	<b>Basels jüngstes Museum</b>	Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16, T 061 205 86 00
<b>Jüdisches Museum</b>	<b>Jüdische Hochzeit</b> (bis 15.2.2003)	⑧ Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14–17, So 11–17, T 061 261 95 14
<b>Kantonsmuseum BL</b>	<b>Ei.ei.ei</b> Lebende Küken im Museum (17.3.–1.4.)	Zeughausplatz 28, Liestal, Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17
	<b>Tabu</b> (bis 7.4.)	T 061 925 50 90 oder 061 925 59 86
<b>Karikatur &amp; Cartoon Museum</b>	<b>Tabu-Los?</b> (bis 26.5.)	St. Alban-Vorstadt 28, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 061 271 13 36
<b>Kunst Raum Riehen</b>	<b>Zürich by Mike. Comics von Mike van Audenhove</b> (CH/USA) (bis 26.5.)	
<b>Kunsthalle Basel</b>	<b>Gabriella Gerosa</b> Video speaking pictures (2.3.–7.4.)	Baselstrasse 71, Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18, T 061 641 20 29
	<b>Ernesto Neto</b> (bis 10.3.)	Steinenberg 7, Di–So 11–17, Mi 11–20, 30, T 061 206 99 00
	<b>Franz Ackermann</b> : Eine Nacht in den Tropen (bis 10.3.)	
	<b>Persönliche Pläne</b> (23.3.–12.5.)	
	<b>Leonore Mau</b> , Fotografin. Als Guest von Hinrich Sachs (23.3.–12.5.)	
<b>Kunsthaus Baselland</b>	<b>Im Kabinett</b> : R. Borer, S. Spicher, D. Wirz (bis 17.3.)	St. Jakob-Strasse 170, Muttenz Di–So 11–17, T 061 312 83 88
	<b>Tabu: Mavericks und heiße Eisen</b> (bis 17.3.)	
<b>Kunstmuseum Basel</b>	<b>Urs Graf (um 1485–1528)</b> (bis 3.3.)	⑧ St. Alban-Graben 16, Di–So 10–17, T 061 206 62 62
	<b>Zeitgenossen Urs Grafs</b> : Von Jörg Schweiger bis Niklaus Manuel Deutsch (bis 3.3.)	
	<b>Paul Klee</b> (23.3.–28.7.)	
<b>Museum am Burghof</b>	geschlossen bis 27.8.2002	Basler Strasse 143, Lörrach, T 0049/7621/91 93 70
<b>Museum der Kulturen</b>	<b>Bali – Insel der Götter</b> .	⑧ Augustinergasse 2, Di–So 10–17, T 061 266 55 00
	<b>Bali – Leben in zwei Welten</b> . Fotografien von Rama Surya (bis 30.6.)	
	<b>In Gold und Seide – Fürstliche Textilien aus Bali</b> (bis 3.11.)	
<b>Mus. für Gegenwartskunst</b>	<b>Markus Müller</b> Manor-Kunstpreis Basel 2002 (16.3.–12.5.)	⑧ St. Alban-Rheinweg 60, Di–So 11–17, T 061 272 81 83
<b>Museum für Gestaltung</b>	<b>Schatten, Schatten</b> . Das älteste Medium der Welt (bis 14.4.)	Klosterberg 11, Di–So 12–17, T 061 273 35 95
<b>Museum Jean Tinguely</b>	<b>Marcel Duchamp</b> (20.3.–30.6.) Siehe S. 15	⑧ Paul Sacher-Anlage 1, Mi–So 11–19, T 061 681 93 20
<b>Museum Kleines Klingental</b>	<b>Werkschau Lothar Jeck – fotodokumentierte Zeitgeschichte</b> (9.3.–17.4.)	⑧ Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14–17, So 10–17, T 061 267 66 25/42
<b>Naturhistorisch. Museum</b>	<b>Die Erde bebt – auch bei uns</b> (21.3.–17.11.)	⑧ Augustinergasse 2, Di–So 10–17, T 061 266 55 00
	<b>Gräser oder woher unser tägliches Brot kommt</b> (bis 19.5.)	
<b>Pharmazie-Hist. Museum</b>	permanente Ausstellung	Totengässlein 3, Di–Fr 10–18, Sa 10–17, T 061 264 91 11
<b>plug in –</b>	<b>«La vita e bella»</b> Ausstellungsprojekt (bis 2.3.)	St. Alban-Rheinweg 64, Mi 16–22, Do–Sa 16–20, T 061 283 60 50
<b>Puppenhausmuseum</b>	<b>Die herzerwärmende Welt der Kuscheltiere</b> (bis 15.9.)	⑧ Steinenvorstadt 1, Mo–So 11–17, Do bis 20, T 061 225 95 95
<b>Römerstadt Augusta</b>	<b>Alles so schön bunt hier! – Neues im Römerhaus</b>	Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13–17; Di–So 10–17, Haustierpark und einige Schutzhäuser tägl. 10–17, T 061 816 22 22
<b>Raurica</b>		
<b>Samm. Friedhof Hörnli</b>	permanente Ausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, 1. & 3. So im Monat 10–16, T 061 605 21 00
<b>Sportmuseum</b>	permanente Ausstellung	Missionsstrasse 28, Mo–Fr 10–12 & 14–17, Sa 13–17
<b>Feuerwehrmuseum</b>	permanente Ausstellung	Spalenvorstadt 11, So 14–17, T 061 268 14 00
<b>Skulpturhalle</b>	<b>Zwei Schweizer Archäologen fotografieren Griechenland</b> : Waldemar Deonna & Paul Collart, 1904–1939 (bis 31.3.)	⑧ Mittlere Strasse 17, Di–So 10–17, T 061 261 52 45
<b>Spielzeugmuseum, Dorf- + Rebbbaumuseum</b>	<b>Wasser, gefasst</b> . Quellen, Brunnen und Kanäle in Riehen (6.3.–21.7.)	Baselstrasse 34, Riehen, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 061 641 28 29
<b>Verkehrsdrehscheibe</b>	<b>Unser Weg zum Meer</b> permanente Ausstellung	Westquaistrasse 2, Di–So 10–17, T 061 631 42 61
<b>Vitra Design Museum</b>	<b>Isamu Noguchi – Sculptural Design</b> (bis 21.4.)	Charles Eames-Strasse 1, Weil am Rhein, T 0049 7621 702 3200

## ÜBERREGIONAL

<b>Aargauer Kunstmuseum</b>	<b>Manor-Kunstpreis</b> Ein Preis – zwei Ausstellungen (bis 3.3.)	Bally-Halle, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, T 062 835 23 30
	<b>Die interaktive Baustelle von Andreas Hofer</b> (23.3.–5.5.)	
<b>Forum Schlossplatz</b>	<b>Spiegel-Bilder Trouble With The I/Eye</b> (bis 5.5.)	Laurenzvorstadt 3, Aarau, T 062 822 65 11
<b>Hist. Museum Bern</b>	<b>Edle Wirkung</b> Burgunder Tapisserien in neuem Licht (bis 21.4.)	Helvetiaplatz 5, Bern, T 031 350 77 11
<b>Kornhausforum Bern</b>	<b>Migration &amp; Heimatlosigkeit</b> Fotos von S. Salgado (bis 17.3.)	Kornhausplatz 18, Bern, T 031 312 9110
<b>Museum f. Kommunikation</b>	<b>Happy: Das Versprechen der Werbung</b> (bis 28.7.)	Helvetiast. 16, Bern, T 031 357 55 55
<b>CentrePasquArt</b>	<b>Miriam Cahn – Architekturtraum</b> (bis 10.3.)	Seevorstadt 71–75 Faubourg du Lac, Biel, T 032 322 55 86
<b>Adelhauser Museum</b>	<b>Im Reich der Vergessenen, Fotografien M. Jensch</b> (bis 21.4.)	Gerberbar 32, D Freiburg, T 0049 761 201 25 41/25 66
<b>Museum für Neue Kunst</b>	<b>Johannes Hüppi. Kellnerinnen</b> (bis 10.3.)	Marienstrasse 10a, D Freiburg
<b>Musee de l'Elysee</b>	<b>Nicolas Bouvier</b> (bis 24.2.)	18, avenue de l'Elysée, Lausanne, T 021 316 99 11
<b>Stapferhaus Lenzburg</b>	<b>Autolust</b> . Emotionen des Autofahrens (bis 14.7.)	Zeughaus, Ringstrasse West, Lenzburg, T 062 888 48 00
<b>Musée Jurassien</b>	<b>Vincent Chabla/Luisa Figini</b> (bis 24.3.)	4, rue Centrale, Moutier, T 032 493 36 77
<b>Musée Beaux-Arts</b>	<b>Villa Steinbach: Axel Wolkenhauer</b> (bis 24.3.)	4, place Guillaume Tell, F Mulhouse, T 0033 389 33 78 11
<b>Naturmuseum Olten</b>	<b>Leben im bedrohten Paradies</b> : B. Mansers Tagebücher (bis 14.4.)	Kirchgasse 10, Olten, T 062 212 79 19
<b>Kunstmuseum Solothurn</b>	<b>Im Sucher: Zeitgenössische Fotografie</b> (2.3.–21.4.)	Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032/622 23 07
	<b>Jean Mauboules</b> . Zeichnungen (bis 1.4.)	
<b>Kunstmuseum Thun</b>	<b>Hubert Dechant</b> (bis 3.3.)	Hofstettenstrasse 14, Thun, T 033 225 84 20
	<b>«Cadeaux diplomatiques» von Christoph Büchel/Gianni Motti</b> (bis 1.4.)	
<b>Fotomuseum Winterthur</b>	<b>August Sander</b> : Menschen des 20. Jahrhunderts (bis 24.3.)	Grüzenstrasse 44, Winterthur, T 052 233 60 86
<b>Kunsthalle Zürich</b>	<b>Richard Prince Paintings</b> (bis 1.4.)	Limmatstrasse 270, Zürich, T 01 272 15 15
<b>Kunsthaus Zürich</b>	<b>William Turner</b> (bis 26.5.)	Heimplatz 1, Zürich, T 01 251 67 65
	<b>Sade Surreal</b> : Der Marquis de Sade & die erotische Phantasie des Surrealismus in Text und Bild (bis 3.3.)	
<b>Museum Bellerive Zürich</b>	<b>Ursula Horn</b> : Installation «Sapo» (bis 17.3.)	Höschgasse 3, T 01 383 43 76
	<b>Gewaltbilder</b> : Gewalt in der Gegenwartskunst (bis 19.5.)	
<b>Rietberg Museum Zürich</b>	<b>Die Rückkehr des Buddha</b> (bis 1.4.)	Gablerstrasse 15, T 01 206 31 31

# KUNSTRÄUME

## VEREIN GALERIEN IN BASEL

<b>Beyeler</b>	<b>März:</b> auf Anfrage	Bäumleingasse 9, Di-Fr 9-12/14-18, Sa 9-13, T 061 206 97 00
<b>Bodenschatz Galerie</b>	<b>März:</b> auf Anfrage	Gerbergässlein 2, Di-Do 10.30-12/14-18, Sa 9-13, T 061 263 17 20
<b>Von Bartha</b>	<b>Tefaf Maastricht (8.-17.3.)</b>	Schertlingsasse 16, Di-Fr 14-19, Sa 10-13, T 061 271 63 84
<b>Carzaniga + Ueker Galerie</b>	<b>Catherine Gfeller, Gianriccardo Piccoli (bis 6.4.)</b>	Gemsberg 8+7a, Mo-Sa 9-17, T 061 264 96 96
	<b>Kunst 2002 Zürich, Stand F5:</b> Künstler d. Galerie (15.-18.3.)	
<b>Guillaume Daepen</b>	<b>Eröffnung d. Galerie am neuen Ort (9.3.)</b>	Müllheimerstr. 144, Mi-Fr 14-19, Sa 10-16, T 061 693 04 79
	<b>Muriel Anastaze:</b> Parlez-moi d'amour (9.3.-6.4.)	
<b>Fabian &amp; Claude Walter</b>	wegen Umbau geschlossen (März-April)	Wallstrasse 13, T 271 38 77, Di-Fr 14-18, Sa 10-15
<b>Graf &amp; Schelble</b>	<b>Elisabeth Stalder:</b> Bilder (1.3.-12.4.)	Spalenvorstadt 14, Di-Fr 14-18, Sa 10-16, T 061 261 09 11
	<b>Kunst 2002 Zürich, Stand A16:</b> Künstler d. Galerie (15.-18.3.)	
<b>Hilt Galerie &amp; Art Shop</b>	<b>Grenzgänger:</b> Art Brut & Naive Malerei (bis 20.4.)	Freiestrasse 88, Di-Fr 11-18.15, Sa 11-17, T 061 272 09 22
	<b>S. Martini:</b> Malerei – Tempera auf Leinwand (bis 9.3.)	St. Alban-Vorstadt 52, T 061 272 06 27
	<b>Kuba:</b> Plakate (14.3.-30.3.)	Di/Mi 8-12.15, Do/Fr 8-12.15, 14.30-18.15, Sa 14-17
	<b>African Tribal Art</b> (permanente Ausstellung)	
<b>Gisele Linder</b>	<b>Werner von Mutzenbecher:</b> Neue Bilder (bis 16.3.)	Elisabethen 54, Di-Fr 14-18.30, Do bis 20, Sa 10-16, T 061 272 83 7
	<b>S. Hasenböhler:</b> Fotos, Ph. Gasser: Video (22.3.-18.5.)	
<b>Edition Franz Mäder</b>	<b>Ueli Michel:</b> Arbeiten auf Papier, Grafiken (bis 16.3.)	Claragraben 45, Di/Fr 17-20, Sa 10-16, T 061 691 89 47
	<b>Heinz Egger (22.3.-20.4.)</b>	
<b>Anita Neugebauer</b>	<b>März:</b> auf Anfrage	St. Alban-Vorstadt 10, Di-Fr 10-20, Sa 10-18, T 061 272 21 57
<b>B&amp;J Reinhard, Galerie 4</b>	<b>U. Pfister:</b> Mit Klarsicht P. Ledergerber: Skulpt. Akzente (bis 20.4.)	Heuberg 24, Di/Mi/Fr 14-18, Do 14-20, Sa 11-16, T 061 261 99 20
<b>Riehentor Trudi Bruckner</b>	<b>März:</b> auf Anfrage	Spalenberg 52, Mi-Fr 14-18, Sa 11-16, T 061 261 83 40
<b>Stampa</b>	<b>Miriam Cahn (bis 23.3.)</b>	Spalenberg 2, Di-Fr 11-18.30, Sa 10-17, T 061 261 79 10
	<b>Ausstellungshalle Kraft:</b> Josef Felix Müller, Holzschnitte (bis 15.3.)	
<b>Daniel Blaise Thorens</b>	<b>Walter Ropéié:</b> Neue Werke (1.3.-30.3.)	Aeschenvorst. 15, Di-Fr 10-12, 14-18.30, Sa 10-12, 14-17, T 061 271 72 11
<b>Galerie Triebold</b>	<b>Nunzio (bis 9.3.)</b>	Wettsteinstrasse 4, Riehen, Di-Fr 10-12 & 14-18, Sa 10-16, und nach Vereinbarung, T 061 641 77 77
<b>Tony Wüthrich</b>	<b>Hanspeter Hofmann:</b> Malerei (12.3.-11.5.)	Vogesenstrasse 29, Mi-Fr 15-18.30, Sa 11-16, T 061 321 91 92
<b>Ausstellungsräum</b>	<b>Jung-Yeon Jang (3.3.-1.4.)</b>	Kasernenstrasse 23, Mo-Fr 15-18, Sa/So 11-16, T 061 681 66 98
<b>Klingental</b>	<b>Gruppenausstellung Ateliergemeinschaft (14.4.-12.5.)</b>	
<b>Kunsthalle Palazzo</b>	<b>Kunsthaus Aarau zu Gast in der Kunsthalle Palazzo</b> «Das Weiss dahinter»: Spuren suche in der Aargauischen Kunstsammlung (bis 17.3.)	Poststrasse 2, Di-Fr 14-18, Sa/So 13-17, Di-Fr, 14-18, Sa/So 13-17 T 061 921 50 62
	<b>Ankäufe des Kanton Basellandschaft, Ernte 2001 (11.4.-28.4.)</b>	

## KUNSTRÄUME BASEL

<b>Artefakt</b>	<b>Simona Deflorin</b> <i>«Anspielungen»</i> (bis 7.3.)	Schmiedenhof 10, Do 12-20, Fr 12-18.30, Sa 10-17, T 061 261 11 22
	<b>Sidonie Nuoffer/Pascale Mira</b> <i>«Meerreise»</i> (9.3.-4.4.)	
<b>Birsigunterführung</b>	<b>LIK LAK Installation in der Heuwaage</b> (11.3.-2.4.)	Birsigunterführung, Heuwaage, T 061 633 91 33
<b>Hochbau-/Planungsamt</b>	<b>Basel – Stadtausschnitte in Farbe</b> Fotografien (8.3.-30.4.)	Münsterplatz 11, T 061 267 81 81
<b>Hochschule f. Gestaltung</b>	<b>Dreimal gestalterisches Schaffen:</b> Ausstellung Diplom 02 (bis 16.3.)	Museum auf der Lyss, Spalenvorstadt 2
	<b>Diplom-Modeschau:</b> 2.3., 18.00/21.00 im Gundeldinger Feld, Halle 7	Dornacherstrasse 192, Vorverkauf Februar: T 061 691 12 12
<b>Hyperwerk/FHBB</b>	<b>Diplomausstellung chyphotesen</b> (15.3.-20.3.) → S. 13	Totentanz 17-18, T 061 269 92 30
<b>Kaskadenkondensator</b>	<b>Weder verwandt noch verschwägert</b> (10.-20.3.)	Burgweg 7, Do/Fr 18-21, Sa/So 16-19, T 061 693 38 37
<b>Nicolas Krupp</b>	<b>Sergej Jensen</b> (ab 7.3.)	Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65
<b>Kunstfester, Kino Camera</b>	<b>Yvonne Mueller</b> (bis 4.3.)	Rebgasse 1, T 061 681 28 28
<b>Kunstforum Bâloise</b>	<b>Stephan Balkenhol:</b> Zeichnungen und Skulpturen (bis 17.5.)	Aeschengraben 21, T 061 285 84 67
<b>M54</b>	<b>Soz-Art, Russische Malerei</b> (ab 28.3.)	Mörsbergerstrasse 54
<b>Pep + No Name</b>	<b>Beat Frutiger:</b> Die Tugenden & ihre Laster (bis 26.4.)	Unterer Heuberg 2, T 061 261 51 61
<b>«Souvenirs» im Museum Laufental</b>	<b>Historische Fotografieausstellung</b> (bis Juni 2002)	Elias Helye-Platz 59, Laufen, 1./3. Sonntag im Monat: 14.00-16.30 oder auf Anfrage: T 061 761 41 89
<b>Tweaklab</b>	<b>Ruth Blesi</b> <i>«Imagineered sculptures»</i> (2.3.-30.3., Vernissage: 1.3.)	Hüningerstr. 85, T 061 386 98 28
<b>Universitätsbibliothek</b>	<b>Spatenstich und Federstrich</b> Entdeckungen von Abu Simbel bis Persepolis (bis 12.4.)	Schönbeinstrasse 18-20, T 061 267 31 24
<b>Unternehmen Mitte</b>	<b>Christiane Erdmann:</b> <i>Werkstatt im Exil</i> (3.3.-3.4.)	Kuratorium, Gerbergasse 30, T 061 262 21 05
<b>Armin Vogt</b>	<b>Luigi Realini:</b> Fotos der 50er und 60er Jahre (bis 28.3.)	Münsterplatz 8, Di-Fr 14-18, Sa 12-16, T 061 261 83 59
<b>Galerie Werkstatt</b>	<b>Barbara Maria Meyer</b> Von Flieder bis Raute (bis 10.3., Apero: 28.2., 18.30)	Brunngasse 4/6, Reinach, T 061 482 05 37 Do/Fr 17-19, Sa/So 14-17

## WEITERE KUNSTRÄUME

<b>Rathaus Stadt Aarau</b>	<b>Karl Ballmer – Hugo Suter</b> (bis 5.4.)	Rathausgasse, Aarau, Mo-Fr 8-12 & 13.30-17.30
<b>Roland Aphold</b>	<b>Johannes Bierling:</b> Bilder und Objekte (bis 11.4.)	Storchenweg 3, Allschwil, T 061 483 07 71
<b>Galerie Laterne</b>	<b>Karl Aegerter/Ruedi Pfirter</b> (bis 10.3.)	Gängli 5, Breitenbach; T 061 781 14 33/061 781 34 79
<b>Goetheanum Dornach</b>	<b>Mensch – Natur – Kosmos</b> (bis 7.4.) im Terrassensaal	Rüttiweg 45, Dornach, Mi-Sa 14-18, T 061 706 42 42
<b>Forum Flüh</b>	<b>Lotti Tosin</b> Bilder (bis 17.3.) <b>Verena Schindler</b> (22.3.-21.4.)	Talstrasse 42A, Flüh, Mi, Fr 14.00-17.00, T 061 731 30 80
<b>Alter Wihrebahnhof</b>	<b>Angela Gohli</b> Malerei (bis 3.3.)	Urachstrasse 40, D Freiburg, T 0049 761 70 95 95
<b>Villa Aichele, Lörrach</b>	<b>Bernd Völkle</b> vor & zurück (bis 3.3.)	Basler Strasse 122, T 0049 7621 81 91
<b>Galerie La Filature</b>	<b>Christophe Bourguiedieu</b> Fotografie 1996-2001 (bis 17.3.)	20, allée Nathan Katz, F Mulhouse, T 0033 389 36 28 28
	<b>Stéphanie Gygax</b> Maison motorisée (bis 17.3.)	
<b>Sprützehüsli Oberwil</b>	<b>Adelheid Gschwind:</b> <i>innen-aussen</i> (2.-24.3.)	Hauptstrasse 32, Oberwil
<b>Galerie Werkstatt</b>	<b>Andreas Frick:</b> Malerei (15.3.-21.4., Vernissage: 14.3., 19.00)	Brunngasse 4/6, Reinach, T 061 482 05 37
<b>Gluri-Suter-Huus</b>	<b>Kunst: 1972</b> Gruppenausstellung zum 30-jährigen d. Galerie	Bifangstrasse 1, Wettingen

## VERANSTALTER

Allegro Salsa Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
All. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiehrebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	⑧ Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
Basler Personenschifffahrt	Abfahrt ab Schiffflände	T 061 639 95 00
BaZ am Aeschenplatz	Vorverkauf, Aeschenplatz 7	T 061 281 84 84
Bird's Eye Jazz Club	Lohnhof, Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	⑧ Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Birsfelder Museum	Schulstrasse 29, Birsfelden	T 061 311 48 30
Bischofshof	Rittergasse 1, Infos: Musikmonat	T 061 695 85 85
Bollag	Atelier, Hüningerstrasse 85	
Borromäum	Byfangweg 6	
Bivoba	Billettvorverkauf, Auberg 2a	T 061 272 55 66
Brauereichäller	Delsbergerallee 82, Laufen	T 061 761 71 48
Buchhandlung Ganzoni	Spalentorstadt 45	T 061 261 32 72
Burg im Warteck	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burghof Lörrach	⑧ Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
Cargo Bar	St. Johans-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
Davidseck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Depot im Exil	Wasserstrasse 35	T 061 321 08 58
Diva	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
Echo-Club	Hagenaustrasse 29	T 061 383 27 60
Erica	Rest. & Hotel, Erikaweg 7, Langenbruck	T 062 390 1117
E9	Eulerstrasse 9	T 061 271 10 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77	T 0049 761 20 75 70
	D Freiburg	Res: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Fondation Beyeler	Baslerstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 061 261 56 36
Frauenzimmer	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049 761 34 8 74
Freie Musikschule	Gellertstrasse 33	T 061 312 41 44
Galerien	→ Adressen Galerien	
Gare du Nord	Ex-Bahnhof Buffet, Bad. Bahnhof	
Goetheanum Dornach	⑧ Rüttieweg 45	T 061 706 42 42
Gundeldinger Feld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 14 90
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	⑧ Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Hatha-Yoga Schule	Vogesenstrasse 86	T 061 321 72 80
Haus Salmegg	Verein, D 79618 Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
Haus der Vereine	Kellertheater, Baselstr. 43, Riehen	T 061 641 55 48
Förnbacher	Theater Company, Info & Vorbest.	T 061 361 9033
Hirschenek	Lindenbergs 23	T 061 692 73 33
Hyperwerk	Spitalstrasse 2	
zum Isaak	Café & Kellertheater, Münsterpl. 16	T 061 261 77 11
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Quellenstrasse 4, CH Rheinfelden	T 061 831 16 56
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	
Junges Theater Basel	⑧ Villa Wettstein, Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
	und Kasernenareal	
Kaserne Basel	⑧ Klybeckstrasse 1B	T 061 681 20 45
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kath. Studentenhaus	Herbergsgasse 7	T 061 264 63 63
Kesselhaus	Am Kesselhaus 5, Weil	T 0049 7621 793 746
KiK   Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 971 97 07
Kino	→ Adressen Kino	
Kleintheater Liestal	Kantonsmuseum BL, Zeughausplatz	T 061 927 27 80
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
Kreuz	Kreuzgasse 4, Solothurn	T 032 622 24 19

Kulturcafé Kessler's	Am Kesselhaus 13, Weil	T 0049 7621 792 557
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kulturzentrum Leimental	Bahnhofstrasse 17/19, Witterswil	
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 061 270 99 33
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 061 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 981 68 83
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	⑧ Messeplatz	
Modus	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
Monti	5070 Frick	T 061 871 04 44
Museen	→ Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6	T 061 264 57 57
Nellie Nashorn	Haus Kleinbasel: Rebgasse 70	
Neue Musik St. Alban	Flachsländer-Hof-Areal	T 0049 7621 166 101
Neues Theater a. Bahnhof	Tumringstrasse 248, D Lörrach	
Neues Tabourettli	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
Nordstern	⑧ Amthausstr. 8, 4143 Dornach	T 061 702 00 83
nt/Areal, Verein k.e.i.m.	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
Offene Kirche Elisabethen	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
Online	Erlenstrasse 21-23	T 061 683 35 45
Palazzo Kulturhaus	⑧ Elisabethenstrasse 10	T 061 272 03 43/272 12 25
Parterre	Leimgrubenweg 10	
Performance-Index	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz)	
Plattform	⑧ Theater: 921 14 01, Kunsthalle: 921 50 62, Kino Sputnik: 921 14 17	
Plaza Club	⑧ Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
Plug In	Elsässerstrasse 248	T 061 322 60 03
Projektraum M 54	Brombacherstrasse 20	T 061 692 56 66/381 22 07
QuBa	Messeplatz	T 061 692 32 06
Raum 33	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
Theater Roxy	Mörsbergerstrasse 54	
Salon Bleu	Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel	
Salon de Musique	St. Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
Sandreuterhaus	⑧ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11
Scala Basel	Wenkenstr. 39, Riehen	T 061 331 14 24/641 20 62
Schmiedenhof	Freie Strasse 89	T 061 270 90 50
Schönes Haus	Rümelinsplatz 6	T 061 261 58 46
Schule für Gestaltung	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Sommercasino	Spalentorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Spritzzähnsli	⑧ Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
St. Josephskirche	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	Amerbachstrasse 9	
Stiller Raum im Warteck	⑧ am Barfüsserplatz	T 061 272 66 57
Studio Clarahof	Burgweg 7	T 061 693 20 33
Sudhaus im Warteck	Claragraben 139	T 061 681 09 91
Tanzbüro Basel	Güterstrasse 82	T 061 271 12 37
Tanzpalast	Hauptstrasse 55, Sissach	T 061 971 99 45
Tee-Raum	Leonhardsgraben 47-49	T 061 261 11 61
Teufelhof	⑧ Theaterstrasse 7	T 061 295 11 33
Theater Basel	Komödie: Steinenvorstadt 63	
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 208
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
Tresor	Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 061 701 15 74
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Utopia	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	

⑧ rollstuhlgängig

⑧ beschränkt rollstuhlgängig



«Die Bürger von Calais» im Hof  
des Kunstmuseums  
Foto: Susan K. Cooperville

<b>Unternehmen Mitte</b>	® Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
<b>Villa</b>	® Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
<b>Volkshaus</b>	Rebgasse 12–14	
<b>Volkshochschule BS</b>	Freie Strasse 39	T 061 269 86 66
<b>Volkshochschule BL</b>	Rathausstrasse 1, Liestal	T 061 926 98 98
<b>Voltahalle</b>	Voltastrasse 29	
<b>Vorstadt-Theater</b>	® St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
<b>Theater in Waldenburg</b>	Pfarrhauskeller, Pfarrgasse 10, 4437 Waldenburg	
<b>Werkraum Warteck pp</b>	Burg, Kaska, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7–15	T 061 693 34 39
<b>Worldshop</b>	Getlingerstrasse 79	T 061 691 77 91
<b>ZLF</b>	Hebelstrasse 20	T 061 265 25 25
<b>Z7</b>	® Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00
<b>Zwinglihaus</b>	Gundeldingerstrasse 370	T 061 331 70 60

## KINOS

<b>Dorfkino Riehen</b>	Baselstrasse 43	
<b>Free Cinema Lörrach</b>	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
<b>Kino Atelier</b>	® Theaterstrasse 7	T 061 272 87 81
<b>Kino Borri</b>	Zentr. Borromäum, Byfangweg 6	T 061 205 94 46
<b>Kino Camera</b>	® Rebgassee 1	T 061 681 28 28
<b>Kino Club</b>	® Marktplatz 34	T 061 261 90 60
<b>Kino Dornach</b>	beim Bahnhof Dornach	T 061 702 00 83
<b>Filmpalast</b>	Binningerstrasse 15, Hinterhaus	www.filmpalast.ch
<b>Kommunales Kino</b>	Alter Wiehrebahnhof	T 0049 761 70 95 94
	Urachstrasse 40, D Freiburg	
<b>Landkino</b>	im Palazzo Liestal	T 061 921 14 17
<b>Kino Movie</b>	Clarastrasse 2	T 061 681 57 77
<b>Neues Kino</b>	Klybeckstrasse 247	T 061 693 44 77
<b>Kino Royal</b>	Schwarzwalallee 179	T 061 686 55 91
<b>Stadtkino Basel</b>	® Klostergasse 5	T 061 272 66 88

## AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

<b>Alpenblick</b>	Klybeckstrasse 29	T 061 692 11 55
<b>Babababar</b>	Gerbergasse 74	T 061 261 48 49
<b>baragraph 4</b>	Petersgasse 4	T 061 261 88 64
<b>Campari Bar</b>	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 061 272 83 83
<b>Capri Bar</b>	Inselstrasse 79	T 061 632 05 56
<b>Carambar</b>	St. Johannis-Vorstadt 13	
<b>Cargo Bar</b>	St. Johannis-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
<b>Des Art's</b>	Barfüsserplatz 6	T 061 273 57 37
<b>fumare non fumare</b>	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11
<b>Grenzwert</b>	Rheingasse 3	T 061 681 02 82
<b>Ilcaffè</b>	Falknerstrasse 24	T 061 261 27 60
<b>Leonardo</b>	Kohlenberg 10	T 061 281 28 29
<b>New York Café Dart Pub</b>	Seewenweg 5, Reinach	T 061 711 36 63
<b>Q-Bar</b>	Gerbergasse 71	
<b>Rio-Bar</b>	Barfüsserplatz 12	T 061 261 34 72
<b>Roxy-Bar</b>	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
<b>Saxophon</b>	Theaterstrasse 4	
<b>Stoffero</b>	Stänzlergasse 3	T 061 281 56 56
<b>Weinbar</b>	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11

## AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

<b>Aladin</b>	Barfüsserplatz 17	T 061 261 57 31
<b>Alter Zoll</b>	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
<b>Atlantis</b>	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
<b>Au Violon</b>	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11
<b>Besenstiel</b>	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
<b>Birseckerhof</b>	Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
<b>Bodega</b>	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
<b>Cantina Don Camillo</b>	Burgweg 7	T 061 693 05 07
<b>Comino</b>	Freiestrasse 35	T 061 261 24 40
<b>Compasso</b>	St. Johans-Vorstadt 13	T 061 261 97 77
<b>Couronne d'or</b>	Leymen	T 079 659 11 30
<b>Donati</b>	St. Johans-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
<b>El Jardin</b>	Kleinhüningerstrasse 153	T 061 631 11 10
<b>eo ipso</b>	® Dornacher 192	T 061 333 14 90/078 746 76 86
<b>Erlkönig</b>	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
<b>Fischerstube</b>	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
<b>La Fonda</b>	Sattelgasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
<b>Ganges</b>	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 762 11 6911
<b>Goldenen Sternen</b>	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 16
<b>Gundeldingerhof</b>	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
<b>Harmonie</b>	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
<b>Hasenburg</b>	Schneidergasse 20	T 061 261 32 58
<b>Hirscheneck</b>	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
<b>Hübeli</b>	Hegenheimerstrasse 35	T 061 381 14 22
<b>Imprimerie</b>	St. Johans-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
<b>Jazzkuchi</b>	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
<b>Kelim</b>	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
<b>Kornhaus</b>	Kornhausgasse 10	T 061 261 46 04
<b>Kunsthalle</b>	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
<b>Luftschloss</b>	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
<b>Manger et Boire</b>	Gerbergasse 81	T 061 262 31 60
<b>Maxim</b>	Rebgasse 1	T 061 681 33 46
<b>Osteria Romagna Mia</b>	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
<b>Papiermühle</b>	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
<b>Parterre</b>	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
<b>Pinar</b>	Herbergsgasse 1	T 061 261 02 39
<b>Platanenhof</b>	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
<b>Rollerhof</b>	Münsterplatz 20	T 263 04 84
<b>Royal</b>	Schwarzwalallee 179	T 061 686 55 55
<b>Rubin Thai</b>	Sperrstrasse 80	T 061 692 59 89
<b>Schifferhaus</b>	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
<b>Sukothai</b>	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
<b>Sushi Bar</b>	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
<b>Teufelhof</b>	Leohardsgraben 47–49	T 061 261 10 10
<b>Valentino's</b>	Kanderstrasse 35	T 061 692 11 55

® rollstuhlgängig  
® beschränkt rollstuhlgängig.

## FREITAG | 1. MÄRZ

FILM   VIDEO	Die Liebe einer Blondine von Milos Forman CSSR 1965; 83 Min. Tschech/d/f	Stadtkino	15.30
	Vacas (Kühe), von Julio Medem, Spanien 1991. →S. 33	Stadtkino	18.00
	Ein kurzer Film über die Liebe Regie: Krzysztof Kieślowski (Polen 1988)	Kesselhaus, Kunstzentrum, D Weil am Rhein	20.00
	Auf eigene Faust (Ride Lonesome) Regie: Budd Boetticher (USA 1959)	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	«Ein X für ein U; Filmnacht präsentiert von A. Zimmermann und M. Schwander	Kunsthalle	20.00
	«Black Britons» Britisches Kurzfilmprogramm	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Hamlet Tragödie von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30–23.30
	Der verkaufta Traum eine Geschichte aus Aserbaidschan; Erzähltheater Salaam	Galerie im Tenn, Muttenz	20.00
	Sprechblase 1 (Werner Düggelin und Hans Jörg Schneider im Gespräch)	Raum 33	20.00
	Fletsch – Saturday Bite Fever Werwolf-Comedy-Musical; Dialektfassung	Fauteuil Theater	20.00
THEATER	Second hand puppets Figuren aus Inszenierungen von 1983 bis 1998; für Erwachsene	Marionetten-Theater	20.00
	Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	Theatercafé: Helfried: Helfried kommt Kabarett; Christian Hölbling (Österreich)	Freiburger Theater, D Freiburg	20.30
	Gestohlene Geschichten (UA) mit Ch. Volk und V. Ryser; Regie: Ch. Stöcklin →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
	Nachtcafé: Die Ordnung der Dinge Ein Gespräch mit den täglichen Gegenständen	Theater Basel, Kleine Bühne	23.00
	4. Basler Kriminacht Lesungen, Gespräche, Apéro; mit Boris Meyn, Fritz Schumacher, Christopher Zimmer und Jan Eik; VVK Olymp & Hades	Baudepartement Basel, Lichthof	19.30
	Kunst am Mittag Paul Cézanne; «La Route tournante...», 1904–06 →S. 40	Fondation Beyeler	12.30–13.00
	Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
	Tour fixe in English in der Sammlung Beyeler →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
	Walter Ropéié Vernissage	Galerie Daniel Blaise Thorens	18.00–21.00
LITERATUR	Kinder aus Kuba und Basel Vernissage der Foto-Ausstellung von A. Mühle-Fedele	Davidseck	19.00–21.00
	* Wrong Time, Wrong Place #3 Annina Zimmermann und Markus Schwander	Kunsthalle	19.00
	Video Speaking Pictures Vernissage der Ausstellung von Gabriella Gerosa	Kunst Raum Riehen	19.00
	Sens Unik die beste Schweizer Hip-Hop Band	Z7, Pratteln	20.00
	Special: Die Chanson-Woche	La Filature, F Mulhouse	24.00
	Cyrius; Chansons und Blues aus Kuba	La Filature, F Mulhouse	20.30
	In die Tiefe der Zeit Ost-West Musik- und Kulturfesttage →S. 6/25	Goetheanum	
	Eurythmie Workshop		8.30–9.30
	Symplosion I: Russland mit Dr. G. Dellbrügger u. V. Tsenova		9.45–12.45
	Ensemble Klangwerk Öffentliche Probe; Leitung: Robin Engelen		15.30–16.30
MUSIK	Eurythmie, Werke von J.S. Bach, S. Gubaidulina und T. Hosokawa		17.00–18.15
	Portraitkonzert Sofia Gubaidulina		20.15–21.30
	Improvisation mit Sofia Gubaidulina, Kazue Sawai und Mayumi Miyata		22.00–22.30
	Öffentliche Klassenstunde Studierende der Violinklasse Thomas Füri	Musik-Akademie	17.30
	Vortragsstunde Gesangsklasse Gerd Türk	Musik-Akademie	18.00
	Orgelspiel zum Feierabend Martin Neu spielt Werke von de Grigny und Gregorianik	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Messe für Chor und Orgel von Joseph Gabriel Rheinberger (1839–1901)	Kirche St. Clara	19.00
	Jour fixe IGNM im Buffet II →S. 7	Gare du Nord	19.30
	Operncompanie Pasticcio Remano Arianna, nach G.F. Händel	Scala	20.00
	Pfannestil Chammer Sexdeet Mundartlieder – Kandis, das neue Programm	Tabourettli	20.00
TANZ	Sina unplugged	Marabu, Gelterkinden	20.15
	Nicolas Koeckert (Geige), Milana Chernyavská (Klavier) Mozart, Debussy u.a.	Stadtcasino	20.15
	Offentliche Klassenstunde Studierende der Violoncelloklasse Ivan Monighetti	Musik-Akademie	20.15
	Sinfonieorchester Mulhouse Werke von Prokofiew   Sibelius; Leitung: F. Chaslin	La Filature, F Mulhouse	20.30
	The Swing Gates Jazz im Sperber	Hotel Basel	20.30–23.30
	Die lange Feldman-Nacht Morton Feldman: (For Philip Guston) →S. 7	Gare du Nord	21.00–1.27
	Cléber Alves   Weber Lopes Quarteto Brazilian Jazz	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30   24.00
	Land in Sich(t) Tanz-Soloprogramm zu Musik mit Werken von Feigenwinter & Scelsi	Musik-Akademie	20.15
	Folk-Lore Zwei Ballette von Richard Wherlock; zum letzten Mal!	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15–22.00
	«Twins Ahead» mit der Tanzkompanie «Off Öff Productions» →S. 12/22	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	Salsa-Kuppel mit DJ Samy & Israel, Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 30	Kuppel	21.00
	Live: Single Release Party mit Slimboy und Scatterbrains	Sommertcasino	21.00
	Tropical Night Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a.	Allegro   Hotel Hilton	21.30
	Danzeria DJs Moz-Art + Special Guest (21–22 h: Crash-Kurs: Jive   Rock'n'Roll) →S. 37	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00
	belited DJ LukJLite	Atlantis	23.00
	Elektro Goodies   DJane Juschka & DJ Tripleff	nt/Areal	23.00
	Vom Mut zum vollen Dasein Struktur- und Familienaufstellungen →S. 35	Unternehmen Mitte	19.00–22.00

## SAMSTAG | 2. MÄRZ

FILM   VIDEO	Die Liebe einer Blondine von Milos Forman CSSR 1965; 83 Min. Tschech/d/f	Stadtkino	15.30
	Tocá para mí von Rodrigo Fúrt, Argent. 2001; Sélection le bon film	Stadtkino	18.00
	Zweites Freiburger Schülerfilmforum Abschlussveranstaltung des SFF	Alter Wiederebahnhof, D Freiburg	20.00
	Vacas (Kühe), von Julio Medem, Spanien 1991. →S. 33	Stadtkino	20.30
	Nocturne (Yellow Submarine) von G. Dunning, nach dem Song der Beatles	Stadtkino	23.00
	Duo Pop Corn «Das explosive Variétéprogramm» Reservierungen: T 061 411 17 41	Rudolf Steiner Schule, Münchenstein	15.00   20.00
	Blickfelder: Emilie und Max (UA) Nach dem Roman von Ph. Blasband →S. 11/21	Vorstadt-Theater	19.00
	The Rocky Horror Show The Authentic London West End Production	Musical-Theater	20.00
	Trübe Quellenlage Opera Conserva von Ruedi Häusermann (UA)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00–21.45
	Gestohlene Geschichten (UA) mit Ch. Volk und V. Ryser; Regie: Ch. Stöcklin →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
THEATER	Fletsch – Saturday Bite Fever Werwolf-Comedy-Musical; Dialektfassung	Fauteuil Theater	20.00
	Second hand puppets Figuren aus Inszenierungen von 1983 bis 1998; für Erwachsene	Marionetten-Theater	20.00
	Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	Theatercafé: Helfried: Helfried kommt Kabarett; Christian Hölbling (Österreich)	Freiburger Theater, D Freiburg	20.30
	Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	12.00   15.00
	All over you Eröffnung der Ausstellung von Jung-Yeon Jang →S. 39	Ausstellungsräum Klingen	17.00
	* Modeschau Körper+Kleid Diplom 02 der HGK Basel; Regie: Desirée Meiser	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld	18.00   21.00
KUNST			



MUSIK FORTSETZUNG	Operncompagnie Pasticcio Renano Arianna, nach G.F. Händel	Scala	20.00
	El calderón afrolat. mit Samambaia	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Soulful Desert <Floating Awake> Folk, Pop, Blues & Soul →S. 30	Kuppel	20.30
TANZ	L'Histoire du Tango Geschichten und Video	Tanzpalast	18.00
	Tango Schnupperkurs-Práctica-Milonga	Tanzpalast	20.00–23.55
PARTY & DANCE	Tea Time Live: Micro-Music   Miso Soup Game-Boy, Musizieren und Miso-Suppe	nt/Areal	15.00
KINDER	«Mini-Popstars» – Theater Arlecchino Playback-Show für Kinder →S. 30	Kuppel	14.00
	Die kleine Hexe Kindertheater	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	Hänsel & Gretel Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	Krokodilli Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Basel und Burgund im 15. Jh. mit F. Egger	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15
	Isla sa Karagatan – Insel des Ozeans Führung in Tagalog: R. Bianchi-Villa	Museum der Kulturen	15.00

## MONTAG | 4. MÄRZ

FILM   VIDEO	Tocá para mí von Rodrigo Fürth, Argent. 2001; Sélection le bon film	Stadtkino	18.00   20.30
THEATER	* Die Zauberflöte Oper von Wolfgang Amadeus Mozart	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Beat Schlatter & Friends Bingo-Show	Fauteuil Theater	20.00
	The Andrew Lloyd Webber Musical Gala →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
KUNST	Frontflipping mit Mathis Vass und Patrick Bonzanigo →S. 37	Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK	Sarah O'Brien   Martin Fahlenbock   Barbara Maurer Ravel, Bax, Debussy u.a.	Stadtcasino	19.30
	Operncompagnie Pasticcio Renano Arianna, nach G.F. Händel	Scala	20.00
	umhergetrieben, aufgewirbelt Portrait-Konzert Wolfgang Rihm zum 50.	Musikhochschule, D Freiburg	20.00
PARTY & DANCE	Black Monday R&B, Hip-Hop & Soul mit DJ el-Q →S. 30	Kuppel	21.00
ET CETERA	Polarity zum Kennenlernen Einführung in das Gesundheitsmodell <Polarity> →S. 35	Unternehmen Mitte	17.00–21.45
	Jour fixe contemporain Gesprächsrunde mit Claire Niggli in der Weinbar →S. 35	Unternehmen Mitte	20.30

## DIENSTAG | 5. MÄRZ

FILM   VIDEO	Jack Smith – ein Mythos Fragmente & Kult	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Auf eigene Faust (Ride Lonesome) Regie: Budd Boetticher (USA 1959)	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	<Histoire d'un merle blanc> (Geschichte einer weissen Amsel)	La Filature, F Mulhouse	19.00   21.00
	Blickfelder: Emilie und Max (UA) Nach dem Roman von Ph. Blasband →S. 11/21	Vorstadt-Theater	19.00
	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza (CH   EA); 19.45 Einführung	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	La dispute de Marivaux Vorstellung für Familien und Kinder ab 14 J. →S. 23	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30–21.45
LITERATUR	Theologisches Quartett Neuerscheinungen vom Büchertisch werden →S. 38	Literaturhaus	20.00
KUNST	<Altdeutsche Malerei: Altarbild> Führung in der Sammlung mit B. Lindemann	Kunstmuseum	12.30–13.15
	Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Noches de enamor Sephardische Lieder und andalusische Musik	Musik-Akademie	18.00
	Sarah O'Brien   Martin Fahlenbock   Barbara Maurer Werke von Ravel, Bax u.a.	Stadtcasino	19.30
	Musikalische Zeiterfahrung Sonderkurs; Leitung: René Wohlhauser	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	19.30
	Operncompagnie Pasticcio Renano Arianna, nach G.F. Händel	Scala	20.00
	Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken Beethoven, Strawinsky u.a. →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
* Basbileiter Konzerte: Singphoniker Werke von Schubert, Grieg, Dvorák, Saint-Saëns	Saal Hotel Engel, Liestal	20.15	
	Diplomkonzert Andrzej Szadejko (Orgel), Klasse Jean-Claude Zehnder	Predigerkirche	20.15
	Walter Jauslin Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
TANZ	Kindertotenlieder   Le Sacre du printemps Zwei Ballette von R. Wherlock →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	Tuesday Funky Jazz'n'Bass →S. 30	Kuppel	21.00
KINDER	Spielerisches Bewegungstheater mit Sandra Hügi, Zirkusartistin; Schnupperkurs für 4 bis 7-Jährige, Schnuppern Gratis; Anmeldung T 061 381 57 68	QuBa Quartierzentrum Bachletten	14.00–15.30
ET CETERA	<Wie ein Neandertaler> Vorstellungen über Urmenschen und ihre Folgen	Kantonsmuseum Baselland Liestal	17.30–18.00
	Matten und Körbe aus Gräsern in Kamerun Diavortrag: H. Knöpfli, Theologe	Naturhistorisches Museum	18.00
	Regio Basel Kultur Helmut Bürgel, Kulturreferent stellt den Burghof vor	Burghof Lörrach	18.30

## MITTWOCH | 6. MÄRZ

FILM   VIDEO	Die Liebe einer Blondine von Milos Forman CSSR 1965; 83 Min. Tschech/d/f	Stadtkino	18.00
	Vacas (Kühe), von Julio Medem, Spanien 1991. →S. 33	Stadtkino	20.30
THEATER	Blickfelder: Emilie und Max (UA) Nach dem Roman von Ph. Blasband →S. 11/21	Vorstadt-Theater	19.00
	Der gute Mensch von Sezuan Parabelstück von B. Brecht mit Musik von P. Dessau	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
* John Gabriel Borkman Schauspiel; anlässlich N. Schwienteks 60sten Geburtstags!	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00–22.00	
	Gestohlene Geschichten (UA) mit Ch. Volk u. V. Ryser; Regie: Ch. Stöcklin →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
LITERATUR	Von himmlischen Heerscharen ohne festem Wohnsitz Lesung mit R. Schrott →S. 38	Offene Kirche Elisabethen	20.00
KUNST	<Am farbigen Abglanz haben wir das Leben> mit J. Hörisch, Medienwissenschaftler	Museum für Gestaltung	18.00
	All over you Künstlergespräch mit Jung-Yeon Jang →S. 39	Ausstellungsraum Klingental	18.00
	Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	18.00
	Fotodokumentierte Zeitgeschichte 1925–1945 Vernissage der Werkschau L. Jeck	Museum Kleines Klingental	18.15
	<Wasser – Das erste Element> Zu den vier Elementen der antiken Naturphilosophie	Museum am Lindenplatz, D Weil a.Rh.	19.00
	Das Bauprogramm Amenophis III. in Karnak Vortrag von Dr. Susanne Bickel	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.15
MUSIK	Electrosmoke (Performance) Multimediales Happening für Maschinen und Menschen	plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
	Mittwoch-Mittag-Konzerte Improvisationskonzert Orgelklasse Guy Bovet →S. 38	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Mittagskonzert Mozart Divertimento	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	12.30
	Vorspielstunde Saxophonquartett Klassen M. Gubler, M. Neher und J.-G. Koerper	Musik-Akademie	18.15
	Pfannestil Chammer Sexdeet Mundartlieder – <Kandis>, das neue Programm	Tabourettili	20.00
	Die Singphoniker Singphonie für sechs Stimmen →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Rezital Isacco Colombo, Mittelalter, Klasse Randal Cook	Karthäuserkirche	20.15
	Walter Jauslin Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
	Play Jazzsession	Nellie Nashorn, D Lörrach	21.00
	Belcanto Opernarien und Lieder live →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00
PARTY & DANCE	Pump It Up! Die Houseparty mit DJ Thomas Brunner & Guests →S. 30	Kuppel	22.00
KINDER	Kindernachmittag in der Halle →S. 35	Unternehmen Mitte	12.00–18.00
	Kinder-Zirkus-Theater Schnupperkurs für 7 bis 12-Jährige; Anm. T 061 381 57 68	QuBa Quartierzentrum Bachletten	13.30–15.00
	<Johann, anspannen!> Berufe rund um Pferd und Kutsche	Historisches Museum Basel: Kutschenmuseum	14.30
	Hänsel & Gretel Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	Kunstnachmittag für Kinder (I) für Kinder zwischen 8 und 11 J; Workshop →S. 40	Kunstmuseum Basel	15.00–17.00
	Kalif Stögg nach Wilhelm Hauff. Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Krokodilli Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
	Pulcinella – Premiere Ballett für alle ab 6 Jahren von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00–17.00

\* Tipp des Tages

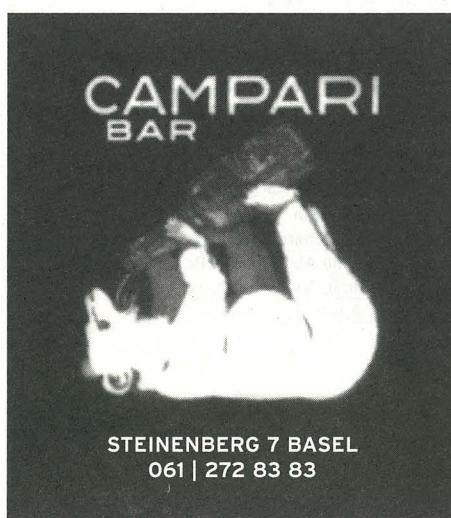
ET CETERA	Musterbücher für Seidenbänder, Strohspitzen u.a. Blick ins Depot; mit M. Ribbert Senepalra <Gastmahl – Schwellenangst> Gesprächsleitung: R. Bachmann →S. 35 Reisanbau – trad. Ackerbau versus globalisierte Landwirtschaft Vortrag Pubertät – echt ätzend Vortrag: Allan Guggenbühl	Historisches Museum: Barfüsserkirche Unternehmen Mitte Museum der Kulturen Fricks Monti, Frick	12.15 19.30 20.00 20.15
<b>DONNERSTAG   7. MÄRZ</b>			
FILM   VIDEO	Die Liebe einer Blondine von Milos Forman CSSR 1965; 83 Min. Tschech/d/f Peter Vogel – New York Filme New York I (1977), New York II (1979–1981) La Maison du Docteur Edwardes (Spellbound) von A. Hitchcock; mit Diskussion Tystnaden   Das Schweigen von Ingmar Bergman (1963) →S. 34 Vacas (Kühe), von Julio Medem, Spanien 1991. →S. 33 Viaje en Taxi   Toda sobre mi Madre Nico Gutmann, HqK Zürich   Pedro Almodovar Peter Vogel New York III (1981) & Le Jabron – Bewegtes Wasser (1991)	Stadtkino Kommunales Kino, D Freiburg La Filature, F Mulhouse Landkino im Sputnik, Liestal Stadtkino Neues Kino Kommunales Kino, D Freiburg	18.00 20.00 20.00 20.15 20.30 21.00 22.00
THEATER	«Le Bonheur d'être rouge» (Vom Glück, rot zu sein) Regie: Benoît Lambert Je suis l'autre Eine literarische Suche nach Blaise Cendrars; Regie: Ueli Blum →S. 26 Mundstuhl <Heul doch> Lars Niedereichholz und Ande Werner After Play (Komödie von Anne Meara) Coop Gastspiel-Abo und freier Verkauf Gianni Schicchi   Le Rossignol Oper von G. Puccini   Märchen von Igor Strawinsky Gestohlene Geschichten (UA) mit Ch. Volk u. V. Ryser; Regie: Ch. Stöcklin →S. 18 Fletsch – Saturday Bite Fever Werwolf-Comedy-Musical; Dialektfassung Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton Das Sortiment Ein Stück Heimat von R. Sanchez   M. Günther; 19.45 Ein(e)führung «BBCédaires» von und mit André Steiger	La Filature, F Mulhouse Raum 33 Bürgerhaus, D Zähringen Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Grosse Bühne Teufelhof Theater & Gasthaus Fauteuil Theater Baseldytschi Bihni Theater Basel, Kleine Bühne La Filature, F Mulhouse	19.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 20.30
LITERATUR	Once Upon an Alp Homage to Swiss-American humorist Eugene V. Epstein Paul Celan – Das Gedicht als Ort der Umkehr Vortrag   Lesung →S. 38	Buchhandlung Bider & Tanner Kath. Studentenhaus	18.00–20.00 19.30
KUNST	Die Hl. Helena findet das Kreuz Christi Werkbetrachtung mit B. Lindemann Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40	Kunstmuseum Fondation Beyeler	12.30–13.00 15.00
MUSIK	Video Speaking Pictures Werkgespräch mit Gabriella Gerosa   Kiki Seiler Vortragsabend Violoncelloklasse Latzko, Tubaklasse LeClair, Fagottkl. Azzolini «Den 24. XII. 1931» – Verstümmelte Nachrichten Szenisches Konzert →S. 7 «Frühlingskonzert» Chamber Soloists Lucerne F. Schubert, Octett D 803 Pfannestil Chamber Sextet Mundartlieder – «Kandis», das neue Programm * Stiller Has CIS Cembalomusik Richard Egarr; Werke von J.P. Sweelinck und J.K. Kerll «You Can't Relive the Past» Eric Andersen, Singer   Songwriter (USA) →S. 28 David Friesen Trio mit Randy Porter (Piano), D. Friesen (Bass) und A. Jones (Drums)	Kunst Raum Riehen Musik-Akademie Gare du Nord Stadtcasino Tabouretli Fricks Monti, Frick Bischofshof Parterre The Bird's Eye Jazz Club	18.00 17.30 19.30 19.30 20.00 20.15 20.15 20.30 20.30
PARTY & DANCE	Salsa – Nacht Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a. Funky Dance Night Mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 30 Tango Milonga Tanz in der Mitte →S. 35 80s Wave Plus DJs Yeux des Biches	Allegro   Hotel Hilton Kuppel Unternehmen Mitte nt/Areal	21.00 21.00 21.00 22.00
KINDER	Familien-Z'Nacht Überraschungsmenü für Gross und Klein; Anm. T 061 321 48 28	Davidseck	18.00
ET CETERA	Kulturplattform Drehzscheibe Diskutieren, debattieren, zuhören – selber auftreten! Wie bestimmt man Minerale? Führung mit A. Puschning	QuBa Quartierzentrum Bachletten Naturhistorisches Museum	16.00–20.00 18.00

<b>FREITAG   8. MÄRZ</b>			
FILM   VIDEO	Die Liebe einer Blondine von Milos Forman CSSR 1965; 83 Min. Tschech/d/f Eloge de l'Amour von Jean-Luc Godard, F/CH 2001, 97 Min. Fd Harold und Maude Regie: Hal Ashby; Musik: Cat Stevens (USA 1971) Cleopatra von J. L. Mankiewicz, USA 1962, mit Liz Taylor, R. Burton, 223 Min. →S. 33 Neues aus CH-Filmschulen Frederic von Ivo Zen, anschl. Wunschfilm Pizzicata Regie: Edoardo Winspeare (1996)	Stadtkino Stadtkino Kesselhaus, Kunstmuseum, D Weil am Rhein Stadtkino Neues Kino Kommunales Kino, D Freiburg	15.30 17.30 20.00 20.00 21.00 22.00
THEATER	«Le Bonheur d'être rouge» (Vom Glück, rot zu sein) Spiel: Cécile Gérard Basler Lehrerinnen-Theater: Top Dogs – Première von Urs Widmer; Regie: Ilse Pieth Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza (CH   EA) Falstaff Commedia lirica von Giuseppe Verdi Fletsch – Saturday Bite Fever Werwolf-Comedy-Musical; Dialektfassung Geschichten aus dem Leben mit Mme Pierre Nathan der Weise von Gotthold Ephraim Lessing, Für Erwachsene. Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton «Alex Metayer verliert den Kopf» Variété-Humor →S. 23 «BBCédaires» von und mit André Steiger Gestohlene Geschichten (UA) mit Ch. Volk u. V. Ryser; Regie: Ch. Stöcklin →S. 18	La Filature, F Mulhouse Aula Leonhard Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Grosse Bühne Fauteuil Theater Kleinkunstbühne Rampe, E 9 Marionetten-Theater Baseldytschi Bihni Théâtre La Coupole, F Saint-Louis La Filature, F Mulhouse Teufelhof Theater & Gasthaus	19.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30–21.45 20.30 21.00

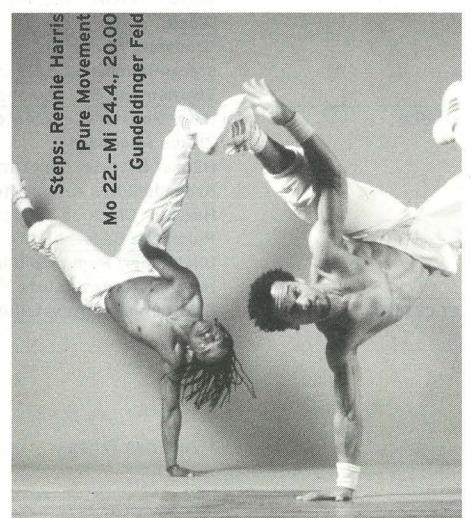


## Boppin' B

mit ihrer Top-Rock'n'Roll-Show  
Sa 16.3., 19.00 Saalöffnung  
20.20 Konzertbeginn  
MZB Löhrenacker, Aesch



STEINENBERG 7 BASEL  
061 | 272 83 83



MÄRZ 2002 | PROGRAMMZEITUNG | 49

LITERATUR	«Ein Bebbi im Birseck – Erinnerungen an das Reinach der späten 40er Jahre»; mit Hansjörg Hänggi; Buchvernissage und Lesung	Bürgergemeindehaus, Reinach	20.00
KUNST	<b>Das Meer der Träume</b> Joseph Conrads Ostindien; Vortrag mit Lichtbildern	Literaturhaus	20.00
	<b>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</b> (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
	<b>Tour fixe en français in der Sammlung Beyeler</b> →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	<b>Basel – Stadtausschnitte in Farbe</b> Vernissage; Fotografien von Claudia Walther	Baudepartement Basel, Café	17.00–19.00
	<b>Vortragsstunde</b> Blockflötenklasse Conrad Steinmann	Musik-Akademie	18.00
	<b>Orgelspiel zum Feierabend</b> Werke von Weckmann, Böhm und J.S. Bach	Leonhardskirche	18.15–18.45
	<b>Freddy Quinn</b> «Lieder, die das Leben schrieb»	Konzerthaus D Freiburg	20.00
	<b>Nachtcafé: Gitarrenkonzert auf hist. Instrumenten</b> Ch. Oeafele und N. Sugawara	Davidseck	20.00
	<b>Pfannestil</b> Chamber Sexdeet Mundartlieder – «Kandis», das neue Programm	Tabourettili	20.00
	<b>Vollmund: Mosaïq (Deutschland)</b> A-Capella & Strings →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Jugendmusikschule</b> Konzert	Marabu, Gelterkinden	20.15
	* <b>Camerata Variabile</b> Werke von von Weber, Schulhoff, Roussel, Duruflé	Scala	20.15
	<b>Mare Nostrum</b> Musiktheater von M. Kagel; Schweizer EA; 19.45 Einführung →S. 18	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Schubert, Fueter, Wolf, Satie u.a.</b> Rachel Harnisch, Sopran; Irwin Gage, Klavier	Landgasthof Riehen	20.15
	<b>Mozart und Messiaen</b> D. Killian, Piano; VVK Musikhaus Schlöhlein, T 061 261 43 17	Jakob Böhme Zweig, Belchenstr. 15	20.15
	<b>Redhouse Hot Six</b> Jazz im Sperber	Hotel Basel	20.30–23.30
	<b>Cléber Alves   Weber Lopes Quarteto</b> Brazilian Jazz	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	<b>Fritz Hauser «Trommel Mit Mann»</b> in Zusammenarbeit mit Barbara Frey →S. 22	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>David Friesen Trio</b> mit R. Porter (Piano), D. Friesen (Bass) und A. Jones (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30   24.00
	<b>Urban Voices: «The Gang»</b> Contemporary A-Capella Songs and Grooves →S. 28	Parterre	21.00
	<b>Tangosensación</b> mit Cecile Sidler und Romeo Orsini →S. 7	Gare du Nord	22.00
	<b>Nachtcafé: Storie di tutti i giorni</b> Roberto Guerra singt Eisdienlen-Schlager	Theater Basel, Kleine Bühne	23.00
TANZ	<b>Blickfelder: Die Versuchung   Kammerjäger</b> Tanztheatergruppe DRIFT →S. 12/21	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld	20.00
	<b>Land in Sicht(t)</b> Tanz-Soloprogramm zu Werken von Feigenwinter und Scelsi	Musik-Akademie	20.15
PARTY & DANCE	<b>Internationaler Frauentag</b> Apéro, ab 19h Nachtessen (bitte anmelden), Lieder und Chansons und orientalischer Tanz; women only	effzett (ehemals Frauenzimmer)	17.00
	<b>Live: Meeting of Styles</b> Nudophobia, Clockwork Orange, Equal und Confuzed	Sommercasino	20.00
	<b>Frauendisco</b> Women only	Hirschenneck	21.00
	<b>Salsa-Kuppel</b> mit DJ Samy & Israel, Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 30	Kuppel	21.00
	<b>Tropical Night</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a.	Allegra   Hotel Hilton	21.30
	<b>belited</b> DJ Lord Sinclair	Atlantis	23.00
	<b>Confiserie Sprüngli</b> DJane Kat La Luna & Alex Dallas	nt/Areal	23.00
ET CETERA	<b>Eröffnung des Ausstellungsraums</b> mit Apero	Papagena, Riehen	10.00–18.00
<b>SAMSTAG   9. MÄRZ</b>			
FILM   VIDEO	<b>Die Liebe einer Blondine</b> von Milos Forman CSSR 1965; 83 Min. Tschech/d/f	StadtKino	15.30
	<b>La ardilla roja</b> von Julio Medem, Spanien 1993, 114 Min., Sp/d →S. 33	StadtKino	18.00
	<b>Vacas</b> (Kühe), von Julio Medem, Spanien 1991. →S. 33	StadtKino	20.30
	<b>Nocturne «Yellow Submarine»</b> von G. Dunning, nach dem Song der Beatles	StadtKino	23.00
THEATER	<b>Der verkauft Traum</b> eine Geschichte aus Aserbaidschan; Erzähltheater Salaam	QuBa Quartierzentrum Bachletten	17.15
	<b>Ein Varietéabend</b> mit Zauberkünstler und Kochkünstlerin, gelesen von Peter Holliger	Forum Schlossplatz, Aarau	19.00
	<b>Hamlet</b> Tragödie von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30–23.30
	<b>Die Zauberflöte</b> Oper von Wolfgang Amadeus Mozart	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	<b>Basler LehrerInnen-Theater: Top Dogs</b> von Urs Widmer; Regie: Ilse Pieth	Aula Leonhard	20.00
	<b>Gestohlene Geschichten (UA)</b> mit Ch. Volk u. V. Ryser; Regie: Ch. Stöcklin →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Fletsch – Saturday Bite Fever</b> Werwolf-Comedy-Musical; Dialektfassung	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Das Haus in Montevideo</b> Komödie von Curt Goetz, Regie: Dieter Bellmann	Scala	20.00
	<b>Nathan der Weise</b> von Gotthold Ephraim Lessing. Für Erwachsene.	Marionetten-Theater	20.00
	<b>Wahlverwandtschaft</b> kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
KUNST	<b>«Meerreise»</b> Vernissage der Ausstellung von Sidonie Nuoffer und Pascale Mira	Artefakt	10.00–17.00
	<b>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</b> (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	12.00   15.00
	<b>Kunstfenster Nr. 6 – im Foyer mit DJ</b>	Kino Camera	21.00
MUSIK	<b>4. Fastensonntag – Laetare</b> Blockflöte und Orgel	Kirche St. Clara	9.30   11.00   17.30
	<b>Orgelführung</b> mit Susanne Kern →S. 38	Offene Kirche Elisabethen	10.30
	<b>Vortragsabend</b> Flötenklasse Kiyoshi Kasai	Musik-Akademie	16.30
	<b>Matthäuspassion</b> J.S. Bach; Neuer Basler Kammerchor, Leitung: M. Schmidt →S. 27	Martinskirche	18.00
	<b>«Den 24. XII. 1931» – Verstümmelte Nachrichten</b> Szenisches Konzert →S. 7	Gare du Nord	19.30
	<b>Pfannestil</b> Chamber Sexdeet Mundartlieder – «Kandis», das neue Programm	Tabourettili	20.00
	<b>Vollmund: Avocado (Schweiz)</b> A-Capella-Reihe →S. 19	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	* <b>Fritz Hauser «Trommel Mit Mann»</b> in Zusammenarbeit mit Barbara Frey →S. 22	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Anke HelfrichTrio A.Helfrich</b> (Piano), Ch. von Kapengst (Bass) und G. May (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30   24.00
TANZ	<b>Blickfelder: Die Versuchung   Kammerjäger</b> Tanztheatergruppe DRIFT →S. 12/21	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld	20.00
PARTY & DANCE	<b>Rai &amp; Oriental</b> mit She-DJ Sahra und live Act →S. 37	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	<b>Goofy &amp; Regular</b> Crossover & Boardersounds by Superstar DJs →S. 30	Kuppel	21.00
	<b>All Ages Alternative Party</b> DJs Solange, Dr. Dezibel & Skank	Sommercasino	21.00
	<b>Salsa – Nacht</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a.	Allegra   Hotel Hilton	21.30
	<b>Disco</b>	Nellie Nashorn, D Lörrach	22.00
	<b>Groovejet</b> House- und Tranceparty for women only; DJs Diana Dee und da flava	Diva Club, Pratteln	22.00
	<b>stereo-independant</b> DJ Gallo	Atlantis	23.00
	<b>Sternentanz</b> DJs Jan und Dani	nt/Areal	23.00
KINDER	<b>«Mini-Popstars» – Theater Arlechino</b> Playback-Show für Kinder →S. 30	Kuppel	14.00
	<b>Zirkus Rägeboge</b>	Gundeldinger Feld	15.00
	<b>Hänsel &amp; Gretel</b> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	<b>Krokodilli</b> Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
	<b>Hans im Glück</b> ab 5 Jahren   Dauer: 70 Minuten	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	<b>Pulcinella</b> Ballett für alle ab 6 Jahren von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00–17.00
	<b>Blickfelder: Romanzo d'Infanzia</b> Compagnia Abbondanza-Bertoni (I); ab 7 J →S. 11/20	Vorstadt-Theater	17.00
	<b>Himmelstärnesatellite</b> Kosmonaut Vladimir, Theater Felucca	Werkraum Warteck, Burg	17.00
ET CETERA	<b>Eröffnung des Ausstellungsraums</b> mit Apero	Papagena, Riehen	10.00–16.00

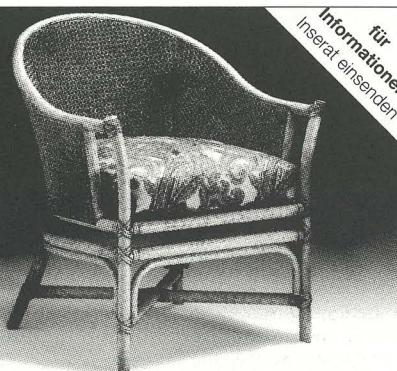
\* Tipp des Tages

## SONNTAG | 10. MÄRZ

FILM   VIDEO	Improvisiertes Kurzfilmprogramm École supérieure des Beaux-Arts de Genève	Parterre	15.00-22.00
	Cleopatra von J. L. Mankiewicz, USA 1962, mit Liz Taylor, R. Burton, 223 Min. →S. 33	StadtKino	15.30
	Éloge d'Amour von Jean-Luc Godard; mit Einführung durch Fred van der Kooij	StadtKino	20.30
	Wissen ist Macht (Chump at Oxford) mit Stan Laurel & Oliver Hardy	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	<b>Das Haus in Montevideo</b> Komödie von Curt Goetz, Regie: Dieter Bellmann	Scala	15.00
	Träum' dir ein Land... Projekt des Jugendclubs GIRLS	Theater Basel, Kleine Bühne	16.00
	Fletsch - Saturday Bite Fever Werwolf-Comedy-Musical; Dialektfassung	Fauteuil Theater	17.00
	Der verkauft Traum eine Geschichte aus Aserbaidschan; Erzähltheater Salaam	QuBa Quartierzentrum Bachletten	17.15
	Eine pornographiche Beziehung Schauspiel von Philippe Blasband (UA)	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Tartuffe Comédie classique de Molière en langue française	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Norma Tragische Oper von V. Bellini; Chor und Orchester der Oper Lodz →S. 19	Burghof Lörrach	
	9. Puppentheaterwoche Freiburg Kinder- und Erwachsenenstücke →S. 10	Stadt Freiburg, D	20.00
KUNST	Franz Ackermann   Ernesto Neto Führung mit Christina Végh	Kunsthalle	11.00
	«Weder verwandt noch verschwägert» Ausstellungsevent →S. 37	Kaskadenkondensator	11.00-18.00
	Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	12.00   15.00
	Führung in «Tabu» mit Sabine Schaschl	Kunsthaus Baselland Muttenz	15.00
	«Weder verwandt noch verschwägert» Vernissage →S. 37	Kaskadenkondensator	18.00
MUSIK	4. Fastensonntag - Laetare Blockflöte und Orgel	Kirche St. Clara	10.30   11.00   17.30
	Präsentationskonzert 2002 es spielen hochbegabte junge MusikerInnen	Kuspo Münchenstein	11.00
	Kubuki Familienkonzert mit dem Kinderchor des Frauenvereins →S. 35	Unternehmen Mitte	15.00
	5. Konzert Collegium Musicum Basel Die Schöpfung von Joseph Haydn	Stadtcasino	17.00
	Mostly Rihm Marathon zum 50. Geburtstag von Wolfgang Rihm	Musikhochschule, D Freiburg	18.00
	5. Opernchor - Solistenkonzert Mitglieder des Theaterchores Basel	Kirche St. Stephan Therwil	19.00
	Fritz Hauser «Trommel Mit Mann» in Zusammenarbeit mit Barbara Frey →S. 22	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
	Schweizerische Chopin-Gesellschaft L. Naumow, Russland; Konzert der Teilnehmer	Piano-Eckenstein	20.15
	Ei calderón afrolat. mit Convergencia	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Me mello' «So far» Basler Jazz-Combo um Urs Bachtaler →S. 30	Kuppel	20.30
	King Prawn (UK) Ska-Reggae-Punk mit unvergesslichem Bühnenbild	Hirschenneck	21.00
TANZ	Apero und Präsentation des Tanzpalasts Einladung an alle Interessierte	Tanzpalast	10.30
	* Wunderbar Zwei Ballette von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Tango Schnupperkurs-Práctica-Milonga	Tanzpalast	20.00
PARTY & DANCE	Tea Time: Die Museumsnacht Fotos, Musik, Z'Nacht und Lounge-Bar	nt/Areal	15.00
KINDER	Himmelstürnesatellite Kosmonaut Vladimir Theater Felucca	Werkraum Warteck, Burg	11.00
	«Mini-Popstars» - Theater Arlecchino - Das Finale! →S. 30	Kuppel	14.00
	Kinderkino	Marabu, Gelterkinden	15.00
	Zirkus Rägeboge	Gundeldinger Feld	15.00
	Hänsel & Gretel Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	Kalif Storg nach Wilhelm Hauff. Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Brüderchen & Schwestern das Märchen erzählt mit Transparentbildern; ab 5 J	Goetheanum	15.00
	Krokodulli Das naschhafte Krokodil - die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
	Hans im Glück ab 5 Jahren   Dauer: 70 Minuten	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	Blickfelder: Schneeweiss Theater an der Sihl; ab 7 J →S. 11/20	Vorstadt-Theater	16.00
ET CETERA	Stadt der Kelten Führung mit P. Kamber	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15

## MONTAG | 11. MÄRZ

FILM   VIDEO	* Bashkim von Vadim Jendreyko: Bester Schweizer Dokumentarfilm 2002 →S. 5	Kino Royal	14.00
	La ardilla roja von Julio Medem, Spanien 1993, 114 Min., Sp/d →S. 33	StadtKino	18.00
	Die Liebe einer Blondine von Milos Forman CSSR 1965; 83 Min. Tschech/d/f	StadtKino	20.30
THEATER	9. Puppentheaterwoche Freiburg Figurentheater →S. 10	Stadt Freiburg, D	
	Träum' dir ein Land... Projekt des Jugendclubs GIRLS	Theater Basel, Kleine Bühne	18.00
	Hamlet Tragödie von William Shakespeare; 18.45 Einführung	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30-23.30
	Jörg Schneider ist fix und fertig Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman,	Häbse-Theater	20.00
KUNST	Montagsführung Plus Pablo Picasso: Krieg und Frieden →S. 40	Fondation Beyeler	14.00-15.00
MUSIK	Öffentliche Klassenstunde Studierende der Trompetenklasse Klaus Schuhwerk	Musik-Akademie	17.00
	Musik des Mittelalters Werke des 13.-15. Jh. für Flöten, Laute und Orgel	Kirche St. Clara	18.15
	Wiener Blut Chor, Orchester und Ballett der Operettenbühne Wien	Konzerthaus D Freiburg	20.00
	Irish Spring Festival 2002 Irish Folk Music →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Rezital Krisztina Viddi (Klavier), Klasse László Gyimesi	Musik-Akademie	20.15
PARTY & DANCE	Black Monday R&B, Hip-Hop & Soul mit DJ el-Q →S. 30	Kuppel	21.00
ET CETERA	Jour fixe contemporain Gesprächsrunde mit Claire Niggli in der Weinbar →S. 35	Unternehmen Mitte	20.30



**RATTAN GALERIE**  
Grösstes Rattanmöbel-Angebot  
Rattan Galerie, Im Eichwatt 17, 8105 Watt  
Telefon 01/840 13 93 Telefax 01/870 07 14

Informationen  
für  
Inserat einsenden

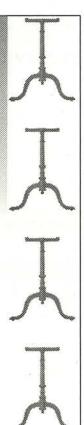
# Unge-schminkte Natur-kosmetik.

**WELEDA**  
Im Einklang mit Mensch und Natur.  
Heilmittel, Diätetika, Kosmetika.

**Lindertische**  
Gärtnerstr. 59  
4057 Basel  
Tel. 061 633 13 23  
info@lindertische.ch

jetzt Ahorn  
185 x 85 cm

**BEIZENTISCHE**



DIENSTAG | 12. MÄRZ

FILM   VIDEO	Liebe, Tod und Teufel – der Pakt mit dem Teufel Regie: Heinz Hilpert 1934 Wissen ist Macht (Chump at Oxford) mit Stan Laurel & Oliver Hardy	Kommunales Kino, D Freiburg Kommunales Kino, D Freiburg	15.00   20.00 22.00
THEATER	9. Puppentheaterwoche Freiburg Kinder- und Erwachsenenstücke →S. 10 Jörg Schneider ist fix und fertig Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman Auf und davon   Das Theater Puravida spielt Geschichten, die das Publikum erzählt Trübe Quellenlage Opera Conserua von Ruedi Häusermann (UA)	Stadt Freiburg, D Häbse-Theater JUFA-Theaterpavillon Theater Basel, Schauspielhaus	20.00 20.00 20.00-21.45
	René Caldart <Grüezi> – ein parodistischer Überschallflug Das Haus in Montevideo Komödie von Curt Goetz, Regie: Dieter Bellmann	Fauteuil Theater Scala	20.00 20.00
LITERATUR	Buch-Erlebnisse Prof. D. Haag liest aus seinem Buch <Die Taube> Die Tochter des Jägers Lukas Hartmann liest aus seinem neuen Buch	ATAG	18.00-20.00
KUNST	<Altdeutsche Malerei: Andachtsbild> Führung durch die Sammlung Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40 * Gauguins Nafea – Vernissage Sammlung Rudolf Staechelin zurück in Basel →S. 40 Master Führung mit Ernst Beyeler →S. 40	Naturhistorisches Museum Kunstmuseum Fondation Beyeler Kunstmuseum Fondation Beyeler	20.00 12.30-13.15 15.00 18.30 18.45-20.00
MUSIK	Musikalische Zeiterfahrung Frank Cox, Violoncello Gesellschaft für Kammermusik St. Petersburg Streichquartett; Tschaikowsky u.a. Walter Jauslin Trio	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel Stadtcasino The Bird's Eye Jazz Club	19.30 20.15 21.00-24.00
TANZ	The MAD Capsule Market (Japan) elektronisch-technoider Hardcore-Punk	Hirschenek	21.00
PARTY & DANCE	Scapino Ballett Rotterdam Choreographien von Ed Wubbe und Nanine Lanning	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KINDER	Tuesdance Funky Jazz'n'Bass →S. 30	Kuppel	21.00
ET CETERA	Spielerisches Bewegungstheater Schnupperkurs (4 bis 7-J.), Anm. T 061 381 57 68 In Gold und Seide Fürstliche Textilien aus Bali; Führung: M.-L. Nabholz-Kartaschoff <Transkulturelle Pflege – transkulturelle Kompetenz> Vorträge →S. 38 Mediation, Konflikte, Streit, Beziehungskisten Buchpräsentation Film und Fotografie im Dienst des 3. Reichs Vortragsreihe →S. 26 Regio Basel Kultur E. Frischknecht und R. Häusler stellen die Bäckerei vor.	QuBa Quartierzentrum Bachletten Museum der Kulturen Forum für Zeitfragen Buchhandlung Ganzoni Raum 33 Bio Holzofenbäckerei am Andreasplatz	14.00-15.30 12.30 16.30-18.00 19.00 19.00 19.30

MITTWOCH | 13. MÄRZ

FILM   VIDEO	Bashkim von Vadim Jendreyko: Bester Schweizer Dokumentarfilm 2002 →S. 5 Éloge de l'Amour von Jean-Luc Godard, F/CH 2001, 97 Min. Fd Ghame Afghan – Die Trauer des Afghanen Cleopatra von J. L. Mankiewicz, USA 1962, mit Liz Taylor, R. Burton, 223 Min. →S. 33 Pizzicata Regie: Edoardo Winspeare (1996)	Kino Royal StadtKino Kommunales Kino, D Freiburg StadtKino Kommunales Kino, D Freiburg	14.00 18.00 20.00 20.00 22.00
THEATER	9. Puppentheaterwoche Freiburg Figurentheater →S. 10 Jörg Schneider ist fix und fertig Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman John Gabriel Borkman Schauspiel von Henrik Ibsen René Caldart <Grüezi> – ein parodistischer Überschallflug	Stadt Freiburg, D Häbse-Theater Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater	20.00 20.00 20.00-22.00 20.00
LITERATUR	Buch-Erlebnisse Maia Wackernagel liest aus <Gegenüberstellungen>	ATAG	18.00-20.00
KUNST	Schatten-Boxen. Wenig Licht in dunklen Kammern Peter Olpe, Lochkamerabauer <Weder verwandt noch verschwägert> SOS (mit Hilfe von Freunden) →S. 37 Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40 Werkstatt für neue Landschaften in Ostdeutschland Vortrag: Dr. F. von Bismarck Die Ruinenlandschaften des Hubert Robert (1733-1808) Bildbetrachtung ArchitekTour Museumsarchitektur von R. Piano →S. 40	Museum für Gestaltung Kaskadenkondensator Fondation Beyeler Schule für Gestaltung auf der Lysy Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten Fondation Beyeler	18.00 18.00 18.00 18.15 18.15 18.30-19.30
MUSIK	Mittwoch-Mittag-Konzerte Klarinettenklasse François Benda →S. 38 * SMS meets Jazz meets LIK Performance mit Raphael Urweider und H. Koch →S. 13 Vorspielstunde Gitarrenklasse Anna Brugnoni Nouvelles B.E.A.M Basel Elektrik Art Messangers; UA von Alex Buess →S. 7 Diplomkonzert Henriette Gröger (Oboe), Klasse Katharina Arfken 4. Coop Sinfoniekonzert Sinfonieorch. BS, Prokofieff, Rachmaninoff u.a. Walter Jauslin Trio Belcanto Opernarien und Lieder live →S. 35	Offene Kirche Elisabethen Birsigunterführung bei der Heuwaage Musik-Akademie Gare du Nord Karthäuserkirche Stadtcasino The Bird's Eye Jazz Club Unternehmen Mitte	12.15-12.45 18.00 18.15 19.30 20.15 20.15 21.00-24.00 21.00
TANZ	Bali – Insel der Götter Führung; U. Ramsayer; mit Legong Tanz; Nyoman Inten Scapino Ballett Rotterdam Choreographien von Ed Wubbe und Nanine Lanning	Museum der Kulturen Theater Basel, Grosse Bühne	18.15 20.00
PARTY & DANCE	Die Disco-Bar jeden Mittwoch DJ tba; Eintritt frei Pump It Up! Die Houseparty mit DJ Thomas Brunner & Guests →S. 30	Hirscheneck Kuppel	21.00 22.00
KINDER	Kindernachmittag in der Halle →S. 35 Kinder-Zirkus-Theater Schnupperkurs (7 bis 12 J.) Anmeldung T 061 381 57 68 Lostorfer Kasperli-Theater Chulla di Rulla – Chasperli in Afrika; für Kinder ab 4 J. Hänsel & Gretel Dialektmärchen für die ganze Familie Kunstnachmittag für Kinder (2) (8 bis 11 J.); Anmeldung T 061 206 62 88 →S. 40 Kalif Storgg nach Wilhelm Hauff. Für Kinder ab 5 Jahren Krokodulli Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Unternehmen Mitte QuBa Quartierzentrum Bachletten Aula Bachmatten, Reinach Fauteuil Theater Kunstmuseum Marionetten-Theater Basler Kindertheater	12.00-18.00 13.30-15.00 14.30 15.00 15.00-17.00 15.00 16.00
ET CETERA	Stadt der Kelten Führung mit P. Kamber Workshop: Ammoniten Aquarellieren und Streifzug durchs Depot, T 061 266 55 34 <Schöne neue Welt> INWO Initiative für natürliche Wirtschaftsordnung	Historisches Museum: Barfüsserkirche Naturhistorisches Museum Davidseck	12.15 18.00 19.00

**DONNERSTAG | 14. MÄRZ**

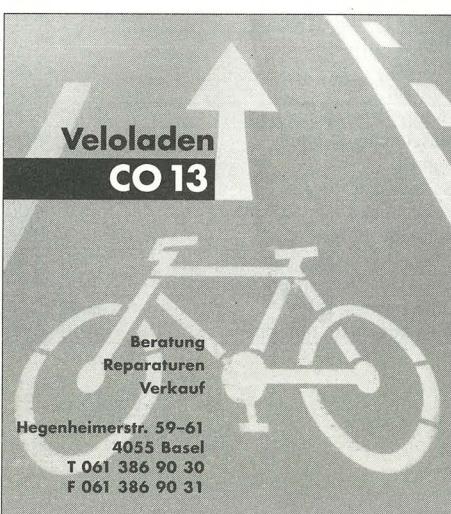
FILM   VIDEO	Bashkim von Vadim Jendreyko: Bester Schweizer Dokumentarfilm 2002 →S. 5 Die Liebe einer Blondine von Milos Forman CSSR 1965; 83 Min. Tschech/d/f Die Sammler und die Sammlerin ( <i>Les glaneurs et la glaneuse</i> ) Regie: Agnès Varda Nattvardsgästerna   Abendmahlsgäste von Ingmar Bergman (1963) →S. 34 La ardilla roja von Julio Medem, Spanien 1993, 114 Min., Sp/d →S. 33 Neues aus CH-Filmschulen anschliessend Wunschfilm Ghame Afghan – Die Trauer des Afghanen	Kino Royal StadtKino Kommunales Kino, D Freiburg Landkino im Sputnik, Liestal StadtKino Neues Kino Kommunales Kino, D Freiburg	14.00 18.00 20.00 2015 20.30 21.00 22.00
THEATER	9. Puppentheaterwoche Freiburg Kinder- und Erwachsenenstücke →S. 10 Je suis l'autre Eine literarische Suche nach Blaise Cendrars; Regie: Ueli Blum →S. 26 Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza (CH   EA) René Caldart <Grüezi> – ein parodistischer Überschallflug Falstaff Commedia lirica von Giuseppe Verdi Loslassen! mit Klaus Birk (Tübingen); Ein Kabarett solo →S. 18 Der Mann des Zufalls – Premiere von Yasmina Reza; Regie: G. Darvas →S. 24 Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Stadt Freiburg, D Raum 33 Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Theater Basel, Grosse Bühne Teufelhof Theater & Gasthaus Neues Theater am Bahnhof, Dornach Baseldytschi Bihni	20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15

## \* Tipp des Tages

LITERATUR	Fast ein bisschen Frühling – Alex Capus liest aus seinem neuen Roman W.G. Sebald – Gedenkabend Lesungen →S. 26	Globus Literaturhaus	19.00 19.30
KUNST	Braques: <i>«Le Portugais»</i> (1911) Werkbetrachtung mit N. van der Meulen Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40 Andreas Frick Vernissage der Ausstellung (Malerei) →S. 43 Spiegelwelten: <i>Kunstspiegel</i> Das Spiegelmotiv in der Kunst	Kunstmuseum Fondation Beyeler Galerie Werkstatt, Reinach Forum Schlossplatz, Aarau	12.30–13.00 15.00 19.00 19.00–20.30
MUSIK	Vortragsabend Klavierklassen Gyimesi   Dünki, Tubaklasse David LeClair Nouvelles B.E.A.M Basel Elektrik Art Messangers; UA von Alex Buess →S. 7 Romantischer Abend Werke von Schubert und Schumann Heinrich Schiff (Violoncello) und Till Fellner (Klavier) Bach, Liszt und Beethoven «A Timeless Place» Eliane Cueni   Gitta Kahle Quintett →S. 28 Jerry Bergonzi Quartet mit Jerry Bergonzi (Tenorsax), Renato Chicco (Piano), Dave Santoro (Bass) und Andrea Michelutti (Drums)	Musik-Akademie Gare du Nord La Filature, F Mulhouse Stadtcasino Parterre The Bird's Eye Jazz Club	17.30 19.30 19.30 20.15 20.30 21.00   22.30   24.00
TANZ	* Compagnie Treff «Schweiss» Choreographie: Zoltán Dani →S. 23	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	Salsa – Nacht Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a. Funky Dance Night Mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 30 Tango Milonga Tanz in der Mitte →S. 35 Popstarz DJs Uriel und Casper	Allegro   Hotel Hilton Kuppel Unternehmen Mitte nt/Areal	21.00 21.00 21.00 22.00
KINDER	Pulcinella Ballett für alle ab 6 Jahren von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	11.00–12.00
ET CETERA	Kulturplattform Drehzscheibe Diskutieren, debattieren, zuhören – selber auftreten! Führung durch «Gräser» mit E. Sprecher Cuba heute Perspektiven und alternative Gesellschaftsmodelle; mit der kuban. Botschafterin Teresita Vicente und dem Schriftsteller Hernando C. Ospina	QuBa Quartierzentrum Bachletten Naturhistorisches Museum QuBa Quartierzentrum Bachletten	16.00–20.00 18.00 19.30

## FREITAG | 15. MÄRZ

FILM   VIDEO	Bashkim von Vadim Jendreyko: Bester Schweizer Dokumentarfilm 2002 →S. 5 Die Liebe einer Blondine von Milos Forman CSSR 1965; 83 Min. Tschech/d/f Solothurner Auswahlschau 1 mit «Remis» von Stefan Ley (Basel) La ardilla roja von Julio Medem, Spanien 1993, 114 Min., Sp/d →S. 33 Neues aus CH-Filmschulen 8 ans, 10 minutes von F. Yang; anschl. Le cercle Bestiarium Film von Mauricio Kagel	Kino Royal Stadtkino Stadtkino Stadtkino Neues Kino Gare du Nord	14.00   21.00 15.30 18.00 20.30 21.00 21.15
THEATER	9. Puppentheaterwoche Freiburg Kinder- und Erwachsenenstücke →S. 10 Je suis l'autre Eine literarische Suche nach Blaise Cendrars →S. 26 Blickfelder: Hof von Metzger   Zimmermann   de Perrot; ab 12 J →S. 12/21 Jörg Schneider ist fix und fertig Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman «Schatz i bi dool» Rägeboge Bühni Basler LehrerInnen-Theater: Top Dogs von Urs Widmer; Regie: Ilse Pieth René Caldart «Grüezi» – ein parodistischer Überschallflug Seid nett zu Mr Sloane – zum letzten Mal! Schauspiel von Joe Orton Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza; Regie: G. Darvas →S. 24 Das Haus in Montevideo Komödie von Curt Goetz, Regie: Dieter Bellmann Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton DERgeher nach Thomas Bernhards Roman «Der Untergreher», 1983 →S. 19 Loslassen! mit Klaus Birk (Tübingen); Ein KabarettSolo →S. 18	Stadt Freiburg, D Raum 33 Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld Häbse-Theater Marabu, Gelterkinden Aula Leonhard Fauteuil Theater Theater Basel, Schauspielhaus Neues Theater am Bahnhof, Dornach Scala Baseldytschi Bihni Gundeldinger Feld Teufelhof Theater & Gasthaus Theater Basel, Schauspielhaus	20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00–21.15 20.00 20.00 20.00 20.00 21.00
LITERATUR	* klubStück: Fortschreitende Räude Ein Jandl-Abend mit Stefan Saborowski Yoko Tawada Lesung mit der in Hamburg lebenden japan. Schriftstellerin Klappe Auf Poetentreff art.21-zeitdruck Literaturzeitschriften und ihre AutorInnen (V)	Forum Schlossplatz, Aarau Nellie Nashorn, D Lörrach Literaturhaus	20.00 20.30 21.00
KUNST	Kunst am Mittag Fernand Léger; «Composition architecturale fond bleu» →S. 40 Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40 Tour fixe in English in der Sammlung Beyeler →S. 40 Paul Gauguin – Sehnsucht nach dem Paradies Diavortrag, mit Kerstin Bitar	Fondation Beyeler Fondation Beyeler Fondation Beyeler Atelier Folke Truedsson, Röschenz	12.30–13.00 15.00 15.00 19.30
MUSIK	Vortragsstunde Aufbauklasse Blockflöte Margret Föppl Orgelspiel zum Feierabend mit Verena Förster Mauricio Kagel 70! Match; Für 3 Spieler+Match-Film von Mauricio Kagel; mit Ch. Dangel (Cello), F. Diederichs (Cello), M. Würsch (Percussion) →S. 7 Mauricio Kagel liest «Cäcilia: Ausgeplündert» Ein Besuch bei der Heiligen mit Mauricio Kagel und Desirée Meiser; Szenische Lesung Jesus Christ Superstar Besetzung Judas: Florian Schneider Irische Volksmusik «White Raven» (Vokal-Gruppe) mit K. Dineen und «Tuirin Dubh» Opéra National du Rhin: Elektra von Richard Strauss; Leitung: J. Latham-Koenig Solo-Konzert für Violine Marko Hefele	Musik-Akademie Leonhardskirche Gare du Nord Gare du Nord Musical-Theater QuBa Quartierzentrum Bachletten La Filature, F Mulhouse Alter Wiederebahnhof, D Freiburg	18.00 18.15–18.45 19.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00



### \* Tipp des Tages

## SONNTAG | 17. MÄRZ

### FILM | VIDEO

<b>Tea Time: Phosphenes Pulsating</b> Regie: Sibylle Sunda; mit Musik, Speis und Trank	nt/Areal	15.00
<b>Tonis Träume</b> Porträt eines geistig behinderten Bergbauernsohnes, von Paul Riniker; mit anschliessender Lesung und Diskussion	Stadt Kino	15.30
<b>Die Sammler und die Sammlerin (Les glaneurs et la glaneuse)</b> Regie: Agnès Varda	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
<b>Faraon</b> von Jerzy Kawalerowicz, Polen 1966; 118 Min., Poln/d/f → S. 33	Stadt Kino	18.00
<b>La beauté du diable – Der Pakt mit dem Teufel</b> Regie: René Clair (1950)	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
<b>Los Amentes del Círculo Polar</b> von Julio Medem, Spanien 1998, 112 Min. → S. 33	Stadt Kino	20.30
<b>Wissen ist Macht (Chump at Oxford)</b> mit Stan Laurel & Oliver Hardy, 1940	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00

### THEATER

<b>9. Puppentheaterwoche Freiburg</b> Kinder- und Erwachsenenstücke → S. 10	Stadt Freiburg, D	
<b>«Schatz i bi do!»</b> Rägeboge Bühni	Marabu, Gelterkinden	14.00
<b>Das Haus in Montevideo</b> Komödie von Curt Goetz, Regie: Dieter Bellmann	Scala	15.00
<b>Sechs Personen suchen einen Autor</b> Ensemble der Goetheanum-Bühne → S. 24	Goetheanum	16.00
<b>Der Mann des Zufalls</b> von Yasmina Reza; Regie: G. Darvas → S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	16.30
<b>Nathan der Weise</b> von Gotthold Ephraim Lessing. Für Erwachsene.	Marionetten-Theater	17.00
<b>Jörg Schneider ist fix und fertig</b> Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman	Häbse-Theater	18.00
<b>Drei Mal Leben</b> Komödie von Yasmina Reza (CH   EA)	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
<b>Falstaff</b> Commedia lirica von Giuseppe Verdi	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
<b>Basler LehrerInnen-Theater: Top Dogs</b> von Urs Widmer; Regie: Ilse Pieth	Aula Leonhard	20.00
<b>Karl Dall</b> Der grosse deutsche Komiker; mit Berry Sarluis (Klavier)	Fauteuil Theater	20.00
<b>Blickfelder: «Lieb mi»</b> von Lukas Holliger; Regie: S. Nübling; ab 14 J → S. 10/21	junges theater basel, Kasernenareal	20.00
<b>DERgeher</b> nach Thomas Bernhards Roman «Der Untergreher», 1983 → S. 19	Gundeldinger Feld	20.15

### LITERATUR

<b>Giuseppe Ungaretti</b> G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko sprechen Gedichte in Übertragungen von Bachmann, Celan u.a.	Allg. Lesegesellschaft	17.00
--	------------------------	-------

### KUNST

<b>Die mittelalterliche Stadtlandschaft aus der Vogelschau</b> Führung mit F. Rossé	Museum Kleines Klingental	11.00
<b>Sonntagsführungen</b> Sammlung Staechelin & Werke d. Impressionisten → S. 40	Kunstmuseum	12.00
<b>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</b> (Deutsch) → S. 40	Fondation Beyeler	12.00   15.00
<b>«Weder verwandt noch verschwägert»</b> Familienfest mit Cptn. Sushi Moto → S. 37	Kaskadenkondensator	13.00
<b>Souvenir</b> Eine künstlerische Intervention zur Fotosammlung Schaltenbrand	Museum Laufental	14.00–16.30
<b>De l'objet utilitaire à l'objet d'art</b> Illustration avec M.-F. Kéita-Nyúé Koloto	Museum der Kulturen	15.00

### MUSIK

<b>5. Fastensonntag – Júdica</b> Choralamt; Schola der Liturgischen Chorgemeinschaft	Kirche St. Clara	11.00
<b>Sonntagsmatinée</b> Ulrike Precht singt skandinavische Lieder; mit D. Cowan (Flügel)	Theater Basel, Grosse Bühne	11.00
<b>Jesus Christ Superstar</b> Besetzung Judas: Matthias Paganini	Musical-Theater	14.30
<b>Opéra National du Rhin: Elektra</b> von Richard Strauss; Leitung: Jan Latham-Koenig	La Filature, F Mulhouse	15.00
<b>Neues Orchester Basel</b> Leitung: Bela Guyas; Werke von Haydn, Bruch, Beethoven	Martinskirche	17.00
<b>Musica Antiqua Basel</b> Telemann, Locatelli u.a., VVK Pro Musica, T 061 641 40 77	Dorfkirche Riehen	17.00
<b>Schlusskonzert</b> Regionalwettbewerb «Schweizerische Jugendmusik»	Musik-Akademie	18.00
<b>Vokalensemble «Lyra» (St. Petersburg)</b> Liturgische Gesänge und Volkslieder	Don Bosco Kirche	19.00
<b>Frauenschicksale: Lost &amp; Found</b> Rameau, Beethoven, Berg, Farrenc → S. 27	Stadtcasino	19.00
<b>Extrakonzert</b> Kammerorchester Basel   Ensemble für Neue Musik Zürich   GNM Basel; Werke von Thomas Müller, Dieter Ammann, András Stauder (UA) → S. 7	Gare du Nord	19.30

\* **Live Music First** Musikalisch-literarischer Gourmetabend → S. 7/35

Unternehmen Mitte

19.30

Stadthalle, D Freiburg

20.00

**«Das Glück über die Zufriedenheit»** The Sunshine Doreen Starlets

Nellie Nashorn, D Lörrach

20.00

**El calderón afrolat. mit Gafieira Alpina**

The Bird's Eye Jazz Club

20.30

**Whysome «Not Even Close To What It Was Meant To Be»** CD-Taufe → S. 30

Kuppel

20.30

### TANZ

<b>Compagnie Treff «Schweiss»</b> Choreographie: Zoltán Dani → S. 23	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
<b>Tango</b> Schnupperkurs-Práctica-Milonga	Tanzpalast	20.00

### KINDER

<b>Blickfelder CH: «Die Wanze»</b> Ein Insektenkrimi nach Paul Shipton; → S. 11/20	Palazzo, Theater, Liestal	11.00
<b>Die Gläini Häggis Dintegläggis</b> Theater Arlecchino; für Kinder ab 4 Jahren → S. 30	Kuppel	14.30
<b>Wir Kinder von Bullerbü</b> Kinderfilm; nach Astrid Lindgren	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
<b>Zirkus Rägeboge</b>	Gundeldinger Feld	15.00
<b>Hänsel &amp; Gretel</b> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
<b>Walter Thöni – Die Geschichte der Trichter-Hexe</b> Erzählung für Kinder und Familien	Tabouretti	15.00
<b>Pulcinella</b> Ballett für alle ab 6 Jahren von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	15.00–16.00
<b>Krokodilli</b> Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
<b>Michel muss mehr Männchen machen</b> ab 6 Jahren   Dauer: 90 Minuten	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
<b>Blickfelder: Die Werkstatt der Schmetterlinge</b> ab 8 J → S. 11/20	Vorstadt-Theater	16.00

### ET CETERA

<b>Amateur-Ausstellung</b>	Aula Kirchmatt, Birsfelden	10.00–16.00
<b>Stadt der Kelten</b> Führung mit Y. Hecht	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15
<b>Stadt der Kelten</b> Führung in Griechisch mit P. Efthimiadis	Historisches Museum: Barfüsserkirche	15.00
<b>Ansichten städtischer Räume</b> Spaziergang mit Stadtentwickler Ph. Cabane → S. 13	HyperWerk (Annex)	16.00
<b>Öffentlicher Gottesdienst</b> der Lesbischen und Schwulen Basískirche → S. 38	Offene Kirche Elisabethen	18.00
<b>Sbirciamo dietro le quinte di un museo</b> con K. Chiaromonte	Naturhistorisches Museum	18.00

**alltech**  
**Sanitär**  
**Lüftung**

Telefon 639 73 73

Kleinrüttigerstrasse 171  
Oberwilerstrasse 41

Gutschein Wert CHF 25.–

**Heizung**  
**Service**

Basel  
Allschwil

# Stress Suff

Ein Mundart-Theaterstück über die grossen Probleme der kleinen Leute oder umgekehrt.

Ein Stück von Erich Furrer und Marco Hausmann-Gilardi  
Regie: Marco Hausmann-Gilardi

Premiere 15. März 2002

im Theater der Berufs- und Frauenschule (BFS),  
Kohlenberggasse 10, Basel um 20.30 Uhr.  
Weitere Vorstellungen am 16. 20. 21. 22. und 23. März 2002 jeweils um 20.30 Uhr.

Tickets: CHF 18.– (bis 25 Jahre CHF 12.–)

Vorverkauf: Urs Scholer, Handelschule KV Basel, Aeschengraben 15, 4056 Basel, Tel. 295 63 17

Eine Produktion der Theater Company HKV Basel

# Sex Schwätzer

Abendkasse und Theater-Bar jeweils ab 19.30 Uhr

## MONTAG | 18. MÄRZ

FILM   VIDEO	<i>Tierra</i> (Erde), von Julio Medem, Spanien 1996, 125 Min., Sp/e →S. 33	Stadtkino	18.00
THEATER	<i>Die Liebe einer Blondine</i> von Milos Forman CSSR 1965; 83 Min. Tschech/d/f	Stadtkino	20.30
	<i>Der gute Mensch von Sezuan</i> Parabelstück von B. Brecht mit Musik von P. Dessau	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	<i>Jörg Schneider ist fix und fertig</i> Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman	Häbse-Theater	20.00
LITERATUR	<i>Karl Dall</i> Der grosse deutsche Komiker; mit Berry Sariuis (Klavier)	Fauteuil Theater	20.00
MUSIK	<i>Blickfelder: &lt;Lieb mir&gt;</i> von Lukas Holliger; Regie: S. Nübling; ab 14 J →S. 10/21	junges theater basel, Kasernenareal	20.00
	* <i>Literarisches Forum Basel: &lt;Adams Kostüm&gt;</i> Klaus Merz liest	Literaturhaus	20.00
	<i>Vorspielstunde</i> (wir musizieren)	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	18.15
	<i>Jazz by Off Beat   Dave Liebman Duo</i> mit D. Liebman und M. Copland →S. 29	Museum für Gegenwartskunst	20.00
	<i>Christian Tetzlaff, Violine; Lars Vogt, Klavier</i> Beethoven, Ravel u.a. →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
PARTY & DANCE	<i>Black Monday</i> R&B, Hip-Hop & Soul mit DJ el-Q →S. 30	Kuppel	21.00
KINDER	<i>Zirkus Rägeboge</i>	Gundeldinger Feld	15.00
ET CETERA	<i>Jour fixe contemporain</i> Gesprächsrunde mit Claire Niggli in der Weinbar →S. 35	Unternehmen Mitte	20.30

## DIENSTAG | 19. MÄRZ

FILM   VIDEO	<i>Die Brücke aus Gras</i> Dokumentarfilm aus Peru	Naturhistorisches Museum	18.00
	<i>Marie Menken: Teil II</i> Pionierin der U.S.-Amerikanischen Avantgarde	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	<i>Jörg Schneider ist fix und fertig</i> Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman	Häbse-Theater	20.00
	<i>klub Stück: Neununddreissigneunzig</i> Nach dem Roman von Frédéric Beigbeder	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00–21.00
	<i>Blickfelder: &lt;Lieb mir&gt;</i> von Lukas Holliger; Regie: S. Nübling; ab 14 J →S. 10/21	junges theater basel, Kasernenareal	20.00
	* <i>Sigi Zimmerschied &lt;Klassentreffen&gt;</i> Bitterböses satirisches Kabarett →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	<i>Das Haus in Montevideo</i> Komödie von Curt Goetz, Regie: Dieter Bellmann	Scala	20.00
	<i>Norway, today</i> Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	<i>Urbanes Tagebuch: Szenische Lesung</i> mit Walter Küng →S. 13	Birsigunterführung bei der Heuwaage	18.00
	<i>Kontinente</i> Lesung und Gespräch mit Nora Amin (Kairo) und Ruth Schweikert	Literaturhaus	20.00
KUNST	<i>&lt;Format und Massstab&gt;</i> Führung in der Sammlung mit G.C. Bott	Kunstmuseum	12.30–13.15
	<i>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</i> (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	<i>Vortragsstunde</i> Abschlussvortrag Gesangskurs mit Montserrat Figueras	Musik-Akademie	18.00
	<i>Sasha &lt;Surfin' on a backbeat&gt;</i>	Stadthalle, D Freiburg	20.00
	<i>Jesus Christ Superstar</i> Besetzung Judas: Matthias Pagani	Musical-Theater	20.00
	<i>KaMu</i> für grosse Gruppen	Musik-Akademie	20.15
	<i>Rezital</i> Oliver Margulies (Violine), Klasse Adelina Oprean	Musik-Akademie	20.15
	<i>&lt;Baselbieter Konzerte&gt;</i> Claude Starck (Cello), Praxedis Hug-Rutti (Harfe)	Kirche St. Arbogast, Muttenz	20.15
	<i>Maya Christina Group</i>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
TANZ	<i>&lt;100% Polyester – tanzendes Objekt&gt;</i> Association Fragile – Christian Rizzo →S. 12	La Filature, F Mulhouse	20.00   22.15
	<i>&lt;Hommages&gt;</i> Solos von und mit Mark Tompkins (USA) →S. 12	La Filature, F Mulhouse	20.30
PARTY & DANCE	<i>Tuesdance</i> Funky Jazz'n'Bass →S. 30	Kuppel	21.00
KINDER	<i>Pulcinella</i> Ballett für alle ab 6 Jahren von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	11.00–12.00
ET CETERA	<i>Regio Basel Kultur</i> Dr. Georg Vischer, Vizedirektor, stellt die BVB vor	BVB, Claragraben 55	18.30
	Film und Fotografie im Dienst des 3. Reichs Vortragsreihe →S. 26	Raum 33	19.00

## MITTWOCH | 20. MÄRZ

FILM   VIDEO	<i>Scharf beobachtete Züge</i> von J. Menzel, CSSR 1966, 92 Min., Tschech/d/f	Stadtkino	18.00
	<i>Mossane</i> Regie: Safi Faye (1996)	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	<i>Faraon</i> von Jerzy Kawalerowicz, Polen 1966; 118 Min., Poln/d/f →S. 33	Stadtkino	20.30
	<i>Die Sammler und die Sammlerin (Les glaneurs et la glaneuse)</i> Regie: Agnès Varda	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	<i>Jörg Schneider ist fix und fertig</i> Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman	Häbse-Theater	20.00
	<i>k!ub Stück: Neununddreissigneunzig</i> Nach dem Roman von Frédéric Beigbeder	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00–21.00
	<i>&lt;Happy End&gt;</i> Cabarett Rotstift	Fricks Monti, Frick	20.15
	<i>Eine pornographische Beziehung</i> Schauspiel von Philippe Blasband (UA)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<i>&lt;La Satire Continue: ZytDruck</i> Die dritte Folge der Satireproduktion! →S. 28	Parterre	20.30
KUNST	<i>Die Farbe des Schattens</i> Axel Müller-Schöll, Architekt und Designer	Museum für Gestaltung	18.00
	<i>Video Speaking Pictures</i> Führung durch die Ausstellung von Gabriella Gerosa	Kunst Raum Riehen	18.00
	<i>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</i> (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	18.00
	<i>&lt;Weder verwandt noch verschwägert&gt;</i> Stammtisch (Projektrückblick) →S. 37	Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK	<i>Mittwoch-Mittag-Konzerte</i> <Eli Meets (Sa)Beta...May Be> von Anmari Wili →S. 38	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	<i>Ibuki</i> Werke von Franz Furrer-Münch (UA), Toshio Hosokawa, Ana Maria Avram, Thomas Lauck (UA), Noriko Hisada (UA) →S. 7	Gare du Nord	19.30
	<i>Stefan Softesz (Leitung), Gerhard Oppitz (Klavier)</i> Werke von Strauss, Mozart	Stadtcasino	19.30
	<i>Jesus Christ Superstar</i> Besetzung Judas: Matthias Pagani	Musical-Theater	20.00
	<i>Tränen lügen nicht</i> <Wie Liebe zu Wasser wird>: Acapella mit Kontrabass	Theater auf dem Lande, Arlesheim	20.15
	<i>Diplomkonzert</i> David Blunden (Orgel), Klasse Jean-Claude Zehnder	Dom Arlesheim	20.15
	<i>Jazz by Off Beat   The Marcus Miller Band</i> Mr Funky Bass – M 2 →S. 29	Theater Basel, Foyer	20.30
	<i>Hansruedi Egli &amp; Band</i> Konzert	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	<i>Maya Christina Group</i>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
	<i>Belcanto</i> Opernarlén und Lieder live →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00
TANZ	* <i>Meg Stuart (USA, Belgien); Saskia Hölibing (Österreich)</i> →S. 12	La Filature, F Mulhouse	19.30
PARTY & DANCE	<i>Pump It Up!</i> Die Houseparty mit DJ Thomas Brunner & Guests →S. 30	Kuppel	22.00
KINDER	<i>Kindernachmittag</i> in der Halle →S. 35	Unternehmen Mitte	12.00–18.00
	<i>Kindercup zu Marcel Duchamp</i> für Kinder ab 8 J; Anmeldung T 061 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00–17.00
	<i>Blickfelder CH: &lt;Asche&gt;</i> Spiel: Gyula Molnar; für Kinder ab 6 Jahren →S. 11/20	Palazzo, Theater, Liestal	15.00
	<i>Hänsel &amp; Gretel</i> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	<i>Blickfelder: Füchslein</i> Ad de Bont, Theatergroep Wederzijds (NL); ab 5 J →S. 11/20	Vorstadt-Theater	15.00
	<i>Kunstnachmittag für Kinder (3)</i> für Kinder zwischen 8 und 11 J, →S. 40	Kunstmuseum	15.00–17.00
	<i>Kalif Störge</i> nach Wilhelm Hauff. Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	<i>Krokodulii</i> Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	<i>Stadt der Kelten</i> Führung mit T. Rey	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	<i>Ostereierfärbeln</i> Rohe Eier mitbringen! (max. 20 Stück)	Kantonsmuseum Baselland Liestal	14.00–17.00
	<i>Seneparla &lt;Fasten: Wonne oder Qual&gt;</i> Erfahrungsbericht von Jürg Seiberth →S. 35	Unternehmen Mitte	19.30
	<i>Ein Indigo-Bauer und ein Indigo-Färber in Japan</i> Vortrag: U. Klingelfuss-Schneider	Museum der Kulturen	20.00

\* Tipp des Tages

## DONNERSTAG | 21. MÄRZ

FILM   VIDEO	Scharf beobachtete Züge von J. Menzel, CSSR 1966, 92 Min., Tschech/d/f	Stadtkino	18.00
	<b>Augenblicke 2002 – Kurzfilme im Kino</b> Auswahl und Präsentation: Lothar Strüber	Kommunales Kino, D Freiburg	19.30
	<b>Smultron ställer   Wilde Erdbeeren</b> von Ingmar Bergman (1957) →S. 34	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	<b>Tierra</b> (Erde), von Julio Medem, Spanien 1996, 125 Min., Sp/e →S. 33	Stadtkino	20.30
	<b>Neues aus CH-Filmschulen</b> anschliessend Wunschfilm der FilmemacherIn	Neues Kino	21.00
	<b>Zwei ritten nach Texas (Way out West)</b> mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Kommunales Kino, D Freiburg	22.15
THEATER	<b>Hamlet</b> Tragödie von William Shakespeare; 18.45 Einführung	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30–23.30
	<b>Jörg Schneider ist fix und fertig</b> Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman	Häbse-Theater	20.00
	<b>René Caldart</b> «Grüezi» – ein parodistischer Überschallflug	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Loslassen!</b> mit Klaus Birk (Tübingen); Ein Kabarettsoolo →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Der Mann des Zufalls</b> von Yasmina Reza, Regie: G. Darvas →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	«Happy End» Cabarett Rotstift	Fricks Monti, Frick	20.15
	<b>Wahlverwandtschafte</b> kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Eine pornographische Beziehung</b> Schauspiel von Philippe Blasband (UA)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>DERgeher</b> ein Fragment nach Thomas Bernhards Roman «Der Untergreher» →S. 19	Gundeldinger Feld	20.15
	«La Satire Continue: ZytDruck» Die dritte Folge der Satireproduktion! →S. 28	Parterre	20.30
LITERATUR	<b>blaugeädert die Ozeane</b> Lesung mit I. Mirsal und G. Shoukry (Kairo) und R. Urweider	Literaturhaus	20.00
KUNST	<b>Schwitters: «Das Frühlingsbild»   Rauschenberg: Double Feature</b> Werkbetrachtung	Kunstmuseum	12.30–13.00
	<b>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</b> (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
	<b>Risto Paunchevski</b> Beginn der Ausstellung im Foyer	Kunsthalle	17.00
MUSIK	<b>Vortragsabend</b> Flötenklasse Felix Renggli   Gesangsklasse Kurt Widmer	Musik-Akademie	17.30
	<b>Vortragsstunde</b> Mittelalterklasse Crawford Young	Karthäuserkirche	18.00
	<b>Jazz aus Buenos Aires</b> Almada-Innacone Quartet →S. 7	Gare du Nord	19.30
	<b>Stefan Soltesz (Leitung), Gerhard Oppitz (Klavier)</b> R. Strauss, W.A. Mozart	Stadtcasino	19.30
	«Erst jenseits der Kastanien ist die Welt» →S. 38	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	<b>Jesus Christ Superstar</b> Besetzung Judas: Matthias Pagani	Musical-Theater	20.00
	<b>Paul Tiernan Duo</b> Irische Volksmusik und Songs	Palazzo, Theater, Liestal	20.30–22.30
	<b>Stewy von Wattenwyl Trio featuring Eric Alexander</b> mit Eric Alexander (Tenorsax), Stewy von Wattenwyl (Piano), Daniel Schläppi (Bass) und Peter Horisberger (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30   24.00
TANZ	« <b>Soloworks</b> » Tom Plischke (Deutschland); mit Alice Chauchat →S. 12	La Filature, F Mulhouse	19.30
	<b>Wunderbar</b> Zwei Ballette von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Compagnie Treff «Schweiss»</b> Choreographie: Zoltán Dani →S. 23	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	« <b>Deluxe Joy Pilot</b> » Felix Ruckert (Deutschland) →S. 12	La Filature, F Mulhouse	21.30
PARTY & DANCE	<b>Salsa – Nacht</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a.	Allegra   Hotel Hilton	21.00
	<b>Funky Dance Night</b> Mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 30	Kuppel	21.00
	<b>Tango Milonga</b> Tanz in der Mitte →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00
	* <b>80s Wave Plus</b> DJs Yeux des Biches	nt/Areal	22.00
ET CETERA	<b>Empire und Biedermeier: Wohnkultur im 19. Jh.</b> mit M. Ribbert	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	12.15
	<b>Kulturplattform Drehzscheibe</b> Diskutieren, debattieren, zuhören – selber auftreten!	QuBa Quartierzentrum Bachletten	16.00–20.00
	<b>Vernissage Sonderausstellung: Die Erde bebt – auch bei uns</b> →S. 39	Naturhistorisches Museum	20.00

Die **Interessengemeinschaft Kultur Luzern** ist der Dachverband von über 130 kulturellen Organisationen und Institutionen von Stadt und Region Luzern. Als Geschäftsstelle des Dachverbandes ist das **Kultur-Forum** zuständig für die kulturpolitischen Aktivitäten des Vorstandes und gleichzeitig ein kultureller Dienstleistungsbetrieb.

Für die Nachfolge unserer Mitarbeiterin suchen wir auf den 1. Juli 2002 oder nach Vereinbarung

### eine/n Geschäftsführer/in (60–70%)

#### Aufgaben

Als Geschäftsführer/in des Dachverbandes sind Sie zuständig für die operative Umsetzung der Projekte des Vorstandes sowie die Betreuung des Dienstleistungsangebotes. Sie vertreten die Interessen des Dachverbandes in verschiedenen Projekten. Sie pflegen einen guten Kontakt zu Mitgliederorganisationen und Kulturschaffenden und sind dafür verantwortlich, dass deren Interessen und Anliegen in die Aktivitäten des Vorstandes einfließen.

#### Anforderungen

- Berufserfahrung in kulturellen Arbeitsfeldern und Interesse an kulturpolitischen Fragestellungen
- Erfahrung in organisatorischen, administrativen und konzeptionellen Aufgabestellungen
- Belastbarkeit, Flexibilität und hohe Sozialkompetenz
- Kommunikative Persönlichkeit
- Eigeninitiative und selbstständiges Arbeiten

#### Wir bieten Ihnen

- Eine interessante berufliche Herausforderung, bei der Kreativität und Innovationsfreude gefragt sind
- Abwechslungsreiche Arbeit in kleinem Team
- Attraktive Anstellungsbedingungen, zeitgemäss Entlohnung
- Flexible Arbeitszeit

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann würden wir Sie gerne kennenlernen! Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen zur vertraulichen Einsicht bis spätestens 15. März 2002 an: Interessengemeinschaft Kultur Luzern, z.Hd. des Vorstandes, Postfach 6337, 6000 Luzern 6.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte telefonisch an Lisa Fuchs, Telefon 041/410 31 07.

### ALPHALEVIT-TANZ\*

Geführte Tanzmeditation zur Selbsterfahrung nach der Methode von Mar-Isis Ghida Ferreira. Im meditativen Tanz begegnen wir unserer inneren Welt; jeder Abend ist einem Themenbereich einer unserer chakralen Bewusstseinsebenen gewidmet. Fortlaufende Kurse in Gelterkinden (je 8 Abende, ab Mi 8.5.). Weiterführende Auskünfte und Anmeldung: Vesna Tomas, Telefon 061 991 08 23

### LOMI-LOMI-MASSAGE

Diese uralte hawaiianische Körperarbeit ist eine spezielle Massageform. Sie unterstützt die Heilung von: Schmerzen – Verspannungen – Ängsten – Depressionen uvm. Zellen werden auf tiefer Ebene angeregt, so dass eine heilende Transformation im Inneren stattfinden kann. Nach einer Lomi-Lomi-Massage fühlt man sich genährt, zentriert und geerdet – man hat das Gefühl, gelandet zu sein. Rufen Sie mich an: Vesna Tomas, Telefon 061 991 08 23



Ab Juni 2002 oder n.V. in Untermiete zu vermieten in einer Bürogemeinschaft an der **Ochsengasse 12**, 3. Stock:

### ca. 77 m<sup>2</sup> Bürofläche

dazu ca. 70 m<sup>2</sup> Lagerfläche im Dachgeschoss und Mitbenutzung Sitzungszimmer/Teeküche (30 m<sup>2</sup>)  
Frisch renoviert, Loft-Atmosphäre, zentrale Lage, Mietzins:  
Fr. 1510.– + NK Fr. 150.–

Wir suchen eine **soziokulturelle oder kulturelle Institution** als Ergänzung zu den beiden anderen Untermietern: der Fachstelle „Plusminus – Budget- und Schuldenberatung Basel“ und dem CARISATT-Laden. Auskunft: Christoph Merian Stiftung, Peter Heller, 061/226'33'18 (Direktwahl) oder 226'33'33.

## FREITAG | 22. MÄRZ

FILM   VIDEO	Scharf beobachtete Züge von J. Menzel, CSSR 1966, 92 Min., Tschech/d/f	Stadtkino	15.30
	Solothurner Auswahlschau Programm 2	Stadtkino	18.00
	Los Amentes del Círculo Polar von Julio Medem, Spanien 1998, 112 Min. →S. 33	Stadtkino	20.30
	Zwei ritten nach Texas (Way out West) mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Kommunales Kino, D Freiburg	22.30
THEATER	Zirkus Schule Basel – Eröffnungsgala Nur über Vorverkauf! T 061 331 27 70	Gundeldinger Feld	18.00
	Blickfelder: Emilie und Max (UA) Nach dem Roman von Ph. Blasband →S. 11/21	Vorstadt-Theater	19.00
	Sechs Personen suchen einen Autor Ensemble der Goetheanum-Bühne →S. 24	Goetheanum	19.30
	Jörg Schneider ist fix und fertig Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman	Häbse-Theater	20.00
	Basler LehrerInnen-Theater: Top Dogs von Urs Widmer; Regie: Ilse Pieth	Aula Leonhard	20.00
	René Caldart (Grüezi) – ein parodistischer Überschallflug	Fauteuil Theater	20.00
	Biedermann und die Brandstifter Ein Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Blickfelder: Othello Komödianten Company Dresden (D); ab 16 Jahren →S. 11/21	Kasernenareal	20.00
	Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza; Regie: G. Darvas →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Baseldytschi Värs und Lieder mit Henriette Steiner-Schwabe und H. Schwabe	Kleinkunstbühne Rampe, E 9	20.00
	Das Haus in Montevideo Komödie von Curt Goetz, Regie: Dieter Bellmann	Scala	20.00
	Nathan der Weise von Gotthold Ephraim Lessing. Für Erwachsene.	Marionetten-Theater	20.00
	(Zu schön, um wahr zu sein) Mölä & Sahlil	Theater auf dem Lande, Arlesheim	20.15
	Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	Norway, today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	DERgeher ein Fragment nach Th. Bernhards Roman (Der Untergreher), 1983 →S. 19	Gundeldinger Feld	20.15
	«Nächsten-Hiebe» Kabarett A-Z	Nelle Nashorn, D Lörrach	20.30
	«La Satire Continue»: ZytDruck Die dritte Folge der Satireproduktion! →S. 28	Parterre	20.30
	Nachtcafé: MIMIKRInelles Husten wie ein Opernkenner	Theater Basel, Kleine Bühne	23.00
KUNST	Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
	Tour fixe en français in der Sammlung Beyeler →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
	Vernissage Die interaktive Baustelle (Andreas Hofer)   Werke aus der Sammlung	Aargauer Kunstmuseum, Halle Schönenwerd	18.30
	* «Persönliche Pläne» – Ausstellungseröffnung Die Vielfalt der Pläne	Kunsthalle	18.30
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll spielt Werke von Buxtehude u.a.	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Ibuki Werke von Franz Furrer-Münch (UA), Toshio Hosokawa u.a. →S. 7	Gare du Nord	19.30
	BAP (aff un zo)	Stadthalle, D Freiburg	20.00
	Jesus Christ Superstar Besetzung Judas: Matthias Pagani	Musical-Theater	20.00
	FIM Forum für improvisierte Musik	Davidseck	20.00
	Kapelje – Jiddische Lieder und Klezmer	Alter Wiederebahnhof, D Freiburg	20.00
	Basler Bach-Chor Werke von J.S. Bach und Haydn; Leitung: Joachim Krause →S. 27	Martinskirche	20.00
	Swiss Chamber Concerts: Begegnungen Werke von Bach, Carter, Huber, u.a.	Stadtcasino	20.15
	Rezital Nicola Cumer (Cembalo   Ensemble), Klasse Jesper Christensen	Musik-Akademie	20.15
	Motettenchor Region Basel Werke von Franz Liszt; und Zoltan Kodaly	Klosterkirche Mariastein	20.15
	Gitana Combo Jazz im Sperber	Hotel Basel	20.30–23.30
	Manfred Junker Quartet (D, CH) plays Cole Porter	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Stewy von Wattenwyl Trio featuring Eric Alexander	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30   24.00
	Tangosensación mit Cecile Sidler und Romeo Orsini →S. 7	Gare du Nord	22.00
TANZ	«100% Polyester – tanzendes Objekt» Association Fragile – Christian Rizzo →S. 12	La Filature, F Mulhouse	19.00   21.30
	Kindertotenlieder   Le Sacre du printemps Zwei Ballette von R. Wherlock →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Zürcher Ballett Zürich «Juniors», Choreographie: Heinz Spoerli →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	«Deluxe Joy Pilot» Felix Ruckert (Deutschland) →S. 12	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Compagnie Treff (Schweiss) Choreographie: Zoltán Dani →S. 23	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	Punk Nite The W.O.R.M. (UK), Los Destruktos (SCO), Tight Finks (CH)	Sommerrcasino	20.30
	Salsa-Kuppel mit DJ Samy & Israel, Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 30	Kuppel	21.00
	Tropical Night Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a.	Allegro   Hotel Hilton	21.30
	belited DJ X-Bone	Atlantis	23.00
	SoulSurfin' DJ Rough J & St. Luce PP Voltron	nt/Areal	23.00
KINDER	Blickfelder: Aus dem Leben eines Erdforschers Figurentheater Vagabu →S. 11/21	Ateliertheater Riehen	10.30
ET CETERA	Wasser für alle? Ein Abend zum Tag des Wassers →S. 38	Saal der IWIB	19.30
	Die Wahrheit beginnt zu zweit Von der Kunst, als Paar zu leben; Vortrag →S. 38	Leonhardskirche	20.00

## SAMSTAG | 23. MÄRZ

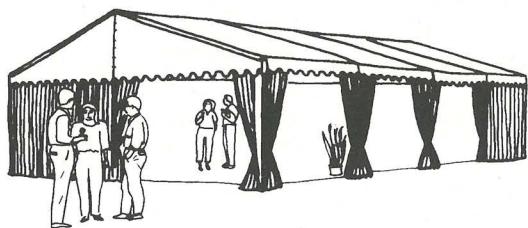
FILM   VIDEO	Scharf beobachtete Züge von J. Menzel, CSSR 1966, 92 Min., Tschech/d/f	Stadtkino	15.30
	Yellow Submarine von G. Dunning, nach dem Song der Beatles	Stadtkino	17.30   23.30
	The Ten Commandments von Cecil B. DeMille, USA 1957; 220 Min., E/d/f →S. 33	Stadtkino	19.15
	Mossane Regie: Safi Faye (1996)	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	Duo Pop Corn «Das explosive Variétéprogramm» Reservierungen: T 061 411 17 41	Rudolf Steiner Schule, Münchenstein	15.00   20.00
	«La Satire Continue»: ZytDruck Die dritte Folge der Satireproduktion! →S. 28	Parterre	18.00   21.30
	Blickfelder: Emilie und Max (UA) Nach dem Roman von Ph. Blasband →S. 11/21	Vorstadt-Theater	19.00
	Die Zauberflöte Oper von Wolfgang Amadeus Mozart	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Jörg Schneider ist fix und fertig Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman	Häbse-Theater	20.00
	Basler LehrerInnen-Theater: Top Dogs von Urs Widmer; Regie: Ilse Pieth	Aula Leonhard	20.00
	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza (CH   EA)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	René Caldart (Grüezi) – ein parodistischer Überschallflug	Fauteuil Theater	20.00
	Loslassen! mit Klaus Birk (Tübingen); Ein KabarettSolo →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Blickfelder: Othello Komödianten Company Dresden (D); ab 16 Jahren →S. 11/21	Kasernenareal	20.00
	Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza; Regie: G. Darvas →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Das Haus in Montevideo Komödie von Curt Goetz, Regie: Dieter Bellmann	Scala	20.00
	Nathan der Weise von Gotthold Ephraim Lessing. Für Erwachsene.	Marionetten-Theater	20.00
	Wahlverwandtschafte kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	Kick & Rush Ein Stück Fussballwelt von Andri Beyeler	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	DERgeher ein Fragment nach Thomas Bernhards Roman (Der Untergreher) →S. 19	Gundeldinger Feld	20.15
	k!ubStück: Frank & Stein Komödie mit Musik von Ken Campbell	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00
KUNST	Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	12.00   15.00

\* Tipp des Tages

MUSIK	<b>Palmonntag</b> Violine und Orgel <b>Jahresfeier 2002 der Musik-Akademie der Stadt Basel</b> <b>Paradiso (UA)</b> von Sidney Corbett; für Sprecherin u. Streichquartett →S. 7 <b>Jesus Christ Superstar</b> Besetzung Judas: Matthias Pagani <b>Duo-Konzert (Bass-)Flöte   Schlagzeug</b> Christoph Bösch und Daniel Buess <b>Basler Bach-Chor</b> J.S. Bach und Haydn; Barockorchester Capriccio Basel →S. 27 <b>Romy Haag</b> <b>Balladen von Engeln &amp; Huren</b> Chansons und Lieder →S. 19 <b>Wunschkonzert</b> Männerchor Gelterkinden <b>3. Konzert</b> Kantaten von J.S. Bach; Michel Piguet Consort <b>Stephan Zimmermann Quintet</b> <b>Mostly Harmless   Pornchild</b> Crossover-Metal; Pure Energy Emocore	Kirche St. Clara Leonhardskirche Gare du Nord Musical-Theater Alter Wiegrehbahnhof, D Freiburg Martinskirche Burghof Lörrach Marabu, Gelterkinden Predigerkirche The Bird's Eye Jazz Club Hirscheneck	9.30   11.00   17.30 17.00 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 21.00 21.00
TANZ	« <b>Tanin no kao</b> » Kubilai Khan Investigations (F) →S. 12 <b>Compagnie Treff</b> <b>«Schweiss»</b> Choreographie: Zoltán Dani →S. 23	La Filature, F Mulhouse Theater Roxy, Birsfelden	19.30 20.30
PARTY & DANCE	<b>Danzeria live: T.O. Haifisch – und Gäste</b> Swing, Rumba, Funk, Samba u.a. →S. 28 <b>Fantastic Plastic</b> Hits der 70   80s mit DJ Marc the Sparc →S. 30 <b>Salsa – Nacht</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a. <b>Nightflight to Venus</b> from Hits to House, women only. DJ da flava <b>anlässlich 2+ d'n'b; DJs Rough J, Jools, Sueshi, Mad Marshal, Basscat <b>delan's night</b> DJ Raphaël Delan &amp; Mark Joyce <b>* Minitec-House-Night</b> DJs Chris-Air, Andri &amp; Elektro</b>	Werkraum Warteck pp, Sudhaus Kuppel Allegro   Hotel Hilton Diva Club, Pratteln Sommercino Atlantis nt/Areal	21.00 21.00 21.30 22.00 22.00 23.00 23.00
KINDER	<b>Blickfelder: Aus dem Leben eines Erdforschers</b> Figurentheater Vagabu →S. 11/21 <b>Kunstwerke, die ohne Zeiger Zeit aufzeigen</b> für Kinder von 7 bis 11 J. <b>Grosses Eröffnungsfest Zirkus Schule Basel</b> mit Zirkus Rägeboge, Circus Maus, u.a. <b>Garuda und andere Göttergeschichten</b> Führung für Kinder ab 6 J. <b>Die Glaini Hägg's Dinteglägg's</b> Theater Arlecchino; für Kinder ab 4 Jahren →S. 30 <b>Pulcinella</b> Ballett für alle ab 6 Jahren von Richard Wherlock <b>Krokodulli</b> Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige <b>Das Schulgespenst</b> ab 6 Jahren   Dauer: 84 Minuten « <b>Essen wie in Frankreich</b> » – Kulinariische Weltreise Anmeldung T 061 321 48 28	Ateliertheater Riehen Museum für Gegenwartskunst Gundeldinger Feld Museum der Kulturen Kuppel Theater Basel, Grosse Bühne Basler Kindertheater Kommunales Kino, D Freiburg Davidseck	10.30   16.00 13.00–16.30 14.00–18.00 14.00 14.30 15.00–16.00 16.00 16.00 19.00
ET CETERA			

## SONNTAG | 24. MÄRZ

FILM   VIDEO	<b>The Ten Commandments</b> von Cecil B. DeMille, USA 1957; 220 Min., E/d/f →S. 33 <b>Mossane</b> Regie: Safi Faye (1996) <b>Simon in der Wüste – Der Pakt mit dem Teufel</b> Regie: Luis Buñuel <b>Solothurner Auswahlschau Programm 2</b> <b>Zwei ritten nach Texas (Way out West)</b> mit Stan Laurel und Oliver Hardy	Stadtkino Kommunales Kino, D Freiburg Kommunales Kino, D Freiburg Stadtkino Kommunales Kino, D Freiburg	15.30 18.00 20.00 20.30 22.00
THEATER	<b>Sonntagmatinée</b> Kapital Moral 7: Kunst und Geld <b>Gianni Schicchi   Le Rossignol</b> Oper von G. Puccini   Märchen von I. Strawinsky <b>Blickfelder: Emilie und Max (UA)</b> Nach dem Roman von Ph. Blasband →S. 11/21 <b>Duo Pop Corn</b> <b>«Das explosive Variétéprogramm»</b> Reservationen: T 061 411 17 41 <b>Jörg Schneider ist fix und fertig</b> Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman <b>The Way of Love</b> Texte des Sufimeisters Rumi; Englisch; mit D. Mackintosh →S. 24 <b>Drei Mal Leben</b> Komödie von Yasmina Reza (CH   EA) <b>Kick &amp; Rush</b> Ein Stück Fussballwelt von Andri Beyeler	Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Grosse Bühne Vorstadt-Theater Rudolf Steiner Schule, Münchenstein Häbse-Theater Neues Theater am Bahnhof, Dornach Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Kleine Bühne	11.00 16.00 16.00 16.00 18.00 18.00 19.00 19.15
LITERATUR	<b>* Giuseppe Ungaretti</b> G. A. Jendreyko und H.-D. Jendreyko sprechen Gedichte in Übertragungen von Bachmann, Celan u.a.	Allg. Lesegesellschaft	17.00
KUNST	<b>«Als Guest von H. Sachs: Leonore Mau, Fotografin   Persönliche Pläne</b> Führung <b>Tabu</b> Führung durch die Ausstellung mit N. Unternährer <b>Sonntagsführungen</b> Sammlung Staechelin & Werke d. 20. Jh. →S. 40 <b>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</b> (Deutsch) →S. 40	Kunsthalle Kantonsmuseum Baselland Liestal Kunstmuseum Fondation Beyeler	11.00 11.15 12.00 12.00   15.00
MUSIK	<b>Palmonntag</b> Violine und Orgel <b>Octomania Bläserensemble</b> Werke von W.A. Mozart, Veress, Klein <b>Musikalische Kurzgeschichte</b> Knabenmusik Basel und Vokalensemble Voices <b>Jesus Christ Superstar</b> Besetzung Judas: Matthias Pagani <b>Zürcher Oboenquartett</b> Werke von Dvorák, Linde, Puccini und de Arriaga <b>5. Migros Klubhaus-Konzert</b> Bamberger Symph.; Haydn, Schumann, Ligeti <b>Jazz aus Buenos Aires</b> Almada-Innacone Quartet →S. 7 <b>Motettenchor Region Basel</b> Franz Liszt; und Zoltan Kodaly; Leitung: Ambros Ott <b>Benefizkonzert</b> mit Thomas Moeckel, zugunsten von Arco Brasil →S. 35	Kirche St. Clara Musik-Akademie Theater Basel, Foyer Musical-Theater Wenkenhof Riehen Stadtcasino Gare du Nord Kirche Oberdorf Unternehmen Mitte	9.30   11.00   17.30 11.00 11.00 11.00 14.30 17.00 19.00 19.30 19.30 19.30



**metako** Hallen, Zelte, Festmobiliar  
Metako AG 4450 Sissach Tel. 061/971 80 30

## Feste stilvoll feiern

Festzelte VIP Zelte  
Partyzelte Pavillons  
Kleinzelte  
Geschirrmobil  
Tische und Stühle  
Festbankgarnituren  
Bühnen und Tanzbühnen  
Beleuchtungen, Heizungen

Vermietung und Verkauf  
[www.metako.ch](http://www.metako.ch)

MUSIK FORTSETZUNG	<b>Posaune</b> Werke von J.S. Bach, Chris Newman; Andrew Digby (Posaune) <b>Stuttgarter Kammerorchester</b> Werke von Skalkottas, Tschaikovski u.a. →S. 19	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg Burghof Lörrach	20.00 20.00
	<b>El calderón afrolat. mit Havana Son Club</b>	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	<b>Lunazone &amp; Undergod (DRS 3 uf dr Gass)</b> Hardrock →S. 30	Kuppel	20.30
	<b>Linard Bardill &amp; Pippo Pollina</b> Konzert	Atlantis	21.00
TANZ	<b>Compagnie Treff (Schweiz)</b> Choreographie: Zoltán Dani →S. 23	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
	<b>Tango Schnupperkurs-Práctica-Milonga</b>	Tanzpalast	20.00
PARTY & DANCE	<b>Tea Time: Lotto im Säali</b> tolle Preise, tolle Musik; Bern-Basel Coneggschn	nt/Areal	15.00
	<b>Tanz-Gottesdienst (Der tanzende Tod)</b> Mit dem Tanztheater (Babajaga) →S. 38	Offene Kirche Elisabethen	17.00
KINDER	<b>Kinderbuchfestival CH</b> Geschichten lesen und spielen, mit Musik →S. 9	Palazzo, Theater, Liestal	9.30
	<b>Familiensonntag: Die Erde bebt – auch bei uns</b>	Unternehmen Mitte	10.00–17.00
	<b>Die Erde bebt – auch bei uns</b> Familiensonntag: Workshops etc. →S. 39	Naturhistorisches Museum	10.00–17.00
	<b>Die Glaini Hägg Dintegläggs</b> Theater Arlechino; für Kinder ab 4 Jahren →S. 30	Kuppel	11.00
	<b>Kinderbuchfestival CH</b> CD-ROM-Rätsel-Abenteuer; für Kinder 8–11 J. →S. 9	Palazzo, Theater, Liestal	13.30
	<b>Krokodulli</b> Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
	<b>Das Schulgespenst</b> ab 6 Jahren   Dauer: 84 Minuten	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
ET CETERA	<b>Eine balinesische Braut kleidet sich an</b> Demonstration; Anmeldung T 061 266 56 32	Museum der Kulturen	11.00
	<b>Stadt der Kelten</b> Führung mit T. Rey	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15
	<b>Café Philo</b> Mitte Leitung: lic. phil. Roland Neyerlin →S. 35	Unternehmen Mitte	11.30
	<b>Kelterin sehr Basel – Stadt der Kelten</b> Führung mit Z. Kaya Gülpéri	Historisches Museum: Barfüsserkirche	15.00

## MONTAG | 25. MÄRZ

FILM   VIDEO	<b>Tierra</b> (Erde), von Julio Medem, Spanien 1996, 125 Min., Sp/e →S. 33	Stadtkino	18.00
	<b>Scharf beobachtete Züge</b> von J. Menzel, CSSR 1966, 92 Min., Tschech/d/f	Stadtkino	20.30
THEATER	<b>Jörg Schneider ist fix und fertig</b> Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman	Häbse-Theater	20.00
	<b>Da waren's nur noch neun (Kriminalstück von Agatha Christie)</b>	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	<b>Norway, today</b> Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	<b>Victor Hugo, Poète et Homme d'Action</b> par Jean-François Kahn	Hôtel de Ville de Saint-Louis, F	19.00
	<b>Montagsführung Plus</b> Monets Zeitgenossen →S. 40	Fondation Beyeler	14.00–15.00
MUSIK	<b>«Persönliche Pläne» – Öffentliches Werkgespräch</b> Mit beteiligten KünstlerInnen	Kunsthalle	17.30
	<b>Musik zur Karwoche</b> mit Joseph Antoine Matti (Tenor) und Sylvia Wilhelm (Orgel)	Kirche St. Clara	18.15
	<b>Vorspielstunde</b> Violinklasse Dominik Stark	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	18.15
	<b>Rezital</b> Maya Amrein (Violoncello), Klasse Christophe Coin	Musik-Akademie	20.15
	<b>F-Minus (USA)</b> Old-School Hardcore-Punk	Hirschenegg	21.00
	<b>Dig'n'Roll &amp; Lässer</b> Konzert	Atlantis	21.00
	* <b>St. Thomas (Norwegen)</b> Thomas Hansen & Band →S. 28	Parterre	21.00
PARTY & DANCE	<b>Black Monday</b> R&B, Hip-Hop & Soul mit DJ el-Q →S. 30	Kuppel	21.00
ET CETERA	<b>Jour fixe contemporain</b> Gesprächsrunde mit Claire Niggli in der Weinbar →S. 35	Unternehmen Mitte	20.30

## DIENSTAG | 26. MÄRZ

FILM   VIDEO	<b>Inspektor Heinz &amp; Detektiv Christian</b> Filmarbeit mit behinderten Menschen	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	<b>Simon in der Wüste – Der Pakt mit dem Teufel</b> Regie: Luis Buñuel	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	<b>Jörg Schneider ist fix und fertig</b> Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman	Häbse-Theater	20.00
	<b>Source et Actualité des Arts du Mime</b> rencontre-spectacle	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.00
	<b>Trübe Quellenlage</b> Opera Conserva von Ruedi Häusermann (UA)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00–21.45
	<b>«Je suis une mouette (non, ce n'est pas ça)»</b> nach A. Tschechow →S. 12	La Filature, F Mulhouse	20.30
KUNST	<b>«Bildrand und Plinthe</b> Führung in der Sammlung mit G.C. Bott	Kunstmuseum	12.30–13.15
MUSIK	<b>Focus on George Rochberg</b> Öff. Probe; Roundtable mit dem Komponisten ab 18.30	Musik-Akademie	16.30
	<b>Konzert George Rochberg</b> mit Studierenden der Musikhochschule	Musik-Akademie	19.30
	<b>Element of Crime (Romantic)</b> Vorband: Tomte	Bürgerhaus, D Zähringen	20.00
	<b>Jesus Christ Superstar</b> Besetzung Judas: Frank Felicetti	Musical-Theater	20.00
	<b>ensemble recherche</b> Werke von Wolfgang Rihm und Henry Purcell	Konzerthaus, D Freiburg	20.00
	<b>Rezital</b> Lenka Koubkova (Violine), Klasse Chiara Banchini	Musik-Akademie	20.15
TANZ	<b>«Stad bij Nacht   Ville de Nuit»</b> Het Hans Hof Ensemble (NL) →S. 12	La Filature, F Mulhouse	20.30
PARTY & DANCE	<b>Tuesdance</b> Funky Jazz'n'Bass →S. 30	Kuppel	21.00
KINDER	<b>Pulcinella</b> Ballett für alle ab 6 Jahren von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	11.00–12.00
ET CETERA	<b>In Gold und Seide</b> Fürstliche Textilien aus Bali; Führung: M.-L. Nabholz-Kartaschoff	Museum der Kulturen	12.30
	<b>Regio Basel Kultur</b> Pfr. Dr. theol. Franz Christ: Ein Rundgang mit Berichten	Münster, Kreuzgang	18.30
	* <b>Film und Fotografie im Dienst des 3. Reichs</b> Vortragsreihe mit P. Trudon →S. 26	Raum 33	19.00
	<b>Männer streiten anders – Frauen auch</b> Vortrag mit Allan Guggenbühl →S. 35	Unternehmen Mitte	20.00

## MITTWOCH | 27. MÄRZ

FILM   VIDEO	<b>Scharf beobachtete Züge</b> von J. Menzel, CSSR 1966, 92 Min., Tschech/d/f	Stadtkino	18.00
	<b>Nachrichten aus dem Dorf (Kaddu Beykat)</b> Regie: Safi Faye (1975)	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	<b>Faraon</b> von Jerzy Kawalerowicz, Polen 1966; 118 Min., Poln/d/f →S. 33	Stadtkino	20.30
	<b>Inspektor Heinz &amp; Detektiv Christian</b> Filmarbeit mit behinderten Menschen	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	<b>«Je suis une mouette (non, ce n'est pas ça)»</b> nach A. Tschechow →S. 12	La Filature, F Mulhouse	19.30
	<b>Jörg Schneider ist fix und fertig</b> Lustspiel von Ray Cooney & John Chapman	Häbse-Theater	20.00
	<b>Drei Mal Leben</b> Komödie von Yasmina Reza (CH   EA)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Jeff Koons - Premiere</b> (UA) Schauspiel von Rainald Goetz	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Ach, diese Wege sind sehr dunkel</b> von Jürg Amman →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.15
KUNST	<b>Der Schatten der Rhetorik – zu «Der Prozess um des Esels Schatten»</b>	Museum für Gestaltung	18.00
	<b>(Als Guest von H. Sachs: Leonore Mau, Fotografin)   Persönliche Pläne</b> Lehrerführ.	Kunsthalle	18.30
MUSIK	<b>Mittwoch-Mittag-Konzerte</b> Duo-Konzert für Flöte und Klarinette →S. 38	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	<b>Vorspielstunde</b> Querflötenklasse Gail Makar	Musik-Akademie	18.15
	<b>Schlagzeugkonzert</b> der JMS Birsfelden und Gästen aus dem Kanton BL →S. 22	Theater Roxy, Birsfelden	19.30
	<b>Jesus Christ Superstar</b> Besetzung Judas: Matthias Pagani	Musical-Theater	20.00
	* <b>Sandy Lopidic Orkestar (Balkan Groove de Lux)</b> Brassmusik mit 15 Musikern →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Schlagzeugkonzert</b> Klasse Christian Dierstein	Musik-Akademie	20.15
	<b>Mare Nostrum</b> Musiktheater von Mauricio Kagel; Schweizer EA →S. 18	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Neoangin   Nova Huta</b> Jump'n'Run und datschadelische Musik →S. 28	Parterre	21.00
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder live →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00

\* Tipp des Tages

TANZ	«Stad bij Nacht   Ville de Nuit» Het Hans Hof Ensemble (NL) →S. 12	La Filature, F Mulhouse	19.30
PARTY & DANCE	Pump It Up! Die Houseparty mit DJ Thomas Brunner & Guests →S. 30	Kuppel	22.00
KINDER	Kindernachmittag in der Halle →S. 35	Unternehmen Mitte	12.00-18.00
	Ostermärchen Nach Christian Morgenstern; erzählt mit Stehfiguren; ab 4 J	Goetheanum	15.00
	Pulcinella Ballett für alle ab 6 Jahren von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	15.00-16.00
	Kunstnachmittag für Kinder (4) für Kinder von 8 bis 11 J. →S. 40	Kunstmuseum	15.00-17.00
	Krokodil Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Stadt der Keilen Führung mit P. Efthimiadis	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Ostereierfärbn Rohe Eier mitbringen! (max. 20 Stück)	Kantonsmuseum Baselland Liestal	14.00
	Wenn Gottheiten auf Pfoten daherkommen Führung durch «Pyramiden+Pfahlbauten»	Museum der Kulturen	18.15

## DONNERSTAG | 28. MÄRZ

FILM   VIDEO	Scharf beobachtete Züge von J. Menzel, CSSR 1966, 92 Min., Tschech/d/f	StadtKino	18.00
	Geister sind auch nur Menschen Spukerlebnisse und Grenzerfahrungen;	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	The Ten Commandments von Cecil B. DeMille, USA 1957; 220 Min., E/d/f →S. 33	StadtKino	20.00
*	* Neues aus CH-Filmschulen anschliessend Wunschfilm der FilmemacherIn	Neues Kino	21.00
	Der Fall des Elefanten auf der Suche nach Streu Gast: Volker Anding	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	«Je suis une mouette (non, ce n'est pas ça)» nach A. Tschechow →S. 12	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Ach, diese Wege sind sehr dunkel von Jürg Amman →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.15
LITERATUR	Offene Lesung Lesung unveröffentlichter literarischer Texte	Alter Wiegrehbahnhof, D Freiburg	20.00
KUNST	Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	«Ho Bisogno Di Te» Performance von Klara Schillinger u. Valerian Maly →S. 37	Kaskadenkondensator	20.00
	Gründonnerstag Oboe und Orgel	Kirche St. Clara	17.30
	Liederrezital – Noémie Nadelmann Lieder von Nadelmann, Schreker u.a. →S. 7	Gare du Nord	19.30
	Heather Nova (South)	Bürgerhaus, D Zähringen	20.00
	Jesus Christ Superstar Besetzung Judas: Matthias Pagani	Musical-Theater	20.00
	Mozart-Requiem Coro della Svizzera Italiana (Lugano), Kammerorchester Basel	St. Katharinenkirche, Laufen	20.00
	Basler Münsterkantorei J.S. Bach: Johannes-Passion; Leitung: St. Beltinger	Münster	20.00
PARTY & DANCE	Live: CD-Taufe Braindead Support: Kaos (Hardcore, BS), Gezeiten (Gothic, LU)	Sommercasino	19.00
	Salsa – Nacht Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a.	Allegra   Hotel Hilton	21.00
	Funky Dance Night Mit Raimund Flock (Jazzhaus Freiburg) →S. 30	Kuppel	21.00
	Tango Milonga Tanz in der Mitte →S. 35	Unternehmen Mitte	21.00
	Popstarz DJs Uriel & Casper	nt/Areal	22.00
ET CETERA	Kulturplattform Drehzscheibe Diskutieren, debattieren, zuhören – selber auftreten!	QuBa Quartierzentrum Bachletten	16.00-20.00
	Die Erde bebt – auch bei uns Führung durch die Sonderausstellung →S. 39	Naturhistorisches Museum	18.00
	Leid überwinden – die Spirale der Gewalt durchbrechen Vortrag →S. 38	Offene Kirche Elisabethen	19.30

## FREITAG | 29. MÄRZ

FILM   VIDEO	Scharf beobachtete Züge von J. Menzel, CSSR 1966, 92 Min., Tschech/d/f	StadtKino	15.30
	Los Amentes del Círculo Polar von Julio Medem, Spanien 1998, 112 Min. →S. 33	StadtKino	18.00
	Fallen Angels (Tuoluo Tianshi) Regie: Kar-wai Wong (1995)	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Highlights von der Kurzfilmagentur Hamburg Gesamtdauer ca. 75 Min.	StadtKino	20.30
	Marshall Titos Geist Schwarze Komödie über das Gespenst des Kommunismus	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Nocturne: Tango Regie: Carlos Saura	Kino Movie	23.00
KUNST	Kunst am Mittag Claude Monet; «La Cathédrale de Rouen», 1984 →S. 40	Fondation Beyeler	13.00-13.30
	Tour fixe in der Sammlung Beyeler (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
	Tour fixe in English in der Sammlung Beyeler →S. 40	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Karfreitag Johannespssion von Heinr. Schütz; Choräle von Vittoria   J.S. Bach	Kirche St. Clara	11.00
	Karfreitag Reihard Keiser: Markuspssion (Auszüge)	Heiliggeistkirche	15.00
	Basler Gesangverein Giuseppe Verdi: Requiem, Leitung: Peter Eidenbenz	Stadtcasino	17.00
	Basler Münsterkantorei J.S. Bach: Johannes-Passion; Leitung: St. Beltinger	Münster	18.00
	Matthäuspassion J.S. Bach; Glarissegger Chorgemeinschaft; Leitung: Heinz Bähler	Goetheanum	19.00
	Messiaens Quatuor pour la fin du temps Orion-Ensemble, mit Einf. um 19.15	Jakob Böhme Zweig, Belchenstr. 15	19.15
	Paradiso (UA) von Sidney Corbett; für Sprecherin u. Streichquartett →S. 7	Gare du Nord	19.30
	Jesus Christ Superstar Besetzung Judas: Florian Schneider	Musical-Theater	20.00
PARTY & DANCE	Salsa-Kuppel mit DJ Samy & Israel, Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 30	Kuppel	21.00
*	* bombay beatz asian underground, dub, trip hop, d'n'b & jungle	Sommercasino	21.00
	Tropical Night Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a.	Allegra   Hotel Hilton	21.30
	belfited DJ Lord Sinclair	Atlantis	23.00
	Spezialmaterial 1 Bilder, DJs und Live-Konzert; www.spezialmaterial.ch	nt/Areal	23.00
ET CETERA	Kreuzweg durch Basel Umzug mit Kreuz und Fackeln →S. 38	Offene Kirche Elisabethen	19.30

museen basel entdecken

Singles en masse.

[www.museenbasel.ch](http://www.museenbasel.ch)

## SAMSTAG | 30. MÄRZ

### FILM | VIDEO

<b>Scharf beobachtete Züge</b> von J. Menzel, CSSR 1966, 92 Min., Tschech/d/f	Stadtkino	15.30
<b>Nachrichten aus dem Dorf (Kaddu Beykat)</b> Regie: Safi Faye (1975)	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
* <b>Yellow Submarine</b> von G. Dunning, nach dem Song der Beatles	Stadtkino	18.00   23.00
<b>Marshall Titos Geist</b> Schwarze Komödie über das Gespenst des Kommunismus	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
<b>Los Amentes del Círculo Polar</b> von Julio Medem, Spanien 1998, 112 Min. →S. 33	Stadtkino	20.30
<b>Fallen Angels (Tuoluo Tianshi)</b> Regie: Kar-wai Wong (1995)	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
<b>Ach, diese Wege sind sehr dunkel</b> von Jürg Amman →S. 24	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.15
<b>Führung</b> für junge Erwachsene zwischen 11 und 16 J →S. 40	Fondation Beyeler	12.00–13.00
<b>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</b> (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	12.00   15.00
<b>MUSIK</b>		
<b>Jesus Christ Superstar</b> Besetzung Judas: Florian Schneider	Musical-Theater	20.00
<b>Osternachtfeier</b> mit dem Jungen Chor; Musik für Trompete und Orgel	Heiliggeistkirche	20.30
<b>Osternacht</b> Trompete und Orgel	Kirche St. Clara	21.00
<b>Tigerbeat</b> Rock'n'Roll	Hirschenegg	21.00
<b>PARTY &amp; DANCE</b>		
<b>Black Saturday</b> Golden Times: R&B, Hip-Hop & Soul mit DJ el-Q →S. 30	Kuppel	21.00
<b>Eins, Zwo (D)   Freakanoid (BL)</b> DJs: Famous Goldfinger Brothers (BS)	Sommercasino	21.00
<b>Salsa – Nacht</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a.	Allegra   Hotel Hilton	21.30
<b>stars-night</b> DJ Mirco Esposito & DJ Le Noir	Atlantis	23.00
<b>Spezialmaterial 2</b> Bilder, DJs und Live-Konzert; <a href="http://www.spezialmaterial.ch">www.spezialmaterial.ch</a>	nt/Areal	23.00
<b>KINDER</b>		
<b>«Süsse Hasen»</b> Demonstration der Herstellung von Schoggihasen	Kantonsmuseum Baselland Liestal	14.00–17.00
<b>Michel in der Suppenschüssel</b> ab 6 Jahren   Dauer: 95 Minuten	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00

## SONNTAG | 31. MÄRZ

### FILM | VIDEO

<b>The Ten Commandments</b> von Cecil B. DeMille, USA 1957; 220 Min., E/d/f →S. 33	Stadtkino	15.30
<b>Fallen Angels (Tuoluo Tianshi)</b> Regie: Kar-wai Wong (1995)	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
<b>Scharf beobachtete Züge</b> von J. Menzel, CSSR 1966, 92 Min., Tschech/d/f	Stadtkino	20.30
<b>Der Fall des Elefanten auf der Suche nach Streuf</b> Filme von Volker Anding	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
<b>Marshall Titos Geist</b> Schwarze Komödie über das Gespenst des Kommunismus	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
<b>KUNST</b>		
<b>Sonntagsführungen</b> Sammlung Staechelin & Werke d. Impressionisten →S. 40	Kunstmuseum	12.00
<b>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</b> (Deutsch) →S. 40	Fondation Beyeler	12.00   15.00
<b>MUSIK</b>		
<b>Krönungsmesse</b> von W.A. Mozart; für Soli, Chor und Orchester	Heiliggeistkirche	10.30
<b>Ostersonntag</b> Werke von Haydn, Händel, W.A. Mozart, Aichinger	Kirche St. Clara	11.00
<b>Jazz in der Elisabethenkirche</b> mit Gibson Granny →S. 38	Offene Kirche Elisabethen	17.00
<b>TANZ</b>		
<b>Tango</b> Schnupperkurs-Práctica-Milonga	Tanzpalast	20.00
<b>PARTY &amp; DANCE</b>		
<b>Spezialmaterial 3</b> Bilder, DJs und Live-Konzert; <a href="http://www.spezialmaterial.ch">www.spezialmaterial.ch</a>	nt/Areal	15.00–22.00
* <b>Osterparty: Fantastic Eggsearching</b> DJ Marc the Sparc; 70/80ties-Sound →S. 30	Kuppel	21.00
<b>KINDER</b>		
<b>Ostergelächter</b> Oster-Freuden-Fest für Kinder und Erwachsene →S. 38	Offene Kirche Elisabethen	6.00
<b>Michel in der Suppenschüssel</b> ab 6 Jahren   Dauer: 95 Minuten	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
<b>ET CETERA</b>		
<b>Die Erde bebt – auch bei uns</b> Führung durch die Sonderausstellung →S. 39	Naturhistorisches Museum	13.30   15.30

## MARCEL DUCHAMP

### Retrospektive im Museum Jean Tinguely

Mi 20. März bis So 30. Juni 2002

Marcel Duchamp  
Akt, eine Treppe hinuntersteigend, 1912  
Philadelphia Museum of Art



# PROGRAMMZEITUNG

## GESCHENK FÜR ALLE NEUABONNENTINNEN

The Bird's Eye Jazz Club und die  
ProgrammZeitung schenken  
allen NeuabonnentInnen im März 2002  
eine Einladung für 2 Personen  
in den Jazzclub (Karten gültig bis 1.3.03).  
Abonnieren Sie jetzt die ProgrammZeitung  
und geniessen Sie als Willkommens-  
geschenk einen Jazz-Abend!

- Ja, ich will eine Einladung für 2 Personen in den Bird's Eye Jazz Club gewinnen.

Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung bestellen:

- Abo für ein Jahr (11 Ausgaben) CHF 65/Ausland 74
- Abo für Leute in Ausbildung CHF 49 (mit Ausweiskopie)

Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung schenken:

- Ich möchte die ProgrammZeitung selber überreichen, senden Sie mir dazu die März-Ausgabe
- Senden Sie die März-Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN

Name | ProgrammZeitung an

Rechnung an

Adresse

Adresse

Datum | Unterschrift

Abo gültig ab

# Kunstgeschichte

## Der Klassiker zur Einführung in die Kunst



Eine völlig neue Art, Kunstgeschichte zu vermitteln! Klare, für den Leser nachvollziehbare Fakten werden so aufbereitet, dass der an Kunst Interessierte spontan Stile und Stilelemente der einzelnen Epochen unterscheiden lernt.

Dieses Buch wurde ganz bewusst auf schnelles Verstehen angelegt. Was der Kunstreund wissen will, kann er ohne langes Suchen auffinden und lesen. Jeder Textstelle ist eine ergänzende Illustration direkt gegenübergestellt, so dass sofort deutlich wird, was gemeint ist.

**Dieses Buch gehört in die Reisetasche eines jeden Kunstinteressierten und in die Bibliothek aller Lehrenden!**

Hans Schlagintweit / Helene K. Forstner

### Kunstgeschichte

#### Stile erkennen – von der Antike bis zur Moderne

4., überarbeitete und ergänzte Auflage. 2001. 248 Seiten mit über 600 Abbildungen. Broschiert. Fr. 35.– / € 21.–. ISBN 3-7965-1071-X

### Aus dem Inhalt

#### I. Systematischer Teil

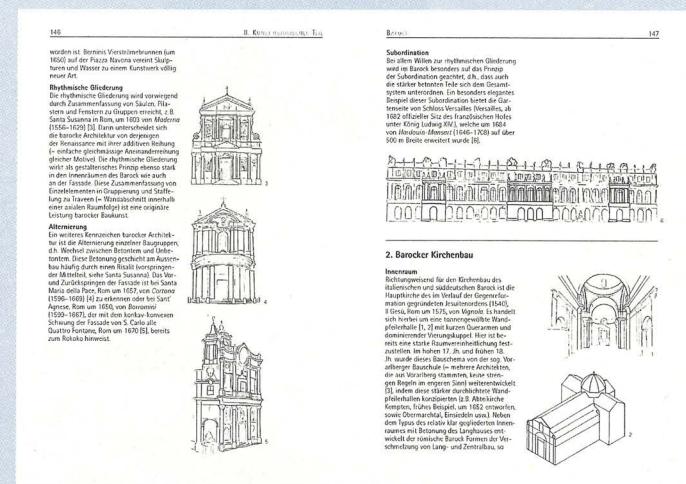
Grundlagen der Architektur  
Grundlagen von Malerei,  
Zeichnung, Druckgraphik  
Grundlagen  
der Bildhauerkunst  
Ornament  
Kunsthandwerkliche Techniken

#### II. Kunsthistorischer Teil

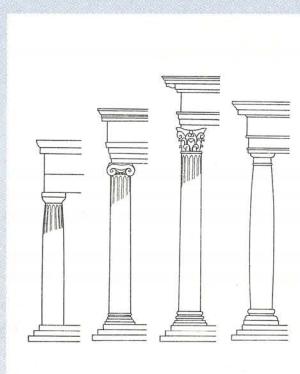
Das antike Griechenland  
Das antike Rom  
Byzanz (oströmisches Reich)  
Die Kunst des Mittelalters  
im Westen:  
– Romanische Kunst,  
gotische Kunst  
Renaissance und Manierismus  
Barock  
19. Jahrhundert:  
– Klassizismus, Romantik,  
Realismus, Impressionismus,  
Jugendstil, Wegbereiter  
der modernen Malerei  
20. Jahrhundert  
– Malerei, Architektur  
Ausführlicher Anhang  
und Register



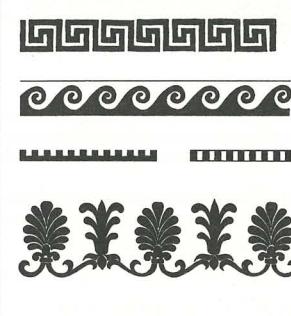
Grundlagen von Malerei:  
Ausgeprägtes Kolorit,  
gedämpftes Kolorit und tonig



Barocke Architektur und barocker Kirchenbau



Säulen: Dorisch, ionisch,  
korinthisch, toskanisch



Ornamente: Mäander,  
Wellenband, Zahnschnitt,  
Palmette



**SCHWABE & CO AG · VERLAG · BASEL**

Steinentorstrasse 13  
CH-4010 Basel

Tel. 0041 61 467 85 75  
Fax 0041 61 467 85 76

Auslieferung DE:  
SVK Stuttgart

Tel. 0711 66 72-0  
svk@svk.de

[www.schwabe.ch](http://www.schwabe.ch)